Blatt

B 21853 D

11.5.– 24.5.84

272

München

DM 2,50

EIN HELZ FÜL PALTEISPENDEN

Wetel so

AMNESTIE

FÜL GLAF

LAMBSDOLFF

WUNDELBAL

BLAU

BLIK LULES O.K.

Kleinanzeigen

Veranstaltungskalender

2

INHALT

Hochwertig-genaues von Freund Werner — frisch aus Palermo — la lotta continua e' l'amore! 2/3/4
München — heißes Pflaster für Wirte 5
Leserbriefchen 6
Peter Schult ist tot 7
Karry? Nie gehört. Amnestiediskussion über Spenden an Parteien und Probleme des politischen Wetters 8
Kurz: Abgesang einer Zeitung: zum letzten Mal Radikal 9
Heavy Metall — Pseudo—Krupp und sonstige schwermetallische Erscheinungformen 10
Andi Neumeista: Italia, my Amour, eine Liebesgeschichte, fantasievoller Technik entsprechend, genau — 1.Folge 12
China, 3. und letzte Folge: auf Karl May's Spuren durchs wilde Turkestan 16
Literatur 22
Theoretisches und Dokumentarisches zu Neuen Psychatrie in Italien; ansonsten Schöngeistiges
Film 28
Musik 34
Meredith Monk kommt nach München
Adressen 37
Veranstaltungskalender, Kleingewerbe, Kleinanzeigen ab 40

FUSSBALL

Treten die „Trainisten" in die Fußstapfen der legendären Mannschaft des Milbertshofener Zentrums? Wie diese überstehen sie Runde für Runde im diesjährigen AZ-Turnier, wie am letzten Samstag gegen den FC Tankhäusl 77, die sie nach 120minütigem Kampf mit 2:1 in die Knie zwangen. Ein Wort zu dieser von ihrem Coach Linus hervorragend eingestellten Mannschaft. Familiär gestaltet sich die jeweilige Mannschaftsaustellung, sind doch drei Gebrüderpaare in der jungen Elf, wie die aus dem Hause Floli, das durch ihre durchdachte technische Höchstleistung den Sieg brachte. Trotz dieses jugendlichen Elans (60 hat Kögl, wir Floli) darf man die souveräne Leistung der drei erfahrenen Spieler aus dem Hause Blatt nicht vergessen. Man bedenke, Betriebsrat R.K., bestimmt 24stündig beschäftigt mit den Problemen seiner Kollegen, nimmt sich Zeit fürs Training und stellt den Keeper der Trainisten. Vor ihm, in seiner typisch untersetzten Art, Politreporter Nils Holgerson als Libero, bis zur Selbstaufgabe kämpfend, wie ebenso Martin als Vorstopper, bekannt in allen Freizeitligen durch seine gesunde Härte. Doch trotz dieser nicht unerheblichen Erfahrung, der Sieg entsprang einer familiären, wie schon gesagt, Mannschaftsleistung und trotz einer Schiedsrichterleistung, die bei eigener Niederlage sicherlich Ursache einer größeren Keilerei geworden wäre. Dies wurde verhindert durch den Sieg und so konnten die Trainisten im überschwenglichen Jubel der Südkurve in die Duschen eilen, um dort festzustellen, daß sie die beste Mannschaft der bekannten Kultur-Polit-Scene in München sind.

ÜBERSIEDLER

Mit rührender Fürsorge gedenkt das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung der Zuwanderung von DDR-Bürgern. So seien allein seit Anfang dieses Jahres rund 2600 Personen übergesiedelt, von denen etwa die Hälfte in staatlichen Übergangswohnheimen untergebracht werden mußten. Sozialminister Pirkl bittet daher um Verständnis, daß gerade hier sehr beengte Wohnverhältnisse gegenwärtig unvermeidbar sind und die staatlichen Behörden manches improvisieren müssen, um den zunehmenden Andrang zu bewältigen. An eine Rückkehrhilfe wie bei ausländischen Arbeitnehmern oder gar eine Auslieferung wie im Falle mißliebiger Asylanten sei bisher allerdings nicht zu denken.

MUTLANGEN

Alle potentiellen, selbstverständlich gewaltfreien Teilnehmer der Mutlangener Raketenblockade vom 9.-11.6. mögen sich wenden an: Pressehütte Mutlangen Forststr. 3, 7070 Mutlangen, Tel. 07171/76 210.

FRAUENGRÜN

Der Arbeitskreis „grüne Frauen/München" trifft sich jeden Freitag, 18 Uhr, in der neuen Landesgeschäftsstelle (Christophstr. 1, 8 M 22, 22 74 02).
Themen: 35-Stunden-Woche und Teilzeitarbeit, Ökolibertäre, weibliche Sexualität, Strategie grüner Frauen, Landesprogramm.

SODOM

Die Sodom-Buchhandlung meldet folgende Veranstaltungen:
23.5., 20.30: „Making Love" (Hollywoods erster offen schwuler Film)
24.5., 20.30: „A Question Of Love" (amer. Lesbenfilm mit Gena Rowlands)

ZENTRALORGAN

Selbiges, herausgegeben von der Anarchistischen Pogo-Partei Deutschlands unter dem Titel „Armes Deutschland" verblüffte die Leser in seiner neuesten Nummer 3 (30 Pfg.) mit der Überschrift „Für ein Deutschland in den Grenzen von 1237", sei doch nach den neuerlich gescheiterten EG-Verhandlungen und den kleinkarierten Forderungen deutscher Wendepolitiker einzig ein Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation die Perspektive der nächsten Jahrzehnte.
Zu bestellen bei „Armes Deutschland", Lichtenbergplatz 4, 3000 Hannover 91 (05 11/44 34 09) ab 10 Exemplare ist gleich 3,– DM.

BAUCHTANZ

Am 24. Mai um 20.30 findet in der Baaderstr. 49 in den Bäumen der Bewegungsschule Frits Tummers ein Bauchtanzabend mit Wendy Buonaventura statt. Wendy Buonaventura ist die Autorin des soeben in deutscher Übersetzung beim Frauenbuchladen erschienen Buches „Bauchtanz – die Schlange und die Sphinx". Veranstalter sind der Frauenbuchladen und die Basis-Buchhandlung.

KRIEGSVERKEHR

Der AK Verkehr des BBU hat unter dem Titel „Verkehrsplanung für den Krieg?" eine 24seitige Informationsschrift herausgebracht, die bei Zusendung von 3,- DM in Briefmarken postwendend verschickt wird von: AK Verkehr, Cheruskerstr. 10, 1 Berlin 62.

WERKSTATTKINO

Da der Film „Ein Volk in Waffen" über die Anarchisten im spanischen Bürgerkrieg 1936-39 sich eines so regen Andrangs erfreute, wird er am 17.5. um 18 Uhr im Werkstattkino (Fraunhoferstr. 9, Rgb.) ein weiteres Mal gezeigt.

BUSCHTROMMEL

Daß sie in einem Artikel der „Buschtrommel" über Dieter Thomas Hecks („Ich bin gern ein Deutscher") Nähe zum braunen Gedankengut denselben als Faschisten, Schwein, Kriegstreiber etc. bezeichneten, kostete zwei Mitarbeiter des oberbairischen Urwaldbladls sage und schreibe 1950,- DM. Spenden an Buschtrommel, PSchA München, Kto.Nr. 62 251-808 BLZ 700 100 80, Kennwort Häck sind erwünscht.

3

GEHSTEIGGUERILLA

„Wir werden uns die Gehsteige zurückerobern" heißt es in einem klammheimlich zugespielten Kommunique der Haidhauser Aktion „Pfffft" gegen Parken auf Fahrrad- und Gehwegen.

SCHAMANISMUS

„When shall we three meet again" haben sich Medizinmänner, Lamas, Heiler u.a. gefragt und sich schließlich auf zwei Treffen geeignet.
So findet vom 9.-15.6. in Alpbach/Tirol das Treffen „Shamanism and Healing" statt (Anmeldung bei „Shamanism and Healing", Agnesstr. 16, 8 M 40, Telef. 271 55 88; Kosten 525,- DM incl.) sowie vom 23.-30.6. in Titisee/Schwarzwald das Treffen „Schamanismus und Mystik" (Information über Agape Forum, Tübinger Str. 10, 7024 Filderstadt 1; Kosten 525,- DM).

VSG

Da der „Verein für sexuelle Gleichberechtigung" seine Räumlichkeiten auf Grund einer scheinheiligen feuerpolizeilichen Anordnung schließen mußte und bisher noch keine neuen Räume gefunden hat, trifft er sich fürderhin jeden Montag ab 19 Uhr in der Bar „Zum Lohengrin" (Maistr. 10, Eingang Rothmundstr., 53 12 41).

FRAUENBEWEGUNG

„Welchen politischen Stellenwert hat die autonome Frauenbewegung heute?" lautet der Titel einer Diskussionsveranstaltung, die die „kofra" (Baldestr. 8, Rgb.) für den 17.5., 19.30, in ihren Räumen organisiert hat. Desgleichen findet dort am 10.5. um 20 Uhr ein erstes Treffen für eine Arbeitsgruppe „Frauen und Arbeit" statt.

BASIS

Am 16.5. um 20 Uhr zeigt Wolfgang Rieland (Frankfurt) in der Basis-Buchhandlung „Bilder aus China". Wolfgang Rieland hat vier Jahre in Shanghai gelebt und in dieser Zeit ein China kennengelernt, das von dem gängigen „Medien-China" weit entfernt ist. Gezeigt werden Landschaften, Dörfer und Bauernhäuser, Arbeit in der Landwirtschaft, Märkte, Transporte und auch Städte — Bilder aus dem gewöhnlichen Leben, weder Sensationen noch exotisches Spektakel und erst recht nicht unmittelbar einzuordnen in Positiv und Negativ. Der Unkostenbeitrag beträgt 5,– DM.

HOLZVERARBEITUNG

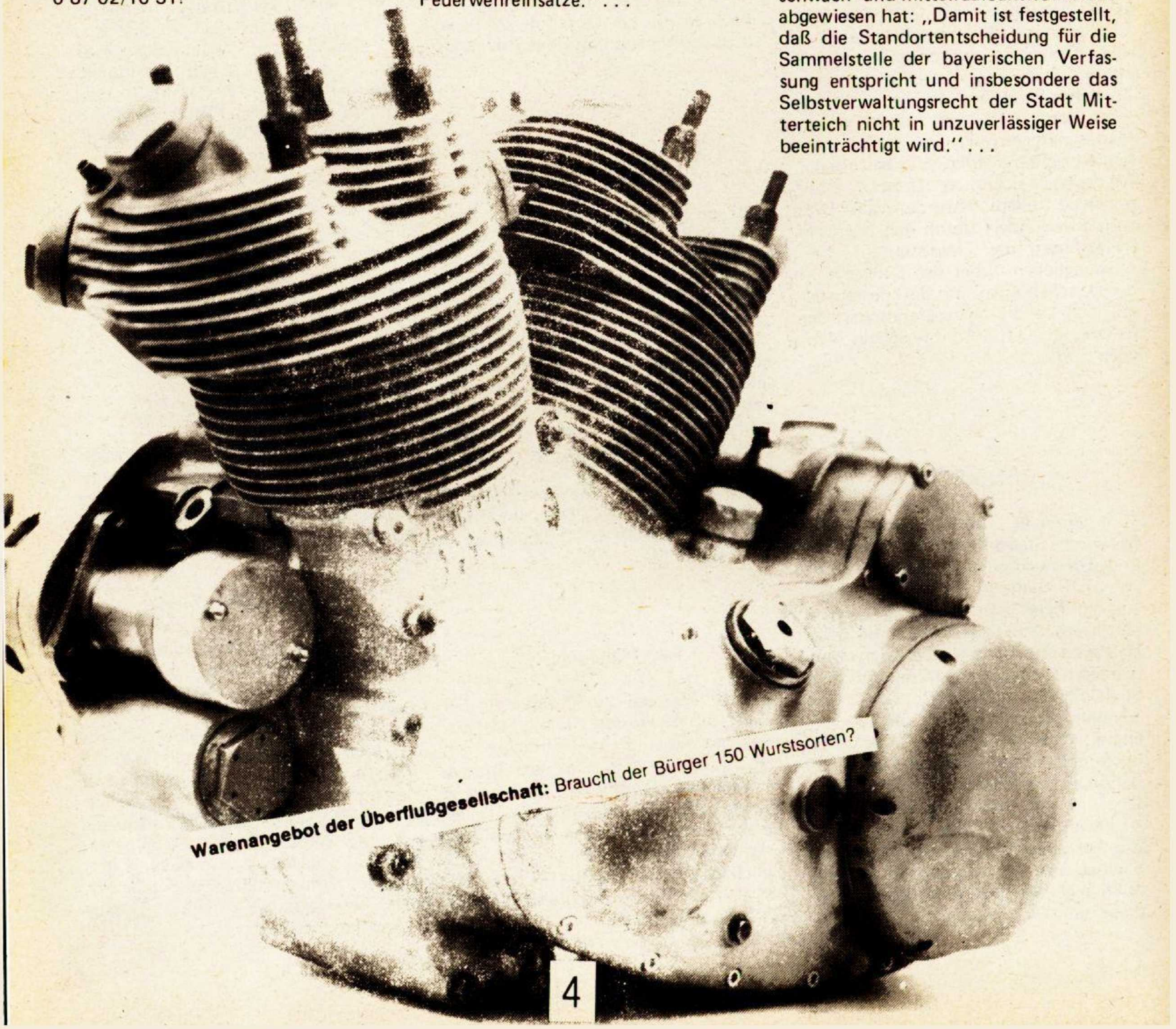
Die Schreinerei Liebig & Konsorten veranstalten vom 22.-24. Juni ein Treffen für Schreiner, Zimmerer, Kollektive und Freischaffende aus dem süddeutschen Raum. Themenschwerpunkte sind: alternative Betriebsformen, Gestaltungspraxis im Möbelbau sowie biologisches Bauen.
Interessenten mit weiteren Ideen und Vorschlägen melden sich an bei: Schreinerei Liebig & Konsorten, Angersdorf 3 8311 Kröning (bei Landshut), Telefon 0 87 02/10 31!

KATASTROPHEN-SCHUTZLOGIK

Während die Katastrophenschutzschule Bayern ihr 25jähriges Jubiläum feiert und mit ihrer Ausbildung weiterhin von außerordentlichem Nutzen ist, besitzen die Feuerwehren in 32 der 71 Landkreise nicht einmal eine Strahlenschutz-Sonderausrüstung. Innenminister Hillermeier erklärt hierzu: „Die Einsätze mit radioaktiven Stoffen stellen die Feuerwehren in der Regel vor keine schwierigeren Probleme als andere Feuerwehreinsätze." . . .

MITTERTEICHLOGIK

Begrüßt hat Umweltminister Dick das Urteil des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes vom 3.5., das die Popularklage der Stadt Mitterteich gegen die Festlegung der Sammelstelle für schwach- und mittelradioaktive Abfälle abgewiesen hat: „Damit ist festgestellt, daß die Standortentscheidung für die Sammelstelle der bayerischen Verfassung entspricht und insbesondere das Selbstverwaltungsrecht der Stadt Mitterteich nicht in unzuverlässiger Weise beeinträchtigt wird." . . .



Warenangebot der Überflußgesellschaft: Braucht der Bürger 150 Wurstsorten?

AUFRUF

Inzwischen, spätestens nach den Radiurteilen, hat es sich sicher auch bis zu euch rumgesprochen, daß bundesweit eine Kriminalisierungswelle gegen linke Gruppen und Leute läuft. Dabei erfreut sich gerade auch der § 129 von Staatsseiten besonderer Beliebtheit. Neben dem „Blatt" aus München, dem Stuttgarter Blättle, dem Göttinger Atomexpress und der Durchsuchung des BBA-Ladens am 16.3. in Bremen, hat es auch uns mit § 129 erwischt.
Wir, der Mauerbruch, sind eine Zeitung aus der Region Nürnberg/Fürth/Erlangen und verstehen uns als Forum, das allen Strömungen der Linken Möglichkeit zur Diskussion bieten will. Wir wollen mit unseren Artikeln niemanden indoktrinieren, sondern die notwendigen Debatten innerhalb der Linken vorantreiben. Deshalb findet bei uns keine Zensur statt und alle Positionen werden unverfälscht abgedruckt.
In diesem Zusammenhang haben wir auch einen Artikel der Antiimperialisten mit einer Zusammenlegungsforderung für alle politischen Gefangenen veröffnet. Das nahm die Bundesanwaltschaft, fleischgeworden in Herrn Rebmann, zum Anlaß, uns den § 129 reinzudrükken.
Um jede breitere Diskussion in der radikalen Linken, die ja Voraussetzung für eine notwendige Neustrukturierung gerade auch der Autonomen ist, zu verhindern, greift die Bundesanwaltschaft gezielt an. Dabei geht es wohl weniger um die konkreten Inhalte der inkriminierten Artikel, sondern hauptsächlich um die Isolierung aller radikalen Linken vom Rest der Menschheit und der linksradikalen Segmente untereinander. Deshalb werden gerade linke Zeitungen kriminalisiert, die potentiell ein Bindeglied zwischen den verschiedenen Teilscenes sein könnten. Die Kommunikation der radikalen Linken, ihr Diskussionsprozeß soll verunmöglicht werden um jedes linksradikale Rinnsal vereinzelt austrocknen zu lassen. Eine Neustrukturierung linker Politik soll so von vornherein verhindert werden.
Wollen wir effizient unseren Widerstand entwickeln, so müssen wir unsere Kommunikationsstrukturen stärken und vor Kriminalisierung schützen.
Ein kleiner Schritt in diese Richtung wäre für uns eine breite Mitherausgeberliste. Einige unserer Mitherausgeber wurden schon vom Staatsschutz belästigt, und wir glauben, daß dies nur möglich war, weil es recht wenige sind. Je größer der Sumpf, in dem der Staat zu wühlen hat, desto größer die Wahrscheinlichkeit, daß er darin versinkt. Entzieht der Repression ihren festen Boden, werdet Mitherausgeber des Mauerbruchs. In der Masse ist jeder' einzelne Mitherausgeber geschützt.
Also ergeht sich hiermit die Aufforderung an Kollektive, Zeitungen, Leute:
1. Sich auf die Mitherausgeberliste zu setzen
2. Diesen Aufruf abzudrucken
Also tschüß, bis die ersten Mitherausgeber eintrudeln:

das Mauerbruchredaktionskollektiv

FRIEDENSWISSENSCHAFT

Professoren und Dozenten bundesdeutscher Universitäten und Hochschulen veranstalten im Audimax der LMU unter dem Motto „Wissenschaft und Friedenssicherung" eine öffentliche Vortragsreihe.
17.5., 19 Uhr: Kants Theorie des Friedens – Herausforderung für die Gegenwart;
24.5., 19 Uhr: Nuklearer Winter nach einem Atomkrieg.
Weitere Termine bis einschließlich 26.7. in den kommenden Blatt-Nummern.

SEEFORELLE

Das bayerische Umweltministerium teilt mit, daß am 3. Mai 1984 gegen vormittag 1200 Seeforellen mit einem Gewicht von jeweils 300 Gramm in den Schliersee eingesetzt wurden. Ob die Tiere wieder eingesetzt wurden, um deren Überlebensdauer unter heutigen Bedingungen zu überprüfen, konnte bis zur Stunde nicht ermittelt werden.

IMPRESSUM

BLATT, Stadtzeitung für München,
Georgenstr. 123, 8 München 40,
Tel. 129 50 21/22
Verleger: Blatt,
Stadtzeitung für München GmbH
Verantwortlich für Anzeigen und Redaktion

Rupert Klostermeier

Copyright für Beiträge, Zeichnungen,
Anzeigenentwürfe bei Blatt – kurze
Anfrage genügt!
Die Übereinstimmung des kostenlos
abgedruckten Veranstaltungskalenders mit
der Wirklichkeit ist zwar beabsichtigt, aber
rein zufällig!
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion
wieder, und umgekehrt!
Die Anzeigenpreisliste 9 ist zur Zeit gültig
und wird auf Wunsch zugeschickt.
Reproduktionen und Satz: alles selbst
Druck: Maier-Druck, Türkenstr. 37,
8000 München 40.
Generalvertretung für Anzeigen der Buch-
und Zeitschriftenverlage:
RUNZE UND CASPAR
Jungfernstieg 20, 1 Berlin 45,
Tel. 0 30/772 24 43
Das Blatt ist assoziiertes Mitglied der SCENE
PROGRAMM PRESSE, Schluterstr. 39,
1 Berlin 12, Tel. 0 30/881 38 88

Erscheinungsweise: alle 14 Tage mittwochs
Blatt wird gemacht vom Blatt-Kollektiv:
Uwe Feigl, Gerd Miersch, Herbert Meiler,
Rupert Klostermeier, Werner Steigemann
und Ingrid Scherf. Und auch noch von:
Peter Schult, Werner, Roger, Pierre & Pierre,
Alberto, Wolfgang, Nicola, Jutta . . .

MÜNCHEN – HEISSES PFLASTER FÜR WIRTE . . .

Am 12. April 1984 war in der Münchner „AZ" zu lesen, für Rauschgift-Dealer sei München ein heißes Pflaster. Da dieser Artikel in seiner aufschlußreichen Art einfach zum Gackern ist, soll er Euch nicht vorenthalten werden. Bittesehr:
Wie vom Kreisverwaltungsreferat betont wird, schloß man in Zusammenarbeit mit dem LKA zwei Lokale, in denen Drogenkonsumenten und -händler verkehrten.
Die Frage, ob die dort gehandelten Drogen härter als die legal dort ausgeschenkten waren, ist zweitrangig und sowieso verpönt.
Wesentlich ist jedoch, daß bei einem weiteren derartigen Handeln des Kreisverwaltungsreferats München bald zu einem „heißen Pflaster für Wirte" zu werden droht.
Immerhin kommt es nicht sehr häufig vor, daß der Wirt eines Lokals dazu animiert, bei ihm das kleine Stückchen Shit zu kaufen oder zu verscherbeln. Man verabredet sich, trifft sich, wo es einem gerade pa-t und entwickelt sich mal eine Kneipe in diese gewisse Richtung und wird geschlossen, so trifft man sich halt nebenan oder im Stüberl um die Ecke. Im Endeffekt leistete sich da das Kreisverwaltungsreferat einen „Schlag gegen den Rauschgifthandel – ins Wasser". Eventuell aber handelt es sich auch schlicht und einfach um eine Ersatzbefriedigung, deren Opfer die Existenz eines Kneipiers ist.
Als Wirt bekommt man da das große Grausen und Fracksausen und kann nur noch inbrünstig hoffen: Hoffentlich mag mich die Szene und verschont mich! Und im Extremfall werden wir wohl bald eine Art Minimafia haben, frei nach dem Motto: Entweder, Wirtlein, du zahlst, oder wir verkehren bei dir und dann gnade dir Gauweiler . . .!
Wäre noch anzuregen, daß man der Schlösser- und Seenverwaltung auferlegt, den Englischen Garten zu schliessen, daß jeder Wirt Schutzgeld an die Szene zahlt, damit sie ihn von ohrem Besuch verschont oder gleich auf die Provinz zieht um nicht „Ordnungsopfer" zu werden und – daß mir da keiner dem Gedanken verfällt, hier hätte der Große Bruder seine Schäfchen aus Bequemlichkeit verjagt, um sie nicht schlachten zu müssen . . .!
In alldem steckt bestimmt ein Sinn, – nur welcher . . .?

Miko

Leser----Briefe

Wer kann mir helfen?
Ich suche dringendst – für meinen persönlichen Seelenfrieden – den Unterschied zwischen Justiz und Dr. Prof. Hackethal, denn: Was Recht ist, kann nicht Unrecht sein, denke ich. Trotzdem aber ermittelt man gegen genannten Professor wegen Sterbehilfe an einer Todkranken, nicht aber in eigener Sache wegen Sterbehilfe an Peter Schult, der – bei Nichtunterlassung – vielleicht noch 10 Jahre oder mehr leben könnte, bei Nichtunterlassung entsprechender ärztlicher Hilfe etc.

Miko

Geliebtes „Blatt"!

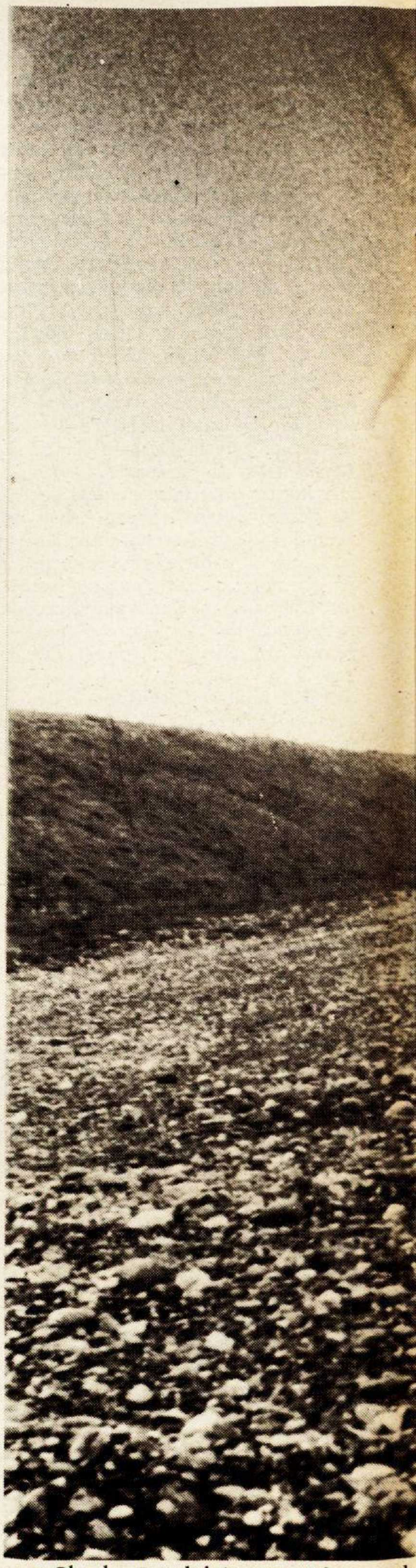
Ihr ward so lieb und habt im Blatt Nr. 271 meinen Leserbrief betreffend dem weiblichen Chauvinismus im Sprecherrat der Grünen abgedruckt.
Im Interesse des GEMEINSAMEN Befreiungskampfes von Frauen UND Männern muß ich noch folgendes hinzufügen:
1. In Anbetracht der weit verbreiteten Kulturschande – denn das und nichts anderes ist die Diskriminierung der Frau – muß man dafür Verständnis haben, daß nun auch Vorkämpferinnen der Gleichberechtigung einmal des Guten zuviel getan haben. Bei aller berechtigten und notwendigen Kritik muß man den betreffenden Frauen das Recht zubilligen, auch ihre Pferde einmal durchgehen zu lassen.
2. Aus der Sicht des Mannes habe ich seit eh und je die These vertreten, daß sich die Männer als einzelne und insgesamt – gewaltig schaden, wenn sie auf die harmonische Ergänzung ihrer eigenen Intelligenz durch die absolut gleichwertige, aber in vielen Belangen andersartige, naturnähere weibliche Intelligenz verzichten.
3. Die ganze Weltgeschichte würde anders verlaufen, wenn die Frauen nicht etwa nur ein Mitbestimmungsrecht, sondern ein absolutes Entscheidungsrecht hätten, wie wir Männer es selbstverständlich haben.
4. In jeder Regierung, gleichermaßen in West und Ost und in der Dritten Welt, und in jedem sonstigen Gremium, das Entscheidungen trifft, gibt es bestenfalls ein bis zwei Alibifrauen. Diesen patriarchalischen Blödsinn kann sich eine Menschheit, deren Existenz an einem dünnen, seidenen Faden hängt, nun wirklich nicht mehr leisten.
5. Der gemeinsame Kampf gegen den Moloch Staat erfordert unsere uneingeschränkte Solidarität.

Mit Gruß und Kuß
Hans Popper

ZUR BEERDIGU

Jeder Tod stellt Fragen an die Überlebenden, darunter die Frage, was wir für den Verstorbenen getan haben oder was wir ihm schuldig geblieben sind. Und daraus folgt die Frage, was wir künftig besser machen können.
Peter Schult war homosexuell unter einer Mehrheit von Heterosexuellen. Was haben wir Heterosexuellen getan und was tun wir alle, damit die Stellung der Homosexuellen un unserer Gesellschaft endlich frei wird von den Diffamierungen und Diskriminierungen, von denen sie infolge der langen Tradition einer pseudochristlichen Sexualmoral immer noch betroffen sind?
Peter Schult hat mit dem Verhalten, das ihn ins Gefängnis gebracht hat, eine Frage an unsere Sexualpädagogik gestellt. Auch wer diese Frage anders beantwortet wie er, muß sie sich als Frage gestellt sein lassen. Er darf ihn deshalb nicht diffamieren, und ermuß die gegenwärtige strafrechtliche Praxis in dieser Frage kritisieren. Peter Schult ist nicht nur wegen seines Verhaltens verurteilt, sondern auch wegen seiner Überzeugung nicht aus der Haft entlassen worden, als dies wegen seiner Krankheit dringend geboten war. Er ist also nicht nur wegen seines Verhaltens, sondern auch wegen seiner Überzeugung bestraft worden.
Die Weigerung,einen Todkranken aus der Haft zu entlassen, ist ein erschrekkendes Beispiel für die Kaltherzigkeit von Menschen, die für unseren Strafvollzug verantwortlich sind. Das rührt daher, daß für diese Menschen der sogenannte Strafanspruch des Staates das Übergewicht über Menschenrechte und Menschlichkeit gewonnen hat.
An diesem Beispiel muß uns aufs Neue deutlich werden, wieweit Strafrecht und Strafvollzug bei uns noch von der im Grundgesetz auferlegten Pflicht des Schutzes der Menschenwürde entfernt sind.
Diejenigen, die dem Todkranken die letzte Barmherzigkeit verweigert haben, sind Glieder der christlichen Kirche. Peter Schult stand der Kirche fern, er hatte aber den Wunsch, daß zwei Paatoren – Heinrich Albertz und/oder ich – an seinem Grabe sprechen. Wir hätten diesen Wunsch gern erfüllt, wenn nicht die Umstände uns daran hindern würden. Wir wollen aber sein Gedächtnis dadurch ehren, daß wir für eine Veränderung des Bewußtseins arbeiten, das diese Unbarmherzigkeit verursacht hat, und wir bitten alle, die um Peter Schult trauern, das gleiche zu tun.

Helmut Gollwitzer



von Charles Baudelaire, Die Blumen de

NG VON PETER SCHULT

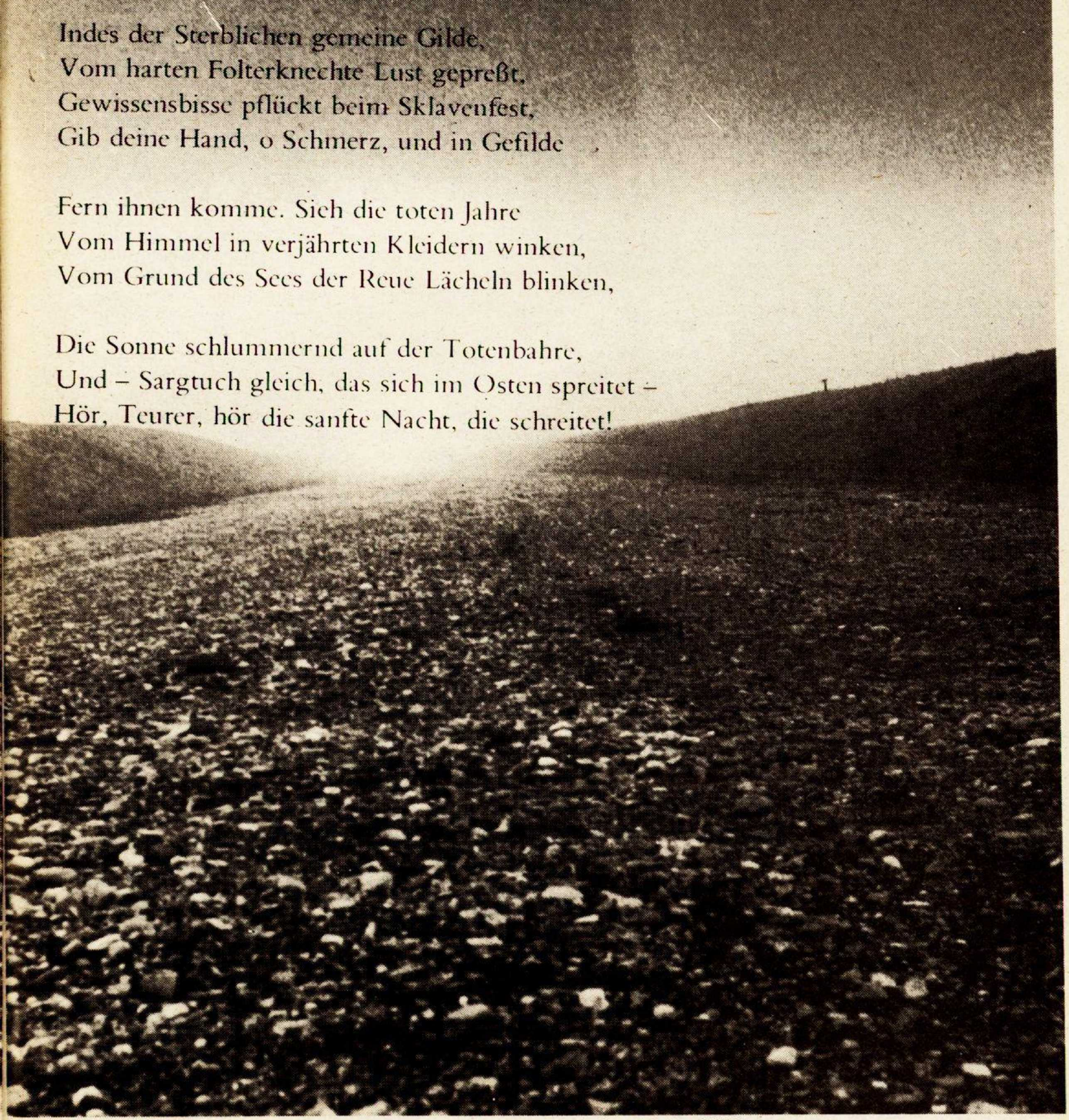
SAMMLUNG

Sei stille, Schmerz, und bleib in Ruh geborgen!
Du riefst den Abend; sieh, er kommt, ist hier.
Ein trüber Dunst umhüllt der Stadt Revier;
Den einen bringt er Frieden, den' die Sorgen.

Indes der Sterblichen gemeine Gilde,
Vom harten Folterknechte Lust gepreßt,
Gewissensbisse pflückt beim Sklavenfest,
Gib deine Hand, o Schmerz, und in Gefilde

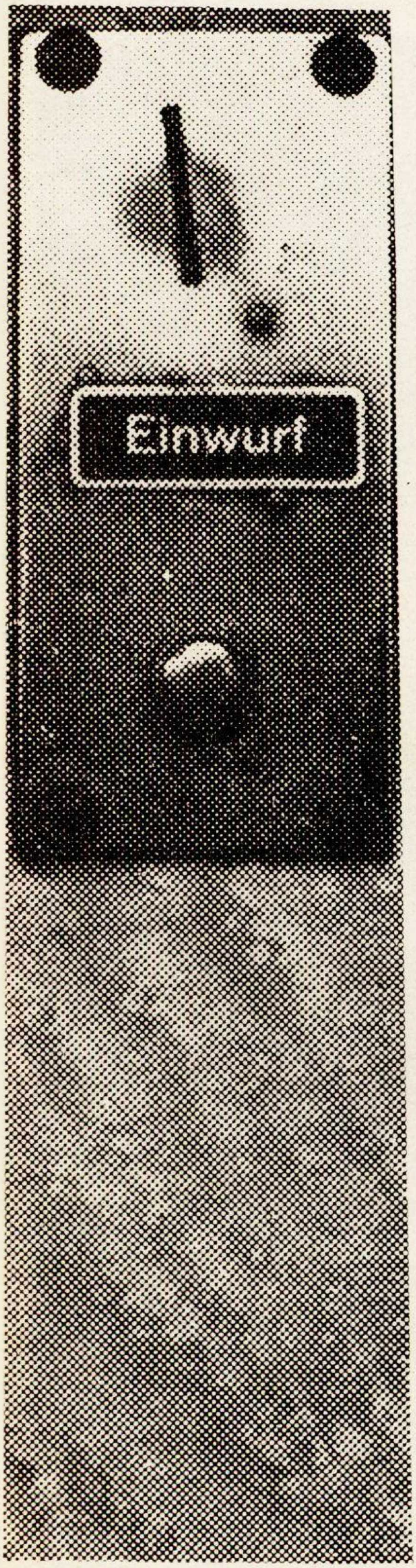
Fern ihnen komme. Sieh die toten Jahre
Vom Himmel in verjährten Kleidern winken,
Vom Grund des Sees der Reue Lächeln blinken,

Die Sonne schlummernd auf der Totenbahre,
Und – Sargtuch gleich, das sich im Osten spreitet –
Hör, Teurer, hör die sanfte Nacht, die schreitet!



s Bösen, übertragen von Carlo Schmid, Inseltaschenbuch , Frankfurt/Main, 1981

KARRY ? NIE GEHÖRT !



Wie spende ich richtig? Durchaus gebräuchlich war früher z.B. dieser Weg: Top-Manager X eines Tierfutterkonzerns möchte seiner Partei eine dicke Spende zukommen lassen, ohne daß die Firma als Spenderin bekannt wird, und nach Möglichkeit so, daß er möglichst viel davon vom Finanzamt zurückerhält. Er bekommt von Parteikassierer Y den Tip, sich z.B. bei der Liechtensteiner Beratungsfirma „Christ und Hund" für Zehntausende von Deutschmark ein völlig unbrauchbares und nichtssagendes Betriebsgutachten zu bestellen, das aus ein paar fotokopierten Seiten besteht. Die Liechtensteiner Firma wiederum spendet – nach Abzug eines satten Anteils für eigene „Verwaltungskosten" – den Betrag an den in der BRD als gemeinnützig anerkannten Verein „Nur auf die Kleinen e.V.", der sich intensiv für Freiheit und staatsbürgerliche Verantwortung einsetzt, indem er eifrig einer bestimmten Partei spendet.

So war allen bestens gedient und niemand brauchte sich zu wundern, was für Gesetze derartig bezahlte Parteien alles so beschlossen. Nachdem das jahrelang höchst zufriedenstellend so gelaufen war (meistens wenigstens, Karry läßt grüßen), kam doch im letzten Jahr die böse Justiz und klagte Spender und Parteifunktionäre wegen Steuerhinterziehung bzw. Beihilfe oder Anstiftung dazu an.

Nichts zeigt deutlicher, wie heruntergekommen das Bewußtsein von der Wichtigkeit unserer Politiker und ihrer Geldgeber hierzulande schon ist, als die Tatsache, daß die Bonner Regierungskoalition bis zur letzten Woche benötigte, um darauf zu reagieren. Indem sie – unter dem hübschen Namen „Regelung steuerlicher Zweifelsfragen bei der Parteienfinanzierung" – eine Generalamnestie erlassen will für alle, die sich in den vergangenen Jahren durch derartige Praktiken um das deutsche Volk verdient gemacht haben oder zumindest an ihm verdient haben.

Eine grandiose Idee, die uneingeschränkt zu unterstützen ist, da doch niemand so CDU-Generalsekretär Geißler – kriminalisiert werden dürfe, der aus staatsbürgerlicher Verantwortung heraus so gehandelt habe, da ihm ja das Unrechtsbewußtsein fehle.

Warum nur das empörte Lamentieren der Grünen zu diesem Vorhaben? Es ist doch ein gewaltiger Schritt auf dem richtigen Wege der seit langem von uns immer lautstark geforderten Amnestie für alle wegen politischer Taten Verfolgter. Also ein Akt wahrer Liberalität, dem die Regierung sicher demnächst aus der gleichen Haltung gespeiste Amnestien für Hausbesetzer, Strassenblockierer, Politbömbler und Friedensverschwörer folgen lassen wird.

Von ähnlich liberalen Gedankengängen müssen in der letzten Woche die Richter des 3. Senats des Bundesgerichtshofs beseelt gewesen sein, als sie die Verurteilung eines rechten deutschen Vermessungstechnikers wegen Volksverhetzung aufhoben, der an Häuserwände Hakenkreuze gesprüht hatte und daneben die Parole „Türken raus". Höchstrichterliche Begründung: Wenn der Angeklagte „Juden raus" gesprüht hätte, wäre es Volksverhetzung gewesen, bei „Türken raus" fehle es an geschichtlichen Erfahrungen, daß damit ohne weiteres eine Aufforderung zu Gewalt und Willkür gemeint sei.

Im gleichen Urteil gelangen diese Juristen zu der Auffassung, die Parole „Tötet Brandt, hängt Wehner" lasse vom Wortsinn her offen, ob der Tod durch strafbare Handlung herbeigeführt werden solle, und sei deshalb nicht als Volksverhetzung zu werten.

Daß dieses Urteil von den bürgerlichen Medien aufjaulend als Zynismus angeprangert wurde, sollte uns nicht in unserer Meinung verunsichern, daß sich hier in beiden Fällen der bürgerlich-liberale Rechtsstaat auf seine Grundwerte besonnen hat, nämlich Individuen – sofern sie die rechte politische Meinung haben – vor staatlicher Strafverfolgung zu schützen.

In dieser Einschätzung stehen wir offensichtlich nicht allein. Aus tagtäglicher Erfahrung wissen wir, daß der bayerische Landesregierer samt seinen ihm untergebenen Ministern und Behörden noch nie ein Blatt vor den Mund genommen hat, wenn es darum ging, ein ihm politisch mißliebiges Urteil möglichst ätzend auseinanderzunehmen und den für derartigen Frevel verantwortlichen Richtern energisch den Pfad zum rechten Recht aufzuzeigen. Als letztes Beispiel siehe seine Kommentare zum Ohu-Urteil des Verwaltungsgerichts.

Also wird man aus der Tatsache, daß zu dem obigen Urteil nicht die geringste negative Stellungnahme aus der bayerischen Staatskanzlei zu vernehmen war, getrost den Umkehrschluß ziehen dürfen, daß dieses Urteil dort nicht für unvereinbar mit der hiesigen Interpretation des Grundgesetzes gehalten wurde.

Welch herrliche liberale Zeiten brechen damit für die Linke an! Bedeutet das doch nicht nur, daß man bierselig am Stammtisch ungestraft ausrufen kann „Strauß in den Schnellen Brüter", „Kocht Kohl", „Entsorgt Tandler", weil man damit vom Wortsinn her offen läßt, ob der Tod durch strafbare Handlung herbeigeführt werden soll. Man wird sogar davon ausgehen dürfen, daß das BLATT derartiges abdrucken kann, ohne mal wieder eine Beschlagnahmung oder Verurteilung befürchten zu müssen, denn es ist nicht völlig abwegig, davon auszugehen, daß höchstrichterliche Urteile, die von Franz Strauß nicht ausdrücklich als keinesfalls hinnehmbar kritisiert worden sind, auch von der Freistaats-Justiz toleriert werden.
Oder sollte unsere Denkungsart doch zu simpel sein? Sollte bei unserer Interpretation der Wunsch zu sehr die Mutter des Gedankens gewesen sein?
Wer weiß, vielleicht sollen mit dieser Aufforderung, nicht nur klammheimlich Freude zu empfinden, sondern unbedenklich offen – da ungestraft – zu seinen Tötungsphantasien zu stehen, alle diese gutgetarnten, in gutbürgerlichen Verkleidungen untergetauchten Linken, dieses Gesindel, diese Schmeißfliegen und Feierabendterroristen ans Licht gelockt werden, um sie so ein für alle mal unschädlich machen zu können.
Wen könnte es denn in diesem unserem Klima wundern, wenn schon in Kürze ein deutsches Gericht – gestützt auf diese BGH-Logik – den Träger eines Buttons mit einer Friedenstaube wegen Volksverhetzung verurteilt, denn spätestens seit Heiner Geißlers Erkenntnis, daß „der Pazifismus (. . .) Auschwitz überhaupt erst möglich gemacht" hat, verfügen wir schließlich über genügend geschichtliche Erfahrung, daß mit dieser Friedenshetze ohne weiteres eine Aufforderung zu Gewalt und Willkür gemeint ist.

K.Lau

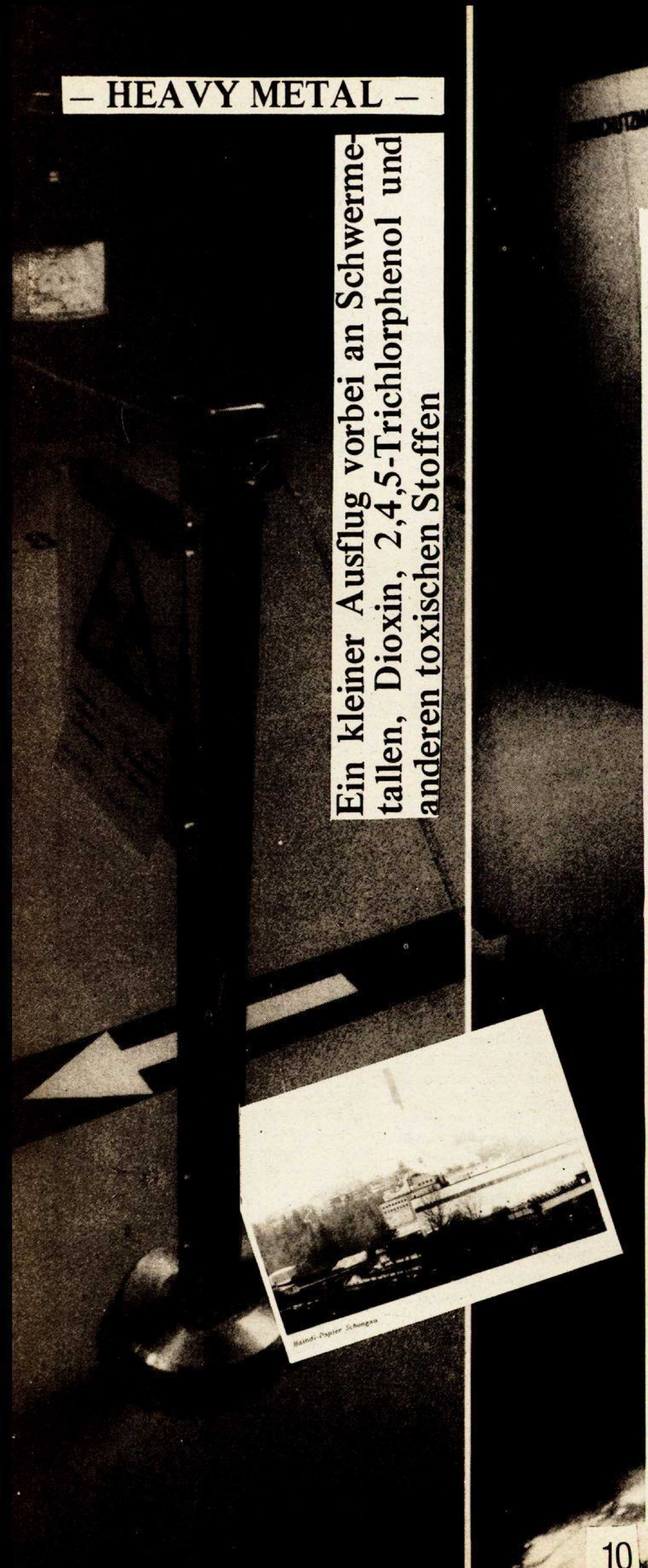
DIE radikal STELLT IHR ERSCHEINEN EIN

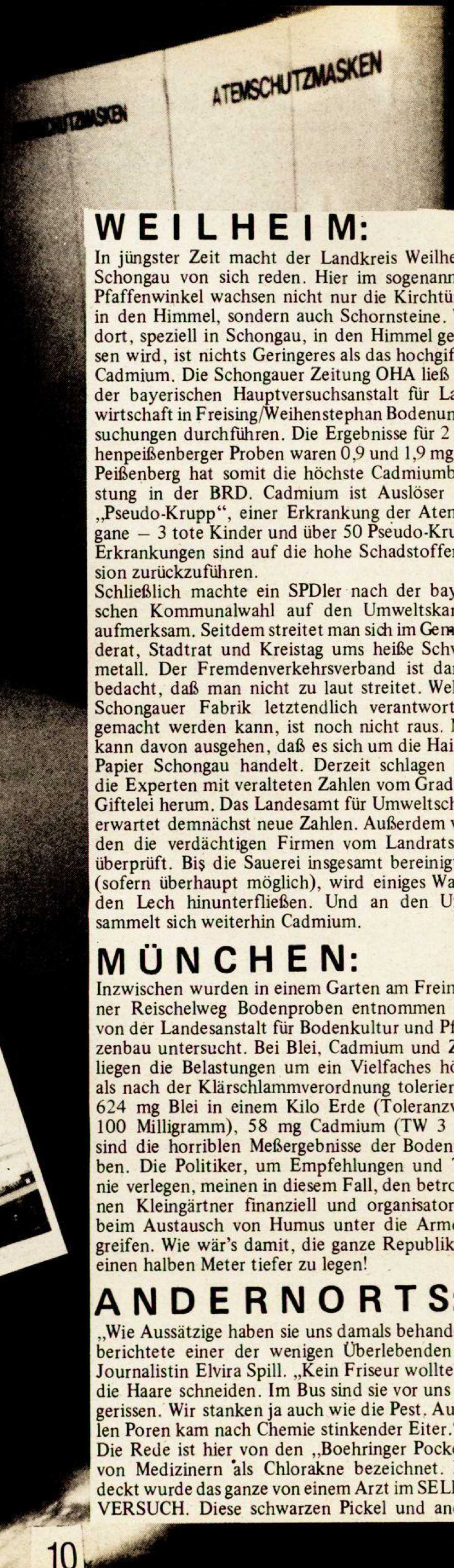
Nach langer und beschwerlicher Krankheit verstarb letzte Woche im jugendlichen Alter von acht Jahren eines der Lieblingskinder der westdeutschen Linken, die Zeitschrift Radikal aus Berlin. Sie wird also vorerst nicht mehr erscheinen. Ein Ausdruck von einer politischen und sicherlich auch juristischen Niederlage oder weise Erkenntnis, daß sich die Zeiten ändern und daß man nicht mehr für die spricht, für die man zu sprechen meinte? Beides dürfte richtig sein. Erinnere man sich an das kurze Leben der Radikal: Die ersten Jahre zeichneten sich mehr durch Mauerblümchendasein aus als durch wilde Provokation. So bemerkte sie fast keiner in der weiten Presselandschaft der einschlägigen Richtung. Erst als die Haare wieder kürzer wurden, auch bunter, als eben diese Träger nicht mehr vorhandener Alternativpracht in Berlin Häuser besetzte, auf der Straße mit Steinen und Flaschen um sich warfen, erst da entwuchs sie ihrer bisherigen Bedeutungslosigkeit. Sie mauserte sich zum Forum eines bis dato nicht bekannten Begriffs: dem der Autonomie. Für Laien, damit bezeichneten die „Kinder der 80er" ihre linksradikalen Positionen. Nach einiger Zeit gesellte sich ein anderes Lieblingskind, ein geheimnisumwobenes, die Revolutionären Zellen, mit ihren „Erklärungen" zu der Radikal; gleichzeitig entstanden die „Herzschläge", kurze Ausschnitte aus dem Leben und den Taten von „Feierabend-Terroristen" (Rebmann). Und damit begann der Untergang. Da lochte ein gewisser Herr Przytarski, politischer Staatsanwalt mit Beruf, den Härlin und den Klöckner ein, entließ sie dann wieder, um sie zu einer deftigen Haftstrafe gemäß § 129a zu verurteilen. Nicht genug damit, jetzt hat er auch noch die Post an die Radikal beschlagnahmt. Und als diese sich hilfesuchend an die TAZ wandte, damit die als Anschrift fungiere, kassierte der obige findige Jurist auch deren Post ein. Nach soviel Widrigkeiten entschlossen sich die Menschen, die hinter der Radikal stehen, diese als solche einzustellen. Nicht aber, daß dies der Grund gewesen sei, nein, die lieben Leute wissen nicht mehr, wie's weitergehen soll. Obwohl wie nie zuvor die Zahl der verkauften Exemplare so hoch ist – es stehe niemand mehr so richtig dahinter, wie noch in den glücklichen Tagen, man wisse nicht, für wen oder was die Zeitung produziert wird. Außerdem kriegen die Revolutionären Zellen auch ohne Radikal ihre Texte unter die Leute. Sinnkrise also und die gepaart mit staatsanwaltschaftlicher Anerkennung sind die Gründe der Einstellung.
Trotz der einleuchtenden Gründe, irgendwas wird fehlen, wenn es die Radikal nicht mehr gibt – und sollten es Erinnerungen sein. Und vielleicht, wenn es wieder lohnt, wenn es wieder „Sinn macht", sich stellvertretend für viele Leute um den Redaktionstisch zu setzen um zu schreiben, dann wird sie, die Radikal, wiederkommen. Und dann beißen sich die Staatsanwälte die Zähne daran aus. Nochwas, die Erben unseres verstorbenen Lieblingskindes bitten alle, die noch was zur Radikal zu sagen haben, dies doch schriftlich an die Taz mit der Bitte um Veröffentlichung zu schicken.

Nils Holgerson

– HEAVY METAL –

Ein kleiner Ausflug vorbei an Schwermetallen, Dioxin, 2,4,5-Trichlorphenol und anderen toxischen Stoffen





WEILHEIM:

In jüngster Zeit macht der Landkreis Weilheim-Schongau von sich reden. Hier im sogenannten Pfaffenwinkel wachsen nicht nur die Kirchtürme in den Himmel, sondern auch Schornsteine. Was dort, speziell in Schongau, in den Himmel geblasen wird, ist nichts Geringeres als das hochgiftige Cadmium. Die Schongauer Zeitung OHA ließ von der bayerischen Hauptversuchsanstalt für Landwirtschaft in Freising/Weihenstephan Bodenuntersuchungen durchführen. Die Ergebnisse für 2 Hohenpeißenberger Proben waren 0,9 und 1,9 mg/kg. Peißenberg hat somit die höchste Cadmiumbelastung in der BRD. Cadmium ist Auslöser von „Pseudo-Krupp", einer Erkrankung der Atemorgane – 3 tote Kinder und über 50 Pseudo-Krupp-Erkrankungen sind auf die hohe Schadstoffemission zurückzuführen.

Schließlich machte ein SPDler nach der bayerischen Kommunalwahl auf den Umweltskandal aufmerksam. Seitdem streitet man sich im Gemeinderat, Stadtrat und Kreistag ums heiße Schwermetall. Der Fremdenverkehrsverband ist darauf bedacht, daß man nicht zu laut streitet. Welche Schongauer Fabrik letztendlich verantwortlich gemacht werden kann, ist noch nicht raus. Man kann davon ausgehen, daß es sich um die Haindl-Papier Schongau handelt. Derzeit schlagen sich die Experten mit veralteten Zahlen vom Grad der Giftelei herum. Das Landesamt für Umweltschutz erwartet demnächst neue Zahlen. Außerdem werden die verdächtigen Firmen vom Landratsamt überprüft. Bis die Sauerei insgesamt bereinigt ist (sofern überhaupt möglich), wird einiges Wasser den Lech hinunterfließen. Und an den Ufern sammelt sich weiterhin Cadmium.

MÜNCHEN:

Inzwischen wurden in einem Garten am Freimanner Reischelweg Bodenproben entnommen und von der Landesanstalt für Bodenkultur und Pflanzenbau untersucht. Bei Blei, Cadmium und Zink liegen die Belastungen um ein Vielfaches höher als nach der Klärschlammverordnung tolerierbar. 624 mg Blei in einem Kilo Erde (Toleranzwert 100 Milligramm), 58 mg Cadmium (TW 3 mg) sind die horriblen Meßergebnisse der Bodenproben. Die Politiker, um Empfehlungen und Tips nie verlegen, meinen in diesem Fall, den betroffenen Kleingärtner finanziell und organisatorisch beim Austausch von Humus unter die Arme zu greifen. Wie wär's damit, die ganze Republik um einen halben Meter tiefer zu legen!

ANDERNORTS:

„Wie Aussätzige haben sie uns damals behandelt", berichtete einer der wenigen Überlebenden der Journalistin Elvira Spill. „Kein Friseur wollte uns die Haare schneiden. Im Bus sind sie vor uns ausgerissen. Wir stanken ja auch wie die Pest. Aus allen Poren kam nach Chemie stinkender Eiter."
Die Rede ist hier von den „Boehringer Pocken", von Medizinern als Chlorakne bezeichnet. Entdeckt wurde das ganze von einem Arzt im SELBSTVERSUCH. Diese schwarzen Pickel und andere

schwere Krankheiten wurden 1954 bei Nachbarn des Chemiekonzerns Boehringer in Hamburg festgestellt, nachdem sie jahrelang mit dem Gift der Firma berieselt worden waren.
22 Jahre später dasselbe Bild in Seveso, ausgelöst durch das Supergift Dioxin. Augenlose Mißgeburten, denen aus der Stirn eine Art Penis wächst, arm- und beinlose siamesische Zwillinge, Wasserköpfe auf völlig verrenkten Gliedmaßen und ähnliche horrible Bilder sind aus Vietnam bekannt. Die Amerikaner verwendeten seinerzeit das dioxinhaltige Herbizid 2,4,5-T als Kampfstoff, um kilometerbreite Schneisen in den Urwald zu fräsen, auf daß der Feind elendiglich verrecke. Die Grenzdosis für embryoschädigende Effekte beträgt 0,03 Millionstel Gramm pro Kilogramm Körpergewicht.
Derartige Krebsgeschwüre treten auch hierzulande auf, überwiegend bei Waldarbeitern, die mit einem Rückenspritzgerät 2,4,5-T spritzen mußten. Bei einer Anhörung des Bundesgesundheitsamtes 1981 ergab sich, daß jährlich etwa 225 Tonnen dioxinverseuchtes 2,4,5-T über Getreidefelder, Weiden und Wälder u.ä. gesprüht wurden, und das rund 30 Jahre lang. Inzwischen hat Boehringer in einem Anflug von Großmut auf die Herstellung von 2,4,5-T verzichtet. Inzwischen sind weite Teile des Hamburger Trinkwassers mit Dioxin verseucht, ganz Hamburg vollgepackt mit aggressivem Dreck. Was unternehmen die Behörden? Entweder sie begründen dies mit einem Materialfehler, wie er überall einmal vorkommen kann, oder sie erhöhen ganz einfach die Höchstmengenverordnung für die Belastbarkeit. So geschehen ebenfalls in Hamburg bei dem Giftstoff HCH, aus dem Boehringer das Insektizid Lindan herstellt.

BAYERN

Landwimi Eisenmann hat die Abgabe lindanhaltiger Chemikalien zur Bekämpfung von Borkenkäfern durch die Bauern ab sofort gestoppt. Allerdings vorerst nur die kostenlose. Weil ein Landwirt (wahrscheinlich ein armer), der in seinem Wald Lindan spritzte, mit Vergiftungserscheinungen ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. So geschehen Anfang Mai im Landkreis Bayreuth. In den USA ist Lindan übrigens generell verboten! Die Ursachen für die derzeitige „Borkenkäfer-Massenvermehrungs-Plage" sehen die Behörden in der durch Sturm- und Schneebruch stark beeinträchtigte Vitalität der Bäume in der extremen Trockenheit der letzten Jahre und der allgemeinen Schwächung überhaupt. Und wir dachten schon, es seien die Tonnen von Cadmium, Schwefeldioxid und ähnlichem, die jährlich in die Luft emittiert werden, um die Profitraten zu steigern. Und deshalb volles Rohr Lindan für die, die sichs leisten können. An allen Stellen brodelt und dampft die stinkende Giftbrühe im Lande. Kindersterblichkeitsraten schnellen in die Höhe, Mandeln vergrößern sich, der Knochenreifungsprozeß verlangsamt sich. Zusammenhänge von Erkrankungen der Atmungsorgane und des Kreislaufs mit der Luftverschmutzung werden von Ärzten und Behörden verharmlost oder zur Gänze geleugnet.

KEIN AUSWEG?

Die Wucht, mit der solche Meldungen täglich Wut und gleichzeitig Ratlosigkeit und Heiterkeit erzeugen, ist enorm. Genauso viel Ratlosigkeit/Heiterkeit bestürmt einen jedoch auch bei dem Gedanken, daß Grüne Aktivisten einen Pilgermarsch nach Andechs, einem der schönsten Biergärten Bayerns, veranstalten und sich die Absolution des Dorfpfaffen erteilen lassen. Andere versuchen es in München mit einer Menschenkette um den Müllberg.
„Opposition, Empörung, Widerstand, die sich dem globalen Kampf und seinen Bedingungen verweigern, werden sein wie Pfürze im Wind." (Gremlica in der Mai-Ausgabe, Konkret). Andererseits schreibt in selbiger Ausgabe ein verärgerter Leser, daß „wenn Gremlica losschwadroniert, uns Intellektuellen immer ein wenig dünn im Hals wird."
Da sich in absehbarer Zeit sowieso nichts ändern wird, empfiehlt sich für all diejenigen, die gern gute Luft schnuppern, eine Luftreinigungsmaschine für circa 400 Mark zu kaufen!

Artur

ITALIA, MY AMOUR

Erster Teil und Anfang

Jenseits der Alpen, da schmeckt die Luft so saftig, und als ein Lebendiger hast du auch nicht immer die Möglichkeit, dich wie ein Toter zu verhalten. Das Leben hat ja verschiedene Austragungsorte, und nicht jeder war heuer schon in Italien.

Mit einer Fahrt durch die Poebene hat es angefangen, und ich habe Italien gehaßt. Die Bäche waren dort so gerade und hatten dazu auch noch Dämme, und am Horizont sah es genauso aus wie am Rand der nächsten Wiese. Ein Haß auf Pappelalleen und das Volk, das sie gepflanzt hat, verwurzelte sich tief, und nur eine kräftige Sturmbö vermochte diesen wieder auszurotten. So habe ich mir auch zum Trotz nicht gemerkt, wo wir damals eigentlich hingefahren sind.

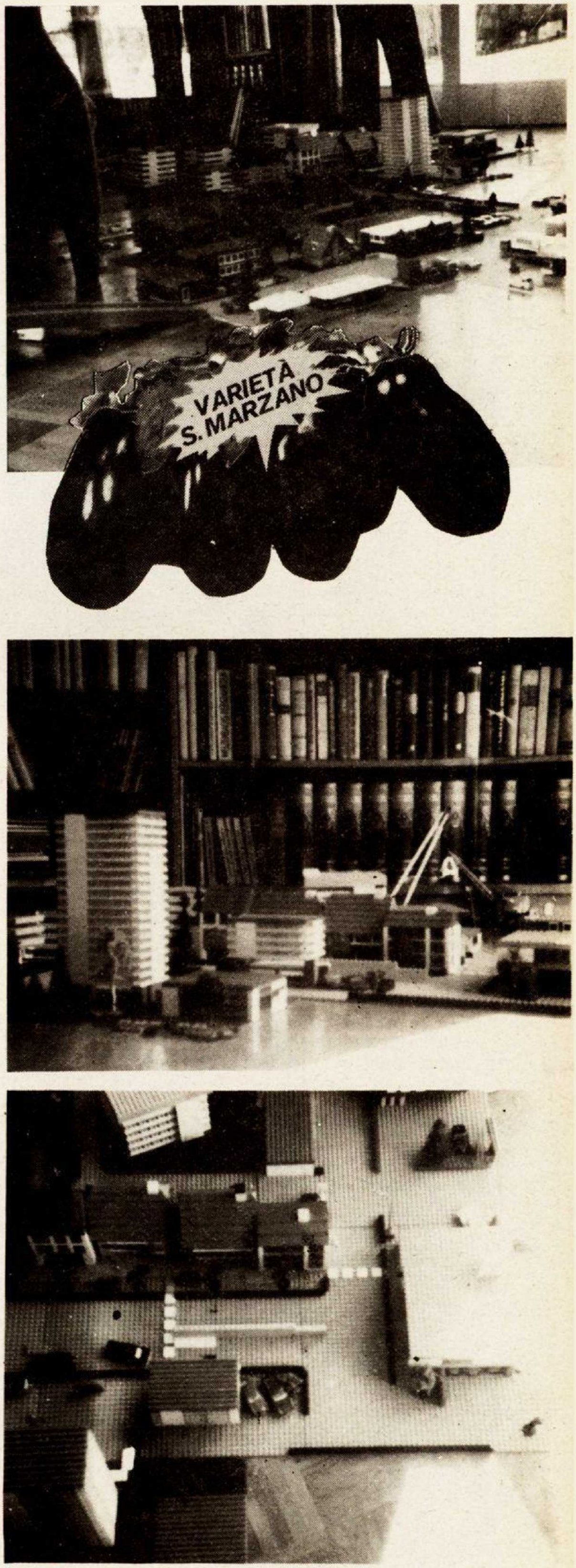
Als wir dann, viel später, an den Gardasee gefahren sind, war es mir so peinlich, als mein Vater seinen Autoschlüssel verlor und alle Deutschen auf dem Parkplatz probierten, ob die Schlüssel von ihren Opels passten. Es passte aber keiner, und so mußte aus München extra ein Reserveschlüssel hergeschickt werden. Inzwischen interessierte ich mich für die Luftkissenboote, die so zahlreich über den See zischten. Auf der Kiesterrasse vor dem Hotel konnte ich Spuren machen für meinen Lastwagen. Schön waren die lauen Sommernächte an der Hand meiner Mutter. Seepromenaden war ich ja schon von zu Hause her gewohnt, aber die Strandorgeln hier klangen schmeichlerischer als die, welche vor dem Undosa spielen. Doch dann kam der Schlüssel. Wir verließen Italien durch die Salurner Klause. In Südtirol habe ich die Fremden dann wieder verstehen können – das konnte nicht mehr Italien sein. Und der Hozont krummer noch als daheim, und aus jedem Fels sprudelte ein Bach. Das Meer, was für viele ja eh das Gleiche ist wie Italien, habe ich erst kurz hinter Triest von Jugoslawien aus gesehen, und ich war überrascht, wie wenig blau es von weitem aussah. Das mußte am Salz liegen. Das Salz ist die Weiß-heit des Meeres. Doch seine Krümmung war annähernd so wie angekündigt. Bei früheren Meerurlauben meiner Eltern war ich stets in einem Wäschekorb bei meiner Patentante in Harlaching abgestellt. Von dort aus besuchten wir oft den Tierpark Hellabrunn, und so ist mir auch noch heute das Plätschern der Isar, zusammen mit dem Brüllen indischer Elefanten und der Angeberei persischer Pfaue, vertrauter als das Rauschen des Meeres, welches den meisten vertrauter ist als das eigene Herzklopfen.

Ein weiterer Aufenthalt fand im Tessin statt, welches genausowenig zur Schweiz zählte wie Südtirol zu Italien. Vornehmer ist es hier schon gewesen wie in dem richtigen Italien, aber die Häuser waren auch hier schon aus Stein. Und nach einer mutigen Serpentinenfahrt gelangten wir in das Schmugglerdorf Indemini. Auf der Rückfahrt stritten der Kemnitzer und ich weiterhin, ob die Lastwägen von M.A N. oder die von Magirus Deutz besser seien. Ich war entschieden für Magirus Deutz, wozu man damals ja durchaus noch kein Bayern-München-Fan sein mußte. Vielmehr hatte mich die Tatsache überzeugt, daß die Starnberger Feuerwehr ausschließlich bei dieser Lastwagenfirma einkaufte. Nebenbei schoben wir zerbrochene Bahlsen-Kekse in die Schlitze der Rücksitze. Meine Eltern schauten links und rechts, doch wir waren ganz bei uns. Von oberhalb des Comer Sees hatte man eine prima Aussicht auf die ehemalige Villa von einem, wo ich jetzt nicht mehr ganz genau weiß, ob es der Mussolini war (oder der Adenauer?). Diese ganzen Seen hier waren langgestreckt und ebenso einst von wuchtigen Gletschern ausgeschliffen, doch ihnen allen fehlte die hügelige Rätselhaftigkeit des Starnberger Sees, an welchen es mich stets schon nach wenigen Tagen zurückzog.

Diese frühen Reisen sind nicht freiwillig zustandegekommen, und die meisten davon hätte ich am liebsten gar nicht erst angetreten. Die Stadt, in der ich wohnte, war aus Lego und stand in unserem Wohnzimmer. Sie hatte mehrere öffentliche Gebäude, ein Industriegebiet und ein Wohnviertel. Der Stadt wichtigste Persönlichkeit war ich selbst, und so lag es auf der Hand, daß ich mir nicht allzu viele Auslandsreisen leisten konnte. Verantwortung wiegt wie Senkblei, und dort, wo sie ruht, steht ein Magnet.

Noch eine zweite Reise ging an den Gardasee. Diesmal besuchten wir die Halbinsel im Süden des Sees, auf der schon lange vor den Deutschen die Römer hausten und dort ihre Bäder errichteten, welche ich als übertrieben groß in Erinnerung habe. Die Evi war auch dabei, und zusammen sind wir zu den Strandkörben am See hinunter, und danach war sehr viel Sand in den Schuhen. Auf der Rückfahrt kamen wir an einer Villa vorbei, bei der stand ein ausgewachsenes Kriegsschiff im Garten. Da dachte ich, hier hat sicher Leonardo da Vinci, der Erfinder, gewohnt. Doch, wie sich später herausstellte, hatte ich mich getäuscht, denn Haus und Schiff sind von d'Annuncio, und der war Schriftsteller. Faschistische Pilger machen hierher gerne ihre Sonntagsausflüge.

Danach verflossen die Jahre in steter Eile, und aus Italien kam dann eine Zeitlang nicht viel mehr als die Spaghetti, und die waren auch von Birkel. Spaghetti halte ich für das einzige Gericht, das man notfalls sechs Tage in der Woche essen kann. Holländische Treibhaustomaten zum Beispiel kannst du nicht einen einzigen Tag in der Woche essen, aber zwischendurch kommen dann doch einige aus Italien hier herauf, und aus denen kommt immerhin noch ein Geschmack heraus beim Hineinbeißen. Mein Vater hatte ja immer nur deutschen Weißwein im Keller gehabt, den mochte ich nicht, und so dachte ich, Weißwein sei überhaupt etwas, das man nicht trinken kann. Bei den Festen am Bismarckturm jedoch standen stets große Mengen Rotweinflaschen um das Feuer rum. Der war aus Italien und war gut und trotzdem billig, denn damals ging schon viel Geld für das Benzin der Mofas drauf. Dann kam plötzlich die Andrea und sagte, ich solle zu Hause anrufen – meine Eltern hatten einen Unfall. Während meine Mutter dann all die Monate aus der Murnauer Unfallklinik auf die Alpen blickte, überquerte ich mit dem Gregor und dem Jogi und dem Zug den Brenner und wir kamen erst in Florenz zum stehen. Auf die Toskana war ich deshalb scharf, weil die Tante Hilde das Schöner-Wohnen-Heft abonniert hatte, welches sie uns immer mitbrachte und welches ich immer durchblätterte. Als ich schon mein halbes Zimmer schön eingerichtet hatte, brachte diese Zeitung plötzlich eine Lackfarbenserie heraus, die sie Toskana nannte, weil dort angeblich alle Farben der Serie vorkamen. Zur Einweihung dieser Serie brachten sie einen Farbbericht über die Toskana, und es sah dort alles sehr einladend aus. Der Bahnhof in Florenz sah sehr faschistisch aus – die Italiener haben ja auch dazugehört, deshalb fahren die Deutschen, bei allen Temperamentsvorbehalten, doch noch lieber hinunter zu den Katzelmachern als hinüber zu den Franzosen. Allerdings haben sie uns dann ja zum Schluß vom Krieg im Stich gelassen, aber da hat ja der Mussolini auch schon nicht mehr das Sagen gehabt. Noch heute kam bei einer einigermaßen geheimen Nato-Studio heraus, daß der strategische Wert der italienischen Armee sehr nahe dem Nullpunkt ist, aber trotzdem gehören sie halt doch irgendwie dazu und bestehen nicht wie die Franzosen darauf, unbedingt ihre eigenen Atomraketen bauen zu müssen. Und solange der Papst zusammen mit der Mafia noch mit der PCI fertig wird, trifft es die deutschen Ferienvillen ja nur mehr oder weniger zufällig bei vereinzelten Einbrüchen. So weit, so gut. Wir gingen weiter ins Zentrum, um ein Brot zu kaufen, gegen den Hunger. Es war bald Ostern, und es galt jetzt, die Ausfallstraße in Richtung Arezzo ausfindig zu machen. Weil der Gregor wegen seiner berühmten Mutter die Margarethe von Trotta und den Volker von Schlöndorff kannte, wollten wir zu deren Haus bei einem kleinen Dorf außerhalb. Das Haus war alt, quadratisch und



schön. Im Nebengebäude war auch noch der Reinhard von Hauff mit einer Tussi, die es an Aufgedonnertheit nicht fehlen ließ. Der Schlöndorff war sehr nett und klein. Im Filmclub hatte ich schon einen Film von ihm gesehen. Die Trotta war sehr müde. Auch wir legten uns bald hin – in ein Eisenbett, dessen Federn so weich waren, daß wir fast am Boden schleiften. Am Morgen machten wir uns zu Fuß auf den Weg hinauf zu einem Ort, in dem meine Eltern schon einmal waren, und fanden dort nur einen verlassenen Sommerluftkurort vor, der gerade für die Saison hergerichtet wurde. Das hat ja durchaus seinen Reiz. Auf dem Rückweg begegnete uns ein kleiner Lastwagen, von dem aus ein Kind mit erhobener Faust heruntergrüßte. Vom Gregor wußten wir schon, daß hier die Kommunisten regierten. Gregor und Jogi stritten die ganze Zeit. Am zweiten oder dritten Tag sagte die Trotta, sie sei so ausruhbedürftig, weil sie gleich nach New York muß und deshalb

ihre Ruhe haben will, aber daß sie uns wieder runter ins Tal bringt, daß wir von dort aus nach Arezzo weiterkommen. Das Trampen ging immer nur von einem Ort in den anderen, und in einem Ort fing es zu regnen an. Doch das Mitleid machte uns nicht schneller. Die Straße war so kurvig, und genauso gingen links und rechts die Hügelketten rauf und runter. Die Luft war ganz dunstig vor Geruch und die umgepflügte Erde ganz orange. Nach Arezzo sind wir hineingefahren wie in eine Stadt. Oben auf dem höchsten Punkt war die Kirche und ein Park davor und ein Ausblick auf die versammelte Umgebung. Etwas tiefer lag ein schöner Platz, und hier war die Jugendherberge, welche jetzt ja für uns zuständig war. Die Räume waren sehr hoch, und so blieb auch für uns noch genügend Platz. Kein Jugendherbergsausweis war kein Problem. Mit den anderen konnte man, wenn sie nicht deutsch waren, englisch reden. Der Jogi probierte sogar sein frisches Französisch aus. Die Haustür war ein Problem. Die war um zehn Uhr zu. Die Nacht spielte sich auf der breiten Straße hinunter zum Bahnhof ab, aber um zehn Uhr mußte sie zu Ende sein. Die meisten Mädchen .waren schwarzhaarig, und es gab an jeder Ecke Eis. Aber wir waren ja so brav. Südlich von Arezzo wird es wieder flacher, und am Rand des ziemlich-Flachen zum richtig-Hügeligen geht die Straße nach Siena, wohin es uns dann nach einigen Tagen weitertrieb. Es hieß, daß Siena sehr schön ist. Und das war eine Untertreibung. Mitten auf ein paar Hügel draufgeklatscht lag es trotzig da. Tief drinnen entstiegen wir einem englischen Auto und staunten. Ein einziger Hinterhof von dem allen wäre bei uns daheim ein bundesweit bekanntes Museum gewesen. So eine Geschichtsanhäufung, da blieb uns ehrfurchtsvoll das Maul offen stehen, und auch die Augen wurden ganz groß, und ganz in der Mitte ist der Campo, und dieser Platz muß die Mitte der Welt sein. In der Mitte dieser Mitte stand ein prächtiger Brunnen, und dort lief prächtiges Trinkwasser. Hier tränkten sich die Touristen, es wurde viel geredet, aber italienisch war tabu. Noch längst in der Sonne liegend und von belegten Paninis umgeben kamen die ersten Gedanken an die folgende Nacht auf. Es hatte sich nämlich herausgestellt, daß eine Jugendherberge hier erst in Bau war. Zum im Freien schlafen war es noch zu kalt und ein Zelt hatten wir nicht. Von dem gleichen Schicksal waren auch zwei Schweizerinnen betroffen, welche uns diese Gemeinsamkeit auch gleich von den Augen ablasen. Mit gemeinsamer Anstrengung brachten wir noch ein freies Hotelzimmer in Erfahrung. Doch der Abend war noch fern. Beim ziellosen Herumlaufen wurden wir von einem deutschen Schwulen angemacht, der scheinbar auch im Ausland nicht auf deutsche Jugend verzichten wollte, aber wir zeigten uns sehr zugeknöpft, wie wir es schon im Kindergarten gelernt hatten, wenn mit Lutschern gedroht wird. Im Keller der alten Fortezza trafen wir auf eine hochmoderne Discothek. Sie war so modern, daß sich niemand zu tanzten getraute, woran auch wir uns fast strikt hielten. Alles war äußerst höhlenhaft aufgemacht und so verging die Zeit im Flug. Als wir uns wieder hinausbewegten, war diese auch schon sehr weit fortgeschritten und wir durften schaun, daß wir noch vor Torschluß unser Hotelzimmer erreichten. Dummerweise war der Weg äusserst weit, doch auch er nahm ein Ende. Es war noch jemand wach und unsere Pässe wurden sogleich als Pfand entgegengenommen. Mehr als ein Doppelzimmer kam nicht in Frage und unsere Wohlerzogenheit teilte auch gleich den Schweizerinnen das dazugehörige Bett zu. Dieser Hotelaufenthalt verlief so keusch, wie es sich irgendwelche Eltern nur hätten wünschen können. Keine Seite unternahm etwas gegen die Interesselosigkeit der anderen Seite und so konnte sich diesmal nichts ergeben. Die Bezahlung am nächsten Morgen war nicht billig. Sogar ohne auch nur eine einzige Adresse auszutauschen verabschiedeten wir uns am Bahnhof von den beiden Mädchen – ach mögen ihnen auf ihrem Lebensweg noch aufregendere Begegnungen begegnet sein. Anschließend entfernten auch wir uns von diesem Schauplatz. Die Superstrada nach Florenz war ein Gedicht und die erheiterndste Strophe davon war die Ausfahrt von Poggibonsi. Ja, ja. Dieser Idiot hätte uns ja auch nicht gerade hier absetzen müssen. In Florenz war sogar die Jugendherberge voll. Vor der Zuschauertribüne vor

dem Dom, wo auch das einzige Foto der Reise entstand, machte sich auch die Einsicht breit, daß für heute als einzige Übernachtungsmöglichkeit ein Zugabteil in Frage kommt. Aus akuter Phantasielosigkeit kam uns dabei keine andere Fahrtrichtung als München in den Sinn. Bei meiner von Verwandten belagerten Großtante in Brixen war statt einer Bettstätte nur eine Tüte Obst zu holen. So kam die ganze Schwere der Nacht in einem der Brixener Stadtparks über uns. In der Früh lag dicker Tau auf den Schlafsäcken. Und ehe wir uns umschauten waren wir auch schon wieder in München.

Die Monate daheim vergingen schnell und so begann schon bald erneut die Sehnsucht nach dem Süden in mir zu brennen. Der Raoul hatte schon seinen ersten R4 und so brausten wir den Brenner hinauf und dann wieder hinunter, doch schon bald schreckte uns ein furchtbares Scheppern auf – die Antriebswelle war gebrochen. Und damit auch die Hoffnung schleunigst in die so schnöde verlassene Toskana zurückzukehren. Da wir in den ersten Ort hinter der Salurner Klause abgeschleppt wurden konnten wir gerade noch so tun, als sei Deutsch allgemeinverständlich. Als die benötigten Ersatzteile ihre letzte Nacht in einem Trentiner Ersatzteillager lagerten, stand unser Zelt mitten auf dem Fußballplatz von San Michele. Am nächsten Mittag war das Auto fertig, doch jetzt fehlte uns der Anlauf, den wir von der Brennerhöhe aus gehabt hatten. So schafften wir es also nur hinüber zum Gardasee, dort aber regnete es dermaßen, daß jenseits seiner Ufer nicht weniger Wasser herumtobte, wie innerhalb derselben. In Bardolino hätten wir gerne die Karo besucht, aber da sie nicht winkend an der Straße stand, konnten wir sie nicht finden. Die ganze Nacht durch trommelte der außer sich geratene Regen auf das Dach des R4, doch Bergamo und Brescia zeigten sich am nächsten Tag sehr sonnig. Um mir die Arbeit zu erleichtern, empfehle ich an dieser Stelle sich den Film Der Holzschuhbaum anzuschaun, welcher auch in dieser Gegend spielt. Der Bogen der Reise bog sich jetzt nach Norden. Um die Beschaulichkeit der Eindrücke nicht zu stören fuhren wir nicht nach Mailand und mieden selbst Seveso, obwohl das damals noch durchaus ein unbeschriebenes Blatt war. Die Jugendherberge von Como bot einen umfassenden Ausblick auf das Industriegebiet der Stadt, aber ich bewahre bis zum heutigen Tag einen Fremdenverkehrsprospekt auf, der beweist, daß sich diese Stadt durchaus fotografieren lassen kann. Doch wie der dazugehörige Comer See in die Alpen zeigt, so fuhren wir auch sogleich in diese hinein. Schon vor dem Maloja-Pass empfingen uns wieder ungeahnt große Mengen Schnee und der Rest ist die Schweiz.

Andi Neumeista

Fortsetzung folgt in Kürze.

AFRIKAN NIGHT

STRAPAZIN-M

COMIC – PRESSEFEST

REGGAE + AFRICAN BEAT
mit
TOURE KUNDA
12 köpfige Afrikaband

Die. 5.6. ALABAMA - Halle
21.oo Uhr

SUN RA ARKESTRA

Fr. 22.6. 21.00 Uhr
Theaterfabrik Unterföhring

Karten im Vorverkauf bei: AZ, TZ, MUSIKLAND, WOM, MELODY MAKER, ABR, BASIS, BLATT, SPECIAL CONCERTS.
Tel. Kartenvorbestellung: 089/692 41 46

STRAPAZIN-M
Pressefest 12.5. verlegt auf 5.6. Alabamahalle. Siehe Anzeige:

TON STEINE SCHERBEN
Mittwoch, **30. Mai**, 20.30 Uhr in der
THEATERFABRIK
UNTERFÖHRING

Vorverkauf: AZ, TZ, WOM, Basis, Musikland, Special-Concerts, Fraunhofer, ABR.
Tel. Kartenservice: Shitman + Blau, 089/692 41 46

Stadtteilkneipe
• Glockenbachwerkstatt bietet Räume

Für kulturelle Veranstaltungen aller Art: Theater, Konzert, Cabaret-Lesungen, Ausstellungen und Film. Dia- und Filmvorführung möglich. Ideal für alle, die eine erste Auftrittsmöglichkeit suchen. Honorar nach Absprache.
Uli und Rolf informieren Euch.

Glockenbachwerkstatt
8 Mü 2, Blumenstraße 7
Tel. 26 88 38

Ein Visum für China

DURCH DIE WÜSTE INS WILDE TURFAN

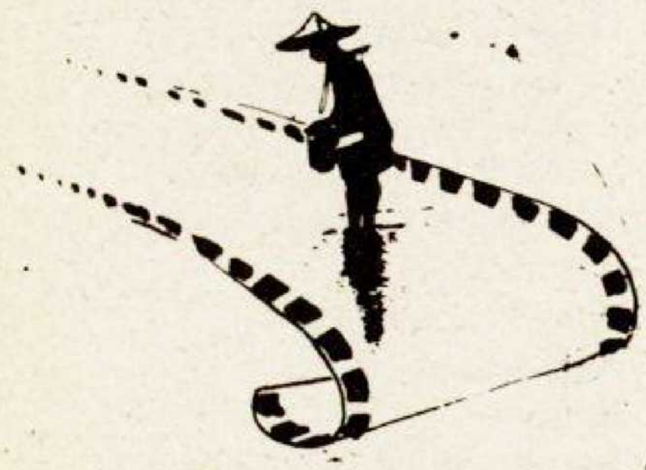
Individuelles Reisen ist in China nicht mehr möglich. Die ersten beiden Teile der BLATT-Serie „Ein Visum für China" handelten von der Einreise, vom Süden und von einer Flußfahrt auf dem Yangtse. Im dritten und letzten Teil geht es um eine Reise nach Zentralasien in die autonome Region Singkiang-Uigur. „tell"-Redakteur Martin Meier berichtet von seinem dreimonatigen Aufenthalt in der Volksrepublik China.

3. Teil Schluß

Te de... te de... ratterte der Zug ins Endlose. Ich drehte mich zur Seite und versuchte, noch etwas Schlaf zu finden. Unten herrschte bereits Hochbetrieb. Beim Waschraum am vorderen Wagenende drängten sich die Frühaufsteher und wollten ihre Morgentoilette hinter sich bringen. Im Gegensatz zur Unordnung, welche man hier mit Vorliebe auf dem Boden hinterlässt, wird der eigene Körper pedantisch sauber gehalten. Selbst auf der Reise werden die Leibwäsche und das kurzärmlige Nylonhemd oft sogar täglich mit einem Stück Kernseife gewaschen.

Ich gab auf, schälte mich aus meinem Leintuchschlafsack, robbte in Richtung Gang, griff nach dem Ende der Eisenleiter und schwang mich von der obersten Liege des dreistöckigen Kajütenbettes auf den Boden. Der Andrang war vorüber und ich gelangte mühelos zum Waschtrog. Doch nun war der Hahn bis auf ein paar klägliche Tropfen versiegt, und ich musste mich mit der Aussicht zufriedengeben, dass beim nächsten Lokomotivwechsel auch nach dem Wasser gesehen würde.

Der Zug sollte uns dreitausend Kilometer ins Landesinnere, bis nach Zentralasien bringen. Bei der Oase Turfan, am Fusse des östlichsten Ausläufers des Tian Shan, des Himmelsge-



EIN REISEBERICHT

UESTE

KESTAN

birges, würden wir einen Halt einschalten und nachher mit dem Bus nach Urumtschi fahren. Das Wort Urumtschi wird von den meisten Chinesen nur schwer verstanden, denn es enthält Laute, die dem Chinesischen fremd sind. Haben sie endlich kapiert, so bestätigen sie lachend «Wulumutschi». Urumtschi ist die Hauptstadt von Sinkiang, dem alten Ost-Turkestan. Sinkiang –, in voller Bezeichnung «autonome Region Sinkiang-Uigur» – heisst nichts anderes als «Neue Grenzen». Das zur Hauptsache von Muselmanen – Uiguren, Kasaken und Kirgisen – bewohnte Gebiet erhielt seinen Namen deshalb, weil es als letzte Provinz erst im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts vollständig dem alten Kaiserreich einverleibt wurde und nimmt einen stolzen Sechstel der Gesamtfläche Chinas ein. Ein grosser Teil des Südens, der durch das Tian Shan-Gebirge vom Norden getrennt ist, wird von der Wüste Taklamakan bedeckt. Früher bestand das riesige Gebiet aus einzelnen Oasen-Königreichen, die sich als Beschützer und Reisestationen der Seidenstrasse über die Jahrhunderte einen selbständigen politischen Status erhalten konnten.

Das heutige Interesse Chinas an dieser Region liegt nicht mehr ausschliesslich in ihrer militärisch-strategischen Bedeutung zum Schutz des Kernlandes, sondern wird zunehmend auch von wirtschaftlichen Ueberlegungen bestimmt. Reiche Vorkommen an Öl, Eisen, Sulfaten, Phosphor und Salz sind entdeckt worden, zudem bestehen Ideen, die öden Wüsten durch geschickte Bewässerungssysteme – letztere sind eine uralte chinesische Erfindung – in blühende Gärten zu verwandeln. Und wenn aus alledem nichts werden sollte – für einmal verzeihe man die Polemik – so taugen die Wüstengebiete immer noch für Atomversuche (Die chinesischen Experimente mit Atombomben fanden in Sinkiang, in der Nähe von Lop Nor statt.) oder als Endlager für die radioaktiven Rückstände der friedlichen Nutzung der Atomenergie, wie die kürzlich geführten Verhandlungen mit Deutschland zeigen.

Seit China kommunistisch geworden ist, wird eine rigide Siedlungspolitik verfolgt. Heute sind von den 12 Millionen Einwohnern 4 Millionen Han-Chinesen. Die Sinisierung von Sinkiang verlief nicht immer konfliktfrei. Die grossen Uigurenaufstände gehören zwar der Vergangenheit an, aber in den letzten drei Jahren wurden ebenfalls Unruhen aus Aksu und Kashgar, der am meisten im Westen gelegenen Stadt, gemeldet. Neben dem administrativen Apparat und der Partei, die von Han-Chinesen dominiert wird, existieren immer noch und vielleicht in neuester Zeit sogar vermehrt, die sozial-religiösen Strukturen des Islam mit ihren eigenen geistlichen Oberhäuptern. Denn erstens dürfen die Mohammedaner seit den Liberalisierungsmassnahmen ihren Glauben wieder offen ausüben, und zweitens wird das neuerliche Erwachen des Islam auch diese Gegend nicht unberührt gelassen haben.

Die Leute in unserem Wagen aber waren zur Hauptsache Chinesen. Während des Tages wurden die oberen Betten höchstens für ein Schläfchen benützt, und sämtliche Passagiere des Abteils sassen auf der untersten Liege. Uns gegenüber eine alte Frau, deren Füsse noch nach der alten, grausamen Tradition durch ständiges Bandagieren in der Grösse von Kinderfüssen gehalten und verkrüppelt waren. Die Schaffnerin brachte heisses Wasser für das Frühstück. Unbekümmert schälte die Alte ein paar Eier auf den Boden, denn sie konnte ja davon ausgehen, dass dieser nächstens wieder gekehrt und mit einem feuchten Fransenbesen aufgenommen würde. Wir dagegen störten uns daran und schälten Äpfel und Aprikosen, die R. beim letzten Streckenhalt auf dem Bahnsteig gekauft hatte, in ein Papier. Es vergingen keine zehn Minuten und die Grossmutter, die inzwischen einen kurzen Morgenbesuch von ihrem Enkel und ihrem Sohn, die in der Sitzklasse reisten, erhalten hatte, begann sich zu bücken und die Schalen zusammenzulesen. Wir waren darob sehr beeindruckt, denn wir hatten gar nicht bemerkt, dass die alte Frau unsere Verstimmung gesehen und verstanden hatte.

Die Ferienzeit war angebrochen und der Zug überfüllt. Im Liegewagen durften sich aber nur Passagiere aufhalten, die reservierte Plätze hatten. Das wurde von einem Schaffner und einem Polizisten periodisch kontrolliert. Oft kamen jene, die so vertrieben worden waren, später wieder zurück. Eine Ausnahme wurde nur bei einer jungen Frau, die ihr Baby bei sich hatte, gemacht. Der Kleine durfte dann auch am Abend auf der untersten Liege zu Füssen der alten Frau schlafen. Einmal war die Mutter zu ihren Verwandten im nächsten Wagen gegangen und hatte den Kleinen, der friedlich schlief, allein auf der Bank zurückgelassen. Er hielt die Beine leicht auseinander und sein kleines Schwänzchen guckte unschuldig aus der geschlitzten Kinderhose, mit der in China die Windeln gespart werden. Irgendwann musste es ja passieren. Plötzlich begann er zuerst zaghaft auf die Bank und dann in hohem Bogen auf den Boden zu pinkeln, bis er durch das unbeholfene Gelächter des Mannes, der neben ihm sass, geweckt und in seinem Geschäft unterbrochen wurde. Darauf begann er zu schreien und musste beruhigt werden, bis die Mutter wieder zurückkam.

Die grüne Gegend hatte sich allmählich in Wüste verwandelt, doch immer noch hielt der Zug beinahe alle 50 Kilometer. Ob sich hinter den Bahnhöfen Ortschaften verbargen, war nicht zu erkennen. Die meisten Stationen dienten mit ihren Mannschaftsunterkünften und Schwellenlagern wohl der Eisenbahn selbst. Für den Schutz der Linie gegen die Erosion mussten stetige Reparaturarbeiten ausgeführt werden.

Nach drei im Zug verbrachten Nächten erreichten wir gegen neun Uhr die Station, von der aus der Bus in die Oase Turfan fährt. Ein Chinese, der in Urumtschi wohnt, war gekommen, um uns zu verabschieden. Der Kerl ging mir auf die Nerven. Er war ziemlich aufdringlich, kam alle Tage mindestens zweimal vorbei, um uns in ein nichtssagendes Gespräch zu verwickeln. Auf diese Tour hatte er bereits alle Ausländer im Zug kennengelernt. Er war von einer penetranten Freundlichkeit und überschwemmte uns ständig mit seinem überschwenglichen «Willkommen in Sinkiang. ... Ich hoffe, Wulumutschi wird Ihnen gefallen». Stellte ich ihm jedoch eine Frage, die über die Belanglosigkeiten seiner Small-Talk-Konversation hinausging, so hiess es, darüber könnte er nicht sprechen, ich müsse das begreifen, er würde in einem kommunistisch regierten Lande leben.

Nun war er uns noch beim Aussteigen behilflich und begleitete uns zum Ausgangsgitter, wo die Fahrkarten vorgewiesen werden mussten. Neben uns schleppten ein Polizist und ein Schaffner eine Frau zum Ausgang, die wild um sich schlug und verzweifelte Schreie ausstiess. Unser Begleiter raunte uns verstohlen zu, diese Frau sei geisteskrank. Sie wollte sich hilfesuchend an uns wenden, wurde aber von den Schergen brutal weggerissen. Dabei hatten wir weniger den Eindruck, dass sie wirklich irre sei, sondern vielmehr, dass sie Angst vor irgendeinem dunklen Schicksal hatte, das auf sie wartete.

Die Ansiedlung bot einen trostlosen Anblick und bestand aus lauter Lehmhütten, aus deren flachen Dächern hohe Masten mit Antennen in den blauen Morgenhimmel wuchsen. Der Busbahnhof lag gleich um die Ecke und dort wartete ein bereits mit lachenden Uiguren in langen Gewändern und orientalischen Kopfbedeckungen vollgestopftes Vehikel.

Gleichzeitig bot sich aber die Gelegenheit, zusammen mit einigen Hong Kong Chinesen, die sich zu einer Gruppe organisiert hatten, einen weiteren Bus zu mieten und wir entschieden uns für diese. Statt eines Busses fanden wird dann allerdings einen Lastwagen, aber das konnte mir nur recht sein.

Wir standen auf der Ladebrücke und warteten. Auf einem Mäuerchen daneben hockten drei Einheimische und bestaunten uns von oben bis unten. Ganz im Gegensatz zu den Chinesen, die sich bei solchen Gelegenheiten nicht aus der Ruhe bringen liessen, lachten die drei und winkten uns zu und es entstand eine vergnügte gestische Kommunikation. Einer drehte sich aus zurechtgeschnittenem Zeitungspapier und sperrigem blondem Tabak eine Zigarette, und als er merkte, dass ich ihm dabei interessiert zusah, bot er mir diese an. Damit das Papier besser hielt, drehte er den Stengel leicht konisch, so dass dieser aussah wie ein Joint.

Nachdem wir einen riesigen, über und über mit Lastwagen verstellten Platz passiert hatten, ging es in rasendem Tempo hinaus in die nackte Wüste. Das Dorf lag hinter uns und die Strasse begann immer steiler zu fallen. Turfan ist der

tiefste Punkt von ganz China und liegt etwa auf der Höhe des toten Meeres, 150 Meter unter dem Meeresspiegel. Der Fahrer hatte zwar, wie das landesüblich ist, den Motor ausgeschaltet, um Benzin zu sparen, aber wir wurden trotzdem immer schneller und überholten alles, was uns vor die Räder kam.

Ich genoss dieses wilde Eintauchen in die Landschaft und lehnte berauscht von einer Illusion von Freiheit, die mich gepackt hatte, über die Ladebrücke hinaus. Nach der langen Fahrt hinter dem kleinen Zugfenster, das nur einen jämmerlich beschränkten Ausblick in die Weite bot, kam mir das Panorama auf dem Lastwagen und der freie Himmel über dem Kopf wie eine Erlösung vor.

In der Ferne zeichneten sich Bergketten mit schneebedeckten Gipfeln ab und die Luft flimmerte dermassen vor Hitze, dass sie mir vorkamen wie Trugbilder. Nach einer guten Stunde ging die Wüste beinahe unmerklich in bewässertes Kulturland über und wir begannen uns der Oasenhauptstadt zu nähern. Beinahe wurde einem die Bewegung sichtbar, in der sich der nutzbare Gürtel über ein Netz von immer weiter gezogenen Bewässerungsgräben in die Wüste frisst. Auf der Strasse brachten zweirädrige, pneubereifte Eselskarren die Melonenernte in die Stadt.

三

Wir betraten eine Art Innenhof, einen grösseren Platz, der von vier in der Form eines Rechteckes angeordneten niedrigen Gebäuden begrenzt wurde, die sich in abgescheuertem Weiss aus dem gelblich-braunen Staub des Wüstenstädtchens heraushielten. In der Mittagshitze waren wir angenehm überrascht, uns in einem Garten zu finden, der zu einem grossen Teil mit schattenspendenden Weinlauben bedeckt war. Zu unserer Linken räkelten sich einige Bleichgesichter vor dem Eingang zum Herbergssekretariat, in dessen Nähe ein grosser Kühlschrank aufgestellt war.

Pijiu und *Qishui,* Bier und Limonade, sind beides Wörter, die den meisten Reisenden innerhalb kurzer Zeit geläufig sind. Sehr schnell lernt der gewiefte Anfänger dann auch, den Sinn des Wortes *meyou* zu verstehen. Nun, *meyou* heisst nicht «guten Tag», wie das ein Amerikaner in Peking angenommen hatte, obwohl man es fast so häufig zu hören bekommt wie *ni hao,* sondern «gibt es nicht». Entsprechend der Hitze war bei unserer Ankunft die Nachfrage nach kühlenden Getränken sehr gross, und auch R. musste mit einer Flasche Bier vorlieb nehmen, da Mineralwasser und Limonade gerade ausgegangen waren.

Hinter dem gegenüberliegenden Gebäude lugte ein blaues Minarett hervor. Da der Hof an seinen Ecken nach aussen offen war, konnten wir uns der Entdeckung mühelos nähern, fanden dann aber keine Moschee, sondern ein Hotel, das erst seit kurzem fertiggestellt war. Ein klimatisierter Luxusbau für die Reisegruppen, die hier in Zukunft vermehrt erwartet werden.

Gegenwärtig aber überwiegen die Einzelreisenden, die in den einfachen und billigeren alten Gebäuden rund um den Innenhof untergebracht sind. Sinologiestudenten und ausländische Sprachlehrer erholen sich hier in den Sommerferien von ihrem Unterricht in Peking, Shanghai oder sonst einer grösseren Stadt, daneben aber auch Leute wie wir, in der Mehrzahl Weltreisende, die einen Abstecher nach China machen. Ihnen gegenüber steht das Heer von jungen Hong Kong Chinesen, bei denen dieses Jahr die Seidenstrassen-Route in Mode gekommen ist. Man trifft sich hier, tauscht Reiseerfahrungen aus oder findet sich für die Weiterreise zusammen.

Das Faulenzen wurde unterbrochen von gelegentlichen Besuchen in den beiden Bazars, gleichsam Streifzügen in die Welt des Orients, auf denen wir nur noch durch vereinzelte blaue und grüne Ballonmützen oder eine blaue Jacke daran erinnert wurden, dass wir uns noch in China befanden. Auf diesen Märkten konnten wir endlich etwas Abstand nehmen von der chinesischen Küche und wieder einmal den uns vertrauten Genüssen nachgehen. Vor allem kauften wir Brot, knuspriges auf Steinen gebakkenes Fladenbrot, dann Melonen von den verschiedensten Sorten und Trauben, herrliche süsse Trauben.

Buddhistische Höhlen in der Nähe von Turfan.

Am Abend gab eine Folkloregruppe, die in der Herberge gastierte, tagsüber im Hof übte oder ebenfalls faulenzte, eine Vorstellung. In einem Teil des Hofes stand unter einer Weinlaube ein kleines Sommertheater. Die Bühne war dekoriert mit einem Bild, das eine Wüstenszenerie mit Moschee, Strassen, farbigen Autos und lachenden Touristen darstellte. Die Künstler spielten auf Zupf- und Streichinstrumenten, die ich zum grössten Teil nicht kannte; auf Flöten, einer Art Hackbrett, einer Handharmonika, Tambourins und Schlaghölzern. Eine zentrale Rolle spielten bei den Tänzen die Hände, besonders bei den Frauen. Die grazilen Bewegungen schienen einer unendlich komplizierten Gesetzmässigkeit zu folgen.

Gegen Mitternacht fuhr einer jener heissen Winde durch die Lauben, von denen gesagt wird, er vermöge die Trauben an einem Abend zu Weinbeeren einzutrocknen.

Ganz in der Nähe befand sich ein kläglich ausgestattetes Wüstenmuseum, dessen Hauptattraktion einige mumifizierte Körper waren, die im zweiten Raum aufbewahrt lagen. Die Toten waren bis auf einen vergilbten Papierfetzen, der in lächerlich hilfloser Prüderie die Geschlechtsteile bedeckte, unbekleidet.

Überhaupt schien es den Einheimischen Spass zu machen, die Touristen mit den Mumien zu erschrecken. Auf einem Gruppenausflug mit einigen Hong Kong Chinesen machten wir Halt bei drei Wüstengräbern. Ein kleines Mädchen führte uns durch zur Not mit Holztüren verschlossene Schächte in die Kammern und liess uns die Fresken mit Taschenlampen anleuchten. Bei der dritten Kammer machte sie ein pfiffig-geheimnisvolles Gesicht, stellte sich an die Spitze der Eintretenden und freute sich schelmisch, als sie sah, wie diese erschraken. Beinahe wären sie an zwei Mumien gestossen, die nackt und unverglast auf einem Holzgestell lagen, das knapp hinter der Eingangstüre stand. Als ein besonders Neugieriger nach dem ersten Schrecken dann aber hinter das Gestell gehen wollte, hielt ihn das Mädchen zurück und leuchtete darunter. Der Strahl ihrer Stablampe brachte eine dritte Mumie zum Vorschein, die dort im Staube lag.

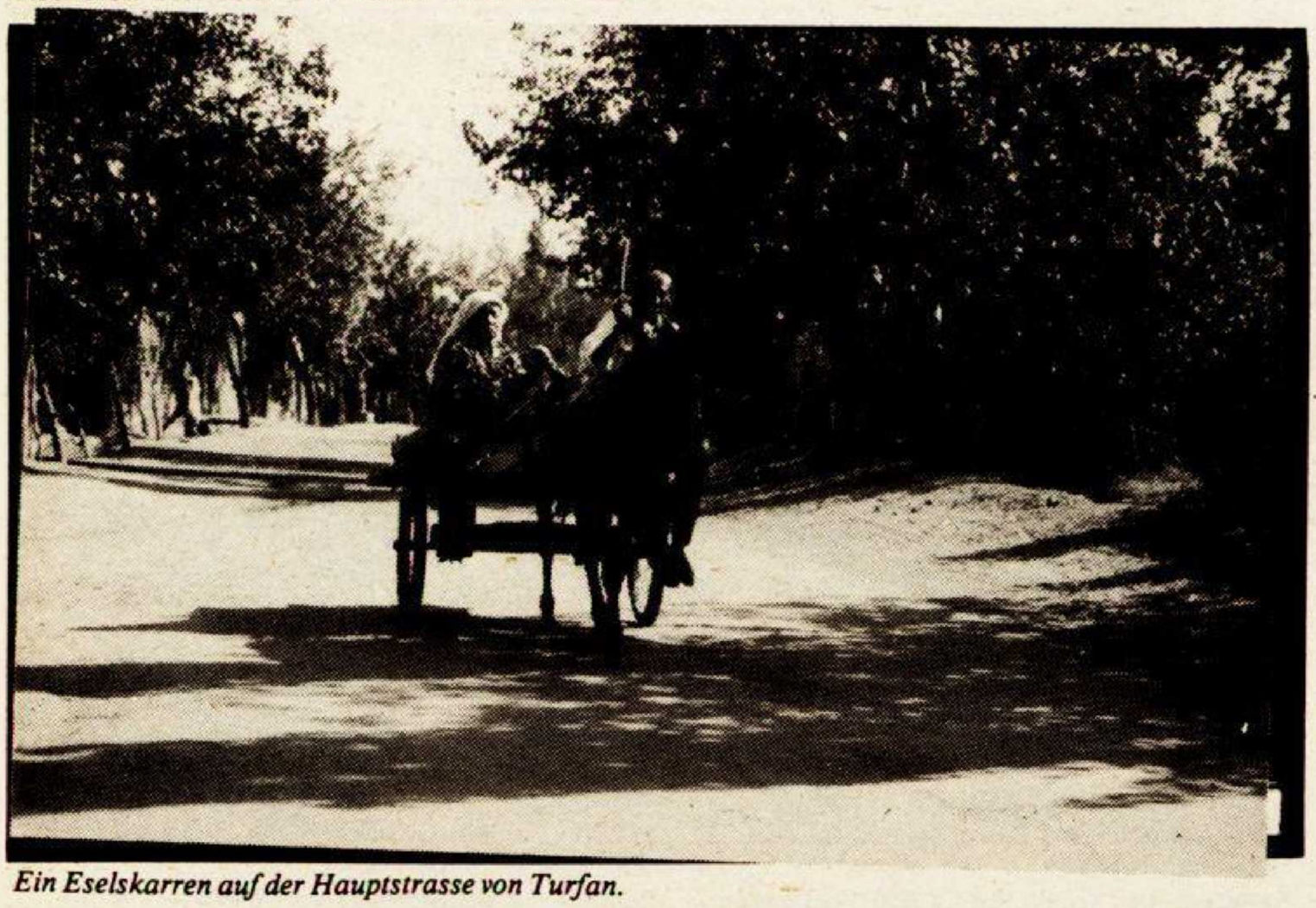
三

Beinahe ein Abenteuer wurde ein weiterer Ausflug, den wir ausserhalb der Bus-Touren, die der staatliche Reisedienst Luxingxe von der Herberge aus organisierte, in eigener Regie unternahmen. Ein wenig seitlich des Eingangs zu unserer Herberge hielten sich einige Buben mit Eselskarren in Bereitschaft und betrieben Taxidienste zum Bazar. Mit Hilfe eines Zettels, auf dem uns ein Hong Kong Chinese die Schriftzeichen für das einige Karrenstunden entfernte Reiseziel «Tal der Trauben» notiert hatte, gewannen wir den Ältesten, einen Burschen von etwa 14 Jahren, für unser Vorhaben.

Es war drei Uhr nachmittags und der Esel schien bereits einiges hinter sich zu haben. Wir sassen auf der Ladefläche des wackeligen Gefährts unter einem lottrigen Baldachin, liessen die Beine baumeln, rutschten hin und her und spürten bei jedem Schritt die Anstrengung, die dies für unser braves Tier bedeuten musste. Der Fahrer hatte nach unserem Ermessen einen Umweg eingeschlagen, vermutlich, weil eine Fahrt von dieser Länge mit Ausländern verboten war und er einer Kontrolle ausweichen wollte. Diese Umstände liessen in mir bereits nach den ersten Minuten Fahrt das Gefühl aufkommen, wir würden bereits Stunden in dieser unbequemen Lage verbringen.

Wieder auf der Hauptstrasse, hatten wir uns an die Fahrweise und auch an die Stockschläge, mit denen der Esel traktiert wurde, schon beinahe gewöhnt, als eine neue Überraschung auf uns wartete. Der Fahrer hielt an und liess sich den Zettel mit unserem Ausflugsziel von einer Marktfrau übersetzen. Und wir hatten gemeint,er wisse,wohin es gehen würde! Dann winkte er zwei Freunden und liess sie ebenfalls aufsitzen. Als ich an unseren müden Esel und die ungebetene Eskorte dachte, die wir plötzlich hatten, begannen düstere Ahnungen in mir aufzusteigen, die ich aber wieder vertreiben konnte, indem ich mich darauf gefasst machte, den Rückweg notfalls auch zu Fuss anzutreten.

Mittlerweile begannen wir uns aber ganz wohl zu fühlen, assen zusammen mit den Burschen Erdnüsse, und begutachteten das Haschisch, das sie uns verschwörerisch zeigten. Der Esel wurde endlich seinem Trott überlassen, ausser,wenn ein anderer Karren mit einem frischeren Tier zum Überholen ansetzte. Dann



Ein Eselskarren auf der Hauptstrasse von Turfan.

wurde nicht nur aufgestanden und mit der Hand auf den Rücken der armen Kreatur gedrückt und mit einem Stecken auf seine Flanke geschlagen, sondern es gab zusätzlich noch Fusstritte. Der Erfolg aber blieb jedesmal aus, und wir wurden trotz all dieser unsinnigen Quälereien überholt.

Fast zwei Stunden ging es nun leicht bergan, vorbei an niedrigen Gehöften aus Lehm, die nicht nach der Strasse, wie wir das in Südchina oft gesehen hatten, sondern nach innen, nach dem Hof orientiert waren. Die Strasse war gesäumt mit Pappeln und oft auch mit Kindern die winkten und uns fröhlich mit «bye, bye» grüssten. Hinter den Häusern wuchsen dann, je mehr wir ins Tal kamen, die Weinfelder in den Hintergrund, bis sie an den Felswänden ein jähes Ende fanden.

Endlich hatten wir die Höhe erreicht, und nun ging es für kurze Zeit abwärts in das immer grüner werdende Tal. Bald schlugen wir eine Ausfallstrasse ein, die uns zu einer modernen Traubenfarm brachte, welche sich vom lokalen Baustil deutlich unterschied. Unter einem weiten Rebendach konnten wir uns neben einer Gruppe von Japanern, die gerade verköstigt wurde, an einen Steintisch setzen und für einen Yüan pro Person Trauben essen, so viel wir nur wollten. Zusammen mit unseren kleinen Freunden setzten sich weitere Exponenten, die herumlungernde Landjugend, an unseren Tisch. Das passte aber den Chinesen, die das Zepter führten, nicht und sie verjagten die ganze Bande. Darauf bezahlten wir, packten den Rest der Trauben zusammen, gingen zurück und verteilten sie auf dem Gefährt.

Wieder auf der Anhöhe angekommen, liess der Fahrer den Esel anhalten. Achmed, so hiess der jüngste der drei, bat mich um die Plastiktasche, die ich bei mir hatte und verschwand in Richtung des nächsten Traubenfeldes. Er blieb ziemlich lange weg, und wir begannen uns bereits Sorgen um ihn zu machen. Doch plötzlich liess uns der Fahrer aufsitzen, brachte den Esel mit grossem Hallo und Stockschlägen in Trab, unser kleiner Ausreisser kam angerannt und sprang auf den fahrenden Karren. Und nun erwies sich mit grosser Klarheit, dass auch in China die gestohlenen Früchte am süssesten schmecke

Zwischen Turfan und Urumtschi kreuzte unser Bus einen langen Militärkonvoi. Die Lastwagen transportierten Soldaten mit umgehängten Gewehren und schleppten leichte Artillerie hinter sich her. Schon vorher waren wir an einem Lager mit Truppenunterkünften vorbeigekommen. Die umliegenden Hügel waren alle mit grossen Ziffern als Ziele für Gefechtsübungen markiert. Die Zahl der in Sinkiang stationierten Truppen soll in die 300000 gehen. Diese sehr hohe Militärkonzentration hat einerseit mit der nahen russischen Grenze zu tun, andererseits erfüllen diese Truppen bei lokalen Uigurenaufständen aber auch eine innenpolitische Funktion.

Die Hauptstadt Urumtschi ist von ihrer städtebaulichen Absicht her ein ausgesprochen hässliches Zeugnis des chinesischen Siedlungswillens in Sinkiang. Sie ist eines der modernen Industriezentren der Region und hat, abseits der Seidenstrasse, keine gloriose Tradition wie die alten Oasenstädte hinter sich. Schon nach kurzer Zeit jedoch waren wir fasziniert von dieser Stadt, in welcher es in vielen Quartieren schwer zu sagen war, was nun eigentlich zuerst dagewesen sei: die grauen und spartanischen Wohnblöcke der nach Urumtschi umgesiedelten Chinesen, von denen wohl nur wenige freiwillig hier lebten oder die Lehmhütten der einheimischen Uiguren. Am Anfang waren wir in einem normalerweise für Ausländer geschlossenen, kasernenartigen Chinesenhotel untergebracht, weil das Ausländerhotel wegen eines Kongresses ausgebucht war. Das Chinesenhotel stand in einem Neubauquartier. Zwischen den Blockbauten wucherten aber bereits einige slumartige Lehmhüttenstrassen, in denen am Abend munter gehandelt wurde. Aus dem Hotelfenster konnten wir jeden Morgen zusehen, wie einige Uiguren unter einem freistehenden Baum ein Schaf schlachteten, das sie nachher in den Strassen, roh oder zu Schaschlik gebraten, verkaufen würden. Andere Quartiere dagegen waren eindeutig muselmanisch und ganz mit Moscheen, Minaretten und Koranschulen durchsetzt. Am meisten begeisterte uns eine lange Bazarstrasse, in der unter anderem Schuhmacher ihr Handwerk betrieben und zum Gebrauch der Einheimischen und Ergötzen der Touristen massgeschneiderte Stiefel anfertigten. Keine noch so klotzige Nüchternheit schien das Leben, welches Urumtschi ausstrahlte, ersticken zu können.

Urumtschi lag drei Stunden hinter uns, und der Bus erklomm die steile Bergstrasse, die uns zum Tian Chi, zum himmlischen See bringen sollte. Links und rechts wuchsen riesige Tannen und von der Wüste war nur noch ferner Dunst übriggeblieben.

Dennoch waren wir nicht allzu überrascht, als wir vorerst anstatt eines stillen Bergsees einen mit Bussen und Lastwagen überfüllten Kehrplatz antrafen. Ob von sich aus oder gesteuert, scheinen die Leute nicht allzu interessiert daran zu sein, eine schöne Gegend allein zu erkunden. Alles strebt danach, die selbe Landschaft genossen oder das selbe Naturwunder bestaunt zu haben.

Das Hotel, das wir nach einer Viertelstunde Fussmarsch erreichten, war ausgebucht. Wir müssten eben versuchen, in der Jurte, einem runden Mongolenzelt, einer Kasakenfamilie unterzukommen, gab uns ein unfreundlicher Chinese, der die Empfangsformalitäten unter sich hatte, schulterzuckend zu verstehen.

Im Speisesaal trafen wir fünf Hong Kong Chinesen, welche gerade mit einem Kasaken, der sich als lokaler Bergführer ausgab, verhandelten. Im Hintergrund des Tales sah man den 5600 Meter hohen schneebedeckten Bogda Feng. Der Kasake würde sie auf einen etwas kleineren Berg bringen, wo sie aber ebenfalls Schnee vorfinden könnten. Für Unterkunft sei gesorgt. Ohne zu zögern schlossen wir uns an, und sie halfen uns, unser Gepäck im Hotel zu deponieren.

Nach einem üppigen Mittagessen in einem der lokalen Restaurants, bei dem wir das Bestellen der bei ihresgleichen so beliebten einheimischen Spezialitäten erwartungsvoll unseren Begleitern überlassen konnten, holte uns der Kasake gegen zwei Uhr ab und wir machten uns auf den Weg. Über eine Stunde verbrachten wir auf einem schmalen Pfad entlang des Sees, weil wir immer wieder auf zwei Schlusslichter warten mussten, die es nicht lassen konnten, sich gegenseitig an den unmöglichsten Stellen zu fotografieren, um in Hong Kong die Beweise ihres Wagemutes vorzeigen zu können.

Nach dem Mündungsdelta des Bergbaches, das wir über Steine springend und über hingelegte Baumstämme balancierend durchschritten, erreichten wir bald einmal die Jurte einer Kasakenfamilie und der Führer legte eine Pause ein. Eine Frau hiess uns eintreten, wir konnten uns um ein Feuer setzen und erhielten einen Imbiss, aus Brot, trockenen Käsestücken und gesalzenem Tee mit heisser Milch. Nach einer Weile gesellte sich ein Polizist, der einsam in dieser Gegend unterwegs war, zu der Vesperrunde.

Gegenüber dem Eingang hatte die Familie auf einem Kasten eine Art Hausaltar aufgebaut, der mit Erinnerungsstücken, die von Touristen her stammen mussten und Polaroidfotos, auf denen die Familienmitglieder zusammen mit lachenden Fremden abgebildet waren, reich versehen war. Auch R. musste ihren Tribut zollen. Das hübsche Töchterchen liess nicht von ihr ab, bis sie ihm ein mit Lamettafäden durchwirktes Nylonfoulard, das sie in Turfan gekauft, um den Hals gelegt hatte. Natürlich behielt es die Kleine und gab ihm anschliessend einen Ehrenplatz auf der Kommode, ausgerechnet neben einem gleichen Foulard, das bereits dort aufbewahrt wurde. Als wir am nächsten Tag nochmals ohne Führer hier einkehrten, be-

gann das Betteln richtiggehend zu eskalieren. Nicht nur verlangten sie dieses Mal einen unverschämten Preis für den Imbiss, sondern nun wollte die ganze Familie, eingeschlossen der Vater, uns Armbanduhren und Kleidungsstükke abschnorren.

Ein schmaler, von kleinen Tannenwäldchen begleiteter Weg begann uns allmählich immer steiler bergan zu führen. Wir begegneten einzelnen Kühen, Ziegen und vor allem Pferden, die neben dem Weg grasten. Einmal tauchten zwei Reiter hinter der nächsten Hügelkuppe auf und kreuzten unseren Weg. Einer hatte seine kleine Tochter hinter sich sitzen. Auf den günstigsten Plätzen waren Jurten aufgestellt, vor denen uns Kasakenkinder zuwinkten.

Bei unserer Ankunft in der obersten Jurte war sechs Uhr bereits vorüber. Der Führer hiess uns überflüssiges Gepäck ablegen, da wir hier übernachten würden. Des Verweilens war aber nicht lange, denn unsere Begleiter drängten, noch vor dem Einnachten den Sommerschnee berühren zu können.

Unsere Gastgeberfamilie sömmerte hier oben ihre Zuchtpferde. Schon nach wenigen Schritten begegneten wir der jungen Tochter, die in verwegenem Ritt einige Tiere vor sich her trieb bis diese einen ebenen Platz erreichten, wo sich die Mutter bereits daran gemacht hatte, eine Stute zu melken.

Gegen zehn Uhr begann die Sonne hinter den gegenüberliegenden Bergkämmen zu verschwinden. Wir hatten unser Ziel nicht ganz erreicht, da unsere Freunde aus Hong Kong den sportlichen Elan nicht aufbrachten, den ihre Trainingsanzüge und Turnschuhe in Aussicht stellten. Auch waren wir durch die üppige Flora aufgehalten worden. Ganze Alpweiden waren übersät mit Edelweiss, die wir nicht genug bewundern konnten. Doch immerhin hatten wir die ersten Schneefelder durchquert.

Der Kasake hielt an und begann dann für jeden ein Exemplar einer unbekannten, blassgrünen Pflanze einzusammeln, die noch als einzige in dieser Steinwüste gedieh. Sie hat annähernd Grösse und Form eines kleinen Kohlkopfes, war aber in der oberen Hälfte hohl. Als ich eines der Deckblätter abhob, zeigte sich eine bläuliche Blüte, die einen betäubenden, süsslichen Geruch verbreitete, bei dem ich nicht wusste, ob er mir angenehm oder unangenehm war und der mich deshalb dazu verleitete, immer wieder aufs Neue prüfend zu schnuppern.

Als letzte Erinnerung an den nun endgültig scheidenden Tag leuchtete noch einmal ein Streifen gelben Himmels auf und verschwand dann beinahe zu schnell, was daher kam, dass auch wir nun in forschem Abwärtstempo unser Gesichtsfeld rasch änderten. Dann wieder mussten wir eine lange Pause einschalten, um alle unsere Begleiter aufschliessen zu lassen. Vollends umhüllt von der Nacht ging es langsamer, denn nun galt es zusammenzubleiben. Der volle Mond, der gestern noch über Urumtschi gestanden hatte, war von Wolken verdeckt und nur in unserem Rücken leuchteten ein paar Sterne. Wir hüpften über einen Bach, wichen versumpften Stellen aus, traversierten einen Steilhang, und alles ging ganz leicht. Tief unten begann das Feuer vor unserer Jurte zu leuchten, verschwand und tauchte wieder auf. Eine halbe Stunde vor Mitternacht kamen wir an.

Wir betraten die Jurte, schlossen den Vorhang und blickten in die Gesichter der Hirten, die im Schein einer Lampe und des glimmenden Feuers unruhig aufflackerten. Den Vordergrund besetzte der Vater, ein etwa 40jähriger Mann. Er lachte mir ins Gesicht und reichte mir eine Schale Kumis, vergorene und leicht alkoholisierte Stutenmilch, welche die Mutter mit einem grossen Schöpflöffel eingeschenkt hatte. Neben ihr sass die älteste Tochter und im Hintergrund wusste ich, von meinem Platz aus gar nicht mehr sichtbar, die Grossmutter über den drei schlafenden Kleinen wachen.

Als unser Führer merkte, dass mir das Getränk mundete, begann er ebenfalls zu lachen. Weil ich als einziger seine schnelle Gangart mitgehalten hatte, waren wir uns etwas näher gekommen. So zäh und gut er als Berggänger war, so schlecht war er als Führer, hatte er doch so gut wie gar keine Rücksicht auf die Schwächeren genommen. Allerdings hätte das Gelände auch gar keinen Führer erfordert.

Bazar in Urumtschi.

Später dann mussten wir Gäste – zusammen mit einem kanadischen Ehepaar, das wir hier angetroffen hatten, waren wir Neun – die Jurte für eine Weile verlassen, damit uns die Familie mit Teppichen ein Nachtlager bereiten konnten. Entweder lag es an der Höhe oder am harten Boden, am engen Raum oder an den Decken, die wir zu zweit oder zu dritt miteinander teilen mussten, an der zu grossen Müdigkeit oder an allem zusammen: in dieser Nacht gelang es mir kaum, etwas Schlaf zu finden.

Doch das dicke Ende sollte noch kommen, als wir uns wieder in der Touristenzone am See befanden. Als wir unser Gepäck im Hotel abholen wollten, schüttelte der Hotelsekretär mit einem hämischen Grinsen den Kopf, übergab uns einem Polizisten, der zusammen mit ihm auf uns gewartet hatte und warf uns vor, wir hätten etwas Verbotenes getan. Wir dagegen fühlten uns unschuldig. Schon gestern hatte er etwas von einem Verbot erzählt, da wir aber nicht die einzigen Ausländer auf dem Berg und von dem Polizisten in der unteren Jurte nicht aufgehalten worden waren, hatten wir uns keine Sorgen gemacht. Unter grossem Protest folgten wir dem Polizisten, der sich durch meine in Schweizerdeutsch vorgetragenen Schimpftiraden aber überhaupt nicht beeindrucken liess.

In einem kleinen Häuschen, das wohl Polizeibüro, Vernehmungszimmer und Arrestlokal in einem war, mussten wir uns auf eines der beiden Betten setzen. Er setzte sich gegenüber, starrte uns an und machte ganz den Eindruck, dass er auch nicht wisse, was zu tun sei. An der gegenüberliegenden Wand hingen zwei Paar Handschellen, ein Gummiknüppel und eine Pistole – aber die Situation war eher komisch als furchterregend. Am liebsten hätte ich laut gelacht, da wir aber den Bus, der in einer knappen Stunde abfahren würde, nicht verpassen wollten, streckte ich ihm unsere Papiere ins Gesicht und schimpfte weiter.

Er wollte bereits umständlich damit beginnen, einen Rapport auszufüllen, da nahm R. ihr ganzes Chinesisch zusammen und versuchte ihm verständlich zu machen, dass wir unschul-

Eine Jurte in den Bergen oberhalb des Tian Chi.

dig seien und dass unsere Verhaftung nur die Folge einer Intrige des bösen Menschen vom Hotelsekretariat sei. Schliesslich schien er zu begreifen und liess uns gehen. Nun aber schleppten wir ihn zurück, damit er dafür sorge, dass wir unser Gepäck freibekämen.

Dieses befand sich in einem Verschlag neben der Eingangstüre. Dort blieben wir stehen und warteten darauf, dass der Polizist den Hotelsekretär hole. Wir sahen die beiden hinter dem Fenster debattieren, aber keine Anstalten machen, herauszukommen. Langsam wurde mir das Ganze zu dumm. Ich schaute auf den Verschlag und hatte plötzlich die Idee – nein, es kam mir vor wie eine Eingebung – dass die Tür nur angelehnt sein könnte. Und in der Tat, sie liess sich öffnen, doch was ich jetzt sah, liess mich endgültig in Lachen ausbrechen.

Neben unserem Gepäck standen nämlich ein weiterer Polizist und unsere versammelte Hong Kong Crew, die sich lauthals in den Haaren lagen. «Hallo» zu unseren Freunden, die zurücklachten und nichts wie los und das Gepäck zwischen den Beinen des Polizisten hervorgegrabscht. Jetzt fehlte nur noch die Reisetasche. Durch meine Aktion war nun auch der Hotelsekretär in Bewegung geraten und er kam angerannt, um die Deponiergebühr von vier Maos, das sind etwas mehr als vierzig Rappen, einzukassieren. Aber gerne, mein Herr.

Nun verlangte ich aber nach Aufklärung der mysteriösen Vorgänge. Waren unsere Begleiter wegen uns in Schwierigkeiten geraten? Nein, nein, wir seien zu weit in die Höhe gestiegen und nun hätten sie deswegen eine Selbstkritik schreiben müssen. Aber das Problem hätte sich leicht erledigen lassen. Gemäss ihren Informationen, dabei meinten sie ihr chinesisches Reisehandbuch aus Hong Kong, sei der Aufstieg nicht verboten gewesen.

Im übrigen waren wir ja auch nicht die einzigen gewesen, die oben waren, und ausser uns war deswegen niemand behelligt worden. Dass das Ganze auf einer für uns undurchschaubaren Intrige dieses Subjektes beruht hatte, erwies sich auch noch etwas später auf dem Bus, als uns ein Engländer fragte, ob wir mit einer Busse von hundert Yüan bestraft worden seien. Der Hotelsekretär hätte ihm nämlich eine Horrorgeschichte aufgetischt, über Ausländer, die auf einen verbotenen Berg gestiegen seien.

Der Grundkonflikt, mit dem wir hier in direkte Berührung geraten waren, war aber ein anderer. Mit unserem idividualistischen Reise- und Erlebnisdrang waren wir an ein Problem gestossen, mit welchem sich die chinesische Gesellschaft noch lange und vermehrt ausseinanderzusetzen hat. Die kollektivistischen Vorstellungen, die dem Einzelnen nur einen streng vorgeschriebenen Bewegungs- und Handlungsrahmen einräumen, sind viel älter als die kommunistische Partei und prägen das Leben der Menschen in diesem Lande nachdrücklich. Dadurch gerät aber jede Modernisierung, die notwendigerweise dem Einzelnen mehr Freiheit einräumen muss, in Gefahr, der Gesellschaft vorerst mehr zu schaden als zu nützen. So kamen beispielsweise die Kasaken, denen wir begegnet waren, durch die wenigen Touristen, von denen sie profitieren konnten, zu einem Reichtum, um den sie ein chinesischer Spitzenverdiener nur beneiden konnte, wussten aber mit diesem Geld wenig sinnvolles anzufangen.

Einerseits ist es daher verständlich, wenn sich die Chinesen schützen wollen vor den Schäden, welche die kapitalistische Entwicklung, die sie heute vorantreiben, für ein Entwicklungsland mit sich bringt. Andererseits droht dabei ein Rückfall in dunkelste Barbarei. Das Schreiben an diesem heiter-fröhlichen Reisebericht wurde immer wieder überschattet von den Erschiessungskampagnen, die Ende August 1983, gerade als wir China verliessen, mit der Exekution von dreissig Verbrechern in Peking ihren Auftakt genommen hatte.

ENDE

Unsere Weine kommen direkt vom streitbaren Kleinwinzer aus Südfrankreich.

1 ltr. L'Occitan DM 5.00
0.75 ltr. Chateau Ribaute DM 5.85
0.75 ltr. Chateau Pech-Latt DM 5.00

ELEFANTENLADEN

Mo - Fr 12.30 - 18.30, Sa 10.00 - 14.00
Adlzreiterstr. 35 in München 2
Telefon: 725 58 58

Entspannung
Selbsterfahrung
Einzelsitzung
Wachstumsgruppen
Sauna/Samadhitank

sneha

Rajneesh Sannyas Ashram
Zentrum f. Individual- und Sozialtherapie
8051 Margarethenried 6
Tel. 08764/426

TON STEINE SCHERBEN
Mittwoch; **30. Mai**, 20.30 Uhr in der
THEATERFABRIK
UNTERFÖHRING

Vorverkauf: AZ, TZ, WOM, Basis, Musikland, Special-Concerts, Fraunhofer, ABR.
Tel. Kartenservice: Shitman + Blau, 089/692 41 46

clever sein - billig fliegen
travel •team
Kaulbachstraße 61 D-8000 München 22
Ruf (089) 39 31 39

JRC Reise-Center
Sie können lange suchen – oder gleich zu uns kommen: Billige Flüge jetzt auch am Hauptbahnhof.
Alle Buchungen unkompliziert und schnell
Tel.: 089/59 22 20
Arnulfstr. 6-8 8 München 2

TRAVEL OVERLAND
Globetrotter Zentrale
Schulstr. 44 8 München 19
Tel.: 089.16 40 66
- Beratung über Individualreisen
- Alternative Reiseliteratur
- Expeditionen
- Kontinentdurchquerungen
- Billigflüge weltweit

Jetzt auch in Neuhausen
Nähe Rotkreuzplatz

Die Auflösung der Irrenhäuser

Nom et Prénome :

Nom de Femme :

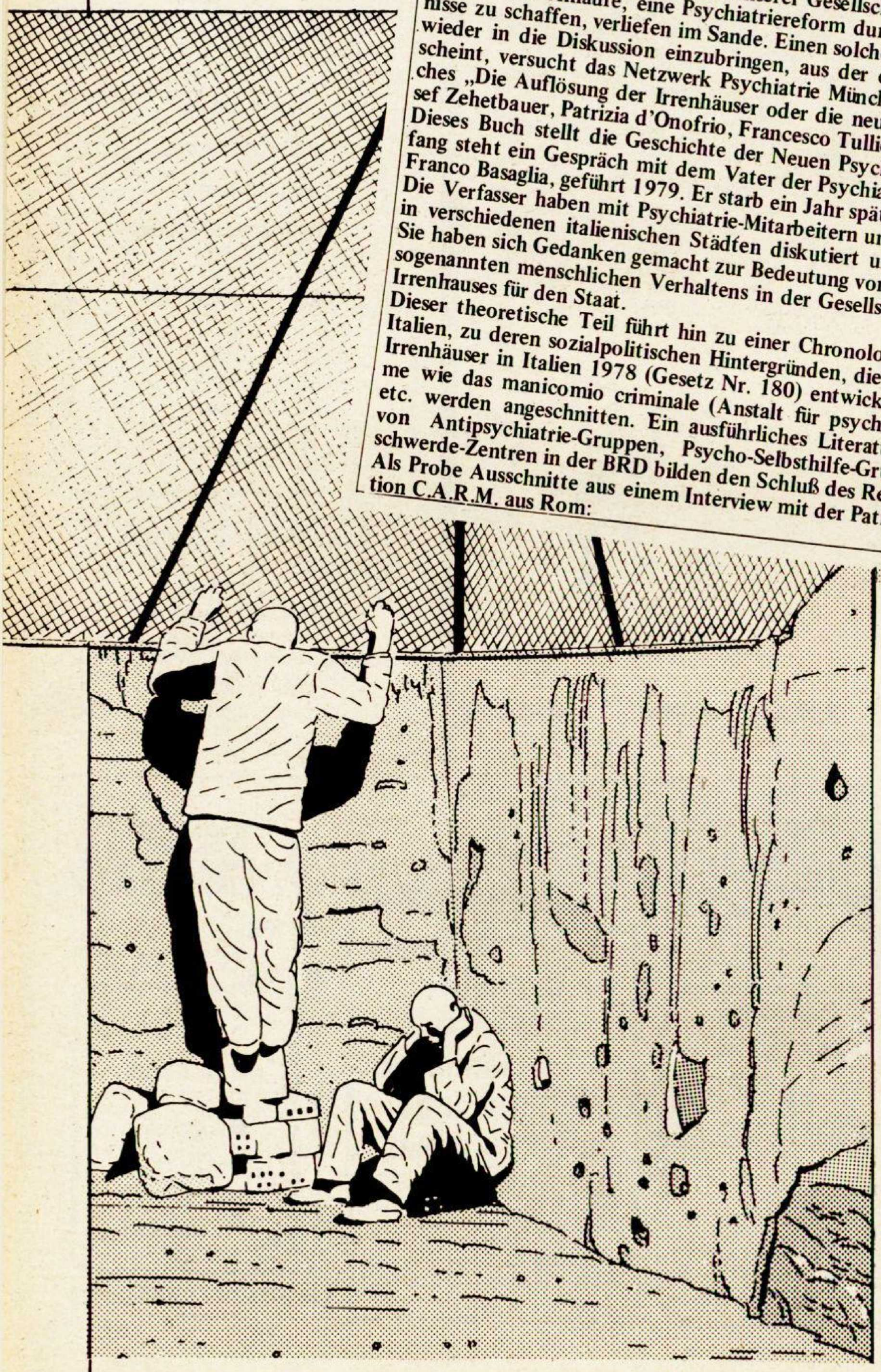
N° d'Entrée
Année | Hôpital | Numéro

Date d'admission

Mode et Statut

N° des Registres de placement

Die Psychiatrie, geschlossene psychiatrische Anstalten – Irrenhäuser im Volksmund – haben bis jetzt jegliche grundlegende Kritik von außen, die Forderung nach ihrer Abschaffung bisher ohne Schaden überstanden. Die Ausgrenzung des sogenannten Nicht-Normalen in unserer Gesellschaft hat bis jetzt jeden Reformator verdaut. Anläufe, eine Psychiatriereform durchzusetzen, italienische Verhältnisse zu schaffen, verliefen im Sande. Einen solchen Anlauf, das Thema zumindest wieder in die Diskussion einzubringen, aus der es seit einigen Jahren ausradiert scheint, versucht das Netzwerk Psychiatrie München mit der Herausgabe des Buches „Die Auflösung der Irrenhäuser oder die neue Psychiatrie in Italien" von Josef Zehetbauer, Patrizia d'Onofrio, Francesco Tullio und Lorenzo Toresini.
Dieses Buch stellt die Geschichte der Neuen Psychiatrie umfassend dar. Am Anfang steht ein Gespräch mit dem Vater der Psychiatriereformbewegung in Italien, Franco Basaglia, geführt 1979. Er starb ein Jahr später im August 1980.
Die Verfasser haben mit Psychiatrie-Mitarbeitern und ehemaligen Anstaltsinsassen in verschiedenen italienischen Städten diskutiert und Informationen gesammelt. Sie haben sich Gedanken gemacht zur Bedeutung von Normalität und Abweichung sogenannten menschlichen Verhaltens in der Gesellschaft und zur Bedeutung des Irrenhauses für den Staat.
Dieser theoretische Teil führt hin zu einer Chronologie der Neuen Psychiatrie in Italien, zu deren sozialpolitischen Hintergründen, die sich nach der Auflösung der Irrenhäuser in Italien 1978 (Gesetz Nr. 180) entwickelte. Auch ungelöste Probleme wie das manicomio criminale (Anstalt für psychisch kranke Rechtsbrecher) etc. werden angeschnitten. Ein ausführliches Literaturverzeichnis und Adressen von Antipsychiatrie-Gruppen, Psycho-Selbsthilfe-Gruppen und Psychiatriebeschwerde-Zentren in der BRD bilden den Schluß des Readers.
Als Probe Ausschnitte aus einem Interview mit der Patienten-Selbsthilfe-Organisation C.A.R.M. aus Rom:



Interview mit der Patienten-Selbsthilfe-Organisation C.A.R.M. aus Rom

Das C.A.R M. (= Comitato Anti-Ricovero Manicomiale, d.h. Komitee gegen die Aufnahme ins Irrenhaus) ist im wesentlichen eine Gruppe von ehemaligen Patienten bzw. von Verwandten oder Freunden von Psychiatriepatienten oder anderen von der Psychiatrie Betroffenen; sie ist vor allem in Rom tätig und wird von der Partito Radicale unterstützt.
Frage: Ihr verneint in der radikalsten Weise jegliche Nützlichkeit der Psychiatrie. Ihr betrachtet die Psychiatrie – in welcher Form sie sich auch zeigt – als eine der Hauptursachen der Ausgrenzung. Ihr kritisiert auch die neuen italienischen Richtungen, seht in ihnen

lediglich eine gewisse Umwandlung der traditionellen Psychiatrie in eine Psychiatrie mit einem menschlichen Gesicht, aber mit fortbestehender psychiatrischer Konzeption.
Soll man Eurer Meinung nach eine Person, die sich unwohl fühlt, leidet, helfen, zu dieser Person eine persönliche Beziehung aufbauen? Nennt ihr das dann schon Psychiatrie? Einer Eurer Genossen hat mir gesagt, daß man überhaupt nicht auf einer individuellen Ebene eingreifen darf, auch wenn jemand sich unwohl fühlt, da das Verrückt-Sein in jedem Fall revolutionär ist. Ist das die Meinung von Euch allen?
Roberto: Bevor wir diskutieren, ob die psychische Krankheit etwas Revolutionäres ist oder eine Rasse oder ein abweichendes Verhalten, möchte ich zunächst genauer erklären, warum wir uns als Komitee gegen die Psychiatrie gebildet haben. Ich glaube, es ist das erste Mal in der Geschichte der Psychiatrie, daß sich eine solche Bewegung überhaupt bildet, eine Bewegung, die aus ehemaligen Gebrauchs-Gegenständen oder Gebrauchs-Personen der Psychiatrie besteht. Es ist das erste Mal, daß der Psychiater, wenn er mit uns spricht, nicht mit einem Verrückten spricht, den er absondern und mit Medikamenten vollstopfen kann, sondern er spricht mit einem Verrückten, der ihm Widerstand leistet und trotz all seiner Probleme als Gegner der Psychiatrie weiterkämpft.
Ich behaupte übrigens, daß eine psychische Krankheit nicht existiert, es existiert nur ein abweichendes Verhalten. Wie bei den Hexen, über die Szasz berichtet: Alle glaubten an Hexen, so gab es auch Leute, die so handelten, wie man meinte, daß Hexen handeln, und die mit der Zeit selbst überzeugt waren, Hexen zu sein. Es gibt also keine psychische Krankheit, die psychisch Kranken sind eine Kategorie von Menschen, die sich nicht an die Gesellschaft angepaßt haben. Wie die körperlich Behinderten, die Schwulen und die Andersartigen überhaupt.
Der Verrückte bringt wirklich eine Revolution in die Gesellschaft, denn er sagt: „Ich bin gegen gewisse Sachen, gegen gewisse Normen usw."; dann wird er vor den Psychiater gebracht und da ist er auch gegen den Psychiater und gegen die Institutionen. Der Verrückte sagt: „Ich will auf meine Weise sprechen, ich will auf meine Weise denken, ich will auf meine Weise diskutieren, ich will in der ersten Person sprechen." Da mag der Verrückte möglicherweise viel Falsches sprechen, auf dem falschen Weg sein, aber das ist doch unwichtig! Das haben die von der Psichiatria Democratica immer noch nicht verstanden.
Und außerdem, was heißt denn Demokratische Psychiatrie? Es gibt keine demokratische Psychiatrie; es kann gar keine geben. Das haben wir auch Basaglia gesagt, und das wiederholen wir: Es kann keine demokratische Psychiatrie geben, weil Psychiatrie die Kontrolle des Menschen von der Wiege an bedeutet, und das ist nicht demokratisch. Jetzt wollen sie neue alternative Strukturen erfinden. Aber was heißt denn alternativ, alternativ für die Psychiater! Früher kontrollierte die Gesellschaft die Individuen durch Irrenhäuser, durch große Zentren also, wo Tausende zusammengefaßt waren, und jetzt haben sie die Psychiatrie dezentralisiert.
Marco: Und durch die Dezentralisierung kann sich die Psychiatrie weiterentwikkeln . . .
Roberto: Ja, natürlich, das ist aber noch gar nicht das Schlimmste. Es geht vor allem darum, daß sie mit der Dezentralisierung die psychische Verschiedenheit, das Anderssein, unter Kontrolle halten. Schön wäre es, wenn es mehr oder nur Verrückte gäbe!
Patrizia: Ich bin mit Dir ziemlich einer Meinung. Basaglia und die anderen von der Neuen Psychiatrie haben von der Überwindung der Hierarchie gesprochen, von der Nichteinordnung in Rollen. Aber das Gegenteil geschieht, zum Beispiel auf diesen Kongressen. Bei dem Treffen in München über die Neue Psychiatrie Italiens wollten uns einige italienische Psychiater nicht einmal sprechen lassen und behaupteten: Ihr bringt die Alternative zur Alternative, und schließlich versteht keiner mehr, um was es geht. Und einige dieser Psychoarbeiter sagten dies mit richtigem Haß. Und auf dem Kongreß in Arezzo ist das gleiche geschehen! Sie versuchen uns auszuschalten, weil sie sich für die alternative Psychiatrie halten, und so bleibt trotz aller Änderungen der Psychiater ein Psychiater und der seelisch Kranke ein seelisch Kranker.
Sie wollen uns hindern zu sprechen, weil wir sie stören, weil wir den Finger auf ihre wunden Stellen legen; sie reden von der Überwindung der Psychiatrie und praktizieren eine Psychiatrie, auf diesen Widerspruch verweisen wir und gefährden ihre neue Macht.
Delia: Ich komme nochmal auf das zurück, was vorher schon gesagt wurde. Gegenüber früher ist Absonderung und Abgrenzung eigentlich gleich geblieben. Statt Geisteskrankheit sagt man jetzt psychischer Konflikt oder psychische Krankheit; das sind moderne Ausdrücke für das alte Problem. Unverändert sorgt die Gesellschaft mit ihren herrschenden Regeln dafür, jene auszuschalten, die sich nicht anpassen; die Gesellschaft verteidigt sich gegen sie, um sich ungestört weiterentwickeln zu können. (. . .)

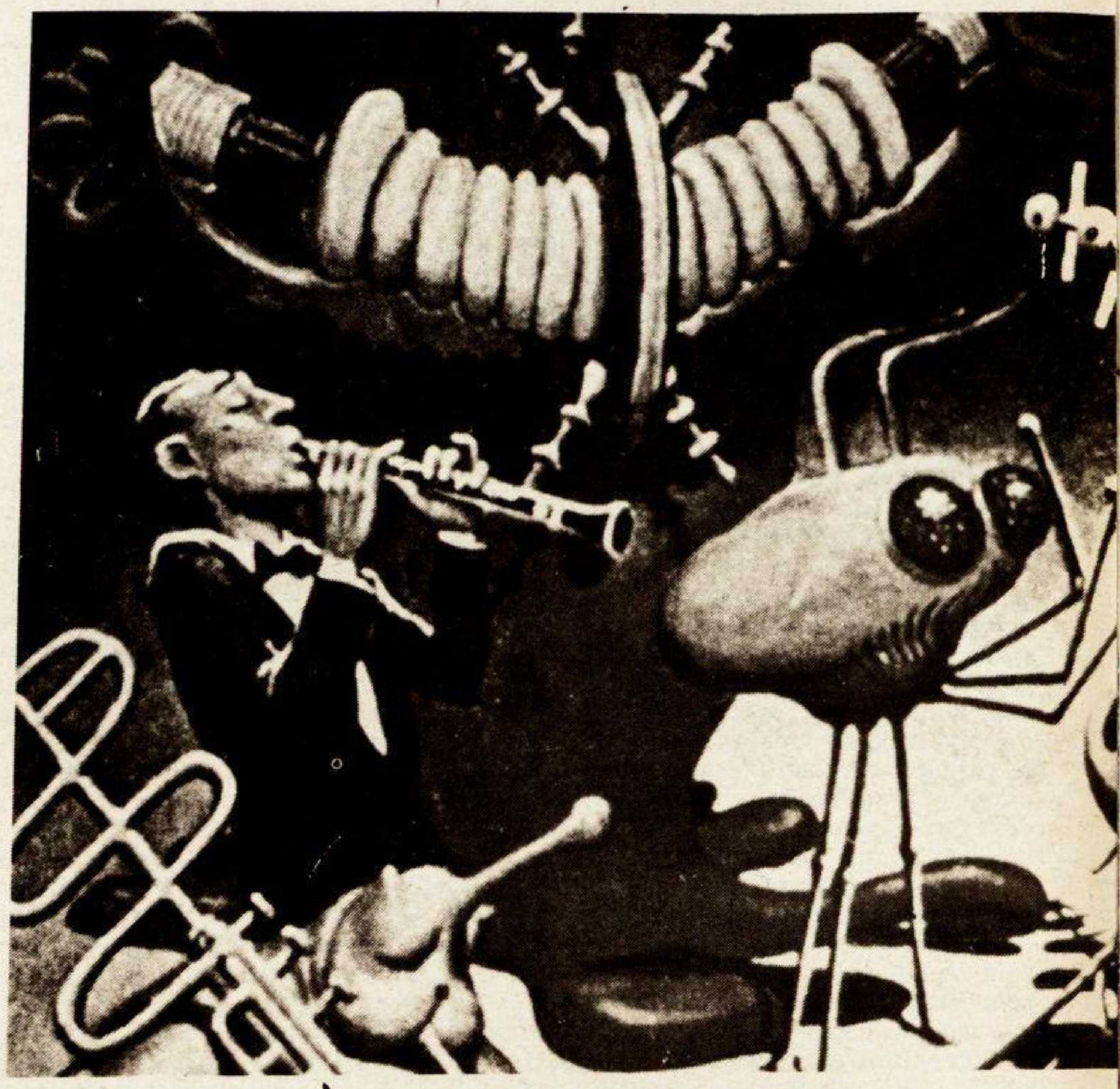
Frage: Also meint ihr, psychische Hilfe und psychische Unterstützung soll es gar nicht geben?
Patrizia: Natürlich gibt es psychische Hilfe, aber die muß nicht von Psychiatern ausgehen. Da müssen wir auch noch eine verstärkte Aufklärungskampagne durchführen.
Wir versuchen, einen Kontakt herzustellen mit all denen, die auch von der Psychiatrie betroffen sind und wollen dann mit allen zusammen eine Strategie gegen die Psychiatrie aufbauen.
Marco: Ich will dazu noch was sagen: Ich habe eine Freundin, der die Ärzte ganz brutal gesagt, sie hätte eine schwere Krankheit und würde nicht mehr lange leben. Daraufhin hat sie einen seelischen Schock bekommen und war ganz fix und fertig. Da ist sie zu einem Psychiater gegangen, einem alternativen Psychiater, und der hat ihr schon irgendwie geholfen. So ganz verteufeln kann man die alternative Psachiatrie vielleicht nicht (. . .).

Frage: Von Euch sind ja hauptsächlich die Vorbereitungen zu dem Referendum ausgegangen, das die Abschaffung der Unterbringungsgesetze für Irrenhäuser zum Ziel hatte. Statt dem Referendum gab es dann das berühmte Gesetz Nr. 180. Nun arbeiten in der sogenannten Neuen Psychiatrie viele Psychoarbeiter, die sich auf dieses Gesetz berufen und zweifellos eine demokratische Einstellung haben, eine Bereitschaft zeigen, ihre eigene Arbeit zu kritisieren und in Frage zu stellen. Wie steht Eure Gruppe zu solchen Diskussionen von kritischen Psychoarbeitern?
Roberto: Wir haben einen Kampf für ein Referendum geführt, ein Referendum gegen die ersten drei Artikel des alten Gesetzes von 1904 über die Regelung von Zwangseinweisungen . . . Nun haben sie dieses Gesetz Nr. 180 gemacht, um das Referendum zu verhindern, und damit haben sie angefangen, die Irrenhäuser wegzuschaffen. Merke Dir jedoch, daß wir gegen jede Art von Gesetzen sind, die sich mit Geisteskrankheiten befassen. Warum soll es denn besondere Gesetze über Geisteskrankheiten geben? Und was das demokratische Bewußtsein von Psychoarbeitern betrifft, so leugne ich ganz einfach, daß es so etwas gibt.
Delia: Jetzt sind die Psychoarbeiter doch vor allem an ihrer eigenen Arbeitsstelle interessert, an der Strukturierung ihres neuen Arbeitsplatzes. Vielleicht hat es mal wirkliche ehrliche Absichten in kleinerem Ausmaß gegeben, das will ich zugeben. In Arezzo vielleicht, oder Perugia, oder vielleicht noch woanders.
Roberto: Aber wenn du jetzt einen Kongreß von der Psichiatria Democratica hörst, dann sprechen sie nur über ihre eigenen Probleme und Interessen. Wenn du in irgendein CIM gehst, dann kannst du sie sehen, wie sie ständig unter sich Versammlungen machen und sprechen, sprechen, sprechen. Aber niemals haben wir einen Psychoarbeiter getroffen, der mit uns ernsthaft sich unterhalten wollte, oder mit uns kämpfen wollte.
Nun, die Wahrheit ist, daß Psychoarbeiter aufhören müssen, für uns zu denken und zu handeln; sie müssen auch uns einen Freiraum lassen und uns so akzeptieren, wie wir sind.

morgen

DIE AUFLÖSUNG DER IRRENHÄUSER
oder: Die Neue Psychiatrie in Italien, von Josef Zehentbauer, Patrizia d'Onofrio, Francesco Tullio und Lorenzo Toresini. Außerdem Beiträge von: Franco Basaglia, dem Team von Perugia San Sisto und der Patienten-Selbsthilfe-Organisation C.A.R.M. in Rom. Nachwort von Paolo Tranchina. Verlag der Arbeitsgruppe Psychologie München. Kontaktadresse: NETZWERK PSYCHIATRIE, Kidlerstraße 18, 8000 München 70, Tel. 089/76 80 80

War Day, Kriegstag und die Re



Warum schreibt man einen Roman über einen begrenzten Atomkrieg? - Um den Menschen die katastrophalen Lebensumstände der Überlebenden zu zeigen. Um ihr Bewußtsein für die Gefahr zu schärfen, um sie zu warnen! - So ähnlich lautet die Antwort von Whitley Strieber und James Kunetka! Klingt gut! Brave Jungs! Die Friedensbewegung kann sich freuen.

Bloß - in der allgemeinen Begeisterung über diese schönen Vorsätze scheint niemand mehr zu fragen, ob War Day sein hohes Ziel auch wirklich erreicht. (War Day ist der Roman, den Whitley und Jim gemeinsam geschrieben haben.) Besonders im Piper-Verlag scheinen die beiden beachtlichen Vertrauenskredit zu genießen. Ohne weitere Erfahrungen auf dem amerikanischen Markt startet War Day in Deutschland mit 50 000 Exemplaren. Man erwartet also, daß War Day dem Geschmack breiterer Leserschichten entspricht. Das bedeutet natürlich noch lange nicht, daß es auch diesmal wieder Brei sein muß, der dem zahnlosen Gaumen der Lesergemeinschaft zugemutet wird.

Man beginnt die Lektüre: sehr richtig schildert der Anfang - noch in der Einleitung - den großen Knall; "gräßlich" - das ist die Hauptvokabel dieses Abschnitts, der sich liest wie das Showdown in Lovecrafts übelsten Stories. Gräßliche Schreie aus U-Bahnschächten folgen Windstößen von "abgestandener, schmutziger Luft" und werden vom "ekelhaften, schmatzenden Gurgeln hereinbrechenden Wassers" erstickt. "Ein Mann taumelte die Treppen hoch. Er war völlig durchnäßt, sein rechter Arm baumelte herab. "Agua!" rief er, "agua!" bevor er wieder vom Bild verschwindet. Man stellt sich im Geist schon einen kleinen Vorrat Ketchup bereit, aber - nicht nötig! Keine weiteren Gruselszenen! Das war gewissermaßen nur der hitzige Auftakt - zum anheizen. Nun geht es jedoch gemessen dahin. Am Ende hinten ganz logisch der Schluß; die Reise danach ist vorbei. Punkt.

Abgesehen vom Anfang ist die Sprache im Durchschnitt trocken, ja langweilig - dauernde Reflexionen bringen einen theoretischen Tenor in den Roman. Auch wenn zwei, drei sachte Witzchen versucht werden, auch wenn sich teils die gerade noch rechtzeitig gebremste Beteiligung der Autoren verraten will. Aber das muß ja alles noch nichts heißen. Atomkrieg ist schließlich eine ernste Angelegenheit - vermutlich wollten die Autoren falsches Pathos meiden und dieser Versuch ist übertrieben moderat in einen leicht öden Stil abgerutscht; ein Versehen! Macht nichts.

Schließlich wird man entschädigt durch ausführliche Aufklärung über den EMP, den elektromagnetischen Puls: in ca. 1 600 km Höhe gezündete Sprengköpfe zerstören auf der Erdoberfläche alle elektronischen Bauteile und Geräte. Fernsehen, Radio, Auto, Telefon - alles ist kaputt. Computer sind tot, die Daten weg, das ganze Buchgeld auf einen Schlag futsch. Die Deflation, die folgende Lähmung des Wirtschaftssystems läßt sich sachlich erklären in korrekten Beispielen beleuchten - das ist das Metier der Autoren, das gelingt ihnen gut. Und man wäre zufrieden, hätte man etwa einen verspäteten Science Fiction vor sich, der vor der Elektronik warnt: sie darf nicht das Fundament sein, auf dem die Wirtschaft und alles stehen.

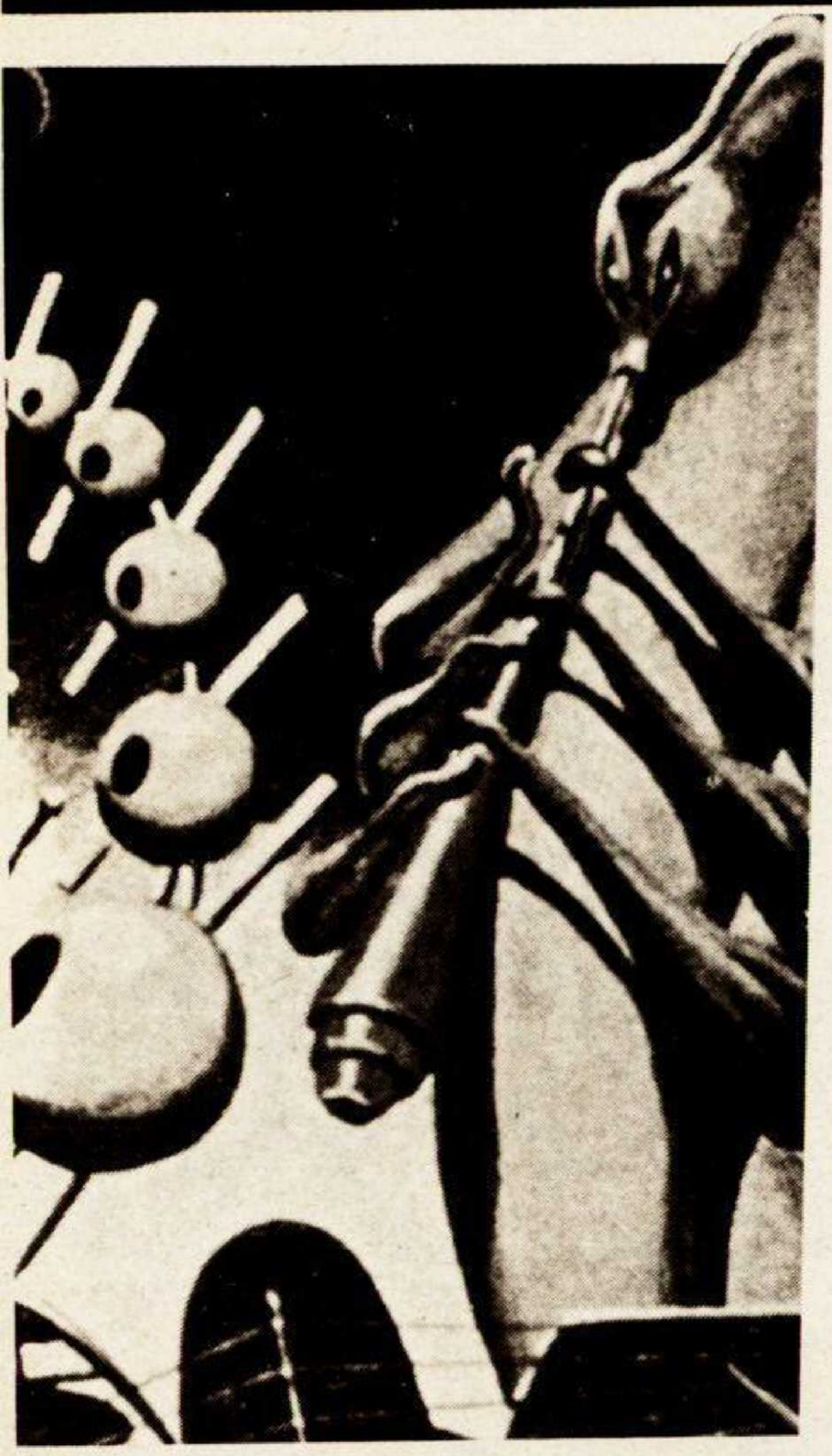
Aber War Day ist doch angeblich ein Anti-Krieg-Buch, Bewußtsein wecken, Sein ändern usw., ja, wo bleibt er denn, der Krieg? Mal abgesehen von den Eingangsgruseleien - er bleibt aus.

Na gut, 7 Millionen Tote und 26 Millionen Tote, zusammen 75 Millionen Tote - das liest sich ganz nett oder schaurig - wie man will. Doch ich bedaure - auch wenn die Nuller ausgeschrieben sind - 7 000 000 Tote sagen mir nichts, auch 70 oder 75 Mio. nicht. Hier zeigt es sich deutlich, erstmals klar und deutlich: Whitley und Jim, Ihr habt Euch übernommen, wie Zwerge steht Ihr neben einem großen Brocken, wißt nicht, wie Ihr raufkommen sollt und zum Hochheben ist er auch zu schwer. Gebt's endlich zu, Ihr wolltet Euch von der Zugkraft der Kriegsangst über die Kante der Ladentheke hieven lassen!

Und wirklich - an den Toten und am Krieg beißen sie sich die Zähne aus, sie retten sich in die Statistik - hilflos werden die Leichen addiert. Man ahnt nun, warum die ersten Seiten des Buches so ein Gefühl von merkwürdiger Ungreifbarkeit vermittelt haben: "Weigert mein Verstand sich, zu begreifen", "übersteigt mein Begriffsvermögen", "nicht zu fassen", "jedes Denken sträubt sich", heißt es da, Seite für Seite. Im Nachhinein erweist sich der ganze Roman als Illustration dieser jede Vorstellungskraft übersteigenden Unbeschreiblichkeit der Unbeschreiblichkeiten. War Day hat nichts zu sagen zum Thema Atomkrieg und die Folgen!

Zu ungeheuerlich, zu unfaßbar ist, was uns wirklich droht. Die Phantasie versagt angesichts des Unvorstellbaren. War Day gewinnt dadurch einen schwer zu beurteilenden Wert, daß es den leuchtenden Beweis antritt, daß das Atomic Inferno nicht darzustellen ist und sich der Belletristik entzieht.

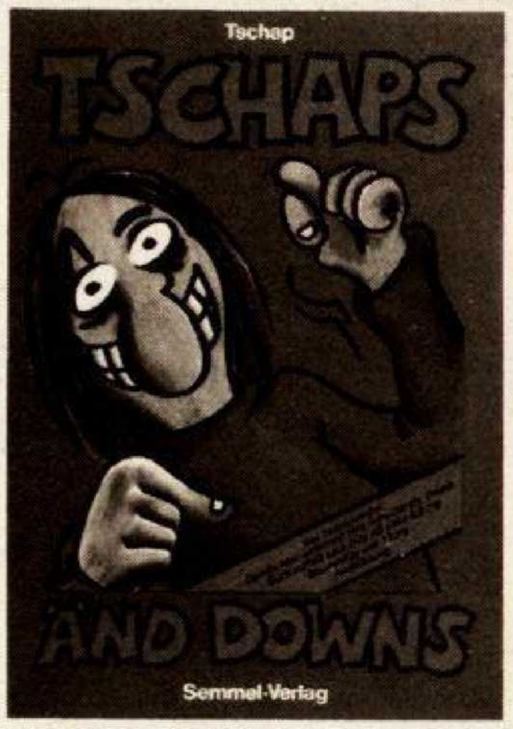
i s e d a n a c h



Der Vollständigkeit halber will ich aber auch die tatsächlich einzige Stelle zitieren, die das sagen kann, warum War-Day-gesamt handeln wollte: "Vögel, die die Zone überflogen, fielen tot zu Boden. Es ist eine fast 70 qm große Wüste aus schwarzer Lava, die mit den Skeletten von Spatzen und Lerchen übersät ist, hier und da auch ein Entengerippe."
- Warum War Day nicht sofort in den großen Mülleimer für Vorkriegsgewinnler wandert? - Weil die Autoren es ehrlich meinen. Ich will nicht sagen, daß man ihnen alles abkaufen soll, was sie schreiben, ich meine vielmehr: Sie sind offen, sie geben sich Blößen, - wahrscheinlich ohne Absicht - lassen sie die Hose runter vor aller Augen.
Bevor ich erkläre, was ich damit meine, will ich vorausschicken, daß in War Day nicht etwa nicht getrauert wird. Die Vernichtung des alten Lebens, die Leichen, die Strahlenverseuchungen - plastisch als lauer Frühlingsregen, vor dem die Menschen in Haus flüchten müssen - das wird zwar alles bedauert. Auch daß dieser Krieg und Krieg überhaupt Wahnsinn war und bleibt, wird mehrfach erwähnt. Aber ich konnte mich des Eindrucks nicht erwehren, daß die Autoren hier nur die Pflichtübungen erledigen mußten. Wortreich, aber schwach versuchen sie die Folgen des Kriegstages anzuprangern; lapidar und einsam stehen die spröden Versuche in der verseuchten Landschaft herum. Sie bleiben hohl - genau wie Whitleys mehrmalige Versicherung, er alle Menschen liebt - schön und gut, aber was meinst Du damit, lieber Whitley? - Das steht da so nackt und arm aus dem Katechismus für gute Menschen zitiert, doch - was solls?
Ich will sagen, daß einem die Menschenliebe, sowie der Kriegswahnsinn zwar auf den Teller gepatzt wird, aber lieblos und mit Gesten der Nebensächlichkeit. So nebensächlich, wie auch die Überlebenden ihre Radioaktivität ausstrahlen - das konnten die Autoren nicht unerwähnt lassen, wichtig wird es durch pure Erwähnung leider nicht.
Die Überlebenden strahlen viele eher Zuversicht aus, Aufbauwillen. Die Autoren wollen dem Leser helfen, eine Desinfektion wollen sie vorbereiten, vom Kriegsvirus reinigen - Katharsis großes Zauberwort. -- In Wirklichkeit trifft die Katharsis die Überlebenden; ihre Läuterung, ihre Erneuerung ist perfekt.
Das ist die Kür, der die Liebe der Autoren gilt: das neue Amerika und die großartigen, tapferen Menschen, die in ihm leben. Alle gewinnen den großen Sinn des Lebens. Die Kirche überschlägt sich unter Besucherrekorden. Man ist nicht mehr gleichgültig - so wie vor dem Kriegstag - man hat sich wieder was zu sagen. Man redet miteinander und geht nicht mehr mit leeren Gesichtern wortlos aneinander vorbei. Der Luxus, die Coolness sind verschwunden. Ach - und es gibt wieder Liebe - nicht Sex, dazu läßt (gott seidank?) die Ermüdung der ca. 60 Stundenwoche keine Zeit - nein, die selbstlose, die Nächstenliebe blüht wieder auf. Männer - verseucht, mit kurzer Lebenserwartung - werfen sich freiwillig an schwierige, verseuchte Arbeitsstellen, während die vitaleren Familienväter kleine Selbstversorgungsgärten kultivieren. Und die Kinder sind ernst und verstehend, - ruhig und erwachsen gliedern sie sich hilfreich in die familiäre Arbeitsgemeinschaft mit ein. New York wird zum Reich der Pflanzen und Hunde, ein stilles menschenleeres Idyll.
Es ist einfach toll, dieses neue Amerika! Sicher: schwierig, aber eigentlich toll! Wer da nicht die Sehnsücht spürt nach dem besseren Land...
Das ist also der Stoff, mit dem das etwas hohl ausgefallene Kriegs- und Kriegsfolgegeschehen ausgestopft wird. Und ich muß zugeben, das ist nicht der Stoff, den ich in einem Anti-Kriegs-Buch erwartet hätte.

Torsten

SEMMEL – VERLAG
BESEMMELT + NEU



SEMMEL VERLAG PRESENTS
*** TSCHAP,Tschaps änd Downs**
*** BUNK, Dose - Comics**
*** BRÖSEL, PFARR, REICHE – Neue Pullover Comics**
Alle Bände: prallvolle 144 Seiten Comics und Cartoons, 4-Farbumschlag, Din A 5, DM 16,80 UND
*** BRÖSELS DAUMENKINOS BD. 1-4, je DM 1,50**

Hiermit bestelle ich:
.....Ex Tschap zu 16,80.....
.....Ex Bunk zu 16,80.....
.....Ex Brösel u.a. zu 16,80.....
.....Ex Sätze Daumenkinos Bd 1-4 zu DM 6.–.....
+ DM 2,50 Porto
= Endsumme.....
Bezahlung: O Briefmarken anbei O Bargeld O V-Scheck anbei
Name.....
Strasse.....
PLZ,Ort.....
Unterschrift.....
Semmel-Verlag, Werftbahnstr.8, 2300 KIEL 14, 0431/737797

AUF DEN HÜGELN VON PIEMONT
ZU CESARE PAVESE

Ganz gleich, ob es der vergeudete Geschmack des Neuanfangs ist, dessen Frische und Hoffnungen gleich im Keim erstickt wurden, oder der haltlose Zustand zwischen zwei Welten, der noch ganz im Eindruck des Zusammenbruchs das Neue schon ahnt; nach dem Krieg ist formuliert worden, was heute in der Zeitstimmung seinen Höhepunkt erreicht. Nicht als Wiederholung – etwas, das sich in der gewaltigen Entladung eines jahrzehntelangen materiellen Rausches verborgen hatte, hat sich entblößt.
Cesare Pavese war zweiundvierzig Jahre alt, als er 1950 Selbstmord beging.

Eine Geste, wie er es selbst in seinem Tagebuch bezeichnet. Eine Geste, der, da sie für ihn allein bestimmt war, jedes Pathos fehlte.
Der Versuch, sich einem Autor, dessen Werke man eben begeistert gelesen hat, zu nähern, indem man sich seiner Person, seines Lebens bemächtigt, steckt voller Gefahren. Die Enttäuschung, die man empfindet, ist der Schleier einmal gefallen, läßt sich nicht rückgängig machen. Paveses Person enttäuscht, schon das Photo, das einen linkischen gehemmten Menschen zeigt, einen verklemmten Unsympathen, der nichts ahnen läßt von Büchern, wie „Der Teufel auf den Hügeln" oder der „Junge Mond". Das Leiden am Leben, die gefräßige Beschäftigung mit sich selbst.

Die jahrelange Unüberwindbarkeit einer einmal erlebten Liebeskränkung, die ihn zu rachsüchtigen herabsetzenden Erklärungen über das Wesen der Frauen veranlaßten. Paveses Leid stimmt einen nicht weich, seine Impotenz reizt zur Ungeduld, zum Spott. Das Tagebuch eines, der so schlecht zu leben verstand, heißt das „Handwerk des Lebens".
Il Mestere de vivere. – Pavese verstand nicht zu leben, aber zu dichten. Vor dem Leben stehen geblieben, hatte er die Fähigkeit, über sich selbst hinaus zu schreiben.

Betriebswirt gesucht

Für unseren Beratungskunden, die Svenska Tobaks AB (Stockholm), suchen wir möglichst bald für die Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in München oder Köln einen jungen, dynamischen Betriebswirt.

Das Aufgabengebiet:
Einführung der Marke Schweden-Snus (ein "rauchloses" Tabak-Erzeugnis) auf dem deutschen Markt, über selektierte Zielgruppen.

Zum Markt:
In Schweden werden derzeit 80 Millionen, in Nordamerika 300 Millionen Packungen jährlich verkauft.

Detailaufgaben:
Kontakt zu den Tabakwaren-Einzelhändlern (derzeit ca. 20), den gesponserten (Eishockey-) Vereinen, Überwachung des Auslieferungslagers, Berechnung zu den Einzelhändlern und Einzelbestellern, Versand und Nachbearbeitung, Werbeaktivitäten gemeinsam mit der Mutterfirma und der Werbeagentur, PR-Aktivitäten, neue Ideen in der Zielgruppenfindung und -bearbeitung, Marktausweitung.

Personenbeschreibung:
Pioniergeist, Durchsetzungsvermögen, kreativ und kontaktfreudig, reisebereit, Führerschein, sportlich aufgeschlossen, pro Skandinavien, Raucher und dem Produkt gegenüber positiv eingestellt, marketingorientiert.

Informationen:
Telefonisch vorab über Baader + Bohde Media Service, Herrn Frank Halbauer, Tel. 0221/20 44 120.

Schriftliche Bewerbungen
bitte an Baader + Bohde Media Service, Herrn Halbauer, Drususgasse 7 - 11, 5000 Köln 1.

Piemont, die Hügellandschaft um Turin, Paveses Heimat, bilden den Stoff, aus dem er seine Romane formte. Es ist Heimatdichtung im besten Sinne. Die Landschaft selbst ist ein lebendiger Körper, hat Arme, einen lebendigen Leib, ist ein bewegtes Meer, das in seiner archaischen Existenz vom Menschen unberührbar bleibt. Die Bauern gleichen der Landschaft, der Erde, der sie ihre Existenz abringen, ihre erdige Sinnlichkeit ist zugleich Dumpfheit, unter der die Gewalt lauert, die herausbricht wie eine Naturkatastrophe. Ihre Spannung beziehen seine Romane nicht aus der Handlung, deren Höhepunkt man ungeduldig entgegenfiebert. Etwas geschieht, ein Sommer vergeht, ein Jahr, die Wahl ist bereits getroffen, es ist unvorstellbar, daß es anders hätte sein können. Zwischen der Welt und den Menschen in Paveses Romanen liegt ein Stück unüberbrückbare Ferne. Unruhig ahnen sie ihren Mangel, der Bauer wie der städtische Mensch. Die Einsamkeit hat nichts Heldisches, sie ist da.

Ferne und Einsamkeit als Existenzweise, als Urgrund von Lebenserfahrung. Vor dem Leben stehen bleiben mit der Erfahrung, daß sich nichts ändert, nur die Zeit vergeht. Paveses Figuren leiden nicht aufbegehrend, sie leiden gleichgültig, in sich selbst eingeschlossen. Die Gegenwart bedeutet nichts und bedeutet alles.

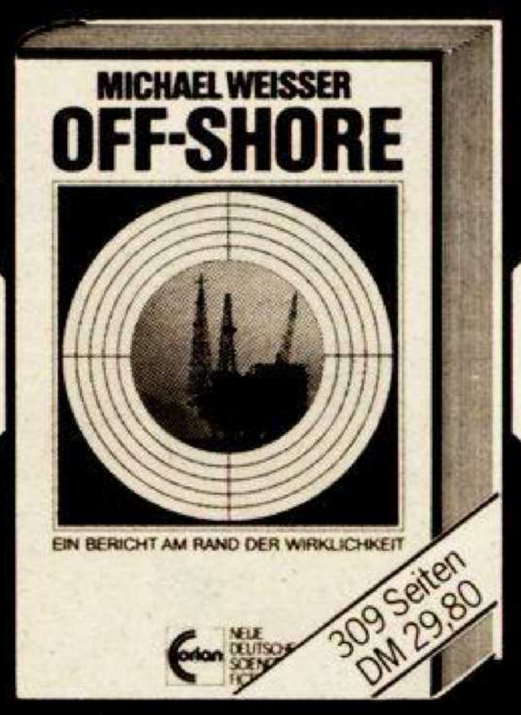
Der Lehrer, de sich vor dem Krieg, der ihn doch hätte aufrütteln können, in die Berge zurückgezogen hat, teilnahmslos das brennende Turin betrachtet und verstrickt in seine Unentschlossenheit, sich nicht entscheiden kann, am Kampf der Partisanen teilzunehmen . . Der Ingenieur, der von den Faschisten in die Verbannung geschickt wurde, in der fremden Welt in Süditalien der Zelle seines Ichs nicht entrinnen kann.

Man findet keine Erleichterung in der Lektüre, keine Ablenkung, keine Sinngebung, jedes Zierwerk ist abgestreift. Es gibt keine Auswege. Aber man sollte Pavese gelesen haben.

ina

Die Turiner Romane, Claassen, 24,80

Ein kompromißloses Werk von einem Autor, der seine Konsequenz bis an den Rand des Erträglichen getrieben hat.
Das Buch:



OFF-SHORE
Die gierige Suche nach dem lebensnotwendigen Öl.

OFF-SHORE
Der erbitterte Kampf des Mannes gegen sich selbst.

OFF-SHORE
Der Job an der Grenze zwischen Leben und Tod.

OFF-SHORE
ist eine kritische und zugleich fesselnde Antiutopie.

CORIAN-VERLAG
Abt. Versandbuchhandlung
Postfach 1169 · D-8901 Meitingen · Tel. 0 82 71/59 51

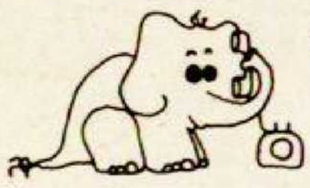
DAS NEBENZIMMER

Für die Privatfrau, den Privatmann, brauchbare Informationen zu Versicherungen jeder Art.

Für Leute, die renovieren, bauen oder kaufen wollen, zinsgünstige Hypotheken.

Für Ladenbetreiber, Gastwirte, Handwerker und Freiberufler, steuersparende Anregungen.

im ELEFANTENLADEN



Mo-Fr 13.00-19.00
Sa 10.00-14.00
Adlzreiterstr. 35
in München 2
Telefon 725 54 21
725 58 58

SCIENCE FICTION & FANTASY COMICS
FILMBÜCHER
SECOND HAND LPs
MEDIA BUCH
8000 MÜNCHEN 40 · AUGUSTENSTR. 99
Theresienstr. · Nähe Schellingstr.

BILLIGFLÜGE
RUNDUM SUPERPREISE
GETAWAY TRAVEL
089 - 2720 11
FLEISCHERSTR 16 8 MCHN 2
WELTWEIT
Katalog anfordern
Anfragen rund um die Uhr
Tel. 089/77 30 41
NEU: Jetzt auch
Leopoldstr. 67 (Münchner Freiheit) Tel. 39 40 43

ALTER-NATIVEN ZU GLOBAL 2000

FIDEL CASTRO

... WENN WIR ÜBERLEBEN WOLLEN

296 SEITEN, 16,80 DM

Der kubanische Staatschef Fidel Castro und ein Team hochkarätiger Wirtschaftswissenschaftler haben in ihrem Bericht, der auf der VII. Gipfelkonferenz der Nichtpaktgebundenen weltweit Aufsehen erregte, die Auswirkungen der sozialen und wirtschaftlichen Krise auf die unterentwickelten Länder untersucht. Die Autoren belegen auf dramatische Weise, daß Rüstung nicht erst im Krieg Menschenleben vernichtet, sondern daß schon im Frieden Tag für Tag Menschen sterben müssen, weil das Geld nicht für ihre Ernährung, sondern für immer perfektere Waffensysteme verpulvert wird. "Uns bleibt keine andere Wahl als zu kämpfen und dabei auf die gewaltige moralische und geistige Kraft der Menschheit zu vertrauen, wenn wir die Hoffnung auf das Überleben hegen wollen."

Fidel Castro

Im Buchhandel erhältlich

Postfach 789
46 Dortmund

WELTKREIS

Sans Soleil— ohne Sonne

DOKUMENTARFILMESSAY
von Chris Marker

Das Januarlicht in Tokyo, ein Lächeln in Afrika, ein französischer Wald und die Idee zu einem Science Fiction von Raum- und Zeitsprüngen: SANS SOLEIL, ohne Sonne, und diese drei Kinder in Island, die sich in so vollkommener Harmonie bewegen, Ausdruck des Glücks, da wo später der Aschenregen alles verschüttet haben wird – die Zeit ist schneller in Island.
Die Gesichter der Mädchen in Tokyo ähneln denen in Afrika, übergroß an den Wänden, in der U-Bahn, im Fernsehen: Wenn man das japanische Fernsehen längere Zeit ansieht, bekommt man das beklemmende Gefühl, daß es einen selbst wiederum ansieht: Das Fernsehen schaut zurück!
An jeder Ecke ein Tempel, neben dem U-Bahneingang, einen für die Seelenruhe verschwundener Katzen, und eine Zeremonie für die zerbrochenen Puppen.
Hayao Yamaneko füttert die Bilder in seiner Maschine, die er die Zone nennt, Videoverfremdungen der lächelnden Fernsehbilder, alter Filme vom Krieg und vom Abschied der Kamikaze.
Die Briefe von Chris Marker an seine daheimgebliebene Freundin bilden den Kommentar zu den Bildcollagen, Erinnerungen und Assoziationen: Die Kamera als Bildgedächtnis, als Notizblock: „Ich weiß gar nicht, wie Leute sich erinnern, die nicht filmen."
Philosophische Gedanken zu einem Tempel der Tierliebe, und zum Lebensgefühl der Japaner, die in den Vorstadtzügen schlafen.
Tokyo wird von Drähten und Bahnlinien zusammengehalten, aber nachts zerfällt diese riesige Stadt wieder in lauter kleine Dörfer.
Die Bruchstücke lassen die Möglichkeit weiterzudenken, seine eigenen Assoziationen und Erinnerungen mit dem Verstehen zu vermischen und – plötzlich – ist man in seinem eigenen Film.

SANS SOLEIL ist eine subjektive Filmcollage, ein Dokumentarfilmessay, das mehr von Tokyo zu „dokumentieren" vermag, als es selbst das beste TV-Feature je könnte (und dürfte): Markers Film spiegelt das Lebensgefühl in Tokyo in seinen eigenen Augen, während der konventionelle Dokumentarfilm sich darauf beschränkt, Fakten aneinanderzureihen, als wäre der Filmemacher selbst nicht existent (zum Zwecke einer fragwürdigen Objektitivät). Da es eine solche „Geisterkamera" aber nicht geben kann, wird der Zuschauer zwangsläufig verschaukelt:
Weltberühmtes Beispiel:

Man wirft ein paar Münzen in eine Mülltonne, und wenn „Die" dann natürlich in der Mülltonne nach den Münzen suchen, kann man nachher sagen: „Seht her, ‚die' sind so arm, daß sie im Müll nach Essen suchen." Nun könnte man natürlich einwenden, „wenn ‚die' wirklich so arm sind, dann ist natürlich in ihrer Mülltonne auch nix Essbares", aber so weit denkt ja doch keiner.
Der subjektive Dokumentarfilm ist also der einzig mögliche, und insofern sind solche Filmexperimente richtungsweisend, zumindest ist „Sans Soleil" im Moment der unterhaltsamste im Kino (ehrlich!).

bernard

Western / Kriegsfilm / Männerkino

Die letzten Amerikaner

von Walter Hill

Das Bild ist noch nicht da, eine Stimme führt uns ein: Neben der Armee, die aus Berufssoldaten besteht, gibt es in den USA eine zweite militärische Organisation, die Nationalgarde. Die (freiwilligen) Mitglieder dieser Miliz werden zweimal im Jahr zu einem Manöver eingezogen. „Dies ist die Geschichte des Bravo-Teams." Dann das Bild: ankommende Militärfahrzeuge, Soldaten springen ab, laufen durcheinander, formieren sich. Uniformen, Helme, Sturmgewehre. Die Einblendung: Louisiana 1973. Großaufnahmen brin-

gen die Einheit zusammen: acht Soldaten, ein Sergeant. Die ersten Witze, die erste Gewalt untereinander, Stuckey schießt in die Menge. Es sind Platzpatronen. Später wird dieser ‚Spaß' Anlaß für die Jagd auf diese Soldaten sein. Erst, als man sich aufmacht zu einem zweitägigen Überlebenstraining in den Sümpfen Louisianas, schwerbewaffnet, aber ohne scharfe Munition, der Titel: DIE LETZEN AMERIKANER. Am Schluß werden noch zwei übrigbleiben.

Wie der Trupp durch die sumpfigen Wälder watet, wie man vordringt in fremdes Gebiet, wie man dem Feind gegenübersteht, wenn man ihn nicht sieht, wie man die Aggression deshalb gegen sich selbst lenkt – das könnte auch einen Western abgeben. Auch die Fotografie sieht danach aus: die Landschaft meist in der Totalen, mittendrin die Männer, die sich langsam vorkämpfen, wunderbare Überblendungen, die den Marsch noch in die Länge ziehen, die Wälder noch undurchdringlicher machen. Auch die Musik von Ry Cooder – ein Western.

Aber es ist auch: Vietnam. 1973 war dort der Krieg noch im Gange. „Unser Feind hat den Vorteil des vertrauten Terrains – wir haben den Vorteil des besseren Trainings." Der Feind, das ist die andere Kultur. Die Indianer oder der Vietcong – das sind hier die französisch sprechenden Sumpfbewohner, die Cajuns. Nachdem man sich ihre Kanus angeeignet hat, sie beschießt, mit Platzpatronen, schießen sie mit scharfer Munition zurück – der erste Tote. Die Soldaten werden immer tiefer in die Wälder eindringen, der Gegnger wird lange unsichtbar bleiben. Sichtbar sind nur Zeichen: acht aufgeschlitzte Hasen, Fallen, scharfe Jagdhunde. Die anfängliche Arroganz und Aggression der Manövertruppe geht im Überlebenskampf unter. Das Team wird aufgerieben.

Die letzten beiden Überlebenden können sich bis zu einem Dorf durchschlagen. Cajuns feiern hier ein Fest. Man lädt die Soldaten ein. Bier, Musik, sie tanzen. In der Parallelmontage aber schon wieder die Zeichen der Bedrohung: Zwei Schweine werden erschossen, aufgeschlitzt, an einem Galgen aufgehenkt. Jäger aus dem Wald tauchen auf. Die Verfolgung gegen das Fest geschnitten. Und dann der atemberaubende Schluß: Die Soldaten kämpfen sich mit letzter Kraft aus dem Dorf, ein Hubschrauber taucht auf. Aber was sich da mit donnerndem Lärm durch den Wald nähert, das sieht nicht unbedingt wie die Rettung aus. Die Bilder verlangsamen sich und werden mit zunehmender Lautstärke nur bedrohlicher, immer langsamer schiebt sich der Hubschrauber über die Bäume. Der Rhythmus der Rotorenblätter wird schwerfällig, die Bilder grobkörniger, die Lautstärke nimmt immer noch zu, ein Blick, in Detailaufnahmen heranrollende Militärfahrzeuge, das Bild verlangsamt sich immer noch und bleibt stehen: Der weiße Stern der US-Army, leinwandgroß. Aus.

Anatol

Der Aufenthalt

Ein Film von Frank Beyer nach dem Roman von Hermann Kant, DDR 1982

Der gnomenhafte Blechtrommler Oskar Matzerath beschloß einundzwanzigjährig anläßlich eines Ereignisses, was hierzulande "der Zusammenbruch" und im andern Deutschland "die Befreiung vom faschistischen Joch" heißt, sein mit drei Jahren willentlich unterbrochenes Wachstum wiederaufzunehmen. Mit einem Sturz ins offene Grab eines seiner beiden mutmaßlichen Väter, des Danziger Deutschen Alfred Matzerath, zog er für sich die persönlichen Konsequenzen aus der historischen Katastrophe.

Nicht in Danzig, sondern in Warschau 1945 erleidet ein Altersgenosse Oskars das Kriegsende: Mark Niebuhr ist 19 Jahre alt, stets gut gewachsen, hat sich nie bewußt aufgelehnt gegen das, was um ihn herum geschah: Buchdruckerlehre, Ausbildung als Grenadier, drei Monate Soldat, polnische Gefangenschaft in wechselnden Lagern. Bei einem Transport auf dem Warschauer Verladebahnhof zeigt eine Polin mit dem Finger auf ihn. Von diesem Augenblick an wird ihm ein schmerzhafter Lernprozeß aufgezwungen. Gefängnis, Einzelhaft, für ihn undurchschaubare Verhöre - erst am Schluß erfährt er, daß er als SS-Mann in Lublin eine junge Polin erschossen haben soll -, Demütigungen durch polnische Mithäftlinge, Zwang zu lebensgefährlichen Aufräumarbeiten auf den Trümmerfeldern Warschaus, bei denen er noch glimpflich mit einem Armbruch davonkommt. Dann wird er zu einer Gruppe deutscher Kriegsverbrecher verlegt.

In dieser "Notgemeinschaft" - so der Wehrmachtsgeneral - werden die Konturen von juristischem Recht, persönlicher Schuld und kollektiver Verantwortung immer klarer. Wie sie den jungen Grenadier mit belehrender Ausfragerei und nackter Brutalität an die unterste Stelle ihrer militärischen Hackordnung drücken wollen, wie sie gar noch Begriffe wie Solidarität und Brüderlichkeit bemühen, um ihre perverse "Zucht und Ordnung" gegen "den Polen", der "uns offensichtlich gegeneinander ausspielen will", aufrechtzuerhalten, wie sie ihre Vergangenheit und ihren Anteil an den Kriegsverbrechen darstellen - natürlich auf Befehl gehandelt, natürlich nie eigentlich Nationalsozialist gewesen; Geiselnahme sei "rechtens zur Friedenssicherung unter der Bevölkerung"; Lynchjustiz gegen einen Polen sei "Amtsanmaßung mit Todesfolge" - da wird so vieles ungeheuer differenziert und subtil, weil vielfach gebrochen, in ihren Gesten und ihrem Gerede auf den Punkt gebracht.

Der Film wurde 1983 von der DDR von der Berlinale zurückgezogen: Die polnische Militärregierung sorgte sich darum, daß er antipolnische Ressentiments wecken könnte. Ich vermute, die polnischen Zensoren haben gar nicht richtig in den Film hineingeschaut: Spätestens nach der Verlegung ins Wespennest der deutschen Landsleute kippen die Sympathien total auf Seite der Polen, die sich - bei allem angestauten Haß auf die Deutschen - immerhin Zeit lassen, persönliche Schuld oder Unschuld herauszufinden. Und als Mark Niebuhrs Unschuld erwiesen ist, ist nichts selbstverständlicher als der Satz des polnischen Offiziers: "Sie werden nicht erwarten, daß wir uns entschuldigen."

Der Film entstand nach dem novellistischen Kernstück des Romans "Der Aufenthalt" von Herrmann Kant, der ihn einen "deutschen Bildungsroman" nannte. Der Roman ist autobiographisch, Hermann Kant selber ein Altersgenosse von Oskar Matzerath und Frank Niebuhr.

Für Frank Beyer - der sich in mehreren Filmen, z.B. NACKT UNTER WÖLFEN und JAKOB, DER LÜGNER, mit dem Nationalsozialismus auseinandergesetzt hat - war in diesem Film "der Hauptpunkt, daß Millionen Niebuhrs, die niemals was anderes gemacht haben als "ihre Pflicht zu erfüllen", als ihr Gewehr zu nehmen, sie haben den

anderen tausend und zehntausend alles ermöglicht. Ihre soldatische Pflichterfüllung hat all das, was an Verbrechen geschehen ist, getragen ... Sie sind in ihren eigenen 'Tugenden' hineingestolpert, und niemand stand es auf der Stirn geschrieben, daß er Verbrechen verübt hat. Leider sind ja Millionen wieder herausgekommen, ohne darüber jemals nachgedacht zu haben, was ihnen an Feindbildern eingepflanzt wurde, für welche Interessen sie funktionieren."

Filmdramaturgisch straff und subtil, fast ausschließlich auf das Gefängnisinnere konzentriert, wortkarg, lebt der Film von einer Bildsprache, in der Licht sehr virtuos eingesetzt wird. Das Gesicht von Sylvester Groth als Mark Niebuhr bleibt haften.

Authentisch auch die Besetzung: Polen spielen Polen, Deutsche Deutsche, den einzigen Holländer auch ein Holländer.

In der DDR war DER AUFENTHALT ein riesiger Publikumserfolg. Vergleichbar mit der BLECHTROMMEL hier. Oskar Matzerath, inzwischen sechzig, soll laut Günter Grass im Medienbereich tätig sein. Ob sich wohl Mark Niebuhr inzwischen einer Friedensbewegung angschlossen hat?

Gudrun

Bis 17. Mai um 19.30 im Maxim. Um 21.30 läuft NACKT UNTER WÖLFEN

EIN ZEICHEN GEGEN RECHTS – UND/ODER LINKS?

Morgen in Alabama

„Gestern in Paris oder Bologna, heute in Rom oder Amsterdam, morgen in Alabama' – so der Slogan der „Extremisten" in dem Film „Morgen in Alabama" von Norbert Kückelmann.

Der Jugendliche Werner Kranz ist einer von ihnen und mit seinem Anschlag auf einer Wahlversammlung – er schießt zweimal in die Luft – „wollte er ein Zeichen setzen". Beim Zusammentreffen mit seinem Pflichtverteidiger Landau (Maximilian Schell, eigentlich genial, seit 26 Jahren wieder mal in einem deutschen Spielfilm) herrscht Sprachlosigkeit, und auch von der Justiz wird Landau nicht mit Unterlagen versorgt. So steht er, die eigentliche Hauptfigur des Films, alleine da und merkt nur, wie hinter den Kulissen taktiert wird. Diese Ohnmacht und sein aufkommendes Gefühl, daß da jemand in die Pfanne gehauen werden soll, weckt bei ihm die Sehnsucht, die gerechte Sache zu vertreten. Er, der diesen lästigen Fall abgeben wollte, beginnt sich nun zu engagieren. Es gelingt ihm, seinen Mandanten aus der Untersuchungshaft freizubekommen, doch mit zunehmender Suche stellt er fest, daß es einen rechten Hintergrund und Hintermänner gibt. Nun will Landau „ein Zeichen setzen". Er versucht Werner Kranz davon zu überzeugen, daß er die Zusammenhänge aufdecken soll. Doch sein Mandant tut alles, um die Theorie des Einzeltäters zu bestätigen.

Der Justizapparat Richter, Staatsanwälte, Gutachter – Kückelmann schil-

dert sie vortrefflich, er kennt sie ja aus seiner juristischen Praxis ganz genau – sie sind angeblich besten Willens, die Hintergründe aufzudecken. Sie reden vom System, von seinen Werten – den gleichen, für die Werner Kranz vorgibt zu kämpfen – und „weil sie kein besseres System wissen, halten sie sich daran." Am Ende wird W. Kranz nach dem Grundsatz „im Zweifel für den Angeklagten" freigesprochen. Ein halbes Jahr später sprengt er sich und mehrere Passanten in die Luft. In einem Abschiedsbrief verkündet er noch mal, „daß er als Einzeltäter gehandelt habe."

Der Zuschauer verläßt irritiert das Kino. Er weiß und spürt genauso wie Landau die Zusammenhänge, doch es gibt keine Beweise, denn es sieht nur, wer sehen will. Dies ist genau Kückelmanns Absicht. „Es geht nicht um einen Extremismustatort", sondern um „Spürbarkeit" und „Bedrohlichkeit" eines schwer zu fassenden Hintergrundes.

Dementsprechend ist der Film nicht wie eine Kausalkette bei einem Krimi aufgebaut, sondern er arbeitet wie ein Puzzle. Diese Methode funktioniert, und Kückelmann beherrscht sie wie kein Zweiter in Deutschland.

Bei genauerem Hinsehen gibt es aber dann doch einiges zu bemängeln, bei diesem sicherlich sehr komplizierten und anspruchsvollen Film. Kückelmann versucht gegen Ende dann doch, Antworten auf die Frage nach den Gründen für die Entstehung der Aggression zu geben. Dabei bleibt er aber fast plakativ hinter seinen eigentlichen Ansprüchen zurück. Da heißt es zwar, daß zuerst immer eine Sehnsucht da ist, die nicht erfüllt werden kann und daß letztendlich die Angst vor dem Tod die „Extremisten" gewalttätig werden läßt. Dies alles ist nicht falsch, doch es wird nur in verbaler Form gesagt und geht damit unter. Ängste sind doch wohl komplexer. So treten „sie" doch immer in Gruppen und nie alleine auf, oder die Bedrohungsangst vor dem Artfremden, spricht Ausländer usw. Vor allem sind „sie" ja dann doch bereit zu sterben, siehe Ende des Films. Da wird versäumt, diese „Thesen" zu belegen, oder eventuelle – scheinbare – Widersprüche auszuräumen.

Für Landau scheint alles klar zu sein. Gegenüber W.K. sagt er: Es geht um di die persönliche Freiheit, und diese muß jeder für sich mit Inhalt füllen. Die Gründe für die Aggressionen, den Haß sieht er so:

„Weil sie Angst vor der Freiheit haben, wollen sie unsere Freiheit zerstören."

Was soll dieser Satz? Heißt das, sie haben Angst vor der Langeweile, weil sie mit ihrer Freizeit nichts anfangen können? Oder haben sie Angst, weil die Freiheit ihren streng hierarchischen Strukturen entgegensteht? Diese Fragen bleiben offen.

Laut Kückelmann in einer Diskussion im Studio Solln kommt nach mehrmaligem Nachfragen die Antwort, daß sie Angst vor der Freiheit haben, weil sie diese Freiheit nie erreichen bzw. verwirklichen können. Dadurch entsteht für sie eine Ohnmachtssituation, die dann in Hass und Aggression umschlägt. Das klingt schon plausibler, aber die Gründe, warum der einzelne diese Freiheit nicht erreichen kann, sucht man in dem Film vergebens.

Soweit zu den inhaltlichen Schwierigkeiten. Der Aufhänger der ganzen Geschichte, der junge „Rechtsextremist" und das Zusammentreffen mit seinem Pflichtverteidiger, der dann anfängt, nach den Zusammenhängen zu suchen, ist sicherlich ein vom dramaturgischen Aufbau her sehr kluger Gedanke. Nur, er ist von der bisherigen Realität entfernt. Für die bisher angeklagten „Rechtsextremisten" gab es meines Wissens kaum die Notwendigkeit, daß ein Pflichtverteidiger bestellt werden mußte. Dies und die damit verbundenen Auseinandersetzungen waren viel-

mehr ein Phänomen, das man von Prozessen gegen Linke kennt. Daß sich ein Pflichtverteidiger, „der schlecht bezahlt wird", in der Form engagiert, wie Landau dies in dem Film tut, ist bisher auch noch nicht dagewesen.
Nun behauptet Kückelmann in einem Interview in der Pressemappe: dies sei „ein Film über die möglichen Hintergründe von Extremismus überhaupt, über ein Klima, aus dem heraus Extremismus und politische Gewalttaten . . . kommen." Dieser Gedanke wurde bisher in der Presse auch gebührend herausgestellt. Doch muß ich feststellen, daß ich im falschen Film war, denn in dem, den ich gesehen habe, da geht es nur um „Rechtsradikalismus". Etwas merkwürdig, daß in der schon erwähnten Diskussion Kückelmann sich beeilte, von sich aus klarzustellen, daß doch „die Hintergründe des linken und rechten Extremismus sehr unterschiedlich seien."
Nur geschickte Verkaufspolitik? Auf jeden Fall gibt es dieses Interview, keine Berichtigung und die Werbung auf den Filmplakaten. Diese Ungereimtheiten hinterlassen einen etwas schalen Nachgeschmack eines eigentlich sehr wichtigen, wenn auch in einigen Punkten nicht ganz überzeugenden Films.

zappo

Türkei und Kurdistan im Film

Nach dem Militärputsch vom 12. September 1980 wurden in der Türkei zahlreiche Menschen - Journalisten, Verleger, Schriftsteller, Künstler, Gewerkschaftler und jeder andere, der irgendetwas mit der Verbreitung von Material, das von den Behörden als "links" angesehen wurde - aus politischen Gründen verhaftet und verurteilt.
Auch nach den Parlamentswahlen vom 6. November 1983 herrscht in den meisten türkischen Provinzen das Kriegsrecht. Trotz gegenteiliger Versicherungen der Regierung Özal wird in den türkischen Gefängnissen weiterhin systematisch gefoltert.
Von der politischen Verfolgung ist in eklatanter Weise die größte ethnische Minderheit der Türkei betroffen: die Kurden. Sie sind politisch und kulturell verfassungsmäßig entrechtet. Selbst ihre Existenz wird von offizieller türkischer Seite geleugnet.
Auch im Iran und Irak sehen sich die Kurden ständigen Verfolgungen und Übergriffen von Regierungstruppen und Behörden ausgesetzt, wobei sich die Länder bei der Bekämpfung der Kurden gegenseitig unterstützen. Ein Recht auf Selbstbestimmung liegt für die Kurden in weiter Ferne.
Die Filmreihe setzt sich aus sozialkritischen Spielfilmen, allesamt im Original mit deutschen Untertiteln, und aus Dokumentarfilmen zusammen. Dabei ist ein weiterer Ausdruck des türkischen Nationalismus, daß keiner der Filme von einem kurdischen Filmemacher stammt. Es gibt keine kurdische Filmkultur, auch nicht in Ansätzen. Aber in einigen der Dokumentarfilmen kommen die Kurden zu Wort, und zwar in ihrer eigenen Sprache.

amnesty international

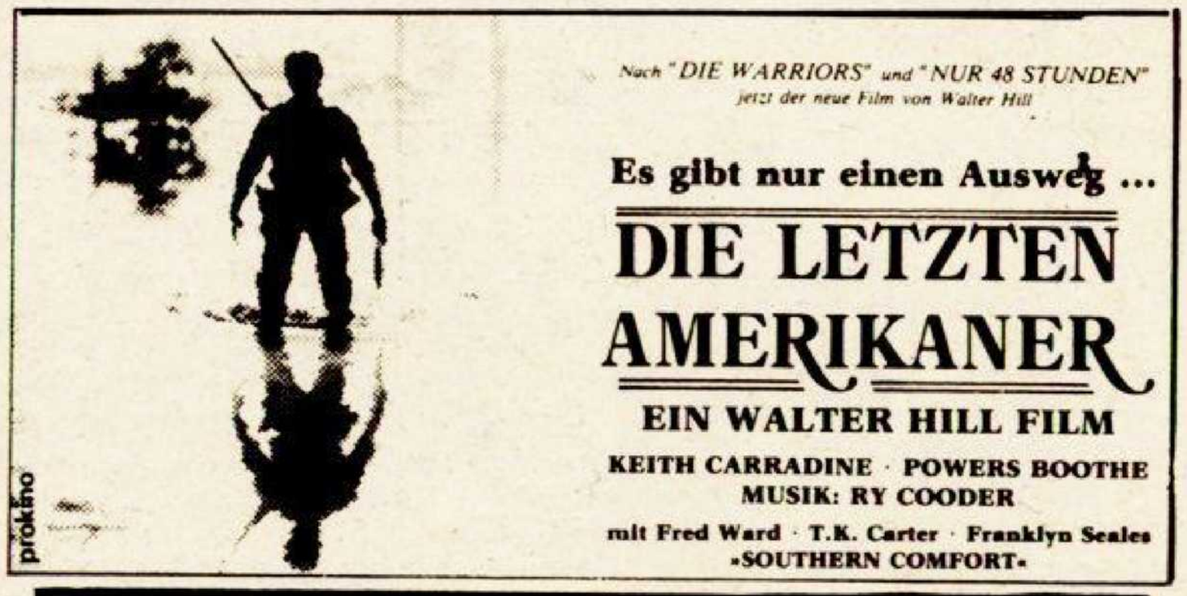
Vom 18. bis 24. Mai im MAXIM
am Mol, 19. Mai um 19.00 Augenzeugenberichte und Diskussion

Der Aufenthalt

ein Film von Frank Beyer nach dem Roman von Hermann Kant.

Regie: Frank Beyer - Drehbuch: Wolfgang Kohlhaase - Dramaturgie: Dieter Wolf

Jetzt täglich im Maxim



Jetzt im Atelier und Türkendolch

Ein Film aus einer anderen Welt:
Der Welt der Frau.

DIE STILLE UM CHRISTINE M.

Ein Film von Marleen Gorris

Hollandischer Filmpreis 1982
Großer Preis beim Internationalen
Frauenfilmfestival Paris 1982 · Verleih endfilm

Nach dem Riesenerfolg in Berlin und Hamburg
jetzt endlich in München !!

THEATINER-FILM Tägl. 16.00 und 20.30 Uhr

Die 7. Grenzland Filmtage

Rosenthal.
Mehr als Porzellan.
Selb.
Mehr als Rosenthal?
Doch. Doch.
Einmal im Jahr, heuer vom 26. bis 29. April, ragt die 25 tausender Pozellanstadt aus den industriegeblasenen SO-2-Wolken des Fichtelgebirges hervor. Ein frischer Wind weht die 7. Grenzlandfilmtage in den Landkreis Wunsiedel. Gemacht wird dieser Wind von einer Gruppe rühriger junger Cineasten, finanziell unterstützt von einem sozialdemokratischen Unternehmer, der so allerlei Mundgeblasenes produziert, und sonstigen windigen Institutionen, wie z.B. der Bayrischen Rundfunkwerbung.
Das Ganze ergibt dann eine erfrischende Plattform für Erstaufführungsfilme aus dem Osten, speziell der DDR, Kurzfilmen aus der Region, anspruchsvollen Filmen für die Region (eine Art Programmkino en bloc, z.B. mit Sans Soleil von Chris Marker, Die Macht der Gefühle, Nostalghia). Viele der meist unbekannten Regisseure aus Ost und West sind persönlich anwesend und nutzen g e r n die Gelegenheit zum Gespräch mit Presse und Publikum, das, ganz im Sinne der Veranstalter, fast ausschließlich aus der näheren und mittleren Umgebung kommt.
Besonders interessant fand ich ein Programm mit Kurzfilmen aus den Niederlanden.

I COULD LIVE IN AFRICA
von Jacques de Koning

In der dünnen polnischen Jugendszene ist nach den heute 30jährigen pro-amerikanischen Hippies (dem Pendant zu den westlichen 68ern) eine apolitische No-Future-Generation herangewachsen, die spezifische Phänomene westlicher Jugendkultur wie Reggae und Punk als bloße Moden übernommen hat. Inhaltliches lieferten die revolutionären Ereignisse der letzten Jahre nach, von denen diese Jugendlichen überrascht wurden.
Jacques de Koning, ein junger Filmemacher aus Amsterdam, hat eine Reggae-Band im Warschauer Untergrund porträtiert. Ihr Porträt ist zugleich das Porträt eines anderen Polens. Eines Polens, das mehr ist als das Kräftedreieck Jaruzelski - Walesa - Glemp der Westmedien.
„Every country is shit, even america", so ein Bandmitglied. „I believe in god — one god: ‚Jah'. I don't believe in the church!", so ein anderes.
Die Gruppe nennt sich Issiael. Pro-israelitisch zu sein in einem Land, dessen Bürger anti-semitisch sind, in einem Staat, dessen Politik anti-israelitisch ist, bedeutet Provokation. Außerdem gibt es auf dem jüdischen Friedhof in Warschau schöne Löwenköpfe: Äthiopiens Ex-Kaiser Haile-Selassie, der Löwe von Juda, gilt des Rastas als Inkarnation von Gott „Jah".
„I could live in Africa." Das kann vieles bedeuten: In Afrika, in einem Entwicklungsland, wo alles viel schlimmer ist — in Afrika, wohin der Rastaman zurückkehren m u ß — in Afrika, weit weg von Polen — „Poland is a bitch."
All ihre Statements sind mehrdeutig. Sie haben sich das Image harmloser Spinner geschaffen. Sie haben gelernt, sich wie Idioten zu benehmen, um auf der Straße von den Bürgern nicht mehr verprügelt zu werden.
Der Staat hätschelt sie inzwischen, stellt ihnen Säle zur Verfügung. Die aufgepeitschte, aggressive Jugend soll sich austoben können: die Warschauer Linie. Die Rasta-Punks sind sich dieser Funktion bewußt.
Aber solange sie unzensiert auftreten können, werden sie es tun — mit dem Anarchozeichen auf der Brust und dem Kreuz um den Hals. Denn, so hat man Jacques erklärt, „anarchy without Jesus Christ would be a chaos." Und was Chaos ist, wissen die Polen nur zu gut.
Was diesen kurzen Film so interessant macht, sind nicht die Informationen (die Facts stammen zum Teil aus einem Gespräch mit Jacques), sondern das „Gefühl", das er von Polen mit rübergeschmuggelt hat.
Das Lebensgefühl dieser Jugend, ein Gefühl, wie es auch in ihrer Musik zum Ausdruck kommt: monotoner, metallener Reggaerhythmus, kombiniert mit rauhem, harten Punkgesang. „Anarcha! Anarcha!", mehr hab ich von den polnischen Texten nicht verstanden. Genügt ja auch.

THE HAMBURGER THEORIE
von Paul Cohen

Eine Bildschirmwand mit neun Fernsehgeräten bildet die inhaltliche und formelle Totale des Films, aus der eine sich „gesetzmäßig" bewegende Kamera von Zeit zu Zeit ein Bild auswählt. Das flimmernde Videobild geht in ein scharfes 16-mm-Filmbild über. Annäherung an die Realität? Menschen und

DANKE, ARNO NOPPE!
In einer Welt ohne Mitleid rettet er Tausenden von Knallfröschen das Leben.

Eine herrlich subversive, abgrundtiefe, kafkaeske, rußgeschwärzte, krachende, zischende Komödie.

Ab 11.5. im Isabella

Ab 11.5. im Studio Isabella

Statements aus der South Bronx in New York werden eingefangen, kurz festgehalten und tauchen wieder unter im Mischmasch des totalen Fernsehens aus Ansprachen von Reagan, Genscher, Hitler und sonstiger Pornographie, alles unterlegt mit nervig wabbelnder, elektronischer Musik:
Die Hachfleisch-Praxis der totalen Kommunikationsgesellschaft . . .

GRUNDFLEISCH
von Michael Galen

Apropos Fleischwolf. Zurück nach Deutschland. Zurück zu den Schlächtern der Nation. Daß Fleisch ein Stück Lebenskraft ist, wissen wir genausogut wie „Die Würde des Menschen ist unantastbar." Was lag also näher, als einen Film zu machen, der fünf Metzger bei der täglichen Arbeit zeigt, die dabei – als wärs ein Teil davon – fröhlich das Grundgesetz rezitieren.

Daß einem dabei die tiefere Bedeutung dieses trockenen Textes in Fleisch und Blut übergeht, ist so klar, wie die Tatsache, daß „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen."

Selb.
Mehr als Porzellan.
Und Scherben bringen im allgemeinen Glück.

Andi Beil

Nicholas Ray

Jean-Luc-Godard über Nicholas Ray:
"Es gab das Theater (Griffith),
die Poesie (Murnau),
die Malerei (Rossellini),
den Tanz (Eisenstein),
die Musik (Renoir),
aber von nun an gibt es das Kino.
Und das Kino, das ist Nicholas Ray.

"Wir haben den Autor Ray entdeckt mit den Augen der Nouvelle-Vague-Regisseure, erst in ihren Kritiken, dann in ihren Filmen: natürlich, daher hat es Godard, daher kommt seine Verwendung von Schildern und Schriften, da hat er gesehen, wie Realität im Kino sich nicht in Bilder umformt, sondern zu Zeichen zusammenzieht. Ray war ihr Champion. Mit ihm bewiesen sie ihre Theorien spezifisch filmischer Inszenierung, die, von europäischen Sachzwängen befreit, Bewegung, innere Action in visuellen Termini mitteilt. An ihm exemplifizierten sie, was Kunst war an den Massenproduktionen aus Hollywood. Ihr Beispiel war gut gewählt. Ray machte nicht distanzlos Hollywood-Film. Die Genres etwa bentzte er immer nur zum Zitat und nie als Form, die man erfüllt oder durch Abwandlung erneuert. Und Ray war ein Rebell in Hollywood, der Regisseur als tragische Figur."

Auszug aus einem Artikel von Frieda Grafe, SZ

Trotz dieser allgemeinen Verehrung für Nicholas Ray sind seine Filme kaum im Kino zu sehen, wenn man mal absieht von "Johnny Guitar" und "denn sie wissen nicht, was sie tun". Zwei seiner frühen Filme kommen jetzt ins Werkstattkino. "The Lusty Men", ein Film über Rodeo-Cowboys, und "They Live By Night", Rays erster Film, der außer im Rahmen spezieller Veranstaltungen in Deutschland nie im Kino herauskam. Eine Art einmaliger Gelegenheit, sozusagen.

THE LUSTY MEN

Ein Film über die Größe und Banalität des Rodeos, über die Unmöglichkeit der Liebe, über den Versuch einer Heimkehr. Kino von fieberhafter Schönheit und traumatischer Unruhe. Ein Film von Nicholas Ray, mit Robert Mitchum, Susan Hayward.

Im Werkstattkino, vom 11. bis 14.5. um 22.30 h und vom 15. bis 17.5. um 20.30 h.

THEY LIVE BY NIGHT

Hot rod teen-agers ... living on the razor edge of danger stumbling into crime ... tumbling into love ... too mixed up to know what they are doing.
Das stimmt natürlich nicht. Der Film geht zwar um kriminelle Jugendliche. Aber er ist ruhig, eher verzeifelt. Die Flucht eines Jungen vor dem Gefängnis, der Gesellschaft, der Realität, also vor dem Tageslicht, und sein Scheitern. Das Einsetzen der Dunkelheit als Symbol für beides, die Freiheit und den Tod, wurde charakteristisch für alle weiteren Filme von Nicholas Ray.
NICHOLAS RAYS ERSTER FILM

Im Werkstattkino, vom 11. bis 14.5. um 20.30 h und vom 15. bis 17.5. um 22.30 h.

FESTIVALSFESTIVALSFESTIVALSFESTIVALSFESTIVALS
FESTIVALSFESTIVALSFESTIVALSFESTIVALSFESTIVALS
FESTIVALSFESTIVALSFESTIVALSFESTIVALSFESTIVALS
FESTIVALSFESTIVALSFESTIVALSFESTIVALSFESTIVALS
FESTIVALSFESTIVALSFESTIVALSFESTIVALSFESTIVALS
FESTIVALSFESTIVALSFESTIVALSFESTIVALSFESTIVALS

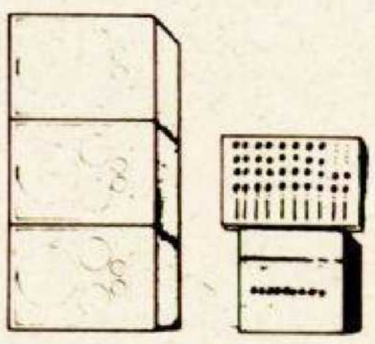
CIRCUMANIE – vom 17.-20. Mai in GÖTTINGEN

Das wohl musikalisch interessanteste Festival im Frühsommer findet in Göttingen in einem Zirkuszelt statt. Interessant auch die Festivalkooperation zwischen Göttingen und dem renommierten Breslauer Festival JAZZ NAD ODRA: An jedem Tag sind auch polnische Bands bzw. Musiktheater zu hören. Hervorzuheben sind die Auftritte von GENESIS P. ORRIDGE & PSYCHIC TV, der einzige Auftritt der polnischen Rockband MANAAM (auf dem Foto Sängerin Kora Ostrowska) und der einzige Festivalauftritt der französischen Kultband MAGMA.
Das Programm:
Donnerstag, der 17. Mai steht unter dem Motto „Avantgarde", es spielen HELMUT NADOLSKY „Hell Mood" aus Polen, CASSIBER, JEYE – Licht-Performance aus Sri Lanka und PSYCHIC TV.
Am Freitag, den 19. startet das Programm unter dem Motto „Musiktheater" mit GEST PANTOMIME aus Polen, es folgen die Akkordeonmusikantin LYDIE AUVRAY, die 3 TORNADOS und die 1. ALLGEMEINE VERUNSICHERUNG (ab 19 Uhr).

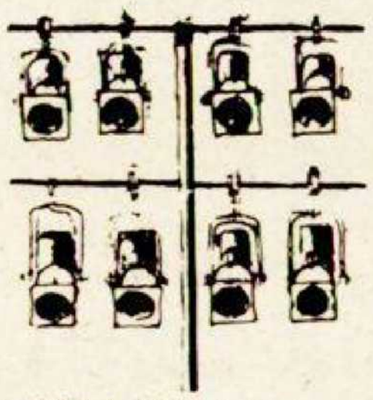
Das Motto „Ethnobeat" am Samstag bietet auf: die Band AFRICA DJOLE aus Guinea, PIIRPAUKE & BADOU N' DJAY (Finnland/Senegal), AKADEMIA RUCHU aus Polen, die DISSIDENTEN & GUESTS aus Marokko und zum Schluß die leider doch ziemlich unfähigen FAMILY FIVE aus Deutschland mit Möchtegern-diktatorischem Brüll-Punk. (In jedem Fall was für die Ethno-Ecke, denn auch Apologeten sterben mal ab.) (Ab 17.00 Uhr)
Am Sonntag spielen ab 10.30 Uhr TADASHI ENDO aus Japan und DARIO DOMINGUES,

ab 16 Uhr ist angesagt:
TON STEINE SCHERBEN, EISI GULP & DR. SOUND MANAAM aus Polen, UNKNOWN GENDER und MAGMA.
Stattfinden wird das Ganze im Zirkuszelt auf dem Schützenplatz in Göttingen, parallel dazu sind während dieser 4 Tage Jongleure, Zauberer, Clowns und die Akademie Ruchu auf dem Festivalgelände und auch in der Stadt zu Gange. Informationen, Reservierungen etc. über CIRCUMANIE, Raiffeisenstr. 16, 3403 Friedland & Tel. 05509/2303

LAUT & LEISE HELL & **DUNKEL**



bei der Technik
Verleih
Verkauf
Service
Sonderwünsche
Projektierung
helfen die Profis



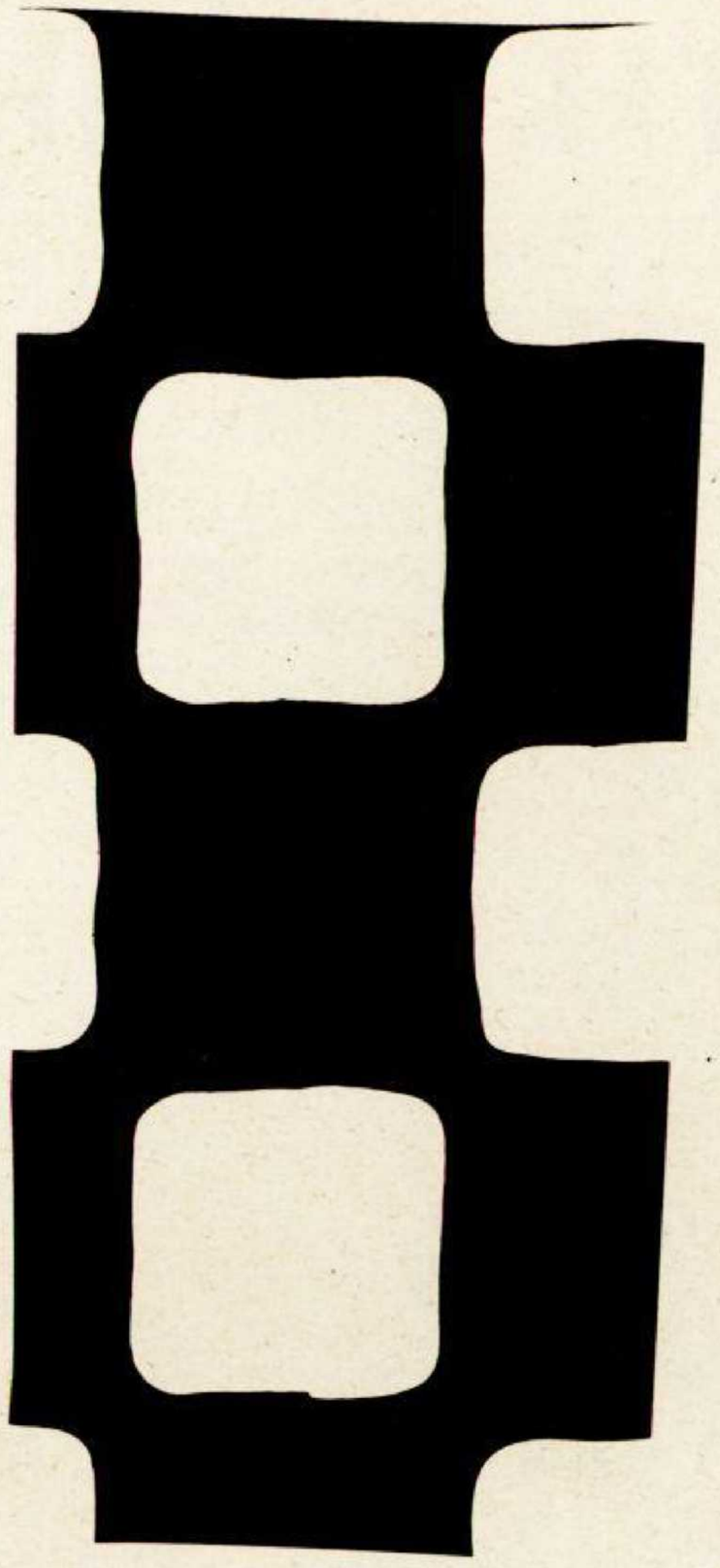
SPONTON – TONTECHNIK, Ing. K-H. Kroeger
NEUREUTHERSTRASSE 18. 8000 MUNCHEN 40. TELEFON (089) 271 83 72

ANKAUFVERKAUFANKAUFVERKAUFANKAUFVERKAUF
SECOND HAND-
SCHALLPLATTEN
LP'S UND MAXIS
RIESENAUSWAHL IN:
ROCK
JAZZ
BLUES
USW.
UND WO?
WUNDERTÜHTE
AUGUSTENSTRASSE 116
U 8 JOSEPHSPLATZ
MO - FR 12.00 - 18.30 UHR
SA 11.00 - 13.30 UHR
TEL. 2717212
ANKAUFVERKAUFANKAUFVERKAUFANKAUFVERKAUF

9./10./11. JUNI = PFINGSTEN
PASSAUER OPEN AIR FESTIVAL

Eigentlich sollte man den Verantwortlichen für das diesjährige Passauer Open Air Programm den lahmen Arsch und das risikolos entwässerte Hirn mit 10000 umweltbeschützenden Programminfos einweichen: Nicht, daß alles schlecht wäre, was an diesen drei Tagen die Bühne betritt, das meiste ist eh dauernd in München und Bayern zu hören, und außer der zweitklassigen, in Berlin angesiedelten African Reggae Band SARABA sind ZAMLA aus Schweden die einzige Band, die einen aus München nach Passau locken könnte. Das Programm: Al Jones Bluesband, Schröder Roadshow, Tänzers Traum, Sinto + Beckmann, The Illegals, 3 Tornados, Schariwari, Eisi Gulp, Haindling, Tri Atma, Saraba, Zamla, Pan Pan Pantomime, Musiccatastropha, Schischyphusch, Mr. Snoid.

Stattfinden wird das ganze am gewohnten Platz und Karten gibt es nur für alle 3 Tage, Karten für einzelne Tage werden aus Platzräumtechnischen Gründen nicht verkauft und kosten 25 DM im Vorverkauf und 30 DM an der Kasse (jew. für alle 3 Tage!). Infos und Kartenbestellungen unter der Telefonnummer 08 51/452 02



MOERS JAZZ FESTIVAL

Vom 8.-11. Juni findet zum 10jährigen Jubiläum des „New Jazz Labels" MOERSY MUSIC das 13. internationale New Jazz Festival in Moers statt.
Das exakte Programm stand zu Redaktionsschluß noch nicht fest, aber neben den „special projects" mit Musikern aus Japan, den USA und Frankreich sind folgende Bands und Musiker zu erwarten: Lester Bowie Brass Fantasy – USA, Jane Ira Bloom Quartet – USA, Yoshiaki Fujikawa & Eastasia Orchestra – Japan, Alfred Harth „gestalt et jive" – BRD/England/Frankreich, J.C. Tans & The Rockets – Holland, 29th Street Saxophone Quartet – USA, Dr. Umezu Band – Japan, The Moss Men – USA, Didier Levallet Quintet – Frankreich, Paul Smoker Trio – USA, Tim Berne Quintet – USA, Art Ensemble of Chicago – USA, Franz de Byl – BRD, Trevor Watts Moire Music – England, La Marmite Infernale – Frankreich, Günter Christmann deja vu – BRD, David Murray Quartet – USA, Fred Frith – Arto Lindsay – USA.
Nähere Informationen unter der Tel. Nr. 0 28 41/77 41, Kartenreservierungen sind möglich beim Kulturamt der Stadt Moers unter der Tel. Nr. 0 28 41/201-571

NEW FANTASMOS AUS BRÜSSEL
DOPPELKONZERT MIT
COS
&
MINIMAL COMPACT
10. MAI
20.30 Uhr
ALABAMA-HALLE
SCHLEISSHEIMER STR. 418 · TRAM LINIE 12/13 · HALTESTELLE SUDETENDEUTSCHE STRASSE · TEL. 089/351 08 52

MEREDITH MONK

Meredith Monk hat als Komponistin, Choreographin, Sängerin und auch als Bandleader im Grenzbereich zwischen Tanz, Theater, Film und vokalistischen Eskapaden dieselbe Bedeutung, wie sie etwa Carla Bley im Jazz hat.

Mit ihrem siebenköpfigen Vocal-Ensemble bringt Meredith Monk am 24. Mai Ausschnitte aus diversen Opern, Schwarz-Weiß-Filme, ein Solo für Stimme und Klavier und Ausschnitte aus ihrer 81 mit dem Deutschen Schallplattenpreis ausgezeichneten LP „DOLMEN MUSIC" auf die theateradäquat ausstaffierten Bretter der Alabamahalle.

„TURTLE DREAMS" („Schildkrötenträume") ist – mit demselben Vocal-Ensemble – ein ziemlich theatralisches Ereignis, das tänzerisch und optisch via Film die Situation einer Riesenschildkröte in der Londoner U-Bahn beschreibt.

Ich kenne von Meredith Monk nur eine Platte, und die ist von 79: SONGS FROM THE HILL/TABLET, kaum zu kriegen und ein seltsames Produkt. Eine Seite Minimal-Musik, renitentes Klavier-Zudeck, versetzt mit vier geräuschartig eingesetzten Opernstimmen; die andere Seite zeigt Meredith Monk so, wie sie auch in allen Opernhäusern dieser Welt geschätzt wird. Sie besitzt nicht nur eine außerordentliche Modulationsfähigkeit der Stimme, sie schafft es, auch das Zirpen einer flüggen Amsel vor dem Hintergrund eines gedämpften Preßlufthammers allein mit ihrer Stimme perspektivisch nah ranzuholen. Sie huldigt keinem ebenso rigiden wie (auch lautstärkemäßig) totalitären Sound-Konzept wie Glenn Branca. Ihr Vorteil ist, daß sie Lautstärke nicht nötig hat. Und sie weiß, daß sie eine Stimme hat wie kaum sonst jemand auf dieser Welt.

Wer vom 24.-26. Mai in der Alabamahalle über irgendetwas aufgeklärt werden möchte, sollte den Weg nicht scheuen: Es kann ja auch ganz gut sein, wenn man mal an nichts denkt und trotzdem weiß, daß man da ist.

ADRESSEN

AKW-nee / Öko

Arbeitskreis Leben/ Gewerkschafter gegen Atom
c/o Benno Eickert, Boschetsriederstr. 138, 8 Mü 70, Tel. 78 31 77

AKW-Nein-Gruppe Mü-Landshut
c/o Peter Schulz, Götzingerstr. 8 8 Mü 70, Tel. 725 23 29

Anti-AKW-Büro Mailaden
Maistr. 29, Tel. 53 66 25, Münchner BI's gegen Atomanlagen, Arbeitsgruppen zu: GSF, Ohu-AKW-WAA/Endlager, Musik-altern. Energie, Theater-Infoarbeit etc. Di + Do 17 - 19 h Plenum Di 19.30 h

Bayr. Ärzte + Ärztinnen gegen Atomkraft Dr. med. Eike Heinicke, Lavendelweg 9, 8 Mü 90, Tel. 690 88 50

BBU, AK Mensch + Tier
Klaus Ehegartner, Welfenstr. 37/0 8 Mü 90

Bund Naturschutz in Bayern e.V.
Schönfeldstr. 8, Tel. 28 83 00

E.F.Schumacher Ges. f. pol. Ökologie Europa-Dt. Sektion, Görresstr. 33, 8 Mü 40, Tel. 52 97 70

Jugendorganisation Bund Naturschutz Mainzerstr. 22, 8 Mü 40, Tel. 36 91 43

Arbeitslose

Arbeitslosenzentrum
Blutenburgstr. 65, Di-Fr 14-17 h Tel. 19 40 16

Arbeitslose Mädchen
Auenstr. 31, Tel. 725 25 50 Cafe Lilaterne, Di 18-23 h, Mi 15-19.30 h

BioDynamo

Naturkost Ackerhalm
Gollierstr. 45, 9.15-12.30 + 15-18h

Auryn Naturkost
Klenzestr. 40, Tel. 26 87 46

Beratungsstelle für Naturkosmetik, A. Jäger, Tel. 78 20 85

Distel Naturkost + Heilkräuter, Veget. Imbiß; Robert Koch-Str. 11, 8 M 22, Tel. 228 37 72

Eichhörnchen
Naturkost, Bücher, Kunsthandwerk; Untere Grasstr. 15, Mü 90 Tel. 691 26 88

Erdgarten
Neureutherstr. 23, Naturkostl., Tel. 271 91 52, Clubrestaurant Mo, Di, Mi 12-15 h, Do + Fr 12-21 h

Himmel & Erde Naturkost, Adlzreiterstr. 33, Tel. 725 19 69, 9.30-18.30 durchgehend, Sa. 9.30-12.30; Vegetarischer Mittags-Club

Kolonialwarenladen, Dritte Welt Buchladen, Öffnungszeiten: Mo-Fr. 14-18.30h, Sa. 10-13 h, Pariserstr. 7, 8 München 80, Tel. 448 48 10

Natur und Kost, Gräfelfingerstr. 59, 8 M 70, Tel. 71 71 45

Naturkostladen Karotte
Schellingstr. 133, 8 Mü 40, Tel. 523 45 07

natur & handwerk
biologische Lebensmittel, Kunsthandwerk, Bücher, Tees, Spiele. Humboldstr. 20, Mü-Au, Tel. 66 92 56

Kräutergarten Steinstr. 20

Kornkammer
veget. Imbiß + Naturkostladen, Haimhauserstr. 8, Tel. 34 11 35 Mo-Fr 9.30-18, Sa 9-13.30 h

Kerndlfresser
Naturkost, Kunstgewerbe, Galerie. Mo-Fr 9-18.30, mittags Imbiß, Sa 9-13 h. Pasing, Hillernstr. 2, Nähe Krankenhaus. Tel. 834 42 68

Naturkost
Parkstr. 18, Tel. 502 17 84

Naturkosthaus in Pasing
Landsbergerstr. 458, 10.30-18.15h

Peter Mooser biol. Lebensmittel Wolderich-Lang-Str. 6, Tel. 16 60 38

Naturkostladen 4 Jahreszeiten
Jahnstr. 20, Tel. 260 34 10

Naturkost Wax
Dollmannstr. 15, Tel. 66 34 35

Tantra Naturkost
Leonrodstr. 4, Tel. 16 03 05, Mo-Fr 9.30-13 + 15-18.30, Sa 9.30-13.00 Neuhausen

Kornblume
Heilkräuter + Naturk., Lindenschnittstr./Ecke Daiserstr. 40 Tel. 77 84 53

Lebascha Breisacherstr. 12, Tel. 448 30 98, frisches Gemüse, Naturkost

Naturkost Sonnenblume
Johannisplatz 21

Naturlädle
Naturkost, Kreittmayrstr. 2, Tel. 52 95 82

Naturstüberl Heiliggeistr. 6

Sathi asiatische Spezialitäten
Kirchenstr. 32, Tel. 48 43 04 Fr 10-13 + 15-18, Sa 10-13 h

Vitamin-Buffet
biol. Lebensmittel + veg. Snack-Bar, Herzog-Wilhelmstr. 25, Tel. 260 74 18

Cafe Wildwuchs
Di-So 18-23 h, biol. Nichtraucher-Club-Cafe, Werkhaus, Leonrodstr. 19 Rgb., Tel. 16 04 74

Bücher

adalbert 14
Adalbertstr. 14, Tel. 34 23 13

Autorengespräche
Haidhauser Werkstatt, Fr 19 h, Kirchenstr. 24, Tel. 29 28 22

Basisbuchladen, Adalbertstr. 43, 8 Mü. 40, Tel. 272 38 28

Bücherstube
Bodenseestr. 11, 8 Mü 60, Tel. 88 73 41

Filmladen
Luisenstr. 68, Fr-Mo 14.30-18.30, Sa 11-13 h, Tel. 272 36 16

Filmlandpresse
Aventinstr. 4, Mü 2, Tel. 220 109

Frauenbuchladen
Arcisstr. 57, Lesungen, Kommunikation, Musik, Ausstellung Tel. 272 12 05

Kakadu
Esoterik, Gesundheit, Kinderbücher; Werneckstr. 5 Ecke Nikolaistr., Tel. 39 86 74 ab 11 h

Kolonialwarenladen
im ZEF, Pariserstr. 7

Libresso
Türkenstr. 66, Tel. 28 17 67

Mandala
Esoterik + SF, Aventinstr. 8, Tel. 22 61 57

Literabella
Isabellastr. 48, 8 Mü 40

Psychologische Fachbuchhandlung Beratungs- und Kommunikationszentrum, Hesseloherstr. 3 8 Mü 40, Tel. 39 51 11

Schwule Literatur
Gerd Wolter, PF 622, 8 Mü 1, Tel. 480 12 38

Sodom
schwule Buchhandlung, Reichenbachstr. 51, Tel. 201 51 80

New Age GmbH
Verlag - Buch- u. Schallplattenhandlung - Versand, Neureutherstr. 27, Mü 40, Tel. 271 77 78

Trampipfad
Elsässerstr. 15, Tel. 48 96 09

Universum-Buchladen
Leonrodstr. 19, Tel. 16 93 26 Ankauf von Büchern + Lp's

Cafes

Baader
Rumford-/Klenzestr., Karambolagebillard

Freiheit
Leonrodstr. 16, (Platz der Freiheit), tgl. 10 - 1 h, Tel. 16 09 61

Größenwahn
Lothringerstr. 11, 10 - 1 h, Mo ab 19 h, Tel. 448 50 35

Johannis
Johannispl. 15, Fr + Sa bis 3 h

Ruffini
Orffstr. 23, Di - Sa 10 - 24 h, So 10 - 18 h, Tel. 16 11 60

Schmalznudel
Viktualienmarkt, ggü. Freibank, frische Schmalznudeln, 5 - 14 h, So + Mo zu

Cafe Stöpsel
Preysingplatz, tägl. 10 - 19 h, Mo zu. Tel. 448 65 59

Talerie
Teestuben-Galerie, geöffnet tägl. 10-23 h. auch Sa/So Agnesstr. 9, 8 Mü 40, Tel. 271 53 21

Tagöll
Theaterlokal, Hans-Sachs-Str. 12 11 - 1 h, außer Mo. Tel. 26 68 21

Drogen

Ambulante Therapie
f. Abhängige von harten Drogen, MPI, Projektgruppe Rauschmittelabhängigkeit, Tel. 36 60 51 Di - Do 10 - 12 h

AHS — Arbeitsgruppe homosexuelle Süchtige
Mo-Do 20-21 h, Tel. 300 83 28 Sa 16-18 h, Tel. 448 60 85

Anonyme Alkoholiker
Tel. 555 685, tgl. 19-22 h, übrige Zeit. tel. Anrufbeantw.

Con-Drobs
Jugend- und Drogenberatung, Konradstr. 2, Tel. 39 10 66

Selbsthilfegruppe für Medikamentenabhängige
Jeden Donnerstag 19.30 Uhr. Information und Anmeldung Tel. 308 53 96

Teehaus der Con-Drobs
Türkenstr. 24, Tel. 28 83 23 Mo - Fr 15 - 22 h

Tel. Notruf f. Suchtgefährdete
Tel. 28 28 22

Femin + Maskulin

Beratungsstelle f. natürl. Geburt
Richard-Wagnerstr. 9, Tel. 52 93 93

Familienberatung Ismaning
Schloßgartenweg 2, Tel. 967 220 Schwangerschafts-, Sexual-, Partner-, Lebens- und § 218-Beratung. Termin n. Vereinbg.

Frauenhilfe München
Haus für mißhandelte Frauen und ihre Kinder. Tel. 351 90 31/32/33

Frauentherapiezentrum
Auenstr. 31, am Baldeplatz, Tel. 725 25 50, Beratung: Di 17-19, Do 19-21 h. Information: Di 15-17 h

Frauentreffpunkt Neuperlach
Oskar-Maria-Graf-Ring 20, Tel. 670 64 63, Mo-Do 8 - 13 h Kaffeestube. Mi 20.30 h Plenum

KOFRA — Kommunikationszentrum für Frauen zur Arbeitssituation
Baldestr. 8 Rgb., 8 München 5, Tel. 201 04 50. Geöffnet: Mo-Fr 16-22 Uhr: Cafe, Bibliothek, Zeitschriften lesen, Informieren Ständige Termine: Mo 20 Uhr arbeitslose Frauen und parallel: „Stammtisch" Di 17-20 Uhr: Information über KOFRA. Mi 20 Uhr; Do 16.30-19.00 Uhr Gespräche über die Arbeit

Gesprächskreis Homosexualität
jeden letzten Mi im Monat 20 h, ev. Gemeindezentrum Ismaning, Dr. Schmitt-Str. 10

IAF (Interessengemeinschaft der mit Ausländern verheirateten deutschen Frauen) Verband binationaler Partnerschaften im Internationalen Begegnungszentrum, Goethestr. 53, Zi. 102, Tel. 53 14 14. Beratung: Mo, Mi Do: 17 - 19, Di 9-11 und 13-15h

Landesarbeitskreis Homosexuelle und Transsexuelle bei den Grünen in Bayern
c/o Gerd Wolter, Postfach 622, 8 Mü 1, Tel. 480 12 38

Pädo
c/o VSG e.V., PF 80 19 28 Mü 80

Rosa Telefon im VSG: Schwul? Bei Schwierigkeiten Tel. 448 60 85, Mo + Fr 20-23 h

Pro Familia
Türkenstr. 103/I, Tel. 39 90 79 Schwangerschafts-, Sexual-, Partner- u. § 218-Beratung, Termin nach Vereinbarung

Notruf für vergewaltigte Frauen
Tel. 522 222, Beratung Di + Do 19.30-22.30, Gabelsbergerstr. 66 im Frauenzentrum

Schreibende Schwule
Klaus Sigl, Winzererstr. 88, 8 Mü 40, Tel. 308 38 73

Schwule Schülergruppe
c/o VSG, PF 80 19 28, 8 Mü 80

Galerien

Alternativ-Galerie
Blütenstr. 1, Mo - Fr 16 - 20 h, Sa 12 - 16 h, Kontakt, Lesungen, Werkstatt, Bibliotheken, Ausstellungen. Tel. 272 41 79

Dany Keller Galerie
Buttermelcherstr. 11, Tel. 22 61 32

Galerie B.O.A.
Schraudolphstr. 25; Video, Aktionen, Disk, Ausstellungen. Tel. 271 40 23

Galerie Neuhausen
Elvirastr. 17a, Nähe Nymphenburgerstr.

Laden Westend
Ligsalzstr. 20, Video, Theater, Ausstellungen, Kurse. Tel. 50 11 73

Galerie Werkstatt
Anglerstr. 12, 8/2, Tel. 50 78 37 Produzentengalerie im Westend

Galerie Ventil
Kirchenstr. 69, Tel. 47 49 17 zeitgenössischer Schmuck, Zeichnungen

Jugend

Ausreißer
anonym, auch nachts (JIZ) Tel. 88 55 26

Freie Grundschule München, Marie Kolbin, Tel. 28 35 05

Förderungsverein Jugendzentrum
Christian Noller, Stadtberg 7, 8260 Mühldorf/Inn 2, Tel. 0 86 31/45 31

IN VIA — intern. Club für junge Leute 18-28, off. Treff Di 20-23 h, Klarastr. 10, M 19, Tel. 129 42 46

JIZ - Jugendinformationszentrum
Paul-Heyse-Str. 22, Mo-Fr 11-19 Sa 11-17 h, Tel. 53 16 55 oder 53 47 88

Jugendberatung Klarastr. 10
Mo + Mi 13-16.30, Fr 9-14 h Tel. 19 42 46

Jugendherbergen
Burg Schwaneck/Pullach Tel. 79 32 81
Elisabethstr. 97, Tel. 18 50 81
Meisingerstr. 4, Tel. 723 65 50
Wendl-Dietrich-Str. 29, Tel. 13 11 56
Winthirplatz 8, Tel. 16 45 45

Jugendkommunikationszentrum
Teehaus, Türkenstr. 24 Rgb. Tel. 28 83 23

Jugendtreff Divan
Graubündnerstr. 100, Fürstenried-West, Tel. 75 26 04

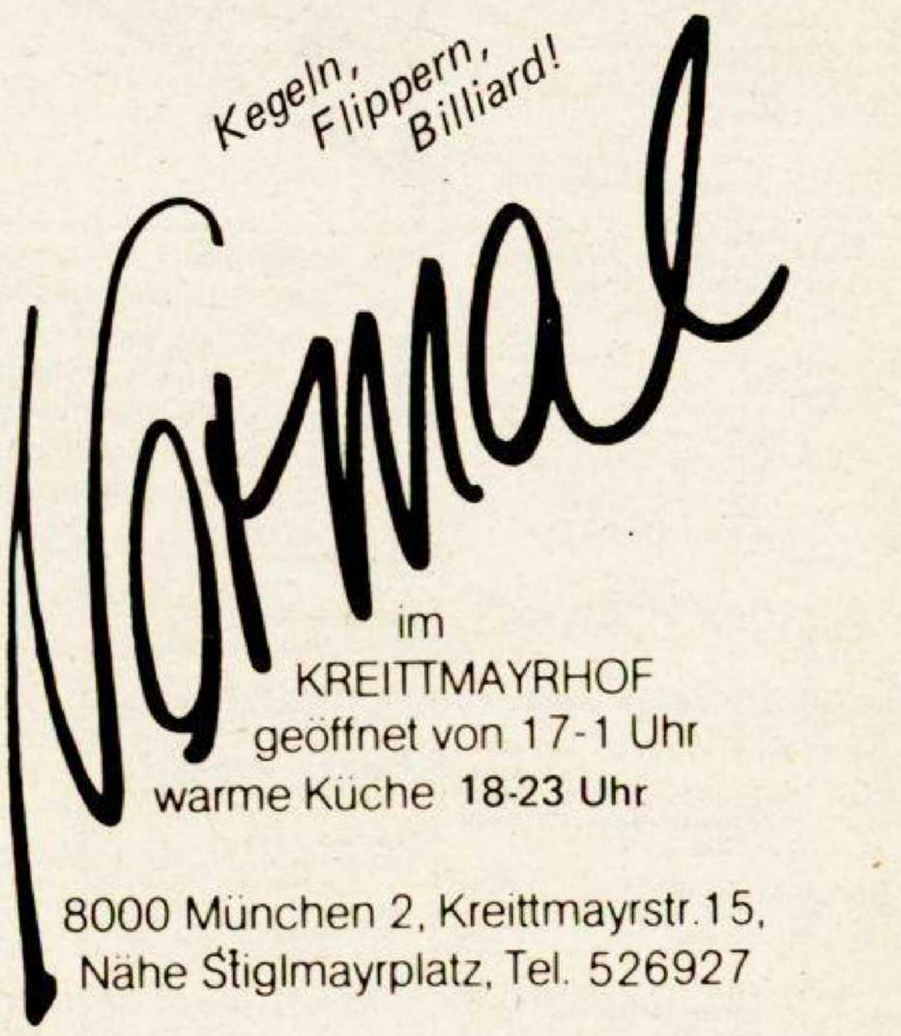
Junge Presse Bayern e.V.
Herzog-Heinrich-Str. 7, 8 Mü 2

Kontakt- und Beratungsstelle für Jugendliche Schulstr. 31, Mo-Fr 14 - 17 h, Tel. 13 41 46

MOP Jugendtreff
(rollstuhlgerecht) Clemensstr. 62 a, 8 Mü 40 Tel. 30 40 73

Inis + Stadtteilgruppen

Alternativer Arbeitskreis Wolfratshausen c/o Florian Schneider, Stobäusstr. 32, 8190 Wolfratshausen



ADRESSEN

Autonome Hochschulgruppe, Treff: jed. Die. 14.30 GSI, Zi. 103, Ludwigstr. 6

Bürgerkommittee Mü-Nord
SBZ Buhlstr., Arnauerstr. 6, Tel. 311 18 40, Treff jeden 2. + 4. Mo im Monat im Wirtshaus am Hart

Bürgerzentrum Seidlvilla e.V.
c/o Urbanes Wohnen, Tel. 39 86 82

Deutsch-Asiatisches Begegnungszentrum Lothringerstr. 7, Tel. 448 57 97

Fahrradinitiative
Hans Günter Simon, Westerhamstr. 17, 8 Mü 80. Stammtisch jeden 1. Do im Monat im Brükkenwirt, Biedersteiner Str. 79, 8 Mü 40, um 20 h

Freundeskreis gegen den Großflughafen München
c/o Chee Messmer, Echardingerstr. 41, 8 M 80, Tel. 40 03 91

theaterlokal

modernes theater

geöffnet 11-1uhr (ausser montag)

hans-sachs-strasse 12 · telefon 089-266821

Gesundheitsladen
Reisingerstr. 13 Rgb. 8 Mü 2, Tel. 260 72 23,

TAZ-Initiative München
c/o D.L. Nennhuber
Lichtingerstr. 16, 83 87 55

Glockenbachwerkstatt
Blumenstr. 7, 8 Mü 2
Tel. 26 88 38

Griechisches Haus
Bergmannstr. 46, Komm.- und Begegnungszentrum, Sozialbetreuung und Beratung

Ini-Gruppe Betreuung von ausl. Kindern e.V.
Landwehrstr. 32 b, 8 Mü 2, Tel. 59 55 44

Kontaktstelle f. Initiativgruppen in Bayern
soz., kultureller, päd. Bereich, Leinthalerstr. 10, 8 Mü 45
Tel. 323 23 64

Mieter helfen Mietern e.V.
Mieterberatung:
— Leonrodstr. 10, Mü 19, Tel. 167 90 57, Do 18-20, Sa 10-12 h
— Breisacherstr. 12 im Laden, 8 Mü 80, Tel. 448 21 04, Mo 18 - 19.30 h
— Stadtteilladen BOBSY, Ligsalzstr. 20, Tel. 50 11 73, Do 19 - 20.30 h

Mieterinitiative Westend
c/o M. Moderow, Bergmannstr. 58, 8 Mü 2, Tel. 50 17 92, Treff jeden 1. + 3. Do im Monat, Werkstatt, Anglerstr. 12 um 20h Treffen jeden 1. Do im Monat um 20.30 im Laden, Ligsalzstr.20

Mieterinitiative Haidhausen und Haidhauser Nachrichen / Türk. Arbeiterbund
Breisacherstr. 12, Tel. 448 21 04
Mo: Haidhauser Nachrichten;
Di-Do: Mieterinitiative
Fr-So: Türk. Arbeiterbund

Projektgruppe f. praktisches Lernen e.V., Postfach 1573, Gräfelfing, Treffen jd. 2./4. Donnerstag, Landwehrstr. 71 (Haus der Jugedarbeit), 19-21h

Sendlinger Kulturschmiede
Daiserstr. 22, 8 Mü 70

Westend-Nachrichten
c/o Bobsy e.V., Ligsalzstr. 20, 8 Mü 2

Initiative Neue Sicherheitspolitik
Treffen jeden Di ab 18.00, Tel. 28 16 64, 125 24 29, 448 64 66

Schwabinger Friedensinitiative
Kontakt: Falk Bergner, Clemensstr. 5, Tel. 300 20 78

Die Gemeinschaft e.V.
Ickstattstr. 16, 8 Mü 5, Mo + Do 20.00

Friedensinitiative Moosach
8 Mü 50, Skabiosenstr. 2, Tel. 150 49 63

Kino / Filmclubs

ABC
Herzogstr. 1a, Tel. 33 23 00

Arena
Hans-Sachs-Str. 7, Tel. 260 32 65

Arri
Türkenstr. 91, Tel. 34 38 56

Cinema Nymphenburgerstr. 31, Tel. 55 52 55

Eldorado
Sonnenstr. (Stachus) Tel. 55 71 74

Europa
Arnulfstr. 6, Tel. 59 34 06

Fantasia
Schwanthalerstr. 3, Tel. 55 57 54

Filmcasino
Odeonsplatz, Tel. 22 08 18

Filmclub im Olympiazentrum
Helene-Mayer-Ring 9 (Mensa)

Filmclub Starnberg
Ev. Gemeindesaal, Kaiser-Wilhelmstr. 18

film in der Sendlinger Kulturschmiede
Daiserstr. 22, 8/70, Tel. 76 14 35

film im Haidhausen-Museum
Kirchenstr. 24, Tel. 448 52 92

Filmmuseum im Stadtmuseum St.-Jakobs-Pl. 1, Tel. 233 23 48

Filmwerkschau
Schmalfilmerkontakt: Th. Müller Gebsattelstr. 30, Tel. 448 16 48

Initiative Film Gauting
Jugendfreizeitzentrum, Bahnhofstr. 6, Tel. 850 33 96

Isabella
Neureutherstr. 29, Tel. 271 88 44

Kinderkino
11.00 bei Heppel & Ettlich,
14.30 im Maxim

RIP OFF SET

Die zweitbeste Druckerei der Welt druckt mindestens genauso sauber und billig Plakate, T-shirts, Aufkleber und Broschüren. Sie ist in der Breisacherstr. 12 und hat die Telefon Nr. 481231

Kino im Forum II
Olympiadorf, Nadistr. 3

Leopold 1 + 2
Leopoldstr. 80, Tel. 34 74 41

Lupe 2
Ungererstr. 19, Tel. 34 76 51

Marmorhaus
Leopoldstr. 35, Tel. 34 40 46

Maxhof
Fürstenried-West, Tel. 755 70 80

Maxim
Landshuterallee 33, Tel. 16 87 21

Museum
Lilienstr. 2, Tel. 48 24 03

Odyssee
Schwanthalerstr. 3, Tel. 55 57 54

Rex
Agricolaplz. (Laim) Tel. 56 25 00

Rottmann 15
(Rottmannstr. 15, nähe Stiglmaierplatz) Tel. 52 16 83

Studio Solln
Sollnerstr. 43 (Bus 66 od. S 7) Tel. 79 65 21

Theatiner
Theatinerstr. 32, Tel. 22 31 83

Türkendolch
Türkenstr. 74, Tel. 271 88 44

Volle Rolle Filmclub
Hirschwirt Erding, Tel. 0 81 22/75 75

Vorstadtkino Westend
Ligsalzstr. 20, Tel. 50 11 73

Werkstattkino
Fraunhoferstr. 9 Rgb., Tel. 260 72 50

Kneipen

Anti
(griech. Kneipe m. Musik), Jahnstr. 36, (U 8 Fraunhoferstr.), Tel. 26 83 37

Alter Ego
Artilleriestr. 5, ab 19 h, Tel. 19 43 14

Alter Ofen
Zieblandstr. 41, ab 19 h Tel. 52 75 27

Ansbacher Schlössl
Kellerstr. 21, ab 18 h, Spontanm., Tel. 48 74 91

Asia
Schellingstr. 130, Tel. 19 75 40

Aphrodite
griech. Spezialitäten v. Holzkohlegrill, Gollierstr. 78, 8 Mü 2, Tel. 50 11 69 v. 17 - 1 h

Atzinger
Schellingstr. 9, Tel. 28 28 80

Baal
Kreittmayrstr. 26, tgl. 19 - 25 h Tel. 19 85 18

Bali Grill
Albrechtstr. 39, Mo + Di zu, Tel. 18 16 66

Bunter Vogel im Herzogstand, Herzogstr. 44, Tel. 34 61 85

Burg Pappenheim
Baaderstr. 46, Tel. 26 38 01

Candle
Klenzestr. 89, ab 18 h, So ab 11 h, Tel. 201 22 62

Centro Espanol
Daiserstr. 20, Mo zu, Tel. 76 36 53

Charivari
Türkenstr. 92, bis 3 h, Mo zu Tel. 28 28 32

Cô Dô
vietnamesische kaiserliche Küche
Di-So 11-14 h / 18-22 h
Lothringerstr. 7 (S Rosenh. Platz)
Tel. 448 57 97

Der Friedl
Gravelottestr. 14, Tel. 448 14 04

Evas Weinstube
Schelling-/Luisenstr., bis 2 h, Sa zu, Straßenverkauf fast zu Ladenpreisen, reichliche Weinauswahl! Tel. 523 35 44

Fasaneriehof
Fasaneriestr. 3, Tel. 18 11 98

Frauenkneipe
Schmellerstr. 17, Tel. 725 22 18
U-Bahn Poccistr., jeden 2. Di im Monat Frauenstudien München e.V., 19.30 h

Fraunhofer
Fraunhoferstr. 9, Tel. 26 64 60

Gabelsberger Brauerei
Gabelsbergerstr. 50, Tel. 52 23 31

Taverne Santorini
Schulstr. 41
8 München 19
11.30 -14.30 h 17.00 -1.00 h

Heppel & Ettlich
Theater/Cafe/Kneipe, 11 - 25 h
Kaiserstr. 67

Isabellahof
Isabella-/Neureutherstr., Balkanessen

Ithaki
Rosenheimerstr. 108, 10 - 1 h, Tel. 48 81 71

Jam
Rosenheimerstr. 4, 10.45 - 1 h, Tel. 48 44 09

Klostergarten, Breisacherstr. 19, 8 M 80, ab 8.30 Frühstück, Tel. 448 30 69

Jennerwein
Clemens-/Belgradstr., Tel. 30 72 21

Bei Knittel
Tulbeckstr. 44, ab 19 h Tel. 502 37 37

Kytaro
griech. Lokal, Innere Wiener Straße 36, Tel. 480 11 76

Laterndl
Pariserstr. 34, Fr/Sa bis 3 h

Lothringer Bierhalle
griech., ab 10 h, Lothringerstr. 10, Tel. 480 10 22

Lyra
Bazeillestr. 5, Tel. 48 66 61

Mahagonny
Neureutherstr. 8

Metronom
Bruderhofstr. 5, ab 19 h, Tel. 723 17 11

Cafe Normal
Kreittmayrstr. 15, Tel. 52 69 27

Cafe Perplex
Neureutherstr. 15, Tel. 271 38 11 19 - 1 h

Pinte Pilsbar
Luisenstr. 49, Tel. 52 43 90, 18 - 1 h

Gasthof Post
in Pürgen, 4 km von Landsberg, Richtung Weilheim; Biergarten, Musik, veget. Essen. Tel. 0 81 96/74 79

Rheinpfalz
Kurfürstenstr. 35, Sa zu Tel. 37 06 98

Stadtteilkneipe in der Glockenbachwerkstatt
Mo - Fr 17 - 24 h, Mo Veranstaltungen. Tel. 26 88 38

Stragula
Realwirtschaft, Bergmannstr. 66 8 M 2, 18.00 - 1.00, Tel.: 50 77 43

Taverne Hellas
Heimeranstr. 61, Tel. 50 77 47

Taverne Niochori
Dreimühlenstr. 30, Tel. 77 69 59

To Steki
Dreimühlenstr. 30, Tel. 77 16 10
Musik + Essen (griech.)

Uhu
Theresienstr. 138, Tel. 52 23 51

Vietnam
Utzschneiderstr. 14, beim Reichenbachplatz, Tel. 26 85 37

Volkarthof
Volkart-/Frundsbergstr. 8, Mü19 Tel. 13 14 64

Vollmond
Schleißheimerstr. 82, Tel. 52 97 36

Weekend, 8311 Baierbach b. Altfraunhofen, Tel. 07805/677, Fr + Sa Disco

Wintergarten — Landshut
Dreifaltigkeitsplatz 8
Tel. 08 71/2 66 88

Weiße Taube
Westendstr. 117, 18 - 1 h, Tel. 50 43 68

Werkstatt
Musik - Cafe - Bar, 10 - 1 h, Pariserstr. 19, Tel. 448 12 64

Wirtshaus am Hart
Sudetendt. Str. 40, Tel. 311 60 39

Zur alten Kirche
Kirchenstr. 38, ab 18 h

Zum Kloster
Preysingstr. 77, ab 10 h, So zu, Tel. 448 44 08

Zur Rose
Hirschgartenallee 18, ab 18 h, Tel. 17 33 12

Musik

Arena
Occamstr. 8, Tel. 34 49 74

Alabamahalle
Schleißheimerstr. 418, Tel. 351 08 52

Basilisk
Kleinkunstbühne Pfaffenhofen, Höhenstr. 8

Bluespunkt Oberdorfen
Kreis Erding, Tel. 0 80 81/20 08

Casablanca
8375 Ruhmannsfelden (hinter Deggendorf)

Circus
Hauptstr. 12, 8051 Gammelsdorf
Kino, Musik, Theater, Kneipe.
Tel. 0 87 66/2 54

Dachsbau Unterstrogn
bei Erding, Musik, Theater, Kneipe. Jd. Fr. Vorstellung.
Tel. 0 81 22/74 86

Domicile
Leopoldstr. 19, 21 - 4 h, So zu. Tel. 39 94 51

Drehleier
Balanstr. 23, intern. Folklore + Gastsp., Mo Musikertreff.
Tel. 48 43 37

Einkehr
Karolinger Allee 34, T. 64 60 36

Erste provisorische Kleinkunstbühne im Nymphenbad
Paul-Gerhard-Allee 74, Tel. 88 02 46

0,5 l Maierbräu v.F.	2,20
0,4 l Pils v. Fass	2,00
0,25 l Wein	ab 3,80
Obstler	2,00

Warme Küche 19 - 23 Uhr
3-Gänge-Menü ab 13,50

Freies Musikzentrum e.V.
Kirchenstr. 15 Rgb.

Hirschwirt
Erding, Dorfnerstr. 1, Tel. 0 81 22/75 75

Kleinkunstbühne Laim
(Gasth. Huiras), Fürstenrieder/ Ecke Camerloherstr., jeden Do 21.30 Uhr

La Cumbia
Taubenstr. 2, südam. live, Tel. 65 85 01

Libella
Kirchweidach/ bei Trostberg, Hauptstr. 5, Tel. 0 86 23/3 15

Lindenkeller
Veitsmüllerweg 2, 8050 Freising
Tel. 0 81 61/55 80

Wirtshaus am Hart

Täglich ab 11.00 offen
Samstags ab 18.00
Sonntags: 11.30 Uhr Jazz-Frühschoppen
Montags: 20.30 Uhr Jazz-Sprungbrettl

Hinterhof-Theater

tgl. a. Mo/Di, 20.30 Uhr

11.5 — 24.5
" Mit Gewalt Komisch "
J. Tschiersch & O. Fischer

Sudetendeutschestr. 40, Tel. 311 60 39

ADRESSEN

Loft Multimediastudio
Kirchenstr. 15, Tel. 47 58 16

Luftschloß Moosburg
Bonaustr. 25, 8025 Moosburg, tgl. 19 - 1 h, Wo.-ende 10 - 3 h, Mo zu, Tel. 0 87 61/84 06

Manege Zirkuslokal, Steinseestr. 2, U 8 Innsbrucker Ring, 10 - 1 h, Tel. 40 73 34

MUH
Hackerstr. 2, Ecke Sendlingerstr. Tel. 26 44 46 und 260 33 77

Musikbühne Grünes Eck
St.-Martin-Str. 7, U 8 Silberhornstr., Tel. 69 40 51

Notabene
Wolfratshausen, Sauerlacherstr. 49, Tel. 0 81 71/2 07 35

Discothek Null im Fischerwirt, Sonnenstr. 3, 8065 Unterweikertshofen, Tel. 08135 /226

Ansbacher Schlößl

Warmes gutes Essen von 19 bis 23.30 Uhr
Erstklassige Salate, öfters Spontanmusik
Unser Saftladen ist ab 18 Uhr geöffnet
Helles, Dunkles, Pils – natürlich vom Faß

Panoptikum
Hauptstr. 15, 8014 Neubiberg, Tel. 60 57 15

Peseta Loca
Oberländerstr. 1 a, span. + südamerik. Musik, Tel. 77 28 45

Pop Club
Lilienstr. 51, Disco, Mi + Sa Beat, Fr + So Rock'n'Roll, Do 70er Rock

Rigan Club
Herzog-/Apianstr., T. 30 71 71

Robinson
Dreimühlenstr. 33, tgl. Kneipe + intern. Folklore, Tel. 77 22 68

Rockhaus Schwindkirchen
bei Dorfen, Kino, Musik, Theater. Tel. 0 80 82/3 99

Sahara
(Pilsbar, Musikkneipe), 8067 Kollbach (bei Petershausen), Dachauerstr. 39, Tel. 0 81 37/ 78 40, geöffnet: 19.00 - 1.00 Mo Ruhetag

Stiege
8223 Trostberg, Hauptstr. 39, Tel. 0 86 21/21 39

Theaterlokal So Wie So
Buttermelcher-/Klenzestr.

Titanic
Aufhausen b. Erding, Disco, Fr + Sa 21 - 3 h, Tel. 0 81 22/ 82 73

Unterfahrt
Jazzclub in Haidhausen, Kirchenstr. 96, Tel. 448 27 94, tägl. Jazz live, geöffnet ab 19h, Mo Ruhetag

Vielharmonie
Preysingstr. 20, Tel. 48 49 89

Weekend
8311 Baierbruch b. Altfrauenhofen, Tel. 0 87 05/6 77, Mi + Fr + Sa Disco

Politische

Aktion Froher Heide
c/o Heinz Jacobi, Martin-Greif-Str. 3, Tel. 53 33 28

Aktion Volksbegehren/Volksentscheid c/o Walter Neihiebel, 8 Mü 2, Erzgießereistr. 44, Tel. 523 36 45 und Rudi Then Berg, Tel. 36 57 80

Alternative Liste München (AL), Breisacherstr. 12, 8 M 80

Amnesty International
Werkhaus, Leonrodstr. 19, Tel. 16 54 12, Öffnungszt.: Mo-Fr 17-19, Sprechstunde f. politische Flüchtlinge: Mi 19-20h

Anarchistische Föderation Südbayern, Kontakt: Jens Weineck, Konrad-Dreher-Str. 24, 8 M 21, Tel. 580 66 88

Anti-Apartheid-Bewegung e.V.
Do 20 h, 14tägig im ESG, Friedrichstr. 25

Anti-Strauß-Kommitee
Mo 20 Uhr in d. Gaststätte Saloniki, Thalkirchnerstr. 41

Asta FH
Dachauerstr. 149, Tel. 129 60 18

Asta TU
Arcisstr. 21, Tel. 21 05 29 91

Asta Uni
Leopoldstr. 15, Tel. 38 19 62 40

Ausländerzentrum München
Zimmervermittlung für ausländische Studenten in der ESG, Friedrichstr. 25, 8 Mü 40, Tel. 34 10 66

ESG Evangelische Hochschulgemeinde Friedrichstr. 25, 8 Mü 40 Tel. 34 10 66

GfbV-München — Gesellschaft für bedrohte Völker e.V., c/o Buchladen Universum, Leonrodstr. 19, 8 M. 19, Kontakt: Reinhard Häussler, Tel. 57 27 79 o. Konstantin Sautier, 17 17 00 (19.00 - 21.00)

Freie Arbeiter-Union (FAU)
— Anarcho-Syndikalisten
Postlagerkarte Nr. 073 032C München 32

Förderkreis der Feminist
c/o Ingrid Braun, Am Nymphenbad, 8 Mü 60, Tel. 88 67 34, Hannelore Mabry, Tel. 714 91 87

Gesamtverweigerer gegen Militär und Ersatzdienst
Breslauerstr. 11, 8046 Garching, Tel. 329 15 31

GFSV Gesellschaft der Freunde des sahrauischen Volkes, c/o Eva Maria Hille, Beiserstr. 15, 8012 Ottobrunn, Tel. 609 59 83

Die Grünen Landesverb. Bayern
Tumblingerstr. 20, 8 Mü 2, werktags 10-18 h, 530 90 16

Die Grünen München
Stadtbüro, Kolosseumstr. 6, 8 Mü 5, Tel. 26 68 68, Mo - Do 17 - 19 Uhr
Büro KV Mü-Ost, Breisacherstr. 16, 8 Mü 80, Tel. 48 44 07, Mo-Fr 16 - 18, Di um 19 h dort Interessententreff

Humanistische Union
Bräuhausstr. 2, Tel. 22 64 41

Informationsbüro für Friedenspolitik Pestalozzistr. 6, 8 Mü 5, Tel. 260 42 70 od. 260 42 85

Vereinigte Münchner Friedensinitiativen (BAF Bayern)
Rudi-Seiboldstr. 24, 8 Mü 21, Tel. 58 38 49

Ulmer Aktionsbüro Herbst '83
Kepplerstr. 18/I, Tel. 07 31/ 6 34 27

Informationsstelle Nicaragua (Mi 18.30), **Guatemala / El Salvador** (Mo 20 h), Maistr. 29 8 Mü 2, Tel. 53 66 25

Kontakte f. Training in gewaltfreier Aktion, Theater der Unterdrückten
Fritz Letsch, Zehentfeldstr. 143 8 Mü 82, Tel. 42 13 71

Korea-Kommitee e.V.
c/o Bernhard Inderst, Reichenbachstr. 34, 8 Mü 5, Tel. 260 41 15

Lateinamerikakommitee
Maistr. 29, 8 Mü 2, Tel. 53 66 25
Treff Donnerstag 20 h

Netzwerk-Selbsthilfe
Kistlerstr. 1, 8000 München 90
Büro: jeden Dienstag 19-21 Uhr
Tel. 69 80 67 od. 69 80 33

Numerus Clausus Initiative e.V.
Reisingstr. 13 Rgb., Di 18-19 h
Tel. 260 72 23

AG SPAK (Arbeitsgemeinschaft sozialpolitische Arbeitskreise), Kistlerstr. 1, 8 Mü 90, Tel. 691 78 21/22

Senioren-Schutz-Bund (SSB) "Graue Panther" e.V., 8 M 40, Georgenstr. 6, Tel. 271 30 80

Sinti-Gruppe c/o Gaby Meros, Agnesstr. 44, 8 Mü 40, Tel. 272 16 90

ZEF Zentrum für Entwicklung und Frieden e.V. Pariserstr. 7, 8 M 80, Tel. 448 48 10, geöffn: Mo, Mi, Fr. 14-18.30h, Sa. 10-13 h

Psycho

Krisenintervention sdienst
für alle, die nicht mehr können. Soz.-psych. Dienst, kostenlos, anonym, Schwanthalerstr. 106, Tel. 520 74 40

Psych. Fachbuchhandlung
Beratungs- und Kommunikationszentrum, Hesseloherstr. 3, 8 Mü 40, Tel. 39 51 11

Psychosoz. Beratungsstelle
8050 Freising, Oberer Graben22 Tel. 0 81 61/34 16

Sozialpsych. Dienst Giesing, Tegernseer Landstr. 75, 8 M 90, Tel. 692 21 31, Öffnungsz.: Mo + Mi 11-19 h, Di, Do u. Fr. 9-15.30 h

Stotterer Selbsthilfe
Manfred Krifka, Raschenstr. 1b 8060 Dachau, Tel. 08131/146 71

Schutzbund für Untergebrachte in Nervenkliniken
Safferlingstr. 3/III, 8 Mü 19. Sprechstunde Di 17.30-19.30 h, Tel. 39 20 04, Do 16.30-18.30 h Tel. 13 20 38

Therapeutischer Club
Kidlerstr. 18, 8 Mü 70, Tel. 76 80 80, Mo, Mi, Do 16-19 h, Di 15-20 h

Wir Psychosoz. Beratungsstelle (Schwerpunkt Behinderte) + Arbeitskreis Körperbehinderter Freizeit, Therapie, Rat e.V., Schöttlestr. 3, Tel. 723 73 90

Theater

Blackout Revuekabarett
Bavariaring 43, Kontakt: 34 35 68

Comedia-Theater im Olympiadf.
Nadistr. 3, Tel. 351 33 16 oder Tel. 280 04 00

Eyes + Ears
Theaterwerkstatt, T. 480 15 78

Hinterhoftheater
(Wirtshaus am Hart), Sudetendt. Str. 40, Tel. 311 60 39

Kleine Bühne Schwabing
Hesseloherstr. 3, Tel. 34 96 90

Kleines Spiel - Marionettenstudio
Neureutherstr. 12, Tel. 55 71 44

Kleinkunstbühne Basilisk e.V.
Höhenstraße 8, 8068 Pfaffenhofen/Ilm

Modernes Theater München
Hans-Sachs-Str. 12, Tel. 22 54 73

Müller Truppe, Dachauerstr. 128, Tel. 157 19 86

Neues Münchner Künstlertheater
Dachauerstr. 12/Gbd. 39, Tel. 18 42 43

Off-Off
Potsdamerstr. 13, Tel. 39 37 29

Pathos Transport, 80er Jahre Theater, Dachauerstr. 112, Tel. 18 42 43

proT, Alabamahalle, Schleißheimerstr. 418, Tel. 448 66 93, 354 22 12

Puppentheater „Goldene Rose"
Tel. 42 55 14 Willy

Puppentheater Blechkiste
Wetzling 4, 8252 Taufkirchen/ Vils, Tel. 0 80 84/17 77

Raphael und Mumm
Musik, Kabarett, Theatercollage, Schleißheimerstr. 85, für Spieltermine jederzeit offen. Tel. 52 83 51 + 502 50 86

Rationaltheater
Hesseloherstr. 18 (Kneipe bis 1h) Tel. 33 40 50 + 60 65 17

Scala-Theater
Feilitzschstr. 12, Tel. 60 65 17

Spieldose
mechanisches Theater, Künstlerhaus am Lenbachplatz 8, Tel. 59 13 37

Studiotheater
Ungererstr. 19, Tel. 34 38 27

TamS, Theater am Sozialamt, Haimhauserstr. 13a, T. 34 58 90

Tanzprojekt München
Max-Weber-Platz 2 Rgb., Tel. 448 35 34 + Wilhelmstr. 19, Tel. 39 45 55

Theater am Einlaß
Am Reichenbachplatz, Tel. 260 82 80

Theaterfabrik Unterföhring, Johanneskirchnerstr. 30, Tel. 950 56 66

Theaterlabor München, Dachauerstr. 128, Halle 20, Tel. 157 42 33 od. 66 27 88

Theater bei Heppel & Ettlich
Kaiserstr. 67, Tel. 34 93 59

Theater der Jugend
Elisabethplatz, Di - Sa 14 - 18 h Tel. 237 21-365

Theater im Fraunhofer
Fraunhoferstr. 9, Tel. 26 64 60

Theater im Haus Alt-Lehel
Christoph-Str. 12, T. 237 33 11

Theater k Spielzentrum
Kurfürstenstr. 8, Tel. 333 933

Theater rechts der Isar
Wörthstr. 9, Tel. 448 36 57

Theaterwerkstatt Kelle Riedl
Barerstr. 53

TiK
Thomas-Deklerstr. 12 (im PEP) Tel. 670 60 80

Sonstiges Nützliches

Baumhaus (alles mit Holz)
Fäustlestr. 10, Di-Fr 11-18 h

Baustein Werkstatt für kreatives Arbeiten
Hans-Sachs-Str. 13, 8 Mü 5, Tel. 359 11 67 od. 691 15 54

Flohmärkte
Tel. 55 44 99. Jeden Samstag Flohmarkt Kirchenstr. 15

IBKA-Büro München, Beratungsstelle für Kirchenaustritt, religionsfreie Erziehung, IBKA-Postlagerkarte Nr. 071914A, 8 Mü 39, Tel. 16 41 23

Kindergarten Kinderland
Adalbertstr. 51, T. 272 09 41, Tengstr. Tel. 271 94 48

Kinderladen Rumpelpilz
Alexander Horsch, Bergmannstr. 58, Tel. 50 78 37

Känguruh Mitfahrzentrale,
Amalienstr. 87 (hinter der Uni) Tel. 280 97 98/07

Kollectro
HiFi-TV-Elektro-Werkstatt und -Laden, Adlzreiterstr. 19, 8 Mü 2 Tel. 725 35 03

Mitfahrgelegenheit ohne Gebühr
Uni-Mensa, Leopoldstr. 15
u. a. Mensas

Neue Akropolis Philosophieschule, Senefelderstr. 14, 8 M 2, T. 59 62 24 (18-22h)

MFG mit Gebühr
Lämmerstr. 4 (hinterm Hbf.)
Tel. 59 45 61

Pick Up
Mitfahrzentrale, Rosenheimer Str. 108, Tel. 48 76 47, 48 76 89

Nacht- und Nebeldruck
Luckengasse 7, 8050 Freising, Tel. 0 81 61/24 24

PA Verleih Körtis Schallplattenvertrieb, Unabhängige Labels „Hörnse" Prielmayerstr. 2, 8058 Erding, Tel. 08122/138 20

Sponton-Tontechnik
Lautsprecheranlagen, Neureutherstr. 18, Tel. 271 83 72

Sponton Elektroladen und -Werkstatt, Breisacherstr. 5, Tel. 448 47 75

Sponton Westend
Reparatur + Verk. v. elektromech. Geräten, Gollierstr. 12 Tel. 50 93 84

Stadtinfo
Auskünfte über städt. Einrichtungen, Tel. 55 44 59 und 233 82 42

TAZ Die Tageszeitung Kistlerstr. 1, 8 Mü 90, Tel. 69 80 67

Ulenspiegel-Druck Winterstr. 4, 8 M 90, T.: 651 89 84

Versicherung:
Faire Alternativvorschläge: Fred Petko, Postfach 181, 8 Mü 19, Tel. 165 167

Werkhaus
offenes Bürgerhaus für jung und alt. Info Di 20 h, Tel. 16 04 74 oder 16 61 02

Kunst und Komik, Volkartstr. 66, 8 M 19, Tel. 123 42 82

Die Webstube, alles z. Weben, Wörthstr. 18a, Tel. 448 45 11

Raja Yoga Center, Fuggerstr. 1, 8 M 70, Tel. 760 46 77. Einführungskurse kostenlos

Harlekin
Klamotten für jedermann Öffnungszeiten v. 13-18, Sa 9-13 Schulstr. 36 / Eingang Hirschbergstr. Tel. 16 61 35

Terre des Hommes
c/o Kirchmann-Schuster, Handorferstr. 4, 8 Mü 70, Tel. 712 698 Treff: 1. Di im Monat 18.00 im Werkhaus

Greenpeace jd. 1. Fr i.M. 19.30h Diavortrag, Bürgerstüberl, Ysenburgstr. 3

Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte Kriegsdienstgegner (DFG-VK) Schmidstr. 2, Eing. Oberanger 34, T. 26 54 24 Gruppentreffen Mi 19h, KdV-Beratg. Mo+Di+Fr 18-20h, Reservistengruppe Do 19h

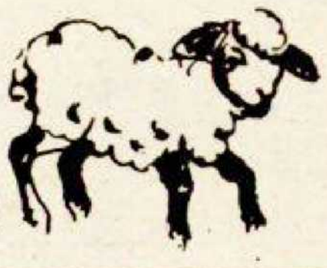
Theater Winterquartier Kunsthalle 20, Dachauerstr. 128, 8 M 19, T. 39 54 73

Resistenztheater Zweibrückenstr. 8 (Isartorpl.), 8 M 22, T. 53 53 77

Tanztheater Neger Dachauerstr. 128, Halle 22, Tor 6, T. 15 37 10 o. 39 99 27

DAS SCHÄFERHAUS

Wir suchen Leute, die mit unseren Waren zu Märkten fahren.



Laden: in Freising
Rindermarkt 4
Tel. 0 81 61/43 34

KINO

CINEMA
17.00 Harold & Maude
18.45 Diva
20.45 Ein Mann für gewisse Stunden

EUROPA
15.00, 17.30, 20.00 Terms of Endearment

FILMMUSEUM
18.00 Chotard et Cie
21.00 On Purge Bebe

LUPE 2
17.30 La Guerre est fini
20.30 Spellbound

MAXHOF
18.00, 20.00 Sein oder Nicht-sein (Brooks)

REX
16.00, 18.15, 20.30 Sag niemals nie

STUDIO SOLLN
20.15 Le Bal

WERKSTATTKINO
20.30 The Lusty Men

CINEMA
22.40 Kentucky Fried Movie + Airplane

EUROPA
22.30 Tootsie

FILMCASINO
22.30 Carmen

LUPE 2
23.45 Erotische Geschichten aus 1001 Nacht

THEATINER
22.30 Zärtliche Stunden

WERKSTATTKINO
22.30 The live by night

MUSIK

CIRKUS KRONE
20.00 Chris Rea

DOMICILE
22.00 Pidgeon Drop - Comedy Company

EINKEHR
21.00 - 3.00 Don't be flat - Modern Jazz Sextett

FREIES MUSIKZENTRUM
20.00 Bob Downes - Flöte

MÜNCHNER JAZZFRÜHLING
Villa Stuck
20.00 Hannes Beckmanns Sinto

HEIDE-VOLM Planegg
18.00 1. Planegger Rocknacht mit Club of Rome, Münchner Freiheit, United Balls

MANEGE
21.00 Leningrad Sandwich

UNTERFAHRT
21.00 Sondergastspiel: Art Farmer Quintett

VIELHARMONIE
21.00 Hot boblin - Rocktheater aus Frankfurt

WINTERGARTEN Landshut
20.30 Thomas Horstmann - Wolfgang Lauer - Duoimprovisationen

RADIO

B 2
20.05 Friedrich Smetana: Die verkaufte Braut
22.40 Mein Herbert; v. Herbert Achternbusch

THEATER

PROT
21.00 Der Tieger v.. Äschnapur o. ich bin inbrünstig mein Alexeij Sagerer

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jockel Tschiersch & Otfried Fischer: Mit Gewalt komisch

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Erlauschtes v. Gabi Lodermeier & Rudi Mundl

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Dieter Kittner

MODERNES THEATER
20.30 Memories v. John Murrell

TIK
20.00 Der Stramme Max v. F.X.Kroetz

THEATER K
20.00 Das Gauklermärchen v. Michael Ende

THEATER R. D. ISAR
20.00 Juristen v. Rolf Hochhuth

MÜNCHNER VOLKS-THEATER
19.30 Der Zerbrochene Krug

STUDIOTHEATER
20.30 Der kleine Prinz v. Antoine de Saint-Exupery

THEATER DER JUGEND
10.00 Foyer Aufruhr in Schnauzhaltersheim

PATHOS TRANSPORT
20.30 Christfried Peters Mime, Pant. Soloprogramm

COMEDIATHEATER
20.30 Phantastische Vision v. Guilano Scaloia

THEATERHALLEN
Dachauer Str. 128:
Halle 22, Tor 6: Fesselhain von Bonger Voges + im Zelt: Premiere: 20.30 Titanic - die große Freiheit v. Zelttheater e.V. Fliegende Bauten

KLEINE BÜHNE SCHWABING
20.30 Die heilige Flamme v. Somerset Maugham

OFF OFF THEATER
20.30 Der Strom v. Max Halbe

RATIONALTHEATER
20.30 Uthoffs Tagesshow

Zum erstenmal mit eigener Band auf großer Deutschland Tour: CHRIS REA, der "Gitarrist + Sänger mit der Racke-Rauchzart Stimme", der - angesprochen auf seine musikalischen Vorlieben - "am liebsten ein Bier trinken würde mit Leuten wie Mark Knopfler, Bob Seeger und Van Morrison".
Am Freitag, den 11. Mai ab 20 Uhr im CIRCUS KRONE

Auf Deutschland-Tour mit neuer LP: LENINGRAD SANDWICH aus Berlin mit englischer Sängerin wandeln am heutigen Freitag, dem 11. Mai, ab 21 Uhr in der MANEGE und am morgigen 12. im Rockhaus Schwindkirchen auf den Spuren von Siouxie the Ba shees.

TV

ARD
20.15 Fahrkarte ins Jenseits am. SF 1957

ZDF
22.50 Der Westentaschen-Cowboy

BR
19.45 Sherlock Holmes: Frau in Grün
23.00 Der Überlebende; Erinnerungen an den Schriftsteller Günther Weisenborn

Ö 1
17.30 Don Quixote

Ö 2
18.55 Robi Robi Robin Hood R: Marty Feldman
22.15 Attila, die Geisel Gottes it./franz. SF 1954; m. Anthony Quinn, Sophia Loren, u.a.; R: Pietro Francisci

UND AUSSERDEM

Frühlingsbasar des psych. anal. Kindergartens an der Münchner Freiheit

Vorstadt Kino Westend: 20.30 h "Septemberweizen" Peter Krieg BRD 1980

GRÜN
15.00: OV Westend, Infostand, Gollierstr. 21
18.00: Grüne Hochschulgruppe, Sprecherrat, "Studentenwerk" Leopoldstr. 15
Europa Frauen in Bonn

1941 Eric Burdon geboren

DIE STILLE UM CHRISTINE M

von Marleen Görles

Christine M. ist eine von drei Frauen, die – ohne sich vorher jemals gesehen zu haben – gemeinsam den Besitzer einer Boutique ermorden: langsam und einander abwechselnd, ein stummer, ritueller Akt.
Zwischen ihnen und den vier Frauen, die dabei zusehen, aber nichts unternehmen, herrscht eine Solidarität, die ausschließlich durch Blicke bekräftigt wird.
Sie werden in Haft genommen und streiten die Tat nicht ab. Das Gericht beauftragt eine Psychiaterin, ein Gutachten über die drei Frauen zu erstellen. Sie bezweifelt deren Unzurechnungsfähigkeit, mit der man die Tat erklären will. Je näher sie die Frauen kennenlernt, desto grösser werden ihre eigenen Probleme – beruflich und privat. Während der Gerichtsverhandlung erreicht alles seinen Höhepunkt . . .
Um 16.00 und 20.30 im Theatiner

Schon seit einiger Zeit tingeln sie im Münchner Theateruntergrund **Gabi Lodermeier** und **Rudi Mundl** - dialektal festgelegt auf niederbayrische Laute, witzeln über die typischen bayrischen Lebensgewohnheiten. Den Alltag auf den Kopf gestellt haben sie: granteln und tandeln, eben **'Erlauschtes'.**
Am 11.5. im Theater im Fraunhofer, 20.30 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

LAGERBESTÄNDE
Martin Wagner/Gudrun Stachowitz/Rudolf Kennel
26.4. - 20.5. 1984
Ausstellung im Laden der Fabrik Lothringerstr. 13, täglich von 14 - 18.30 h.

ATELIEREREÖFFNUNG IM SILO (Kulturzentrum Dachauerstr. 128)
4.5. - 13.5. 15 - 19 h: Hans Haberkorn/Franz Lenniger/Detlev Reuner/Gisela Sellenriek/Harald Siemssen/Bernhard Stöger/Volker Weiland

Ausstellung DOMENICO DE ANGELI 3.5. - 23.5.84
Neue Arbeiten in Holz, Öl und Kohle
VERNISSAGE am 3. und 4.5. 19 h, Kaiserplatz 8, 8 M 40

KINOWOCHENPROGRAMM

11.5. - 17.5.

ABC
15.30, 18.00, 20.30 Fenster zum Hof

ARENA
17.00, 21.00 Eine Liebe von Swann
19.00 Kangamussa

NEUES ARRI
16.00, 20.30 Eine Liebe von Swann
18.15 Eine Liebe von Swann (OmU)

ELDORADO
12.30, 15.00, 17.45, 20.30 Der große Frust

FANTASIA
13.30, 16.00, 18.30, 21.00 Super

FILMCASINO
15.30, 18.00, 20.30; So auch 11.00, 13.00 Carmen

ISABELLA
17.00, 21.00 Friedliche Tage
19.00 Firma für die Ewigkeit

LEOPOLD 1
13.00, 15.30, 18.00, 20.30 Silkwood

LEOPOLD 2
13.30, 16.00, 18.30, 21.00 Super

MAXIM
19.30 Der Aufenthalt (DDR 1983)
21.30 Nackt unter Wölfen

MUSEUM 1 - 3
siehe Tagespresse

ODYSSEE
13.00, 15.30, 18.00, 20.30 Vertigo

NEUES ROTTMANN
17.00, 21.00 Kontrakt des Zeichners
19.00 Liquid Sky

THEATINER
18.00 Sans Soleil
16.00, 20.30 Die Stille um Christiane M.

TÜRKENDOLCH
siehe Tagespresse

ABC
22.30 Fenster zum Hof (OmU)

ARENA
23.00 Tote tragen keine Karos

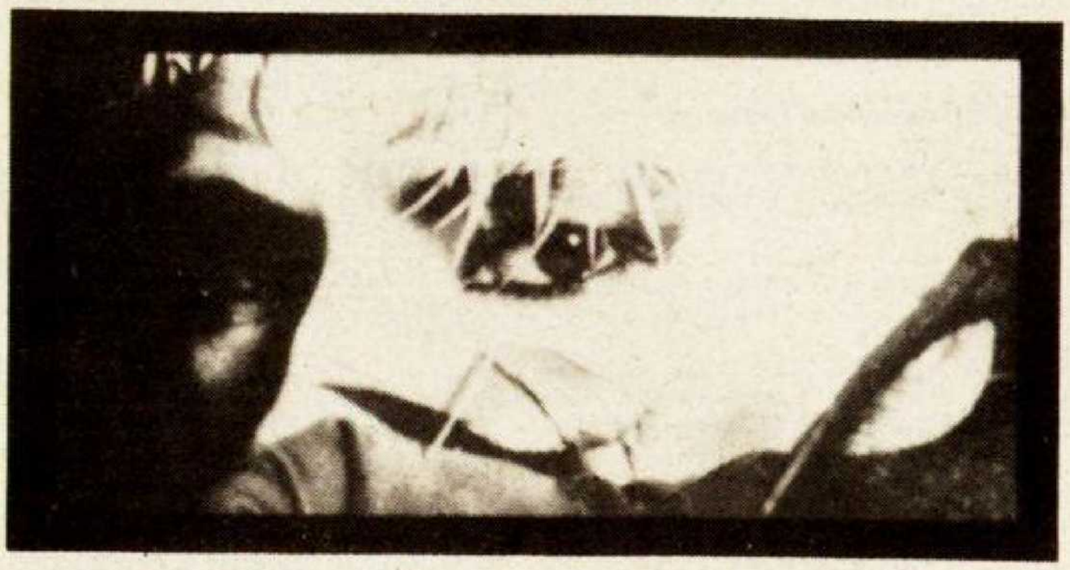
NEUES ARRI
22.45 Koyaanisquatsi

ISABELLA
23.00 Firma für die Ewigkeit

NEUES ROTTMANN
23.00 Liquid Sky

LIQUID SKY

Von Slava Tsakerman
Skurril bizarres New Wave-Märchen um den „Stoff aus dem die Träume sind", angesiedelt in der Welt der Models, Ausgeflippten zwischen Science Fiction und New Yorker Szene.
Um 19 und 23 Uhr im Neuen Rottmann



KABARETT Festival 3. Mai - 11. Juni

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
JOHANNESKIRCHNER STRASSE 30

Freitag - Sonntag **11. - 13.5., 20.30 Uhr**	**KITTNER**
Sonntag **13.5., 17.00 Uhr**	**FALTSCH WAGONI**
Montag **14.5., 20.30 Uhr**	**PIANO PAUL**
Dienstag **15.5., 20.30 Uhr**	**CRÜPPEL CABARETT**
Mittwoch **16.5., 20.30 Uhr**	**MEILHAMER U. SCHLENGER**
Donnerstag **17.5., 20.30 Uhr**	**DIE GRENZGÄNGER**
Freitag - Samstag **18. - 19.5., 20.30 Uhr**	**FRANKFURTER FRONTTHEATER**
Sonntag **20.5., 20.30 Uhr**	**KERKELING**
Montag - Dienstag **21. - 22.5., 20.30 Uhr**	**DIE DREI TORNADOS**
Mittwoch **23.5., 20.30 Uhr**	**CHRISTINE HORN**
Donnerstag - Dienstag **24. - 29.5., 20.30 Uhr**	**ZIMMERSCHIED**

FRAUNHOFER-THEATER 26 64 60
FRAUNHOFERSTRASSE 9 TELEFON

Samstag - Dienstag **12. - 15.5., 20.30 Uhr**	**KABARETT VOR 12**
Mittwoch - Donnerstag **16. - 17.5., 20.30 Uhr**	**FRANKFURTER FRONTTHEATER**
Freitag **18.5., 20.30 Uhr**	**FITZGERALD KUSZ**
Samstag - Sonntag **19. - 20.5., 20.30 Uhr**	**MÜNCHNER SATI(E)R SCHUTZVEREIN**
Montag - Donnerstag **21. - 24.5., 20.30 Uhr**	**KERKELING**

KINO

CINEMA
16.30 Schneewittchen + Robin Hood
19.00 Ghandi

EUROPA
15.00, 17.30, 20.00 Terms of Endearment

FILMMUSEUM
18.00 La Chienne
21.00 La nuit du carrefour

LUPE 2
16.00, 18.15 Hiroshima mon amour
20.30 Spellbound

MAXHOF
16.00 Lucky Luke
18.00, 20.00 Sein oder Nichtsein (Brooks)

REX
13.30 Pippi
16.00, 18.15, 20.30 Sag niemals nie

STUDIO SOLLN
15.30 Die Abenteuer des Rabbi Jakob
17.45, 20.15 Le Bal

WERKSTATTKINO
20.30 The Lusty Men

CINEMA
22.30 Der müde Theodor + So ein Millionär hats schwer

EUROPA
22.30 Tootsie

FILMCASINO
22.30 Carmen

LUPE 2
23.45 Erotische Geschichten aus 1001 Nacht

THEATINER
22.30 Zärtliche Stunden

WERKSTATTKINO
22.30 The live by night

Wochenprogramm siehe 11.5.

MUSIK

DOMICILE
22.00 Pidgeon Drop - Comedy Company

EINKEHR
21.00 - 3.00 Don't be flat - Modern Jazz Sextett

FREIES MUSIKZENTRUM
20.00 Tänzers Traum - Folklore aus Phantasien

MÜNCHNER JAZZFRÜHLING
Villa Stuck
20.00 Sinto

JUGENDZENTRUM Puchheim
18.00 Film: Die letzte Rache
20.00 Die Fleischhüte (Holper-Rock)
21.00 Die Angeber (Musik)

ROCKHAUS Schwindkirchen
21.00 Leningrad Sandwich

KUCKUCKSEI Trostberg
20.00 Keltentanz - Irish Folk

UNTERFAHRT
21.00 Stringbag - Zigeunerjazz

VIELHARMONIE
21.00 Christoph Spendel-Michael Sagmeister-Group

WINTERGARTEN Landshut
20.30 Old Time Society - Dixie

RADIO

B 2
14.00 Zündfunk
22.05 Hochkonjunktur für Ethnologen
23.00 „Tiger Rag"; in memoriam King Oliver

B 3
21.05 2. Eurock-Radiofestival (II)

THEATER

PROT
20.30 6. Tiegernacht

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jockel Tschiersch & Otfried Fischer: Mit Gewalt komisch

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Kabarett vor 12 aus Mühlheim/Ruhr

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Dieter Kittner

MODERNES THEATER
20.30 Memories v. John Murrell

TIK
20.00 Der stramme Max v. F.X. Kroetz

THEATER K
20.00 Das Gauklermärchen v. Michael Ende

THEATER R. D. ISAR
20.00 Juristen v. Rolf Hochhuth

MÜNCHNER VOLKSTHEATER
19.30 Der zerbrochene Krug

STUDIOTHEATER
20.30 Orphee v. Jean Cocteau

THEATER DER JUGEND
16.00 Foyer Aufruhr in Schnauzhaltersheim

SPIELDOSE
20.00 Spuihansl oda a Bayer gegn Dod un Deifi

PATHOS TRANSPORT
20.30 Christfried Peters Mime, Pant. Soloprogramm

COMEDIATHEATER
20.30 Phantastische Vision v. Guilano Scaloia

THEATERHALLEN,
Dachauer Str. 128: Halle 22, Tor 6: Fesselhain von Bonger Voges + im Zelt: 20.30 Titanic - die große Freiheit v. Zelttheater 'Fliegende Bauten'

KLEINE BÜHNE SCHWABING
20.30 Die heilige Flamme v. Somerset Maugham

OFF OFF THEATER
20.30 Der Strom v. Max Halbe

RATIONALTHEATER
20.30 Uthoffs Tagesshow

2 vor 12 - ein Beschäftigungsprogramm für alle die, die den Nachbarn hassen und sich selbst nicht leiden können: Lieder und Sketche zur bundesrepublikanischen Wirklichkeit von unten nach oben und horizontal. Peter Eibert und Andreas Klein haben sich dem traditionellen politischen Revuekabarett verschrieben, und pirschen auf dieser Fährte den anständigen und unanständigen Bürgern dieses Landes hinterher.
Vom 12.5. bis 15.5.84 im Theater im Fraunhofer, 20.30 Uhr.

Regie: Harald Ludwig, mit Kreutzer, Schleunig, Schmitt, stammberger, Will, Zittel. Bühne: Auer/Sander
Ein Krebsgeschwür des Warenmarktes ist in der Ortschaft Belia, am Rande der Metropole Babylon, entdeckt worden.
Der Laden des Schlachters, eines gewissen Weiß, Inhaber der preisgekrönten Metzgerei am Ort, war berühmt für Fleischqualität und die Perfektion im Schneiden. Die große Seuche, die Fleischverkanppung und die allgemeine Energie- und Ernährungskrise veranlaßten den Schlachter, sich in eine, unter anderem sehr geschickt ausgetüfftelte, wahnwitzige Unternehmung zu stürzen, von der die Bewohner des Örtchens nahezu nichts bemerkten. Merkwürdige Begebenheiten wurden als Hirngespinste dem Reich der Einbildung und Fantasie zugewiesen, da sie jegliches Maß des Vortstellbaren überstiegen. Richtig ist, daß einige seit geraumer Zeit von einem Geist der Schrotter gesprochen hatten.(Aus dem Epilog)
Heute Abend wird der Autor Guiliano Scabia sich zusammen mit der Übersetzerin Pauline Paul (Berlin) und Ursula Bothe (Theaterverlagagentur/Frankfurt), den Schauspielern und dem Regisseur nach der Vorstellung dem Publikum stellen.
Jeden Freitag und Samstag 20.30 Uhr im Comedia Theater, Forum 2, Nadistr. 3.

TV

ARD
10.30 Die wunderbare Macht am. SF 1953, m. Rock Hudson, R: Douglas Sirk
13.45 König für einen Sommer Theodor von Neuhoff und die bürgerliche Revolution auf Korsika im 18. Jahrh.; Film v. Christian Feyerabend u. Michael Giefer
20.15 Die letzte Metro; v. F.Truffaut
22.45 Die 3000-Meilen-Jagd am. SF 1977, R: Russ Mayberry

ZDF
10.30 Die wunderbare Macht am. SF 1953; R Douglas Sirk
14.55 Muttis Geburtstag; jap. Kinderfilm; R: Kazunari Takeda
18.20 Helga und die Nordlichter
19.30 Angelo und Luzy: Bei Scheidung Mord
23.15 Vegas

BR
20.15 Die Liebenden von Zumpy

Ö 1
10.35 Fred Astaire: Solange wir leben

Ö 2
17.00 Das emnschliche Maß: Das Leben und Wirken von Prof. Leopold Kohr
21.15 Filmforum: „Black Cinema" Das Kino der schwarzen Amerikaner; R: Peter Schubert
22.10 Man nannte ihn Kelly; USA 1959; R: Gordon Douglas

UND AUSSERDEM

Vorstadtkino Westend: 15.00 Ludwig Thomas Lausbubengeschichten

GAUTINGER FORUM: Reform des Jugendarbeitsschutzrechtes: Rückschritt oder Notwendigkeit 9.30 - 18 h

20.30 Werkhaus: WILLI ASTOR 4 Gitarren, Lieder, Texte, Instrumentals, 7,-- Eintritt

KINO

NEUES ARRI
10.30 Don Giovanni

CINEMA
18.00 Hair
20.30 Ein Offizier und Gentleman + Atemlos

EUROPA
15.00, 17.30, 20.00 Terms of Endearment

FILMMUSEUM
11.00 Fährmann Maria
15.00 Land der Liebe
18.00, 21.00 Kurzfilme aus Oberhausen

LUPE 2
16.00, 18.15 Hiroshima mon amour
20.30 Spellbound

MAXHOF
16.00 Lucky Luke
18.00, 20.00 Sein oder Nichtsein (Brooks)

REX
13.30 Pippi
16.00, 18.15, 20.30 Sag niemals nie

STUDIO SOLLN
15.30 Die Abenteuer des Rabbi Jakob
17.45, 20.15 Le Bal

WERKSTATTKINO
20.30 The Lusty Men

EUROPA
22.30 Tootsie

LUPE 2
23.45 Erotische Geschichten aus 1001 Nacht

THEATINER
22.30 Zärtliche Stunden

WERKSTATTKINO
22.30 The live by night

Wochenprogramm siehe 11.5.

MUSIK

ALABAMAHALLE
14.30 Auch Sägen singen im Salon - Klassikkonzert mit Mitgliedern des bayr. Staatsorchesters

DOMICILE
22.00 Twelve Drummers Drumming

EINKEHR
21.00 Alula-solo / Reggae

MÜNCHNER JAZZFRÜHLING
Villa Stuck
20.00 Doug Hammond-Hermann Breuer-Quartett

RIGAN
21.00 Kristall

VIELHARMONIE
21.00 Explosion feat Thomas Reimer - g.

UNTERFAHRT
20.00 Jam Session

Mondala
Esoterik
Science-Fiction
Buchladen
beim Isartor 226157
Aventinstr.8 ab 10°°
Lesestube - Tee

THEATER

PROT
21.00 Der Tieger v. Äschnapur Eins

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jockel Tschiersch & Otfried Fischer: Mit Gewalt komisch

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Kabarett vor 12 aus Mühlheim/Ruhr

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
17.00 Faltsch Wagoni
20.30 Dieter Kittner

MODERNES THEATER
20.30 Memories v. John Murrell

THEATER K
20.00 Das Gauklermärchen v. Michael Ende

MÜNCHNER VOLKSTHEATER
19.30 Der zerbrochene Krug

STUDIOTHEATER
16.00 + 20.30 'Der kleine Prinz' v. Saint;Exupery

PATHOS TRANSPORT
20.30 Christfried Peters Mime, Pant. Soloporgramm

BÜHNE 77, Breisacher Str. 19: 15.00 Pepinos Zauberzirkus

THEATERHALLEN, Dachauer Str. 128, im Zelt:
20.30 Titanic ; die große Freiheit v. Zelttheater 'Fliegende Bauten'

KLEINE BÜHNE SCHWABING
20.30 Die verbrannten Dichter mit Walter Stepper

OFF OFF THEATER
20.30 Der Strom v. Max Halbe

RATIONALTHEATER
20.30 Uthoffs Tagesshow

TV

ARD
15.00 Das Ekel; dt. SF 1939 m. Hans Moser
16.15 Pulcinella; Musik: Igor Strawinsky
23.00 Asyl; Bewährungsprobe für ein Grundrecht; Film v. Gert Monhelm

ZDF
20.35 Abgerechnet wird zum Schluß; am. SF 1969; R: Sam Peckinpah

BR
14.30 Die Falschspielerin
19.45 Das unsterbliche Antlitz

Ö 1
14.25 Fred Astaire: Blau ist der Himmel
21.15 Du bist meine Mutter; v.u.m. Joop Admiral
22.30 Die Lehre des Buddha: Es spricht Dr. Walter Karath

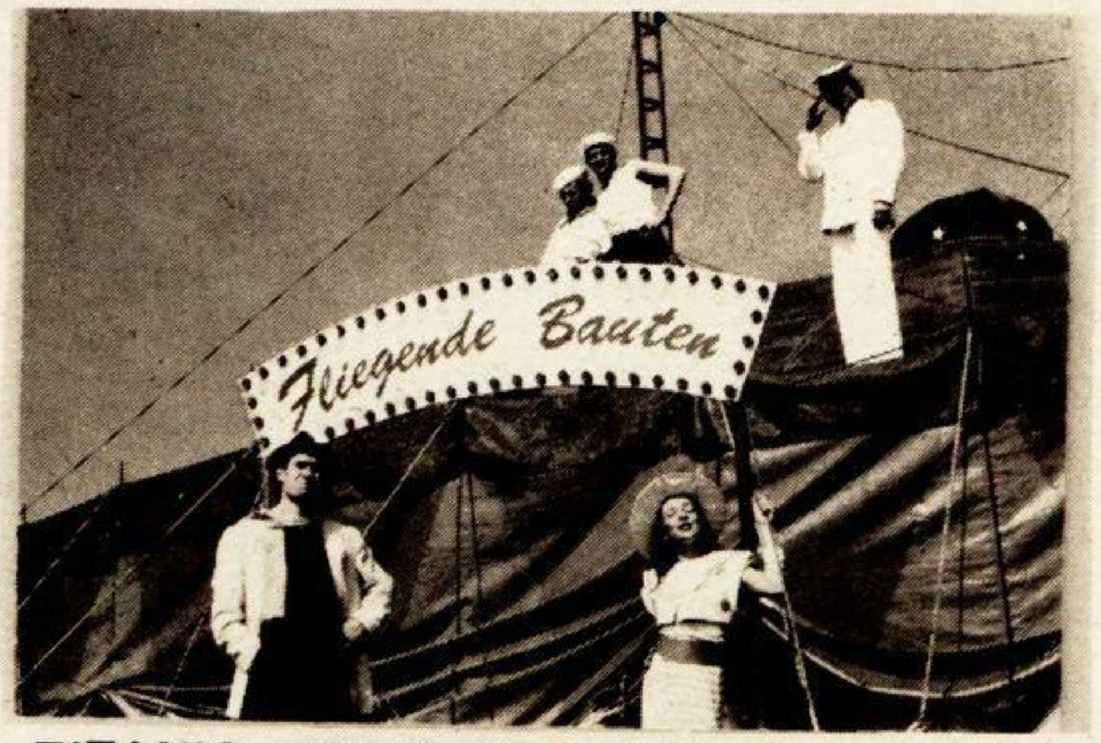
Ö 2
nixn

RADIO

B 1
19.15 Operette: „Das Feuerwerk"

B 2
14.00 Zündfunk
22.05 Wie schrecklich war Iwan der Schreckliche?
23.00 Zündfunk-Nachtausgabe

B 3
23.06 Stars - live: Kevin Coyne - Pat Benatar



TITANIC – Die Große Freiheit
Inszenierung des Zelttheaters e.V. Fliegende Bauten

"Titanic – Die Große Freiheit" handelt vom Untergang falscher Hoffnungen, vom Unverständnis verschiedener Menschen, vom brüchigen Trost großer Träume. Jeder für sich hat einen klaren Plan, alle zusammen ergeben eine Absurdität.
An Bord des sinkenden Schiffes treffen sich ein Gangster, ein Provinzschauspieler, ein Buchhalter, ein blinder Passagier, eine höhere Tochter, eine lebenshungrige Italienerin, das Kielschwein und der Erlöser. Unberührt von der herannahenden Katastrophe verstricken sich ihre Geschicke ineinander. Es geht um Geld, Liebe und Pläne; um Skontis und Rabiatte, Leidenschaft und Karriere, Geist und Pistole.
Die Premiere war am 11.5.. **Gespielt wird bis zum 2.6.84 täglich (außer Montags) im Zelt an den Theaterhallen Dachauerstr. 128 um 20.30 Uhr. Tel. 15 44 10.**

Das Trio **EXPLOSION** um den Gitarristen Thomas Reimer gastiert am 13. und 14. Mai ab jeweils 21 Uhr mit einer Mixtur aus Bebop, Samba und Funk in der **VIELHARMONIE.**

Taverne Bacchus

Vom Schlachthof nach Sendling zog der griechische Weingott Bacchus.
Preiswerter Wein, gute Küche und gemütliche Kneipenathmosphäre erwarten Euch täglich von 17.00 bis 25.00 Uhr.
Taverne Bacchus – Albert-Roßhaupterstr. 66
Tel. 760 01 78

MONTAG 14. MAI

KINO

CINEMA
17.30 Barcley James Harvest + Supertramp + Genesis
20.45 Im tiefen Tal der Superhexen + Faster Pussycat, kill, kill

EUROPA
15.00, 17.30, 20.00 Sudden Impact

FILMMUSEUM
18.00 Bondu sauve des eaux
21.00 Madame Bovary

LUPE 2
18.15 Das Leben ist ein Roman
20.30 Spellbound

MAXHOF
18.00, 20.00 Sein oder Nichtsein (Brooks)

REX
18.15, 20.30 Sag niemals nie

STUDIO SOLLN
20.15 Le Bal

WERKSTATTKINO
20.30 The Lusty Men

EUROPA
22.30 Psycho II

LUPE 2
23.45 Erotische Geschichten aus 1001 Nacht

THEATINER
22.30 Zärtliche Stunden

WERKSTATTKINO
22.30 The live by night

Wochenprogramm siehe 11.5.

TV

ARD
20.15 Vor dem Sturm (3); nach Th. Fontane
23.00 Nacht-Studio: Wer erschoß Salvatore G.?; it. SF 1961; R: Francesco Rosi

ZDF
20.15 Die Abenteuer des braven Kommandanten Küppes; dt.-jug. SF 1967; R: Rainer Erler
22.50 Der schwarze Storch
R: Herbert Ballmann

BR
19.00 Live aus dem Alabama
22.50 Captain Paris

Ö 1
10.30 Es fing so harmlos an
dt. SF 1944

Ö 2
21.45 Henry Kissinger in Wien: Die 80er Jahre - Herausforderung an eine künftige Welt
22.50 Auf schwankendem Boden; USA 1982

RADIO

B 1
20.00 Das Salzburger Himmelbett

B 2
14.00 Album des Tages: Charlie Mariano & Karnataka College of Music: „Jyothi"
18.05 Zündfunk

THEATER

PROT
21.00 Der Tieger von Äschnapur Zwei

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Kabarett vor 12 aus Mühlheim/Ruhr

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Piano Paul

STUDIOTHEATER
20.30 Die Fliegen v. Jean Paul Sartre

KLEINE BÜHNE SCHWABING
20.30 Die verbrannten Dichter mit Walter Stepper

MUSIK

ALABAMAHALLE
20.00 Überaus - Maria Arcangeli

CIRCUS KRONE
20.00 Georg Danzer & Band

DOMICILE
22.00 Twelve Drummers Drumming

EINKEHR
21.00 Roisin Dub - Irish Folk

HINTERHOFTHEATER
20.30 Odeon Pope Trio + Jazzsprungbrettl

MÜNCHNER JAZZFRÜHLING
Villa Stuck
20.00 Hermann Freuer-Doug Hammond Quartett

RIGAN
21.00 Nanu (Rock)

VIELHARMONIE
21.00 Thomas Reimers Explosion

UND AUSSERDEM

VOLLMOND IM MAI:
Buddhas Geburts-Erleuchtungs- und Todestag. Jahresbeginn 2528 n.B.
WESAKFEST im Deutsch-Asiatischen Begegnungszentrum, Lothringerstr. 7
12 h vietnames. Zeremonie,
13.30 asiatisches Mittagessen
14.30 - 17.00 Tee, Teezeremonie, Musik
17.00 Meditation
19.00 buddh. Feiern
20.00 vegetarisches Abendessen danach Lichterfreisetzen im engl. Garten

im MAXIM, Landshuterallee 33:
19.00 Reservisten verweigern den Militärdienst - eine dokumentarische Schau - Lerne - Machs - Selber - Veranstaltung mit überraschenden Wendungen für In- und Outsider. Gezeigt von der Reservistengruppe München

20.00 VSG-Schwulenabend im Lohengrin, Maistr. 10

GRÜN
11 - 16 Sprechstr. Frauenreferat Christophstr. 1, Tel. 22 74 02
14 - 19 h Kolosseumstr. 6, Tel. 26 68 68; 16 - 18 h Breisacherstr. 16, Tel. 48 44 07
20.00 OV Giesing, Mitgliederversammlung, Isci Lokali, St. - Martinstr. 7

DIENSTAG 15. MAI

KINO

CINEMA
17.00 Kentucky Fried Movie + Rocky Horror
20.45 Tote tragen keine Karos + Der wilde wilde Westen

EUROPA
15.00, 17.30, 20.00 Sudden Impact

FILMMUSEUM
18.00 Der plötzliche Reichtum der armen Leute von Krombach
21.00 Die Moral der Ruth Halbfass

LUPE 2
18.15 Das Leben ist ein Roman
20.30 Ein rubinroter Glassplitter

MAXHOF
20.00 Le Bal

REX
18.15, 20.30 Eine Saison in Hakkari (OmU)

STUDIO SOLLN
20.15 Kehraus

WERKSTATTKINO
20.30 The Live by Night

EUROPA
22.30 Psycho II

LUPE 2
22.30 Sirene in Blond

THEATINER
22.30 It's a gift

WERKSTATTKINO
22.30 The lusty men

Wochenprogramm siehe 11.5.

TV

ARD
nixn

ZDF
17.50 Waldheimat: Als ich Heiratsvermittler war
18.20 Waldheimat: Die Freisprechung und der ungarische Meister
19.30 Über den Dächern von Nizza; am. SF 1955; R: Alfred Hitchcock
22.05 Die Hermannsschlacht; Drama v. Heinrich v. Kleist; Musik: Heiner Goebbels; Insz.: Claus Peymann

BR
19.00 Ein Frauenleben; franz. SF 1958; m. Maria Schell

Ö 1
21.15 James Mason: Lolita; England 1961; m. Shelly Winters, Peter Sellers u.a.; R: Stanley Kubrick

Ö 2
nixn

THEATER

PROT
21.00 Tieger v. Äschnapur Drei

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Kabarett vor 12 aus Mühlheim/Ruhr

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Crüppel Cabarett

MODERNES THEATER
20.30 Memories v. John Murrell

TIK
20.00 Der stramme Max v. F.X. Kroetz

THEATER R. D. ISAR
20.00 Juristen von Rolf Hochhuth

STUDIOTHEATER
20.30 Der kleine Prinz

THEATER DER JUGEND
19.00 Foyer Neischlagn v. Michael Seyfried

THEATERHALLEN, Dachauer Str. 128, im Zelt:
20.30 Titanic — die große Freiheit v. Zelttheater „Fliegende Bauten"

RATIONALTHEATER
20.30 Uthoffs Tagesshow

KINDERGRUPPE HAIDHAUSEN
hat ab 1. Juli (bzw. 1. Sept.) noch einen Platz für ein Mädchen od. einen Jungen zw. 3 u. 4 Jahren.
Kontakt: 48 15 99 von 9.30 - 15.30; 31 75 81 Gerd

LOUISIANA RED
heute 15. Mai ab 21 Uhr in der Unterfahrt

Mit Louisiana Red hat die Unterfahrt „den besten und wichtigsten Blueskünstler weltweit" – so Eric Clapton – für ihr „Blues-Special" an Land gezogen. Wovon Louisiana Red singt, ist anhand seiner Biographie unschwer zu erraten: Vater vom Ku Klux Clan ermordet, Jugendknast, Baumwollpflükker, Fallschirmjäger in Korea, Repräsentant der Farmworkers Union – und, was

MUSIK

ALABAMAHALLE
20.30 Jazz Special: Ralph Towner/John Abercrombie

DOMICILE
22.00 The Conditors

MÜNCHNER JAZZFRÜHLING
Villa Stuck
20.00 Composers Improvisation Ensemble

ABRAXAS-Buchladen Freising
20.00 Dietmar Diesner - sax (DDR) & Radu Malfatti - posaune (A)

RIGAN
21.00 Rust

UNTERFAHRT
21.00 Blues Special mit Louisiana Red / USA

WINTERGARTEN Landshut
20.30 Jimmy Lyons Quartett - Jazz

NACKT UNTER WÖLFEN

Frank Beyer, nach dem Roman von Bruno Apitz, DDR 1963
Konzentrationslager Buchenwald. Keiner erwartet das Ende des Krieges sehnlicher als die ausgemergelten Gestalten der Häftlinge. In einem Koffer findet sich ein kleiner jüdischer Junge. Ein polnischer Häftling hat ihn unter Einsatz seines Lebens aus Polen hierhergebracht. Die Eltern des Kindes wurden ermordet. Das Kind soll leben. Immer wieder müssen neue Verstecke gefunden und die Wächter überlistet werden. Symbol des Widerstands und der übermenschlichen Sehnsucht der Häftlinge, endlich frei zu sein.

21.30 Uhr im MAXIM.

RADIO

B 2
14.00 Album des Tages: Hay & Topsy Frankl: „Wacht ojf!"
18.05 Zündfunk

TON STEINE SCHERBEN
Mittwoch, 30. Mai, 20.30 Uhr in der
THEATERFABRIK UNTERFÖHRING

Vorverkauf: AZ, TZ, ... Basis, ... Special-Concerts, Fraunhofer, ABR
Tel. Kartenservice ... [illegible]

Der aus der DDR stammende Saxophonist DIETMAR DIESNER ist bei einem seiner seltenen Auftritte im Westen heute zusammen mit dem Posaunisten RADU MALFATTI am heutigen 15. Mai ab 20 Uhr in der Buchhandlung ABRAXAS in Freising zu hören. DIESNER ist einer der wenigen Saxophonisten, die die sogenannte "Zirkular-Technik" beherrschen, einen Ton lange zu halten und parallel dazu eine Melodie zu spielen.

nicht ausbleiben kann, aus politischen Gründen Übersiedelung in die BRD. Kartenreservierung ist hiermit dringend empfohlen.

UND AUSSERDEM

Psycholog. Fachbuchhandlung: YOGA für alle

DIE KALTE SOPHIE - das Ende der Eisheiligen

Informationsveranstaltung zur natürlichen Verhütung im FFGZ Wilhelm Marx Str., 20 h

LESUNG: Hans Pleschinski
20.00 Autorenbuchhandlung Wilhelmstr. 41

GRÜN
14 - 19 h Sprechstr. Kolosseumstr. 6, Tel. 26 68 68, 10 - 18 h Breisacher Str. 16, T. 48 47 07
19.30 AK dezentrale Energieversorgung, Thema: Energiepolitische Initativen im Rathaus: Ausstieg aus OHU II, "Häberlhof", Häberlstr. 15
19.30 KV Nord, Mitgliederversammlung, "Wirtshaus am Hart, Sudetendeutsche Str. 40
19.30 KV süd, Mitgliederversammlung, "Sendlinger Ratsstuben", Fall-/Schöttlstr.

KINO

CINEMA
17.30 Der Richter und sein Henker
19.00 Jimi Hendrix + The Doors
20.45 Never erywolf + Koyaanisqatsi

EUROPA
15.00, 17.30, 20.00 Sudden Impact

FILMMUSEUM
18.00 Strohfeuer
21.00 Übernachtung in Tirol

LUPE 2
18.15 Letztes Jahr in Marienbad
20.30 Mündlich überliefert

MAXHOF
20.00 Le Bal

REX
18.15, 20.30 Eine Saison in Hakkari (OmU)

STUDIO SOLLN
20.15 Kehraus

WERKSTATTKINO
20.30 The Live by Night

EUROPA
22.30 Brainstorm

LUPE 2
22.30 Sirene in Blond

THEATINER
22.30 It's a gift

WERKSTATTKINO
22.30 The lusty men

Wochenprogramm siehe 11.5.

THEATER

PROT
21.00 Tieger von Äschnapur Eins

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jokkel Tschiersch & Otfried Fischer:
Mit Gewalt komisch

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Das Frankfurter Fronttheater

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Meilammer u. Schlenger

MODERNES THEATER
20.30 Memories v. John Murrell
20.00 Der Stramme Max v. F. X. Kroetz

THEATER R. D. ISAR
20.00 Juristen v. Rolf Hochhuth

STUDIOTHEATER
20.30 Die Fliegen v. Jean Paul Sartre

THEATER DER JUGEND
19.00 Foyer: Neischlagn v. Michael Seyfried

SPIELDOSE
siehe Tagespresse

THEATERHALLEN
im Zelt: 20.30 : Titanic - die große Freiheit v. Zelttheater Fliegende Bauten

KLEINE BÜHNE SCHWABING
20.30 Die heilige Flamme v. Somerset Maugham

RATIONALTHEATER
20.30 Uthoffs Tagesshow

Vorläufig ist das "**Vorläufige Frankfurter Fronttheater**" nicht. Eher nachfolgend auf das Karl-Napps Chaos Theater, das jedem anständigen Politfreak ein Begriff ist. Zu dritt sind sie 'vorläufig' schon länger, Krallen und Zähne frisch geschliffen, lassen sie so gut wie keinen ungeritzt davonkommen, weder den Müslipunk, noch den Leberkäsöko, weder die Grüne Friedliche Front - gff. noch die Psycho - Paten der 68er, 75er, und 84er Generation.
Am 16.5. und 17.5.84 im Theater im Fraunhofer und am 18./19.5.84 in der Theaterfabrik Unterföhring, jeweils 20.00 Uhr.

TV

ARD
20.15 Das Verschwinden der Harmonie

BR
21.45 Malu

Ö 2
22.30 Helnwein

MUSIK

DOMICILE
22.00 Vitale - Power Pop

MÜNCHNER JAZZFRÜHLING
Villa Stuck
20.00 Composers Improvisation Ensemble

UNTERFAHRT
21.00 Up - Latin Jazz

TANZLOKAL
21.00 Bebop

RADIO

B 1
15.45 Schach; Kurzhörspiel v. Deszö Monoszloy

B 2
14.00 Album des Tages: The Clash: „Sandinista"
18.05 Zündfunk
21.35 Jazz-Avantgarde

UND AUSSERDEM

20.00 HALT - homosexuelle Alternative: Rudolf berichtet, gibt Informationen (mit Diskussion) über Knabenliebe (Pädophilie). Evangel. Stud. Gemeinde, Keller, Friedrichstr. 25

1974 Schmidt Helmut Bundeskanzler (was?)

THEATER im Westend: Jeden Mittwoch finden in unserem Theater "Theaterspiele zum Mitmachen" statt. Beginn 20.00

GRÜN
11 - 16 h Sprechstd. 11 - 16 h, Frauenreferat, Christophstr. 1, Tel. 22 74 02, 14 - 19 h Kolosseumstr. 6, Tel. 26 68 68;
16 - 18 h Breisacher Str. 16, Tel. 48 47 07
19.30 OV Hadern-Waldfriedhofviertel, Thema: Brennessel contra E 605, zweites Vorbereitungstreffen für eine Veranstaltung über ökologische Anbau-Methoden, "Waldfrieden", Fürstenriederstr. 277
19.30 OV Westend, Mitgliederversammlung, "Westendhalle", Westendstr. 89

20.00 BASIS-Buchhandlung Wolfgang Rieland, Frankfurt zeigt Bilder aus China (Yanan, Kunming, Wuhn)

WIR DRUCKEN
SCHÜLER-STADT-ALTERNATIV
ZEITUNGEN zu SONDERPREISEN
Schnell und Gut
express DRUCK
Landshuterallee 35
8000 München 19
Tel.: 089/13 23 88

KINO

CINEMA
17.00 Die weiße Rose
19.00 Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
20.45 Under Fire + Missing

EUROPA
15.00, 17.30, 20.00 Sudden Impact

FILMMUSEUM
21.00 Der Herrscher

LUPE 2
18.00 Unrid oder die Zeit der Wiederkehr
20.30 Liebende in der Großstadt

MAXHOF
20.00 Le Bal

REX
18.15, 20.30 Diva

STUDIO SOLLN
20.15 Kehraus

WERKSTATTKINO
18.00 Ein Volk unter Waffen
20.30 The Live by Night

EUROPA
22.30 Brainstorm

LUPE 2
22.30 Sirene in Blond

THEATINER
22.30 It's a gift

WERKSTATTKINO
22.30 The lusty men

Wochenprogramm siehe 11.5.

RADIO

B 1
20.00 Ein neuer Anfang für Conradi; Krimi v. -ky

B 2
18.05 Zündfunk

TV

ARD
nixn

ZDF
18.00 Hallo - Hotel Sacher . . . Portier
22.05 Die Ware Liebe: Über Prostitution und Mädchenhandel berichtet Helga Dierichs; Kamera: Helmer Hosch
22.50 Fluchtpunkt; Buch u. R: Raul Ruiz; OmU

BR
19.00 Rebellion der Verlorenen (3)
21.50 Bestie Mensch; franz. SF 1938; R: Jean Renoir

Ö 1
20.15 August der Starke

Ö 2
22.45 Jour Fixe mit Wolfgang Kraus

THEATER

PROT
21.0C Der Tieger von Äschnapur Zwei

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jockel Tschiersch + Otfried Fischer: Mit Gewalt komisch

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Das Frankfurter Frontheater

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Die Grenzgänger

MODERNES THEATER
20.30 Memories v. John Murrell

TIK
20.00 Der stramme Max v. F.X. Kroetz

THEATER K
20.30 Premiere Wolfgang Anraths "Der Fall Michael Kohlhaas" nach H.v.Kleist

THEATER R. D. ISAR
20.30 Premiere - Uraufführung ... und nichts zurücklassen als eine Wüste v. Christof Herzog

STUDIOTHEATER
20.30 Bericht für eine Akademie v. Franz Kafka

KLEINES SPIEL
19.30 Volpone v. Ben Jonson

PATHOS TRANSPORT
20.00 Die Verfolgung und Ermordung von Jean Paul Marats... v. Peter Weiss

THEATERHALLEN
Dachauerstr. 128, Halle 22, Tor 6: Fesselhain v. Bonger Voges + im Zelt: 20.30 Titanic - die große Freiheit v. Zelttheater Fliegende Bauten

KLEINE BÜHNE SCHWABING
20.30 Die heilige Flamme v. Somerset Maugham

OFF-OFF
20.30 Der Strom v. Max Halbe

RATIONALTHEATER
20.30 Uthoffs Tagesshow

MUSIK

ALABAMAHALLE
20.30 Drafi Deutscher

DOMICILE
22.00 Red - Funkrock

EINKEHR
21.00 Veterinary Street Jazz Band

MÜNCHNER JAZZFRÜHLING
Villa Stuck
20.00 Sundial

MANEGE
21.00 Richard T. Bear - Blues

RIGAN
21.00 Rigan Clan

UNTERFAHRT
21.00 UP - Latin Jazz

VIELHARMONIE
21.00 Volker Kriegel & Band

UND AUSSERDEM

Donnerstags im Laden, Breisacherstr. 12/20 h Geschichte Haidhausens 1. Teil (mit Fotoausstellung)

MOP-Jugendtreff: Das Freibanktheater spielt "SEHNSUCHT" von Gerhard Roth, Beginn 19 h Beitrag 5,–.

1821 Sebastian Kneipp geboren ihm zu Ehren einmal barfuß ums Haus

GRÜN
14 - 19 h Sprechstd. Kolosseumstr. 6, Tel. 26 68 68, 16 - 18 h Breisacher Str. 16, Tel. 48 47 07
19.30 OV Laim, Mitgliederversammlung, "Lämmle", Friedenheimer Str. 137

17 - 19 h chinesische Malereien der Malerin Ah-Jee-Moh in der Münchner Helfer-Information, Lothringerstr. 7

TAGESTIP

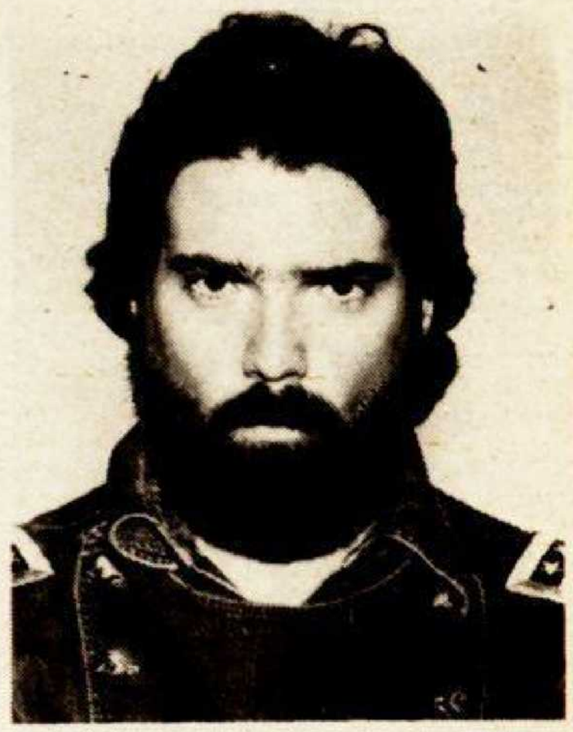
. . . und nichts zurücklassen als eine wüste

Musikalische Szenen nach Worten des Indianerhäuptlings Seattle an den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Christof Herzog

Die Rede des Häuptlings Seattle (aus dem Jahre 1855) ist eine geballte Zusammenfassung von Umwelt- und Überlebensfragen, vor denen die Menschheit heute steht. Es sind Worte der Anklage, der Warnung, des Appells und der Prophezeiung.
Zugleich aber „besingt" diese Rede die Schönheit der Erde in einer anrührenden, naiv-poetischen Sprache.
Obwohl die Rede vor über hundert Jahren entstand, erscheint sie für den, der sie heute hört, als sei sie für die heutige Zeit geschrieben worden. Wichtig ist hierbei, daß ein sogenannter Wilder, ein „Unterentwickelter", einer sogenannten kultivierten oder auch „zivilisierten" Welt den Widersinn ihres Umgangs mit der Natur und den Menschen aufzeigt – und dies in einer verblüffend dialektischen Weise.
Die Rede des Häuptlings Seattle wurde zu einem dramatischen Monolog umgestaltet. Der Text wurde weitgehend seiner historischen und geographischen Fixierung beraubt. Der oder die da auf die Bühne kommt, ist ein Mensch, der den Wahnsinn oder die Bedrohung am eigenen Leib spürt.
Es wird noch eine zweite Spielebene eingeführt: Der Bericht einer südamerikanischen Indianerin aus dem Jahre 1980 (Zeugin Juana). Hier sind die bedrohlichen Prophezeiungen schon Wirklichkeit geworden: Ein Volk wird geplündert, vertrieben und getötet.
Aufgabe der Musik wird es sein, mit verschiedenen Stilmitteln (z.B. das Volkslied, Jazz, Walzer, Marsch etc.) den Text zu unterstreichen oder zu kommentieren. Die Musik schafft Assoziationen, imaginäre Orte des Spiels oder führt das Geschehen mit ihren eigenen Mitteln weiter.
Christa Weber und Christof Herzog brachten vor ungefähr einem Jahr die Uraufführung von „Kafr Kassem – Bericht über ein Dorf", eine szenische Kantate für eine Schauspielerin und vier Musiker von Christof Herzog am Theater der Jugend in München heraus. Sie nahmen sich in diesem Stück eines heiklen Themas an: dem Schicksal eines palästinensischen Dorfes – und sorgten damit für erheblichen publizistischen und politischen Wirbel in der Stadt München.
Mit „. . . und nichts zurücklassen als eine wüste" wollen die beiden Künstler ihre gemeinsame Arbeitsweise – Musik & Theater – fortführen.

Mit Christa Weber, Schauspiel und Gesang; Roul Alvarellos, Sax, Klarinette, Flöte; Georg Karger, Kontrabaß; Jürgen Lehmann, Trompete; Peter Meier, Gitarre, E-Baß; Brian Roberts, Schlagzeug; Leitung: Christof Herzog
Vom 17. bis 31. Mai, 20.30 Uhr (außer So und Mo) im Theater rechts der Isar, Wörthstr. 9, 8 München 80, Tel. 448 36 57 (ab 16 Uhr)

Das Tastenungeheuer ist los: Der Rhythm'n Blues Pianist und Sänger RICHARD T. BEAR gibt am heutigen 17. Mai ein eintägiges Gastspiel in der MANEGE. Neben unzähligen Studioaufnahmen mit Größen wie Carly Simon, Jefferson Airplane, Steve Winwood begleitete der "Blues-Bär" zb. auch Greatful Dead, Johnny Winter oder Jeff Beck auf diversesten Tourneen. Am heutigen Abend stellt er ab 21 h sein neues Album "The Bear Truth" vor.



18.00 WERKSTATTKINO (Fraunhoferstr. 9 Rgb.) Film: Ein Volk in Waffen (Originalfilm über die Anarchisten im spanischen Bürgerkrieg)

19.30 KOFRA, Baldestr. 8, Rgb Welchen politischen Stellenwert hat die autonome Frauenbewegung heute?

KINO

CINEMA
17.45 Breakdance Sensation 84
20.15 Fame

FILMMUSEUM
18.00 Toni
21.00 Le crime de Monsieur Lange

LUPE 2
18.15 Nostalghia
20.30 Blow Up

MAXHOF
18.00, 20.00 Christine

MAXIM
19.30 Hohes türkisches Volk + Wir sind Kurden
21.30 Yol (OmU)

REX
16.00, 18.15, 20.30 Didi der Doppelgänger

STUDIO SOLLN
20.15 Eine Liebe von Swann

CINEMA
22.40 Kentucky Fried Movie + Airplane

EUROPA
22.30 The Osterman Weekend

FILMCASINO
22.30 Carmen

LUPE 2
22.45 Panzerkreuzer Potemkin

THEATINER
22.30 Lianna

RADIO

B 1
21.00 Biokost - pro und contra

B 2
18.05 Zündfunk
22.17 Oberösterreich; Hörspiel v. Franz Xaver Kroetz
23.25 Das Jazz-Konzert: The Young Lions in der Carnegie-Hall in New York

THEATER

PROT
21.00 Tieger von Äschnapur Drei

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jockel Tschiersch + Otfried Fischer: Mit Gewalt komisch

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Fitzgerald Kusz, Fränkisches Kabarett

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Frankfurter Fronttheater

MODERNES THEATER
20.30 Memories v. J. Murrell

TIK
20.00 Eine linke Geschichte - Theaterstücke mit Kabarett v. Volker Ludwig u. Detlef Michel

THEATER K
20.30 Wolfgang Anraths "Der Fall Michael Kohlhaas" nach H. v. Kleist

THEATER R. D. ISAR
20.30 ... und nichts zurücklassen als eine Wüste v. Christof Herzog

STUDIOTHEATER
20.30 Der kleine Prinz

PATHOS TRANSPORT
20.00 Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats... v. Peter Weiss

COMEDIATHEATER
20.30 Phantastische Vision v. Guilano Scabia

THEATERHALLEN
Dachauerstr. 128, Halle 22, Tor 6: Fesselhain v. Bonger Voges + im Zelt: 20.30 Titanic - die große Freiheit v. Zelttheater Fliegende Bauten

KLEINE BÜHNE SCHWABING
20.30 Die heilige Flamme v. Somerset Maugham

OFF-OFF
20.30 Der Strom v. Max Halbe

RATIONALTHEATER
20.30 Uthoffs Tagesshow

TV

ARD
16.30 Der Katzenprinz; tschech. SF f. Kinder
20.15 Die Feuerspringer von Montana; am. SF 1952; R: Joseph M. Newman
23.45 Das süße linke Leben

ZDF
20.15 Ein Fall für zwei
23.45 Vegas

BR
19.45 Sherlock Holmes

Ö 1
10.30 An der Spitze der Apachen; USA 1952

Ö 2
20.15 Wer ohne Schönheit lebt, der lebt in Armut
22.15 Die Todesstrahlen des Dr. Mabuse

MUSIK

ALABAMAHALLE
20.30 Inxs - Rock aus Australien

DOMICILE
22.00 Red - Funkrock

EINKEHR
21.00 - 3.00 Mick Schneider Band - Rockoldies

FREIES MUSIKZENTRUM
20.00 Ferah Feza - Klass. türk. Musik

MÜNCHNER JAZZFRÜHLING
Villa Stuck
20.00 UP - Latin Jazz

PROFIL Kleinkunstkneipe Bad Wörishofen
21.00 Theatro Batata zeigt: Jakob + die Neger von Assuam

MANEGE
21.00 Mojo Ram Blues Gang

RIGAN
21.00 In Flagranti - Pop

UNTERFAHRT
21.00 Barbara Dennerstein - org

VIELHARMONIE
21.00 Volker Kriegel + Band

WINTERGARTEN Landshut
20.30 Zauberberg - Soul Funk Rock

UND AUSSERDEM

Das alte Griechenland / Mythen und Mysterien im Deutschen Museum: Sitzungssaal II 19.30, Eintritt DM 5,00

1814 Bakunin geboren

Silvio Plattler liest um 20 h im Buchladen Turmschieber (Erding)

Autorenbuchhandlung, Wilhelmstr. 41 MAURICE MAETERLINCK/FRANZ HELLENS es lesen: Josef Ballerstaller + Stefan Gross

GRÜN
11 - 16 h Sprechstd. Frauenreferat, Christophstr. 1, Tel. 22 74 02, 14 - 19 h Kolosseumstr. 6, Tel. 26 68 68, 16 - 18 h Breisacher Str. 16, Tel. 48 47 07
18.00 Grüne Hochschulgruppe Sprecherrat, "Studentenwerk", Leopoldstr. 15
LAK-Landesarbeitskreis Grüne Frauen in Fürth

KINOWOCHENPROGRAMM

ABC
15.30, 18.00, 20.30 Fenster zum Hof

ARENA
17.00, 21.00 Eine Liebe von Swann
19.00 Kangamussa

NEUES ARRI
16.00, 20.30 Eine Liebe von Swann
18.15 Eine Liebe von Swann (OmU)

ELDORADO
12.30, 15.00, 17.45, 20.30 Der große Frust

EUROPA
15.00, 17.30, 20.00 Yentl

FANTASIA
13.30, 16.00, 18.30, 21.00 Super

FILMCASINO
15.30, 18.00, 20.30; So auch 11.00, 13.30 Carmen

ISABELLA
17.00, 21.00 Friedliche Tage
19.00 Firma für die Ewigkeit

LEOPOLD 1
13.00, 15.30, 18.00, 20.30 Silkwood

LEOPOLD 2
13.30, 16.00, 18.30, 21.00 Super

MAXIM
türkisch-kurdische Filmwoche (ai und Maxim)

MUSEUM 1 - 3
siehe Tagespresse

ODYSSEE
13.00, 15.30, 18.00, 20.30 Vertigo

NEUES ROTTMANN
17.00, 21.00 Die roten Schuhe
19.00 Liquid Sky

THEATINER
18.00 Sans Soleil
16.00, 20.30 Die Stille um Christiane M.

TÜRKENDOLCH
siehe Tagespresse

WERKSTATTKINO
20.30 Tokogana Teil I

ABC
22.30 Fenster zum Hof (OmU)

ARENA
23.00 Tote tragen keine Karos

NEUES ARRI
22.45 Koyaanisquatsi

ISABELLA
23.00 Firma für die Ewigkeit

NEUES ROTTMANN
23.00 Liquid Sky

EISENSTEIN RETRO

Vom 18.-24. um 22.45 gibt's in der Lupe eine Retro mit einigen Filmen von Eisenstein, darunter Panzerkreuzer Potemkin, Streik und Oktober, die „klassischen" russischen Revolutionsfilme.

YOL – DER WEG

Yilmaz Güney und Serif Gören, Türkei/Schweiz 1982 OmU
Der Film erzählt die Geschichte fünf Gefangener, die „Urlaub auf Ehrenwort" machen. Sieben Tage Freiheit werden ihnen zugestanden. Sieben Tage, wo sie den Knast, die Folter, die Demütigungen zuhause bei ihrer Familie, ihren Freunden vergessen wollen. Aber ihre Illusionen verfliegen. Die alltägliche Repression in der Türkei, die Angst schürt und Widerstand lähmt, hat ihre vielfältigen Spuren hinterlassen, hat Familienstrukturen zerstört, Einzelschicksale geplündert und das Land und seine Menschen verändert.
Abenteuerlich ist die Entstehungsgeschichte des Films. Der immer wieder in politische Prozesse verwickelte Güney schrieb das Drehbuch 1979/80 im Gefängnis. Eine Kurzfassung wurde genehmigt. Die Dreharbeiten unter der Regie von Serif Gören begannen. Eine Schweizer Filmgesellschaft schaffte Anfang 1981 einen Transportbus voller Filmmaterial, Scheinwerfer und Stromgeneratoren in die Türkei. Das noch nicht entwickelte Material wurde dann mitsamt dem Produzenten und „Urlauber auf Ehrenwort" Yilmaz Güney so schnell wie möglich und illegal außer Landes gebracht.
Am 18. Mai um 21.30 und am 21. Mai um 22.00 Uhr im MAXIM

KINO

CINEMA
17.00 Eis am Stiel I + V
20.30 Zelig

FILMMUSEUM
18.00 Madame Bovary
21.00 Boudu sauve des eaux

LUPE 2
16.00, 18.15 Nostalghia
20.30 Blow Up

MAXHOF
16.00 Pumuckl
18.00, 20.00 Christine

MAXIM
19.30 Kemals Duldung + Grüße aus Gorum
21.30 Duvar (Die Mauer) (OmU)

REX
13.30 Lucky Luke
16.00, 18.15, 20.30 Didi der Doppelgänger

STUDIO SOLLN
16.00 Lucky Luke
1745, 20.15 Eine Liebe von Swann

CINEMA
22.30 Teuflische Brüste + Tarzoon

EUROPA
22.30 The Osterman Weekend

F _MCASINO
22.30 Carmen

LUPE 2
Iwan der Schreckliche I

THEATINER
22.30 Lianna

Wochenprogramm siehe 18.5.

MUSIK

CIRCUS KRONE
20.00 Mink de Ville

DOMICILE
22.00 Red - Funkrock

EINKEHR
21.00 Mick Schneider Band - Rockoldies

GALERIE NEUHAUGEN
20.30 Farnhag - Folk

MÜNCHNER JAZZFRÜHLING
Villa Stuck
20.00 Dusko Goykovich International Quintett

GOLDENES KREUZ Ingolstadt
19.30 Lustfinger, Niko teens, The Landot Sex & Glory, Alraf

KÜNSTLERHAUS am Lenbachplatz
20.00 Indisches Sitarkonzert mit Kishor Gosh - Sitar + Sankarlal - tabla

MANEGE
21.00 NC Brown Bluesband

ROCKHAUS Schwindkirchen
21.00 Marche Commune

RIGAN
21.00 In Flagranti - Pop

UNTERFAHRT
21.00 Barbara Dennerstein - Orgel

VIELHARMONIE
21.00 Wurff - Rock

WINTERGARTEN Landshut
20.30 Zauberberg - Soul Funk Rock

RADIO

B 1
22.05 Disco France

B 2
14.00 Zündfunk

THEATER

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jockel Tschiersch + Otfried Fischer: Mit Gewalt komisch

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Münchner Sati(e)r Schutzverein

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Frankfurter Fronttheater

MODERNES THEATER
20.30 Memories v. J. Murrell

TIK
20.00 Eine linke Geschichte - Theaterstück mit Kabarett v. Volker Ludwig u. Detlef Michel

THEATER K
20.30 Wolfgang Anraths "Der Fall Michael Kohlhaas" nach Heinrich v. Kleist

THEATER R. D. ISAR
20.30 ... und nichts zurücklassen als eine Wüste v. Christof Herzog

STUDIOTHEATER
20.30 Orphee v. Jean Cocteau

THEATER DER JUGEND
16.00 Premiere: Warten auf Godot

PATHOS TRANSPORT
20.00 Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats ... v. Peter Weiss

COMEDIA THEATER
20.30 Phantastische Vision v. Guilano Scabia

THEATERHALLEN
Dachauerstr. 128 Halle 22 Tor 6 Fesselhain v. Bonger Voges + im Zelt: 20.30 Titanic - die große Freiheit v. Zelttheater Fliegende Bauten

KLEINE BÜHNE SCHWABING
20.30 Die heilige Flamme v. Somerset Maugham

OFF-OFF
20.30 Der Strom v. Max Halbe

RATIONALTHEATER
20.30 Uthoffs Tagesshow

TV

ARD
20.15 Die Frau des Kommissars
22.20 Das Netz der Spinne; am. SF 1969; R: Lee Katzin
23.50 Daliah Lavi

ZDF
14.32 Puschel, das Eichhorn
14.55 Ein kurzes reiches Leben
19.30 Angelo und Luzy
23.35 E.A.Poe: Der grauenvolle Mr.X; R: Roger Corman

BR
20.15 Die Schrecken der Medusa; engl.-franz. SF 1978; R: Jack Gold
22.35 Konzert mit Chick Corea und McCoy Tyner

Ö 1
10.35 Ein Hauch von Nerz; am. SF 1962

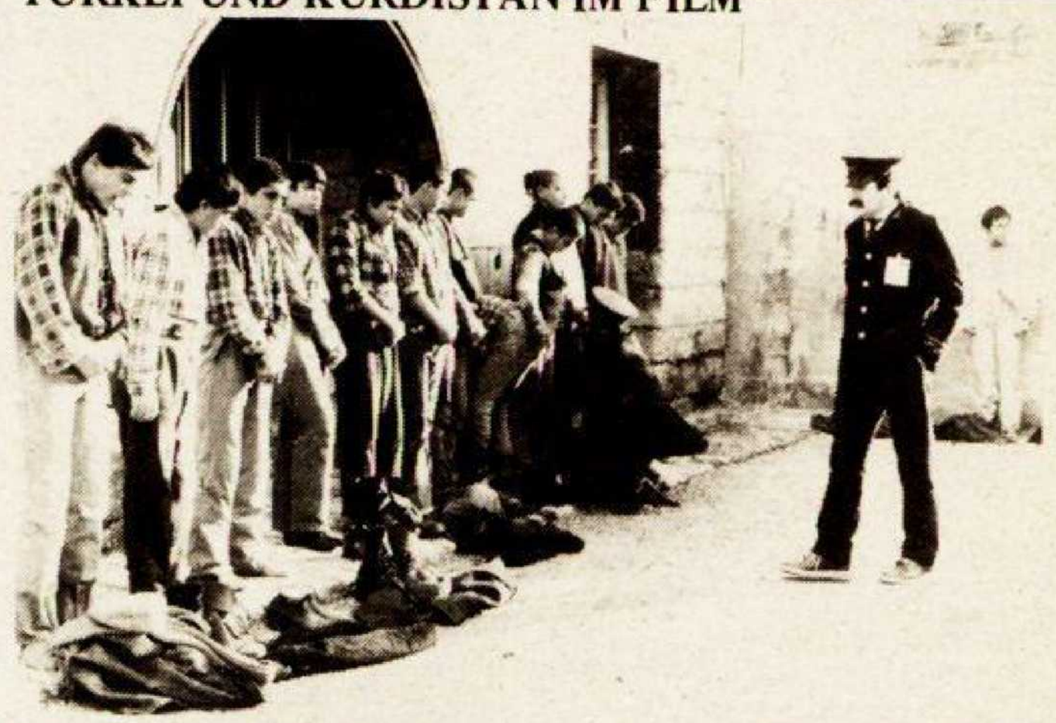
Ö 2
19.30 Der Kaufmann von Venedig
22.15 Besuch aus dem Jenseits

UND AUSSERDEM

FEST in den Theaterhallen Dachauerstr. 128 Tor 1, 14 - 19 h Verkaufsausstellung (Mode, Schmuck, Keramik, Spiegel) mit Modenschau um 16 h. Ab 20 h RIESENFEST mit Hansi-Heldmann-Band und Disco, Eintritt für das Fest DM 10,--.

1890 Ho Chi Minh geb. + 1945 Pete Townsend Gitarrist der Who

TÜRKEI UND KURDISTAN IM FILM



Eine gemeinsame Veranstaltung von amnesty international und Maxim.
Nach dem Film DIE STIMME KURDISTANS berichten und diskutieren drei Teilnehmer einer Delegation, die sich im April in türkisch Kurdistan umgesehen und auch authentische Eindrücke im Zentralgefängnis Mamak in Ankara sammeln konnte: Bernd Empen (Evangelisches Studienzentrum Josephstal), Peter Hermann (Ausländerreferat der Evangelischen Jugendsozialarbeit in Bayern) und Helga Hanusa-Friedel (Sozialpädagogin).
Am 19. Mai um 19.00 Uhr im MAXIM

Zum Mekka für Blues-Fans scheint sich die MANEGE zu entwickeln: Nach Richard T. Bear gastierten die Mojo Ram Blues Gang und am 20. Mai ab 21 Uhr NC BROWN BLUES BAND (Foto) ab 21 Uhr in der MANEGE.

MINK DE VILLE + Band, heute, 19. Mai ab 20 Uhr im Circus Krone

Mit seiner neuen Platte "Where Angels fear to tread" ist der "Grand Signeur D' Amour", der "Maurice Chevalier des Rockn Roll", MINK DE VILLE samt seiner Mixtur aus Rock, Blues und Latino-Rhytmen im CIRCUS KRONE zu Gast.

Förderkreis Der Feminist: 9 - 19 h Infostand Theatiner-/Schrammerstr.

19.00 Freizeitheim am Biederstein/Gohrenstr. 6, FILM: "Soldier Girls"
+ Jugendclub Courage Veranstaltung im Rahmen der KDV Woche mit dem Thema "Kriegsdienste verweigern". Mit Essen, Infos + Film u. anschl. Diskussion.

Werkhaus 20 h: Ulli Teichmann Peter Moltgen exper. Jazz m. Schlagzeug u. Blasinstrumenten

KINO

NEUES ARRI
10.30 Don Giovanni

CINEMA
16.45 Der Herr der Ringe + Der dunkle Kristall
20.30 Alexis Sorbas

FILMMUSEUM
11.00 Olympia I
15.00 Olympia II
18.00 Kurzfilme
21.00 Kaltes Fieber

LUPE 2
16.00, 18.15 Nostalghia
20.30 Blow Up

MAXHOF
16.00 Pumuckl
18.00, 20.00 Christine

MAXIM
19.30 Die Kurden, ein Volk, das es nicht geben darf
21.30 Talikli Amele (Der Hilfsarbeiter im Glück) (OmU)

REX
13.30 Lucky Luke
16.00, 18.15, 20.30 Didi der Doppelgänger

STUDIO SOLLN
16.00 Lucky Luke
1745, 20.15 Eine Liebe von Swann

CINEMA
22.45 Catch your dreams

EUROPA
22.30 The Osterman Weekend

LUPE 2
22.45 Iwan der Schreckliche II

THEATINER
22.30 Lianna

Wochenprogramm siehe 18.5.

THEATER

21.00 Der Tieger von Äschnapur Eins

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jockel Tschiersch + Otfried Fischer: Mit Gewalt komisch

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Münchner Sati(e)r Schutzverein

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
Kerkeling

MODERNES THEATER
20.30 Memories v. J. Murrell

THEATER K
20.30 Wolfgang Anraths "Der Fall Michael Kohlhaas" nach H. v. Kleist

STUDIOTHEATER
16.00 + 20.30 Der kleine Prinz

BÜHNE 77
Breisacherstr. 19: 15.00 Pepinos Zauberzirkus

THEATERHALLEN
Dachauerstr. 128 im Zelt: 20.30 Titanic - die große Freiheit v. Zelttheater 'Fliegende Bauten'

OFF-OFF
20.30 Der Strom v. Max Halbe

RATIONALTHEATER
20.30 Uthoffs Tagesshow

RADIO

B 2
22.05 „Le roi de Lahore"
23.00 Zündfunk-Nachtausgabe

TV

ARD
15.00 Herrn Josefs letzte Liebe dt.-öst. SF 1958; m. Hans Moser
20.15 Der Tod in der Waschstraße; v. Friedemann Schulz

ZDF
18.10 Der lange Weg nach Alice Springs
20.15 Allein gegen die Mafia (3) R: Damiano Daniani
21.35 Das Ohr

BR
15.00 Der Lügner; dt. SF 1961
19.55 Romeo und Julia auf dem Dorfe

Ö 1
15.00 Alias Smith und Jones: Ein Jahr Galgenfrist; USA 1971

Ö 2
20.15 Der Millionenraub; USA 1971

MUSIK

CIRCUS KRONE
20.00 The New Acoustic Trio - David Linden, Steve Morse, Richard Thompson

DOMICILE
17.00 Salsa Disco
22.00 Hotline - Soul/Funk/Jazz

MÜNCHNER JAZZFRÜHLING
Villa Stuck
20.00 Dusko Goykovich International Quintett

MANEGE
21.00 NC - Bluesband

RIGAN
21.00 In Flagranti - Pop

UNTERFAHRT
20.00 Jam Session

VIELHARMONIE
21.00 Wurff - Rock

UND AUSSERDEM

1471 Albrecht Dürer erblickt das Licht der Welt

Spiritismus + Okkultismus im Dt. Museum, Sitzungssaal I um 19.30, Eintritt 5,--.

Kulturladen im Westend: DOMITTILIA aus dem 20. Jahrhundert, 20.30 Michael Gregor BRD 1982

TALIHLI AMELE – Der Hilfsarbeiter im Glück

Atif Yilmaz, Türkei 1980 OmU
Schauplatz: Istanbul. Protagonist: ein Mann, frisch vom Dorf, der als Bauhilfsarbeiter sein Brot verdient. Er gerät ungewollt und unbewußt in die Werbemühlen einer großen Bank und die dazu kontroversen Recherchen einer Tageszeitung. Alles geschieht über seinen Kopf hinweg: Er wird zum „Vertreter des Volkes" hochgejubelt, zu Reklamezwecken mißbraucht, man läßt ihn das „große Los" gewinnen – eine Eigentumswohnung, an der er selbst mitgebaut hat –, man läßt ihm die Wohnung durch eine Spendenkampagne einrichten, seine Familie vom Land herholen. Als jedoch die ideologische Brisanz des Mottos „das Haus dem Bauarbeiter, der es gebaut hat" höheren Kapitalkreisen in die Augen sticht, wird der ganze Rummel kurzerhand abgewürgt. Da beginnt er zu rebellieren . . .
Eine Filmkomödie, die die Türkei nicht als folkloristisches Reservat für zivilisationsmüde Cineasten darstellt.
Am 20. und 24. Mai um 21.30 Uhr im MAXIM

Das NEW ACOUSTIC GUITAR TRIO am 20. Mai, 20 Uhr, im CIRCUS KRONE

Mit völlig neuen Gesichtern präsentiert sich die Idee eines Acoustic Guitar Trios in diesem Jahr: RICHARD THOMPSON (Foto), Folkfreaks als Gründer von Fairport Convention und Gitarrist u.a. von Steelye Span ein Begriff, wird heute abend kongenial von STEVE MORSE begleitet, der schon während der 83er Tour von Al di Meola, Mc Laughlin und de Lucia in den USA und Australien für akustische Verstärkung sorgte. Dritter Mann im Bunde ist einer der besten Slide-Gitarristen und Studiomusiker von u.a. Jackson Browne, James Taylor, Rod Stewart, Linda Ronstedt: der „rasende kleine Wirbelwind" DAVID LINDLEY.

"Rock Musik für Bauch und Kopf" verspricht die Band WURFF für den 19. und 20. Mai ab 21 Uhr in der VIELHARMONIE.

LUIS DIAZ
LEDER DESIGN

- LEDERBEKLEIDUNG NACH MASS
- MOTORRADLEDERJACKEN UND HOSEN AUS BÜFFELLEDER
- MODE NACH EIGENEN ENTWÜRFEN
- ANFERTIGUNGEN NACH IHREN VORSTELLUNGEN
- AUSSERDEM REISETASCHEN, GELDGÜRTEL U.V.A.
- MEIN SERVICE: ÄNDERUNG IHRER LEDERBEKLEIDUNG

NYMPHENBURGERSTR. 104
TEL. 1234829
GEÖFFNET: MO-FR 10-18.30 UHR
SA 10-14 UHR

EL TERRIBLE

EL TRANQUILO

KINO

CINEMA
17.00 Dirty Harry I + II
20.45 Die flambierte Frau + Deutschland privat

FILMMUSEUM
18.00 Le crime de Monsieur Lang
21.00 Toni

LUPE 2
18.15 Nostalghia
20.30 Blow Up

MAXHOF
18.00, 20.00 Christine

MAXIM
19.00 Die Stimme Kurdistans anschl. Diskussion

REX
18.15, 20.30 Didi der Doppelgänger

STUDIO SOLLN
20.15 Eine Liebe von Swann

mo 21.5.

EUROPA
22.30 War Games

LUPE 2
22.45 Alexander Newskij

MAXIM
22.00 Yol (Der Weg) (OmU)

THEATINER
22.30 Lianna

Wochenprogramm siehe 18.5.

MUSIK

ALABAMAHALLE
20.00 Live aus - Wolf Maahn & die Deserteure

DOMICILE
22.00 Monaco Blues Band - aus Schweden

CIRCUS KRONE
20.00 Dave Dudley

MANEGE
21.00 Theatergruppe Spielwerk aus Berlin

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jazzsprungbrettl + Oskar Klein/Jerry Ricks-Duo

RIGAN
21.00 In Flagranti - Pop

VIELHARMONIE
21.00 Chico Freeman Group

RADIO

B 1
20.00 Schirmspringer; Hörspiel v. Carl Amery

B 2
14.00 Album des Tages: Kolbe / Illenberger: „Flieger"
18.05 Zündfunk

THEATER

PROT
21.00 Der Tieger von Äschnapur Zwei

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Kerkeling

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Die drei Tornados

STUDIOTHEATER
20.30 Die Fliegen von Sartre

TV

ARD
23.30 Die Hände über der Stadt it.-franz. SF 1963; R: Francesco Rosi

ZDF
19.30 Gangsters GmbH: Über organisiertes Verbrechen in der BRD berichtet Ingolf Falkenstein u. Sigmund Gottlieb; Kamera: Horst Schumann
20.15 Vampire gegen Herkules it. SF 1961
22.35 Das Käthchen von Heilbronn; hist. Ritterschauspiel v. Heinrich v. Kleist

BR
19.00 Live aus dem Alabama
22.20 Das neue Maschinenzeitalter im Zeichen des Computers

Ö 1
10.30 Tollkühne Flieger; USA 1975

UND AUSSERDEM

1974 Beginn des RAF-Prozesses in Stammheim gegen 5 Angeklagte

20.00 VSG - Schwuler Clubabend im Lohengrin in der Maistr. 10

ASTA Dachauerstr. 149:
21. - 24. 5. Woche des Frauenfilms

GRÜN
11 - 16 Sprechstd. Frauenreferat Christophstr. 1, Tel. 22 74 02
14 - 19 h Kolosseumstr. 6, Tel. 26 68 68, 16 - 18 h Breisacher Str. 16, Tel. 48 44 07
19.30 KV Mitte, Mitgliederversammlung, "Filser Stuben" St.-Anna-Str. 11

17 - 19 h Einführung in die buddhistische Meditation und Lehre (LAM RIM), Angelika
19 - 21 Einführung in die buddhistische Meditation und Lehre (ZA ZEN) Aryamano im Dt. Asiatischen Begegnungszentrum Lothringer Str. 7, Tel. 4485797

TAGESTIP

"DER GEIGERZÄHLER" - Ein Schwank von Henning Spangenberg

20 Uhr im großen Saal des Pschorr-Kellers an der Theresienhöhe anläßlich der Verleihung des "Bayerischen Friedenspreises" an Carl Amery.
Es geht um den Traum der ewiggestrigen Juristen, die davon träumen, mal wieder Wehrgerichtsbarkeit spielen zu dürfen; durch einen Zufall wurden vor ein paar Monaten geheime Schubladengestze im Bundesjustizministerium gefunden.
In den Hauptrollen: Jerzy Montag als Wehrrichter, Wolfgang Bendler als Zwangspflichtverteidiger, Hartmut Wächtler als Wehrstaatsanwalt, Roswitha Wolff als treusorgende Wehrrichtersgattin, die zur Witwe wird, u.v.a.
Aufgeführt von der Schauspieltruppe der Initiative Bayerischer Strafverteidiger.

KINO

CINEMA
17.30 Apocalypse now
19.45 Scarface + Pate I

FILMMUSEUM
18.00 Georginas Gründe
21.00 Strohfeuer

LUPE 2
18.15 Iwans Kindheit
20.30 Zabriskie Point

MAXHOF
20.00 Die flambierte Frau

MAXIM
19.30 Hohes türkisches Volk + Wir sind Kurden
21.30 Duvar (Die Mauer) (OmU)

REX
18.15, 20.30 Der Kontrakt des Zeichners

STUDIO SOLLN
20.15 Ritter der Kokosnuß

EUROPA
22.30 War Games

LUPE 2
22.45 Streik

THEATINER
22.30 Dr. Seltsam (OmU)

Wochenprogramm siehe 18.5.

RADIO

20.00 Bhutan zwischen gestern und morgen; Das Himalaja-Königreich heute

B 2
14.00 Album des Tages: Edoardo Bennato: „E arrivato un Bastimento"
18.05 Zündfunk
22.20 Internationaler Literaturspiegel mit Beiträgen v. Francois Bondy, Klaus Harpprecht und Martin Esslin - Kommentar: Leonhard Reinisch

THEATER

STUDIOTHEATER
20.30 Der kleine Prinz

THEATER DER JUGEND
10.00 Warten auf Godot
19.00 Foyer: Neischlagn

THEATERHALLEN
Dachauerstr. 128 im Zelt:
20.30 Titanic - die große Freiheit v. Zelttheater 'Fliegende Bauten'

KLEINE BÜHNE SCHWABING
20.30 Konjunktur ist angesagt Kabarett-statt-Theater

RATIONALTHEATER
20.30 Uthoffs Tagesshow

PROT
21.00 Der Tieger von Äschnapur Drei

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Kerkeling

PERLENMARKT
PERLEN
AUS ALLER WELT
alle Formen, Farben + Zubehör für die eigene Modeschmuckherstellung.
Beste Auswahl, günstige Mengenrabatte.
Nordendstr. 28 in Schwabing

ZISWA
Zentrum für individuelles und soziales Wachstum e.V.
Ausbildung/Raum München
Bioenergetik/Biodynamische Psychologie mit GERDA BOYESEN
Beginn: Oktober 1984
Offener Workshop (München) mit GERDA BOYESEN 15.-17.Juni 1984
Anmeldung und weitere Information bei
ZISWA e.V., Spitalstraße 1, 7850 Lörrach
Tel.: 0 76 21/492 81

Second Hand
DER LADEN
im Hinterhof
Klamotten
Lederzeug
Platten / Bücher
Geschirr
Möbel
Holzofen
und vieles mehr
Müllerstr. 53
Nähe Sendlinger-Tor-Platz
Tel.: 260 43 42
noch besser!

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Die drei Tornados

MODERNES THEATER
20.30 Memories v. J. Murrell

TIK
20.00 Eine linke Geschichte - Theaterstück mit Kabarett v. Volker Ludwig u. Detlef Michel

THEATER R. D. ISAR
20.30 ... und nichts zurücklassen außer Wüste v. Christof Herzog

TV

ARD
nixn

ZDF
18.20 Die Lehmanns
19.30 Das gelbe Taschentuch; jap. SF 1978; R Yoji Yamada

BR
19.00 Geliebte Hexe; it. SF 1980

Ö 1
22.00 Der große Stau; SF 1979

Ö 2
21.45 2. Internationaler Eurovisionswettbewerb „Junger Musiker des Jahres 1984"

MUSIK

OLYMPIAHALLE
20.00 Elton John

ALABAMAHALLE
20.30 Ina Deter & Band

DOMICILE
22.00 Peter Holler City Rock band

EINKEHR
21.00 Rene Walden Big Band - Swing/Modern Jazz

MANEGE
21.00 Theatergruppe Spielwerk aus Berlin

RIGAN
21.00 David Art - Rock

UNTERFAHRT
21.00 Robert Walzer Trio

VIELHARMONIE
21.00 Chico Freeman Group

UND AUSSERDEM

19.30 KV Ost, Mitgliederversammlung, "ZEF", Pariser Str. 7
19.30 OV Neuhausen-Nymphenburg, Mitgliederversammlung, "Bürgerstüberl", Ysenburgstr. 3
19.30 OV Lehel-Altstadt, öffentliche Mitgliederversammlung St. Florian, Robert-Kochstr. 7
19.30 OV Neuhausen-Marsfeld Mitgliederversammlung, Ort bei Wolfgang Rappl erfragen, Tel. 129 72 68
19.30 OV Maxvorstadt, Mitgliederversammlung, "Talerie", Agnesstr. 9

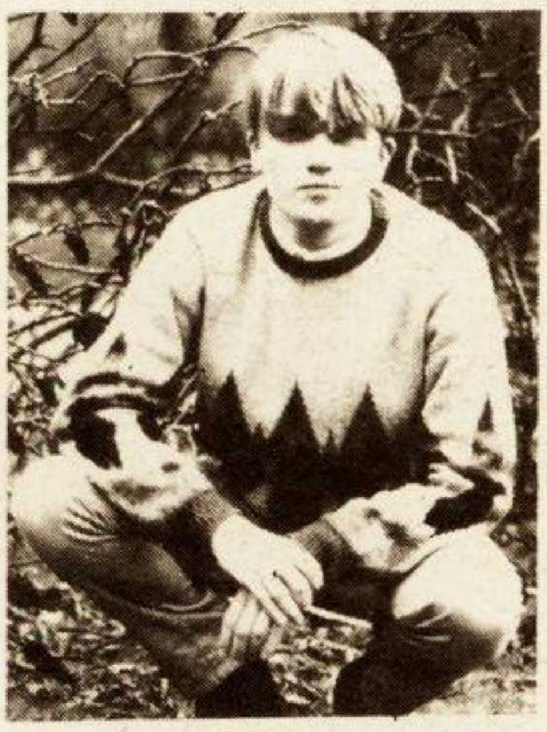
1693 Zerstörung der Stadt Heidelberg

Förderkreis der Feminist ab 18 Uhr: Was sagen Feministen zum Muttertag?, Daiserstr. 22, Sendlinger Kulturschmiede (Nähe U-Bahn, Implerstraße)

GRÜN
14 - 19 h Sprechstd. Kolosseumstr. 6, Tel. 26 68 68, 16 - 18 h Breisacher Str. 16, Tel. 48 47 07

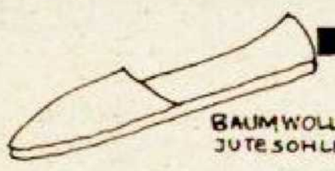
Das GÖTZ TANGERDING TRIO & Marlene Ricci morgen, 23. Mai, 21 Uhr in der MANEGE

Nach eigenen bebop-verwandten Stücken stehen am heutigen Abend Stücke von u.a. Charlie Mingus, Carla Bley und Joe Henderson auf dem Programm von Götz Tangerding (piano), Rudi Roth (drums) und Christian Stock (kontrabaß), die zudem von der Sängerin Marlene Ricci unterstützt werden.

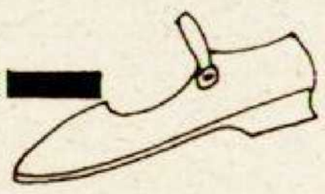


Hans Peter Kerkeling heißt er, ist kein Bayer, auch wenn es der Name vermuten ließe. Er ist Recklinghäuser (einige Kilometer nördlich) und traut sich als solcher in gefährliche Tiefen des bayrischen Hinterlandes, nämlich in die Hallen des Scharfrichterhauses zu Passau. Dort erhielt er, der ohne Dolmetscher begeistern konnte, das sogenannte Scharfrichterbeil des Passauer Scharfrichterhauses im Nachwuchswettbewerb der Kabarettisten.
20.5. in der Theaterfabrik Unterföhring und vom 21.5. bis 24. 5. im Theater im Fraunhofer, jeweils um 20.30 Uhr.

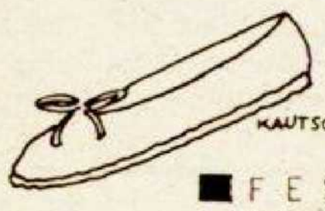
CHINA-SCHUHE



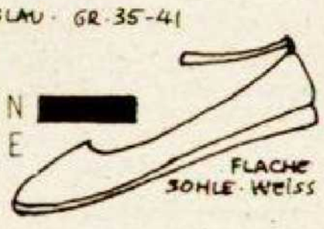
ESPADRILLES
SCHWARZ · NATUR GR. 35-45
DUNKELROT · DUNKELBLAU GR. 37-44
BAUMWOLLE, JUTESOHLE
DM 9.90



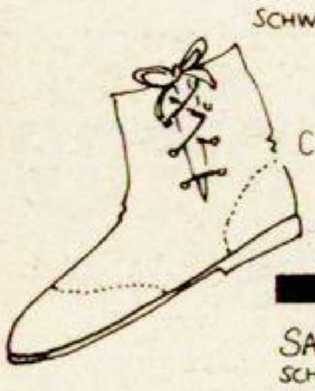
SAMTSCHUHE
DM 9.90
SCHWARZ · GRÖSSE 34-42
BORDEAUX · DUNKELBLAU · GR. 35-41



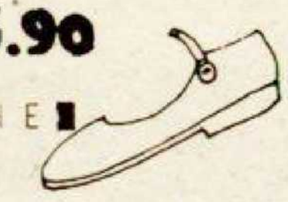
BALLETTSCHUHE
ROT · DUNKELBLAU · TAUBENBLAU · GR. 35-41
KAUTSCHUKSOHLE DM 9.90



FESSELRIEMCHEN SCHUHE
SCHWARZ · WEISS · TAUBENBLAU
GR. 35-41 DM 9.90
FLACHE SOHLE · WEISS



CANVAS-BOOTS
SEGELTUCH · NATURFARBEN
SEITLICHE SCHNÜRUNG DM 16.90
GR. 34-43



KINDERSCHUHE

SAMTSCHUHE
SCHWARZ · BORDEAUX · DUNKELBLAU
GR. 25-34 DM 8.90

STOFFSCHUHE
ROSA · HELLBLAU GR. 18-26
SCHWARZ GR. 21-26
ROT/BLAU 2 SCHNÜREN GR. 19-26
DM 8.90

SHIROKKO

Ledererstraße 19 8 München 2 ☎ 089 29 71 21

RESTAURANT KALIMERA „ZUR SONNE"

Sonnwendjochstr. 25 · 8000 München 82
Telefon 089/43 33 10

Und so finden Sie uns

KINO

CINEMA
17.15 Woyzeck
18.45 Auf Liebe und Tod
20.45 Yol + Eine Saison in Hakkari

FILMMUSEUM
18.00 Die Moral der Ruth Halbfass
21.00 Der plötzliche Reichtum der armen Leute von Krombach

LUPE 2
18.15 Iwans Kindheit
20.30 Zabriskie Point

MAXHOF
20.00 Die flambierte Frau

MAXIM
19.30 Giraklar (Kinderarbeit in der Türkei) + Die Stimme Kurdistans
21.30 Maden (Eisenerz) (OmU)

REX
18.15, 20.30 Der Kontrakt des Zeichners

STUDIO SOLLN
20.15 Ritter der Kokosnuß

EUROPA
22.30 Fanny Hill

LUPE 2
22.45 Oktober

THEATINER
22.30 Dr. Seltsam (OmU)

Wochenprogramm siehe 18.5.

MUSIK

DOMICILE
22.00 Peter Holler & City Rockband

MANEGE
21.00 Götz Tangerding Trio - feat. Marlene Ricci - voc.

RIGAN
21.00 Crystal Ball - Pop

UNTERFAHRT
21.00 Horace Parlem Trio - USA

VIELHARMONIE
21.00 Al Jones Bluesband

WINTERGARTEN Landshut
20.30 Jerry Richs - Oskar Klein - Mainstream Jazz

RADIO

B 2
14.00 Album des Tages: Laurie Anderson: „Mister Heartbreak"
18.05 Zündfunk
21.30 Das Jazz-Portrait: Art Tatum

THEATER

PROT
21.00 Der Tieger von Äschnapur Eins

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jockel Tschiersch + Otfried Fischer: Mit Gewalt komisch

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Kerkeling

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Christine Horn

MODERNES THEATER
20.30 Memories v. J. Murrell

TIK
20.00 Eine linke Geschichte - Theaterstück mit Cabarett v. Volker Ludwig u. Detlef Michel

THEATER K
20.30 Wolfgang Anraths "Der Fall Michael Kohlhaas" nach Kleist

THEATER R. D. ISAR
20.30 ... und nichts zurücklassen außer Wüste v. Christof Herzog

STUDIOTHEATER
20.30 Die Fliegen v. Sartre

THEATER DER JUGEND
10.00 Warten auf Godot
19.00 Neischlagn (Foyer)

SPIELDOSE
siehe Tagespresse

THEATERHALLEN
Dachauerstr. 128 im Zelt:
20.30 Titanic - die große Freiheit v. Zelttheater 'Fliegende Bauten'

KLEINE BÜHNE SCHWABING
20.30 Die heilige Flamme von Somerset Maughám

RATIONALTHEATER
20.30 Uthoffs Tagesshow

TV

ARD
16.10 Die reichen Armen von Corvo: Auf der kleinsten Insel der Azoren; Film von Walter Bittermann
20.15 Kraftprobe; SF nach dem Roman „Ich bin eine Wolke" v. Dagmar Kekule; R: Heidi Genee

ZDF
19.30 Gewählt - gefragt: Der neue Bundespräsident stellt sich den Bürgern; Gesprächsleitung: Reinhard Appel
22.10 Fußball-UEFA-Pokal; 2. Endspiel
22.40 Vater und Sohn; v. Th. Mithscherlich

BR
nixn

Ö 1
10.30 Der siebente Junge; dt. SF 1941
22.00 Metternichgasse 12 - Filme der Filmakademie
1. Bellaria
2. K. u. K.
3. Frozen Turkey

Ö 2
191.5 Woody Woodpecker
23.25 Vom Bauhaus zum modernen Manierismus

LIBRESSO BUCHHANDLUNG
Books for Peace ♀ Frauen-Bücher ✊ Anders-Leben-Bücher ★ Bücher aus der DDR
Platten für Kopfhörer
Türkenstraße 66 8 München 40

UND AUSSERDEM

1951 Tibet wird von China geschluckt

20.00 HALT (homosex. Alternative): Bioenergetikabend in der Ev. Stud. Gemeinde, Friedrichstr. 25, Keller

SODOM Buchladen: Making Love - Hollywoods erster offen schwuler Film auf Video in Originalfassung

THEATER im Westend: Jeden Mittwoch finden in unserem Theater "Theaterspiele zum Mitmachen" statt. Beginn 20 h

GRÜN
11 - 16 h Sprechstr. Frauenreferat, Christophstr. 1, Tel. 22 74 02, 14 - 19 h Kolosseumstr. 6, Tel. 26 68 68, 16 - 18 h Breisacherstr. , Tel. 48 44 07
19.30 OV Hadern-Waldfriedhofviertel, offenes Treffen für Interessenten, "Waldfrieden", Fürstenrieder Str. 277
20.00 OV Pasing (Obermenzing Aubing, Lochhausen), Mitgliederversamml., "Lindenplatzl", Nimmerfallstr. 48

MADEN – EISENERZ

Yavuz Özkan, Türkei 1978
Schauplatz des Films ist eine Kohlengrube im Schwarzmeergebiet. Hier machen schwere Mißstände den Arbeitern zu schaffen. Mangelnde Sicherheitsmaßnahmen verursachen schon seit Jahren schwere Unfälle, die immer wieder Todesopfer fordern. Die dort herrschende gelbe Gewerkschaft steckt mit der Zechenleitung unter einer Decke. Als einer der Kumpels sich mit dieser kriminellen Schlamperei nicht länger abfinden mag, stößt er gegen eine Mauer des Widerstandes.
Kontrastierend zu dieser Handlungsebene spielt sich auch privates Drama ab. Einer der wenigen türkischen Filme, der das eingefleischt patriarchalische Verhältnis zwischen Mann und Frau wenigstens ein bißchen ankratzt.
Am 23. Mai um 21.30 im MAXIM

ATZINGER
Schellingstraße 9
Telefon 28 28 80
Mo - Sa 10.00 - 1.00
So 17.00 - 1.00

Warme Küche jeweils bis 24.00

Ulenspiegel
FOTOSATZ

Wir setzen
Eure Flugblätter, Zeitungen,
Broschüren, Bücher
(1000 Zeichen DM 6,70)

Satz + Druck + Papier
Kooperative GmbH
Winterstr. 4
8000 München 90
☎ 089/651 89 84

KINO

CINEMA
17.00 Easy Rider
18.00 Tod in Venedig
20.45 Erotische Geschichten aus 1001 Nacht + Decamerone

LUPE 2
18.15 Iwans Kindheit
20.30 Zabriskie Point

MAXHOF
20.00 Die flambierte Frau

MAXIM
19.00 Kemals Duldung + Grüße aus Gorum / Talikli Amele (Der Hilfsarbeiter im Glück) (OmU)

REX
18.15, 20.30 Marlene

STUDIO SOLLN
20.15 Ritter der Kokosnuß

EUROPA
22.30 Fanny Hill

LUPE 2
22.45 Unter Mexikos Sonne

THEATINER
22.30 Dr. Seltsam (OmU)

Wochenprogramm siehe 18.5.

THEATER

PROT
21.00 Der Tieger von Äschnapur Zwei

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jockel Tschiersch + Otfried Fischer: Mit Gewalt komisch

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Kerkeling

THEATERFABRIK UNTERFÖHRING
20.30 Sigi Zimmerschied

MODERNES THEATER
20.30 Memories v. J. Murrell

TIK
20.00 Eine linke Geschichte - Theaterstück mit Kabarett v. Volker Ludwig u. Detlef Michel

THEATER K
20.30 Wolfgang Anraths "Der Fall Michael Kohlhaas" nach Heinrich v. Kleist

THEATER R. D. ISAR
20.30 ... und nichts zurücklassen außer Wüste v. Christof Herzog

STUDIOTHEATER
20.30 Bericht für eine Akademie von Kafka

THEATER DER JUGEND
10.00 Warten auf Godot
19.00 Foyer: Neischlagn

KLEINES SPIEL
19.30 Volpone v. Ben Jonson

PATHOS TRANSPORT
20.30 Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats... von Peter Weiss

THEATERHALLEN
Dachauerstr. 128 im Zelt:
20.30 Titanic - die große Freiheit v. Zelttheater Fliegende Bauten

KLEINE BÜHNE SCHWABING
20.30 Die heilige Flamme von Somerset Maugham

RATIONALTHEATER
20.30 Premiere: Woody Allen + Wolfgang Bauer + Reiner Uthoff "Programm zum Totlachen"

RADIO

B 1
21.00 Wege - Umwege - Abwege
Aktuelle Trends im internationalen Pop-Business; vorgestellt v. Thomas Brennicke

B 2
18.05 Zündfunk
21.35 Lieder von Maurice Ravel

TV

ARD
11.35 Der Mann im weißen Anzug
16.10 Ein Schottland und zurück
20.15 Filmfestspiele in Cannes: Eine aktuelle Reportage
21.00 Showstart; m. Jürgen von der Lippe und: Josy, Bessie Brühl, Die Ärzte, u.a.

ZDF
22.50 Barbara Hendricks „Ein Bündel Talent"; R: Helmut Baumann
23.45 Tennis-World-Team-Cup

BR
19.00 Glück in Frankreich; R: Paul May
21.50 Getaway am. SF 1972; R. Sam Peckinpah

Ö 1
20.15 August der Starke

Ö 2
nixn

MUSIK

ALABAMAHALLE
20.30 Meredith Monk - Music Concert with Films

DEUTSCHES MUSEUM
20.00 Klaus Hoffmann

CIRCUS KRONE
20.00 The Cure

DOMICILE
22.00 Supercharge

EINKEHR
21.00 Veterinary Street Jazz Band

LINDENKELLER Freising
20.30 Manfred Maurenbrecher Songs Band

MANEGE
21.00 Flamenco festival: Ticra

RIGAN
21.00 Rigan Clan

UNTERFAHRT
21.00 Horace Parlan Trio - USA

VIELHARMONIE
21.00 Al Jones Bluesband

UND AUSSERDEM

1941 Bob Dylan geb. + 1972 RAF Bombe Computer der 7. Armee in Heidelberg zerstört

Donnerstags im Laden ... Breisacherstr. 12 / 20 h

ISLAM: Geschichte, Konfessionen u. islamisches Bewußtsein Islam als Lebensauffassung - Probleme der türk. Muslime in der BRD - Islamische Organisationen in der Türkei

20.30 Uhr Bauchtanz mit Wendy Bounaventura, Baaderstr. 49.

THE CURE am 24. Mai, 20 Uhr, im CIRCUS KRONE
Spätestens seit ihrer Single „Love Cats" und ihrem ausverkauften Konzert „Live aus dem Alabama" dürfte sich herumgesprochen haben, daß CURE sich von dem Depresso-Sound ihrer LPs „Seventeen Seconds" und „Faith" gelöst haben und sich wieder in flockigeren Gefilden bewegen. Neben den zeitlosen Songs ihrer ersten LP „Three Imaginary Boys" und „Boys don't cry" haben CURE heute Abend auch ihre langerwartete neue LP „The Top" im Gepäck.

Zum Auftakt eines 4tägigen Flamenco Festivals in der MANEGE spielt am heutigen 24. Mai ab 21 Uhr die hannoveraner Band TIERRA um den kolumbianischen Sänger Jorge Lopez ab 21 Uhr.

Wir bedrucken T-SHIRTS – SWEAT SHIRTS – LEINENTASCHEN etc. für Vereine, Gaststätten, Sportstudios, Clubs oder Firmen.
TEL: 089/ 76 37 77 – 157 43 89 Mo.-Fr. 7–12 Uhr

NEUERÖFFNUNG
GRIECHISCHE TAVERNE
SANTORINI
gute Küche
gemütliche Atmosphäre
vernünftige Preise

geöffnet v. 11.30 - 14.30h u. 17.00 - 1.00 h
Schulstraße 41 / nähe Donnersbergerbrücke
8000 München 19 Tel. 168 860 5

KLEINGEWERBE

Wir verleihen 100 kw Licht und 2000 w-sin Ton an Theater, Low-Budget-Filmer, Bands und alle, die mit wenig Geld Großes vorhaben. Nichtkommerzielle Friedensveranstaltungen (und nur diese) machen wir umsonst. 34 55 17, 692 84 84, LICHT & TON

Achtung Saxophonisten, Klarinettisten und Flötisten: wir reparieren ihre Instrumente schnell und günstig. Feine Arbeit. Tel. 089/129 26 33
BUS-Verleih - Superbillig!!!!! VW Fenster Bus 38.- Tag u. 0.29 km; VW Bully 9Sitzer 38.- Tag u. 0.29 km; DB 207 Diesel Caming 48.-/Tag u. 0.29 km + MWSt + Benzin sonst alles inklusive. Tel. 305 174

— — ? RENOVIEREN ? — —
Vom Boden bis zur Decke:
— schnell —
— preiswert —
— zuverlässig —
KEINE WARTEZEIT!
Auch abends u. am Wochenende Tel. 18 06 92 (52 19 29)
P.S.: Wir machen unseren Dreck auch wieder weg!!! — — — — —

REBIRTHING - BIOENERGIE - MASSAGE - WORKSHOPS für Frauen vom 17.5. - 20.5.84 in Niederbayern (ca. 150-200 DM) vom 24.5. - 29.6. in Umbrien Italien (ca 480 DM). In 3 bzw. 5 Tagen werden wir uns mit unseren Strukturen, Blocks und dem natürlichen Fluß unserer Lebensenergien in Kontakt bringen um unsere „andere" Seite zu erfahren, um sie leben zu können. Info u. Anmeldung: Marita Eisenburger 089/523 42 94

IHR wollt ein Fest machen? WIR leihen Euch unsere Anlage! Guter Sound und professionelle Lightshow zu Abholpreisen (kein Partyservice). 34 55 17, 692 84 84, LICHT & TON LICHT & TON LICHT & TON

lustiger VW-Bus übernimmt kleitransporte, -umzüge, entrümpelungen etc. 19.-/std. + 0.75/km. tel. am besten 8.00 bis 10.00 h oder ab 19 h. jürgen tel. 129 75 53

GmbH
selbstverwaltet
BIO BAU

Telefon 30 77 44

Engagierte Handwerksgruppe übernimmt baubiologische Beratung, Planung und Ausführung von Dachausbauten, Umbauten, Renovierungen.

Ist Dein Rücken schon hart wie ein Brett? Wolltest Du schon immer eine Massage? Udita, neue Tel.-Nr. 27 166 54 (nachmittags)

Gebe Yoga-, Atem- und Sprechunterricht. Tel. 123 23 01 Steffi

Geld zu verschenken habe ich nicht, aber wer für 55% Taxifahren will, kann dies bei mir. Suche Tag-, Nacht- oder Alleinfahrer für Audi und Passat. Ausbildungsmaterial kann gestellt werden. Tel. 93 60 16 (ab 19.30), 69 28 793 (ca. ab 18 Uhr)

Mache Umzüge und Kleintransporte mit Ford Transit. Preis: DM 20.-/Std. + DM 0.60/km im Stadtgebiet. Tel. Harald 18 18 18

FLORENZ

Wir leben auf einem Bauernhof in den Chianti-Bergen über Florenz, bauen Wein und Oliven an und halten Schafe. Nebenbei vermieten wir während des ganzen Jahres auch Zimmer mit Du/sche/Bad und Frühstück: das Zweibettzimmer zu 44,-, das Dreibettzimmer zu 55,-, das Vierbettzimmer zu 70,- DM.

M.Hornäcker & B.Rasper, Via dei Pianacci 38, San Romolo, 50055 Lastra a Signa, Italia.

YO GA -DO -IN-AT EM -TÖNE
FÜR FRAUEN
vom 31.5. - 3.6. Einführungsabend 30.5.84.
Ich arbeite mit Hatha-Yoga Doin, eine energetische Massage zur Harmonisierung, Atemübungen nach Middendorf + dem Tai-Chi Töne um Mut zu entwickeln sich zu öffnen. Der Einführungsabend gibt allen interessierten Frauen die Möglichkeit eine direkte Erfahrung zu machen. Info-Anmeldung: Marita Eisenburger 089/523 42 94

ACHTUNG MUSIKER, wir leihen euch billig Boxen und Amps für größere Gigs. Wenn ihr Verfolger, Lichtmixer oder Effektgeräte braucht, seid ihr bei uns auch richtig: 34 55 17, 692 84 84 LICHT & TON LICHT & TON

MÖBEL ABBEIZEN !
Wer's nicht selber machen will, geht zu uns!!
(Großes Ablaugbecken)
VERKAUF VON BAUERNMÖBEL
D' Hoizköpf - Kollektiv
Daiserstr. 18, Tel. 76 58 33

Neubauten — Dachausbauten Moderniesierungen

Handwerks- und Planungsteam übernimmt Bauaufgaben jeder Größe von der Eingabeplanung bis zur vollständigen Ausführung. Wir arbeiten handwerklich und gestalterisch engagiert!
Tel. 502 65 75

BAUSERVICE

Renovierung / Reparaturen
Gas — Wasser — Heizung
Tel. 725 15 15

Übernehme PREISWERT MALERN, TAPEZIEREN, LAKKIEREN sowie Arbeiten fast aller Art (Bohren, Dübeln u.ä.) Tel. 17 54 98

THEATERWORKSHOPS IN ITALIEN Entspannungs- und Sensibilisierungstraining, Grundtechniken des Theaterspiels anhand von dramatischen Texten. Die Erlebnisfähigkeit wird intensiv geschult. 14täg. Workshops in kleinen Gruppen (6-10 Teilnehmer) vom 15.7.-15.9.84. Informationen bei THEATER IM WESTEND, Guldeinstr. 47, München 2, Telefon 50 79 70

CLOWNKURS Finde deinen eig. Clown. Bei Theater-Spiel u. Improvis., Jonglieren u. Einrad Beg. 15.5. 20 Uhr 8x Die. Günter Mühlen 08105/8504

Taxi am Max II Taxi am Max II

Reinhard und Wolfi suchen noch Fahrer bei guten Bedingungen. Wir sind zwar nur „kleine Fische", dafür läuft bei uns einiges anders. Wer nicht bloß ne Nummer bei einem Großunternehmen sein will, soll mal anrufen.

Tel.: von 17.15 - 18.45:
22 48 09, sonst 0 81 22/47 72
PS: Wir helfen auch beim Taxischein

— Sonntags 11-14 h internationales Begegnungsfrühstück des Deutsch-Asiatischen Begegnungszentrum im Co Do, DM 7,50
— Donnerstags 19.00 Chinesisch-Sprachkurs für alle. Prof. Ya (5,- DM), bitte voranmelden
— Freitags 19.00 Chinesisch-Malkurs und Kalligraphie. Vivien A. I. Moh, 10,- DM, bitte voranmelden im Deutsch-Asiatischen Begegnungszentrum, Lothringerstr. 7, Tel. 448 57 97 (Di-Do 11-14, 18-22h)

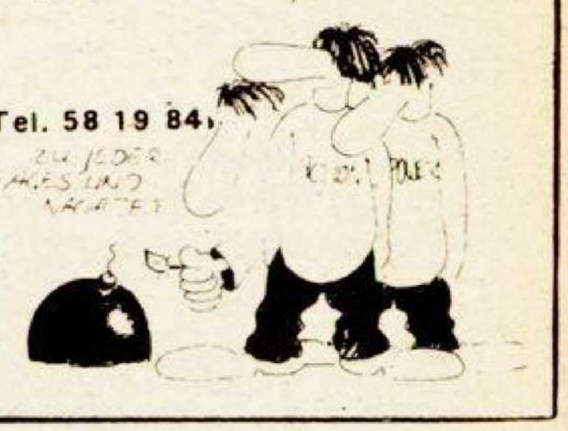
PRAXIS FÜR HUMANISTISCHE PSYCHOLOGIE (PHP) Connollystr. 26 Tel. 260 84 09: ab 21.5. Selbsterfahrungsgruppen für Singles; ab 7.6. Liebe und Sexualität: Gesprächskreis mit psychologischer Beratung Einzelsitzungen nach Vereinbarung.

Dachdeckergruppe übernimmt Neudeckungen, Reparaturen, Sanierungen. Blacky 201 17 06

AIKIDO
Ein japanischer Weg zur Selbsterfahrung. Atem- und Bewegungsübungen, Müllerstr. 42, Sendlinger Torpl., Mo, Mi, Fr 19 - 21 Uhr, Di, Do 18 - 19 Uhr. Tel. 26 58 87

HANDWERKS-KOLLEKTIV „SCHÖNER WOHNEN"
TAPEZIEREN
STREICHEN
LACKIEREN
FLIESEN
MAURERN
BODENLEGEN
ELEKTRO
Tel. 522682

A&P TRANSPORTE UND UMZÜGE
(auch Ausland)
Tel. 58 19 84.



GITARREN-UNTERRICHT

Klassik, Flamenco, Folk, Fingerpicking, Blues, Improvisation, E-Bass.
Einzel- und Gruppenunterricht. Tel. 692 24 26

RENOVIEREN

VOM BODEN BIS ZUR DECKE
— — — SCHNELL — — —
— — — PREISWERT — — —
— — — ZUVERLÄSSIG — — —

KEINE WARTEZEITEN!
Auch abends u. am Wochenende
TEL. 18 06 92 / 52 19 29
PS. WIR MACHEN UNSEREN DRECK AUCH WIEDER WEG!!

Taxi im Lehel

Brauche dringend Tag- & Nachtfahrer für einen Passat u. Audi. Zu guten Bedingungen.
Michael: 29 44 11 oder 08084/1809 zwischen 17.00 und 19.00

geheimtip für alle reisefreaks: das travelteam. denn wir machen euren flug so billig, wies nur geht. warum woanders teurer reisen? travelteam, kaulbachstr. 61, tel. 39 31 39

Transporte, Umzüge auch weiter (Ausland) und sofort, ausserdem **Malerarbeiten** zu günstigen Pauschalpreisen.
Tel. 470 46 42

TAI CHI
für Fortgeschrittene
Beginn 4. Mai 84
Tel. 34 91 79

ASONA
Solartechnik GmbH
Gas - Wasser
Heizung
Neu
Gebraucht
Meisterbetrieb
Tel. Büro 3233092
abends 08444-1647

BLATT – COMPOSERSATZBÜRO

WIR BIETEN AN: *COMPOSERSATZ*
LAYOUT
UMBRUCH
REPRO

GENAUERE INFORMATIONEN:
BLATT – COMPOSERSATZBÜRO
Georgenstr. 123 . 8000 München 40
Tel. 129 50 21 22

TAI CHI
Anfängerkurs
Beginn 8. Mai 84
Tel. 34 91 79

– – ?RENOVIEREN? – –

Vom Boden bis zur Decke:
- schnell
- preiswert
- zuverlässig

KEINE WARTEZEITEN !!

auch abends u. am Wochenende

TEL. 18 06 92

P.S. Wir machen unseren Dreck auch wieder weg !!! – – – –

Selbsterfahrungsgruppe für Frauen nach Methoden der Gestalt-Therapie, Beginn 30.04, 12 12x Mo, Tel. 50 87 18

PLANETEN-TANZ-THEATER Seminar in Umbrien von Sa 9.6. 84 - Fr 15.6.84. Anmeldung + Information vorm. 93 75 10, ab 28.21 96 od. 28 13 17

ich lege karten
in tradition meiner familie berate ich ehrlich und zuverlässig allgemeine + spezifische fragen, vergangenheitsanalysen (auch frühere leben) für bewußter gestaltetes leben! tel. 129 37 67 r. anraths

nächster taort-kurs ab 2. mai, für anfänger mit vielen übungen, buchhandlung litpass, amalienpassage, 10 abende, dm 250,-, 6-6-8 tn. tel. 280 99 67 oder 129 37 67

AKTION SELBSTHILFE
Verein zur Erforschung umweltfreundlicher Techniken und anderer Überlebensmöglichkeiten übernimmt:
* Maler-, Tapezier-, Lackierarbeiten, Tüv-Schweißen
* Wasser-, Elektroinstallation
* Maurerarbeiten
* Fliesenlegen
* Dolmetschen + Übersetzen Span. - Deutsch, Deutsch. - Span.
* Installation umweltfreundlicher Energieanlagen
* Anlage von Gärten und Biotopen

Tel. 834 20 60

Vermiete VW-Hochraumbus Stehhöhe) mit Dachgepäckträger tägl. 48.- incl. an Selbstfahrer. Kilometergeld VB. Fahrer Preis nach Vereinbarung. Pauschalpreis möglich. Tel. 52 78 94 öfters probieren.

STERNTRANSPORT
Transporte, Umzüge, Entrümpelungen machen wir mit dem 6-Tonner. Tel.: 725 43 72

Handwerkskollektiv „No Future"
erledigt mit viel Future sämtliche Maler- Tapezier- und Lackarbeiten.
Tel. 0 89/15 42 17 Regina
0 80 81/20 08 Herbert

Dachdeckergruppe übernimmt Neudeckungen, Reparaturen, Sanierungen. Blacky 201 17 06

Mache Kleintransporte + Umzüge mit LT 28. Tel. 26 57 56

SAXOPHON/FLÖTE/KLARINETTE Qualifizierter Unterricht von Lehrer m. Hochschulabschluß! Klassik u. Jazz. Nur ernsthaft Interessierte! Tel. 22 30 51

ALLES AUSSER AUTOS
Drehen (Gewinde, alles runde) + Fräsen (alles eckig) + Bohren (alles Loch) + Schleifen (Messer, Bohrer) + Schweißen + Löten + Reparieren + Bauen. Thomas und Hini 201 48 97

SPANISCH-UNTERRICHT. Einzelunterricht 12.- DM/Stunde, bei mehreren Teilnehmern wirds billiger. Tel. 297 179

Biologische Wasch-, Putz-, Reinigungs-, und Körperpflegemittel auf der Basis dreifach vergorener Milchseren, ohne giftige oder eutrophierende Zusätze, biologisch neutral. Ausführliche Information, die für mich wichtiger ist als der Verkauf, bei Robert Fishman, Gerichtstr. 15/II, 48 Bielefeld 1, T. 179375 (0521). Auf Wunsch Nachnahmeversand und Lieferung nach Hause. Außerdem suche ich Leute, die selbst am Vertrieb dieser Produkte interessiert sind.

Musik für den Körper, echter Tango, aus Argentinien. Unterricht Telef. 57 56 34

Flamenco-Tanz und Technik. Telef. 57 56 34. Unterricht.

Jour fixe der Jongleure für Anfänger u. Fortgeschr. jeden Die 19-20 Uhr ab 15.5., Erhardstr. 10 Halle im Rckg. Info: Günter Mühlen 08105/8504

ARBEITERSELBSTHILFE (ASH)
übernimmt:

Grafik Design
Bühnenbild

Sanitär · Bäder
Heizung · Elektrik
TÜV-Schweißen
Autoreparaturen
Mauern · Verputzen
Boden · Fließen
Ofen Verkauf + Setzen
Tapezieren · Malern

Transporte In- und Ausland

☎ 08157/3440
☎ 089/725 21 98

ARBEITSLOSEN-SELBSTHILFE (ASH)
übernimmt:
Wasser- u. Elektro Installationen
Malerarbeiten
Lackierungen
Maurerarbeiten
TÜV-Schweißen
Fliesen- u. Teppichbodenverlegungen
kleinere Autoreparaturen
Grafik jeder Art
Wandgemälde
834 20 60
64 63 07
09182/1249

DESIGN, WAND & FARBE
(ehemals Frauenhandwerkskollektiv)
Tel. 260 35 90

WIR
nähen für Euch in Leder u. Stoff u. reparieren all eure Klamotten

65 44 07

REA
Gesellschaft für Recycling von Energie und Abfall mbH

plant – verkauft – baut
Solaranlagen und Heizungen
Weißenburgerstr. 30
8 München 80
Tel. 448 57 02

Normale

Bezüglich „Blatt" Nr. 271, Seite 25, Knastwork - Kritik und Aufruf: Gibts keine Probleme mehr mit dem Knast oder keine Insassen/Angehörige - oder sind diese einfach zu lethargisch, lustlos, faul, haben kein Interesse? Interessenten und Mitarbeiter möchten sich bitte weiterhin ans „Blatt", Kennwort „Miko" wenden.

TOUR DE FORCE - No Wave sucht fähigen Trompeter und/oder Posaunisten. Wolfgang 854 11 13, Harald 789 292

Wir, 36, 33, 4, 2, 1 wollen Ferienbetrieb machen u. suchen noch Leute f. Cafe- od. Kneipenbetrieb. Start So. 84. Gerdi/Felix Tel. 22 42 07

Achtung Dieselfreaks! Für 200D Bj. 63, div. Ersatzteile, Scheinwerfer, Türen, Motorhaube, Stoßstange, Bremszylinder u.ä. günstig. Tel. 834 32 98

- GELERNTE VERKÄUFERIN für interessante Tätigkeit bei freier Zeiteinteilung gesucht. Brief mit Bild an Hr. Samwald, 8411 Michelsneukirchen/Opf.

Qualifizierter Trompeten- und Posaunenunterricht
(auch andere Blasinstrumente), allgemein. Musiktheorie, Gehörbildung.
Tel. 201 43 11, Stefan.
1. Info-Stunde gratis

Ausbildung in **Bioenergetik/Biodynamische Psychologie** mit GERDA BOYESEN im Raum München. Ausbildungsbeginn: Oktober 1984. Offener Workshop mit Gerda Boyesen: 15.-17. Juni 1984. Anmeldung und Information: ZISWA e.V., Spitalstr. 1, 7850 Lörrach, Tel. 07621 / 492 81

Krankenversicherung mit Heilpraktiker auch im Ausland, Auto, Unfall, Haftpflicht, Hausrat, Rentenvers. Du wirst keine günstigere finden. Tel. 834 43 77 ab 18.00 Uhr

Ohne Pille - ohne Spirale!
Natürliche Empfängniskontrolle mit Taschen-Computer. Tel. 149 49 26

Aikido-Lehrgang in der Toskana !
4.-11. August nähe Arezzo, Teilnahmegebühren DM 240,- Privat-Zeltplatz kostenlos nur für die Lehrgangsteilnehmer
Anmeldung u. Auskunft: Aikido-Institut München Tel. 448 58 46

Verkaufe VW-Camping Bus Bj 72, Tüv neu, guter Zustand, div. Extras VB 2300 DM, Tel. 47 39 06

Bergschuhe, kaum gebraucht, Hanweg Superfriction, Gr. 7, 120 DM, La Sportiva - Nepal Alto, Gr. 41 1/2, 100 DM, Hochtouren-Ecke, Kapuzinerplatz, Tel. 53 10 47

Fahren in unregelmäßigen Abständen nach Stuttgart mit LKW Können Sachen, UMZUG mitnehmen.
Tel. 725 43 72

Verkaufe Volvo 66 GL (ehem. DAF) Bj 76, Tüv 4/84 zum Herr. oder Ausschlachten. Gössl, Tel. tag. 08131/74287, tel. abds 08131/3852

MFG ! 2 Plätze am 20./21. Mai nach Nizza/St. Tropez oder Richtung gesucht. Tel. dienstl. Susanne oder Karin 3131334 oder priv. 692 75 55

Heilpädagogische Tagesstätte Allach sucht zwei Jahrespraktikanten/innen (Vor- oder Fachhochschulpraktikum) ab Sept. 84. Tel. 812 70 15

Schauspielunterricht - Gesangsunterricht
in intensiven Einzelstunden auch für Anfänger bei Christine Görner, bekannt durch Theater, Film, Fernsehen, Schallplatte. Telef. **Anmeldung 79 14 14 2**

5-Gang-Damensportrad, Jungen-Kommunionsanzug, Männerstiefel Tel. 34 47 99 Hans

Französisches Doppelbett mit Matratze zu verkaufen 200 DM Tel. 470 46 71 Agnes oder Christian verlangen.

GRIECHENLAND: Biete Mitfahrgelegenheit für 3 bis 4 Menschen in Mercedes-Camping-Bus Ende Mai Anfang Juni Andre 0 81 35/310

Campingausstattung: Suche kleinen Kühlschrank sowie Heizung (Gas) für Campingauto. Andre 0 81 35/3 10

GRIECHISCHE TAVERNE
MANTIO
SPEZIALITÄTEN UND GEMÜTLICHKEIT
FASANERIESTR. 4
8 MÜNCHEN 19
TEL. 180 710
Montag mit Freitag 11.00 - 1.00
Samstag u. Sonntag 18.00 - 1.00

Verkaufe: Stangenrucksack, BW-Schlafsack, Daunenschlafsack, Moskitonetz, Jet-Helm (Gr. 54), Gitarre und DOPPELBETT-STRICKMASCHINE. Gaby, Tel. 18 58 31

Audi 100 GL, Bj. 74, § 12/84 VB 1100.- v. Priv. Tel. 431 22 70

Tonband UHER-Report 4400 preiswert zu verkaufen Tel. 16 89 621

RhythmusComp.; Koffer für SG-Elektrogit. (Gibson); Tischkopierer Royfax; Videoger.; Pla.-Sp.; Cass.; Farb-TV; Tel.: 271 51 06

Theater für höchste Ansprüche Rollenspiel, Straßentheater, prickelnde Vorstellungen gewagte Experimente Wer hat Lust? Tel. 16 89 621

SEI DU SELBST. Ein schwieriger, aber klarer Weg, wenn er auf Bewußtwerdung seiner selbst fußt. Horoskope & Beratung. T. 300 74 23

Denize an Rudi,
Hallo, Du Held. Ich bin gerade im Blatt und sehe wie die Leute gut gelaunt sind. Vielleicht sind sie betrunken (gut möglich; Säzzer). Michael ist gerade in Baden-Baden. Ich habe einen neuen Zusatzjob. Da kann ich arbeiten wenn ich will. Ich bekomme 22 DM in der Stunde. Das ist mit einem Computer.
Rudi, schöne Grüße von Silvia, Denize, Tarken.
Es läuft alles gut. Der Cem lacht auch schon. Die Mutti fährt wieder mal Fahrrad. Jetzt hör ich auf. Bis später.
tschüß Raymond

Aussteiger/Gartengestalter, 51 J., sucht Partner/in zum Kauf eines kl. Bauernhofes zwecks Hobby, Selbst-Versorgung/-Verwirklichung u dgl. (evtl. auch im Ausland). Chiffre 272/4

Ansonsten su. ich Vormittags-Job (4 Std.) bis Sept., ab Sept. 4 Std.-Job f. Nachmittags am Mo, Mi u. Freitag. Gute Schreibmaschinen- sowie Englischkenntnisse vorh. T. 692 68 11

☆ ☆ ☆ Wir drucken ☆ ☆ ☆
Offset bis DIN A1, ein- oder mehrfarbig – Beratung, Fotosatz, 1a Reproduktion, Druck und ggf. Weiterverarbeitung – schnell und günstig (auch nachts, wenn's mal sein muß). Wir sind im Westend, Tel. 5024834

MACH DIR KEINE BAFÖG-SORGEN.
FAHRE TAXI SCHON AB „MORGEN"
Geschäftszeiten:
Mo – Fr 8.00-9.00 u..14 -18
Sa, So 14 -18 Uhr

Ausbildungskosten können übernommen werden.
– frei vereinbare Arbeitszeit
– Merc. 200 D mit Funk u. Cassettenrecorder/Radio
– U-Bahn Bonner Platz im Haus
Adresse: Taxi Trauner, Karl-Th.-Str. 55, Tel. 300 77 33

ITALIA 1984

P.P. PASOLINI SPRACHSCHULE
Hamburger Allee 45, 6000 Frankfurt/M. 90,
Tel.: 0611/70 30 17-18
von April bis Oktober 3-wöchige FERIENKURSE

TOSKANA
Wohnen im wunderschönen Castiglioncello direkt am Meer in eingerichteten Häusern
PREIS: ab DM 570,-, incl. Unterbringung

KALABRIEN
»PARLARE AM STRAND«
Camping »LO SQUALO« direkt am Meer
PREIS: DM 450,-, incl. Unterbringung

SARDINIEN
Italienisch lernen in sardischen Dörfern
Wohnen und essen bei den Familien der
FRAUENKOOPERATIVE ORISTANO
Sprachkurs + Halbpansion ca. DM 840,-

Pa-Li kommt - unaufhaltsam!

SPIEL OHNE KRIEG
Für eine Tauschaktion, bei der die Kinder ihr Kriegsspielzeug bei uns verschrotten können, suchen wir noch jede Menge SPIELZEUG geschenkt zu bekommen. Jugendclub Courage, Tel. 26 54 24, immer mittwochs ab 17.00

Drumset Tama „Royal Star" Natur Holz Outfit 5 Tr. + Ständ. + Sitz DM 1900,- NP 2300,- 3 Mon. alt Tel. 87 89 55 Martin abends

early kooka
second hand

Für Damen + Herren

Seidenblusen – Kleider – Kostüme – auch aktuelle Mode – Anzüge – Sakkos – Hemden – Schuhe und Schnick-Schnack

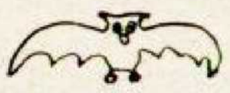
Fraunhoferstr. 1 Tel. 260 89 10
Mo-Fr 12-18.30

Neue Lieferung antiker und gebrauchter Möbelstücke (Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder usw.). Günstig, günstig günstig. Tel. 52 77 76

Jugendstil Essgarnitur mit 1 Tafeltisch zum ausziehen u. 4 Stühle, 1 Kirsch- und 1 Nußvitrine zu verkaufen. 52 77 76

KARE
REGALE
Karlstr. 45
Tel. 59 67 75

Ulenspiegel
Satz + Druck + Papier
Kooperative GmbH
★
Winterstr. 4
8000 München 90
☎ 651 89 84



Satz

Repro

Druck

Wer hat Laderaum von Brüssel nach München im Mai/Juni Tel. 149 24 86

Suche Aushilfsjob in Plattenladen oder als DJ (New Wave etc.) Tel. 18 06 92 Wolfgang

Verschenke gutaussehende Couch + Sessel Tel. 52 78 94

17jährige Kinderpflegerin sucht ab 1. Sept. eine Tages- oder Halbtagsstelle im Kindergarten Tel. 68 25 67

BILLIGST zu verkaufen: Öltank, Safarisessel, Stuhl, Schränke, Regal, Bettgestell. Tel. 39 72 84

Übernehme Schreiben von Seminar-, Magister-, Diplom-, Doktorarbeiten etc. schnell - zuverlässig. Arbeiten können auf Wunsch gespeichert werden. **Tel. 46 32 79/82**

Verschenke meine Zetteltexte:
H. Seethaler A - 1200 Wien Wasner G. 43
z.B.
Er dachte laut.
Ein Kreis bildete sich um ihn.
Polizei kam.
"Wer denkt hier laut?"

Man zeigte auf den Lautdenkenden. Jeder, der laut denkt,
wird entfernt,
um nicht andere
vom Nichtdenken abzulenken
und zum Lautdenken anzuregen

Suchen lfd. Übersetzungsaufträge englisch-französisch-spanisch-italienisch-portugiesisch-polnisch. **Tel. 46 32 79/82**

Griechische Kneipe
"Kyklos"
MÜNCHEN · 19
WILDERICH LANG STR. 10
Tel. 162 633
GRIECHISCHE KÜCHE U. WEINE
JEDEN MITTWOCH - FREITAG U.
SAMSTAG "LIVE" MUSIK!

Sie ordnen sich unter
um leben zu dürfen
und sind dann
zu untergeordnet
um leben zu können

4 Junge Hauskatzen 6 Wochen alt zu verschenken an Leute mit Garten oder Auslaufmöglichkeit Tel. 760 14 41

Verschenke 4 VW-Käfer (BJ. 68) -Reifen mit Felgen, gutes Profil. Tel. 08230-1710

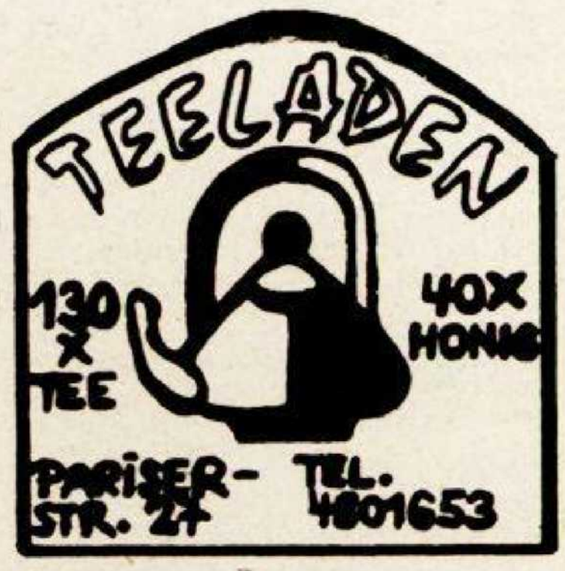
Suche Damenfahrrad, möglichst ein 28er, Tel. 26 62 08, Jutta

Verkaufe H/H Gitarrenverstärker, Tel. 725 16 12

Habe tolle Touareg-Armreife, echt Silber, aus Sahara mitgebracht (100-300 DM) Fjäll-Raven CP. III 3-Mann-Zelt neu! 600,- DM (271 66 99)

Verhütungs-Alternative. · Naturmethode ohne Pillenchemie und ohne Fremdkörper. Beratung, Tel. 271 31 12

Peugeot 304 S 1.85 an Bastler zu verkaufen, außerdem Tramperrucksack günstig abzugeben Tel. 308 37 47



Nächste Bioenergetik-Gruppe im Werkhaus Leonrodstr. 19 am
Do., den 10. Mai 84 20.00
noch Plätze frei, 18,- DM pro Abend
Anmeldung: Margret Gruber, Tel. 0 81 78/36 36

Kleinanzeigenauftrag

Zum Kleinanzeigenaufgeben kann man:
- ins Blatt kommen oder:
- einen Brief mit Text und entsprechend vielen Briefmarken an uns schicken (wir verschicken keine Rechnungen!!!)

Kleingewerbliche Anzeigen: (Nebenbeschäftigungen u.ä.) kosten 10,-/5 Zeilen (a ca. 28 Anschläge), je weitere angefangene 5 Zeilen 5,- extra.

Normale und Wohnungsgesuche: 4,-/5 Zeilen, je weitere angef. 5 Zeilen + 5,-.

Kontakt- sind Chiffreanzeigen: 8,-/5 Zeilen, je weitere .... blablabla
Antworten auf Chiffreanzeigen: mit ChiffreNr. auf dem Umschlag ans Blatt schicken, wir leiten 1 x pro Woche alles weiter.

Kostenlos sind Anzeigen, in denen jemand was verschenkt oder ein Zimmer/ Wohnung oder eine kostenlose Mitfahrgelegenheit anbietet.
Wichtig ist, daß Ihr deutlich schreibt, daß wir Anzeigen nicht telefonisch annehmen (nie und nimmer) und daß wir uns vorbehalten, Anzeigen nicht abzudrucken.
Anzeigenschluß: Do. vor Erscheinen, 18 h.

Für das näxte BLATT:

Rubrik:

Text:

Name und Adresse:

Rubriken: Kleingewerbe, Normale, Kontakte, Wohnen.

Normale

Biodynamischer Massage-Kurs im Werkhaus, Leonrodstr. 19
Beginn: Mi., 9.5.84 20.00
8 Abende geschl. Gruppe
12,- DM pro Abend
Anmeldung: 1. Abd. Leitung: Franz Rieger

Kühlschrank (Bosch) zu verschenken. Amalienstr. Tel. 281 653 läuft noch gut

Achtung Expeditionsfahrer, schweren Herzens verkaufe ich meinen Hanomag AL 28, guter Zustand, 360 l Dieseltanks, jede Menge Ersatzteile und vollständiger Campingausbau, winterfest Preis VS, Tel. 08141/24 609 Hans ab 18 h

Verkaufe FS, ca 8 Jahre alt, leicht defekt, VB 170,--. Lutz, Tel. 29 28 98

Schreiner, 27, sucht Arbeit in Kollektiv oder Schreinerei wo noch der Mensch und das Holz wichtig ist, vielleicht auch wo ich ab und zu für mich arbeiten kann. Außerdem mache ich kleinere Holzarbeiten (Regale, Dekken, evtl. Betten) Lutz, 292898

Mofa: 2 Jahre alt, 600,--; Schlauchboot: 2 Pers., 80,--; Tel. 228 38 01 abds, Peter

Pa Li kommt unaufhaltsam!

Für nur 57 Pfennige täglich mit DM 200 000 unfallversichert, weltweit — rund um die Uhr. Auskunft: Tel. 165 167

Großer Schreibtisch und kleiner Rattantisch billigst abzugeben. Tel. 725 83 33

FASERN+FARBEN
dicke Baumwolle in vielen tollen Farben 2,50/50g, und Leinen- und Bw-batist usw
Mo-Fr 14-18³⁰ Sa 10-13⁰⁰
Hirschbergstr. 4 im Hof - 162007

RARITÄT! Verkaufe CITROEN AM8 Bj. 69. Motor nur 51 000 km! Billig, zum Ausschlachten/Herrichten. Tel. 448 64 28; besser abends; Franziska verl.

Suche Teilzeit- oder Wochenendjob. Martin 08133/1254

Ich suche Mitfahrer m. Führerschein für Fahrt nach Copenhagen am 11. Mai oder 18. Mai. Lene 168 96 21

Ich suche billiges Kinderfahrrad m. Stützrädern. Birgit Tel. 692 68 11, am besten abends

Verkaufe Schreibmaschine alt 75.-; Teppich 2x3m 50.-; 1 Mantel für Winter 50.-; 3 Matratzen 20.-. Tel. 26 57 56

Herrenfahrrad zu verkaufen: 28-er Typ Holland Torpedo 3-Gangschaltung Spritz- und Speichenschutz. Alles intakt! T. 268 778 bis 8.30 od. abds.

Wer hat meinen Pulli gefunden? Beige, selbstgestrickt 9 R 38 (?; d.S.). Habe ihn Ostern auf Radweg Isar Richtg. Großhesselohe verloren. 22 59 83 Regine

Nichts als Theater im Urlaub! Bei unseren 14tägigen Theaterworkshops in Italien kann jeder mitmachen, der einmal etwas anderes erleben will. Entspannungs- und Sensibilisierungstraining, schauspiel. Übungen und Improvisationen bewirken, daß man sich selbst neu kennenlernt. Bei ca. 5 Std. Unterrricht am Tag in einer kleinen Gruppe bleibt noch genügend Zeit für andere Urlaibsspäße. Informationen bei: THEATER IM WESTEND Guldeinstr. 47, München 2, Telefon 50 79 70.

Suche Platten von Violetta-Parra und Victor Jara zum Aufnehmen. Rolf, 470 53 07

Gasherd, 4-flammig, funktionstüchtig, zu verschenken gegen Abholung. T. 475 254

Suche jemanden, der mit mir Tanzmusik für die Straße macht. Blues, Tango, Walzer ezc. Tel. 168 96 21

Theater-Workshop am Wochenende 19./20.5., je 6 Std., DM 90, begr. Teilnehmerzahl, Guldeinstr. 47, T. 50 79 70, THEATER IM WESTEND

Deutsch-Rock-Band sucht Musiker - meldet euch! Tel. 32 32 291

ANARCO-ZEN erscheint in deutscher Sprache alle zwei Monate in New York City und wird gegen eine Schutzgebühr von US-Dollar 1.- versandt. Sie unterliegt keinem Pressegesetz und keiner Zensur. Zu Beziehen ist ANARCO-ZEN unter folgender Adresse: ANARCO-ZEN, c/o TBP, Suite 358, 70 Greenwich-Ave., New York, N.Y. 10011. Die Einsendung von Beiträgen ist erwünscht und wird bei Abdruck honoriert.

MFG nach Irland (hin am 30.6., wieder zurück am 28.7.84). Kostenbeteiligung nach Vereinbarung. Tel. 22 99 19, Wolfgang (ab 19 Uhr)

Tanz-Workshop am Wochenende 12./13. Mai, je 6 Stunden, DM 90, begr. Teilnehmerzahl, Guldeinstr. 47, Tel. 50 79 70 THEATER IM WESTEND

WU KUEN PAI
KUNG FU
PREYSINGSTR. 28
8 MÜNCHEN 80
T. 4485846 MO-DO-FR. 20 U

Rom-Entdeckung auf eigene Faust: 2 Zimmer, Küche, Bad, 4 Betten, Stadtrand. Preis ab 8.60 DM pro Person/tgl.. K. Walter, Maasweg 5, 8700 Würzburg

Git. Roland Synthi GR 500 (NP nicht zum bezahlen) bei mir 1 900 DM, Fender Stratocaster (natur mit Tremolo) + Super Case 900 DM, alles 1 a Klasse, Tel. 651 58 41, 18 - 20 h

Wer will mit wenig Arbeit viel Geld verdienen? Verkaufe günstig meine selbständige Existenzgrundlage (keine Vertretung oder ähnliches, kein Verkauf), geeignet für alle flexiblen Leute, Aussteiger und solche die's werden wollen. Ehrliche, unproblematische Tätigkeit incl. Fahrzeug mit Wohnmöglichkeit. Preis VS - Ratenzahlung möglich Tel. 08141/24 609 Hans ab 18 h

Bonjour!
FRANZÖSISCH leicht lernen in der **HOCHPROVENCE** — Frankreich. Angebot wiederholt sich jeden Monat. Unterkunft + Essen + Kurse: DM 290,-/Wo.
MOUGEL, CHASSEOU, F-04300 FORCALQUIER
a bientot

Ich bin arbeitslose Soz.päd und suche Leute in ähnlicher Situation. Ich bin interessiert an einer festen Arbeitsgruppe, um den Frust zu teilen, Ideen zu entwikkeln, Erfahrungen auszutauschen, evtl. ein gemeinsames Projekt aufzubauen. Tel. 78 14 11. Gleichzeitig suche ich Leute in der Gegend vom Ratzingerplatz zur gegenseitigen Kinderbetreuung. Mein Sohn ist 3 1/2 und ich wünsche mir eine (oder 2) feste Bezugspersonen, wo er auch mal schlafen könnte und umgekehrt. Tel. 78 14 11. Außderdem haben wir einen Ölofen zu verschenken.

Suche robusten Kindersportwagen (keinen Buggy), zahlen kann ich nichts dafür. Außerdem brauche ich einen Schreibtisch, möglichst klein, ebenfalls umsonst oder billig. Petra, Tel. 08142/20 234

Dringend: 3 Ratten gesucht (geschenkt oder ganz billig), Rudi, Tel. 17 27 18 oder Nikolaus 14 41 32

Verkaufe Travel E-Piano, 5 Oktaven, 3 Klangstufen, bei Bedarf untere 2 Oktaven als E-Bass einstellbar DM 500,- Dynamo-Bassverstärker (Röhre) DM 100,- Auspuff für Vespa 50 oder 125, italienisches Modell (bringt ca. 10 km/h) DM 20,- Tel. 361 32 54 Udo

Verkaufe altes Damenfahrrad Marke Löwe, grün, 26er Reifen, ohne Bleuchtung 75,- DM. 28er Herrenfahrrad 10-Gang, DM 200,- (2 Jahre alt) Schreibtisch 120x60x70 DM 50,- 4-Wellen-Autoradio Grundig, mono, o. Cassette DM 50,- (neuw.) 4-Wellen-Autoradio Stereo-ARI- o. Cassette Blaupunkt DM 150,- Lammfellpatchworkdecken 2 Stück zus. DM 50,- Tel. 714 17 80/33 18 24 Tel. o. Adr. ang. rufe zurück — Ralf

AIKIDO
Preysingstr. 28
8000 München 80
Tel. 448 58 46
Harmonische Entwicklung von Körper und Geist. Meditation in der Bewegung. Atemschulung. Weitere Information im Institut.
Jeden Tag Training

Kaufe altes, stabiles Fahrrad 28er Räder, auch defekt, evtl. auch nur Rahmen; Kaufe TV bis 50 DM, Martin Romoth, Tel. 502 45 72

319 D Reisebus, erstklassiger Zustand zu verkaufen, VB 5000 DM, Tel. 08724/1553

Zu verschenken: Ladentheke aus Glas 2,34 x 60 (oder 1,17 x 60), Nanni Tel. 79 15 846

Wer fährt bis Grosseto/Italien und kann gegen B.Z.K.B. Umzugsgut mitnehmen, Stefan, Tel. 725 47 82 München

Suche Jeansjacke im Trachtenstil ab Größe 44 zum Höchstpreis zu kaufen. Tel. Mo-Fr 8-12 Uhr, 51 54 583

Suche altes guterhaltenes Sofa Tel. 36 67 25

Der 7. Himmel Billig
Second Hand Shop
Hans Sachs Straße 17
Nähe Sendlinger Tor

DEUTSCHKURSE FÜR AUSLÄNDER
Intensiv- und Abendkurse + Seminare, Diskussionen, Veranstaltungen
Vorbereitung auf die Uni-Aufnahmeprüfung — kleine Gruppen, kleine Preise
KLARTEXT, ZENTRUM FÜR SPRACHE UND KULTUR e.V.
Schmied-Kochel-Str. 8, 8 München 70, Tel. 77 34 01

Exklusive Natur-Teppichböden
wegen kleinen Fehlern
bis zu 80% reduziert

Ramie (Tibeth Naturfaser mit Seidencharakter)	**DM 33,—/m²**	anstatt DM 165,-
reine Schurwolle	**DM 29,80/m²**	anstatt DM 110,-
reine Baumwolle	**DM** 14.95**/m²**	anstatt DM 42,-
reine Baumwo. (Bouclécharakter)	**DM 19,80/m²**	anstatt DM 77,-
weißer Berber	**DM 27,90/m²**	anstatt DM 49,-
Ziegenhaar/Schurwolle-Gemisch	**DM 14,90/m²**	anstatt DM 56,-

weitere große Fabrikreste und Sonderposten bis zu 70% reduziert, nur Markenqualität.
Fa. Apeloig & Nessel, Tel. 448 24 68
Breisacher Str. 14/I **(keine Schaufenster)** *nur 14 - 18 Uhr, Sa. 10 - 13*

Neueröffnung
ZORBAS
Griechische Taverne

* Viele griechische Spezialitäten
* täglich ab 20.00 Live-Musik von einem griechischen Folklore-Duo
Klenzestr. 8 , 8000 München 5 , Tel. 2283303
Öffnungszeiten: täglich 17.30 — 1.00

Pa-Li kommt · unaufhaltsam!

FBS
INTERNATIONAL
MACHT ES MÖGLICH
Billigflüge
in alle Welt
Wohin Sie immer Fliegen wollen
FLUGBÜRO
SCHMID GmbH
es lohnt sich der Weg zu uns
8 München 40 Hohenzollernpl. 3
Tel. (089) 300 70 56

Ich habe wegen einer Beamtenbeleidigung sechs Monate Nachschlag bekommen, weswegen ich in Berufung bin. Aber mein Problem ist es, daß ich keine Verteidigung habe, also keinen Rechtsbeistand, um halbwegs meine Rechte zu wahren bzw. zu vertreten. Da habe ich mir gedacht, wenn ich es mal mit einem Aufruf versuche, wo sich vielleicht ein Rechtsanwalt findet, dem es nicht in erster Linie um Kohle geht, denn die habe ich nicht, oder einen Spendenaufruf an die werte Leserschaft, bin zwar kein großer Freund solcher Hilfsmittel, nur muß ich der Realität ins Auge sehen und da habe ich keine Alternativen, als darauf zurückzugreifen. Schreibt an Axel Griebert, Postfach 828, 8450 Amberg, Gefang.Buch Nr. 567/2

VW-Käfer-Motor zu verkaufen, Tel. 651 89 84 tagsüber

Suche 2 Personen, welche Plakate gegen gute Bezahlung verkleben (Olympia-Boykott). Bitte bis Donnerstag, 10.5., mittags im Blatt melden, Tel. 129 50 21

1 TEAC 3440 4-Track Taperecorder + C-Dolby, 1 TEAC A-2300 1/4-Spur + Fisher Noise Red. Tel. 0 81 42/6 04 40

NEBENJOB! Wir suchen Jemanden, der ganztags zu Hause ist, zuverlässig und eine angenehme Telefon-Stimme hat (am liebsten eine Frau). Da wir selbst meistens unterwegs sind, solltest Du für uns telefonisch Aufträge entgegennehmen. Dafür gibt's 10% von jedem ausgeführten Auftrag. Interessiert? Dann melde dich (am besten vormittags) bei Dieter, Tel. 52 19 29 oder Wolfgang Tel. 18 06 92

KORG-Stimmgerät 100,- Dynacord Band Hall 170,- Gibson Les Paul Custom Bj. 62, schwarz m. Koffer. Tel. 48 15 99 von 9.30-14.00 Gerd verl.

Kinderkleidung 0-3 Jahre, Fahrradsitz zu verkaufen. Monika, Tel. 651 89 84 tagsüber

R 4, Bauj. 75 Tüv neu, 70 000 km 1800,- 0 81 57/3440

VW-Bus Motor 50 PS, bauen ihn auch aus. Irene + Guido, 651 89 84 od. 0 81 57/34 40

WER hat noch die LECKEREN SINGLES aus den 70er Jahren daheim (Gary Glitter, Slade, Sweet, T.Rex, Alvin Stardust, Geordie, Kenny, Suzi Quatro, Alice Cooper, Led Zeppelin, Barry Blue, Shocking Blue etc. etc.) und mag mir welche verkaufen? Zahle faire Preise. Tel. 18 06 92 Wolfgang

KONTAKTE

DIESE WEISS,
WO'S LANGGEHT.
la grimace
CAFE - BISTRO - CREPERIE - GALERIE
GABELSBERGER STRASSE 24
8 MÜNCHEN 2 TEL.(089)52 2364

ROSA FLIEDER
die schwule Zeitung
Erscheint 2-monatlich.
Probeheft für 1.40 DM in Briefmarken bei:
ROSA FLIEDER
Postfach 910 473
8500 Nürnberg 91

Wenn Du eine Frau bist, Dich noch nicht vom Konsum hast einlullen lassen, wenn Du etwas Wärme und Offenheit in Dir trägst und eine Freundschaft mit mir aufbauen möchtest, schreib mir doch. Ich bin m, 29 J alt, 1,75 m groß und vor etwa einem Jahr aus dem Norden zugezogen. Auch wäre es schön, wenn Du naturliebend wärst.
Chiffre 272/9

Aussteiger/Gartengestalter, 51 J., sucht Partner/in zum Kauf eines kl. Bauernhofes zwecks Hobby, Selbst-Versorgung/-Verwirklichung u. dgl. (evtl. auch im Ausland) Chiffre 272/4

Welcher Mann (schwul?) möchte (ein) Kind(er) und keine Frau? Lesbische Frau (in fester Beziehung) sucht Kindsvater (keine finanziellen Absichten).
Chiffre 272/5

Liebe Leute vom Blatt, es hat mich erwischt und ich muß am 30.4. in Aichach eintreten. Rücksicht hat keiner genommen, daß ich zwei Kinder habe - aber das kennt man ja. Jetzt habe ich eine Bitte an euch. Da die Zahl der Freunde in solchen Situationen drastisch sinkt, wäre es schön, wenn ihr im Blatt ein paar Zeilen schreiben könntet, daß ich halt von ein paar netten Leuten Post bekomme, die Verständnis dafür haben und mit denen ich wenigstens brieflich diskutieren kann. Kurz zu mir: Ich bin 36 Jahre alt und muß vorerst sechs Monate rein, weil ich meine Schulden nicht zahlen konnte (ich habe aber keine finanziellen Interessen an den Leuten, die mir schreiben). Wenn ich Pech habe, wird mir meine Bewährung (8 Monate) auch noch widerrufen. Wie es dann weitergehen soll, weiß ich momentan noch nicht. Im Augenblick schaut alles mehr als rabenschwarz in mir aus. Bitte seid doch so lieb und schreibt in der Annonce dazu, daß man mir bitte EINE Briefmarke beilegt, sonst kann ich nicht zurückschreiben.
Christine Hopf, Münchner Str. 33, 8890 Aichach

Verwahrlister Trinker mit ebensolcher Wohnung R.-St-Bukowsky-Indien-Calabrien-Fan sucht Prinzessin Chiffre 272/6

Angest. i. öff. Dienst sucht Tussi
Chiffre 272/7

Ing., Mü., (39/1.86), vielseitig, Staatszerbrecher s. Partnerin.
Chiffre 272/12

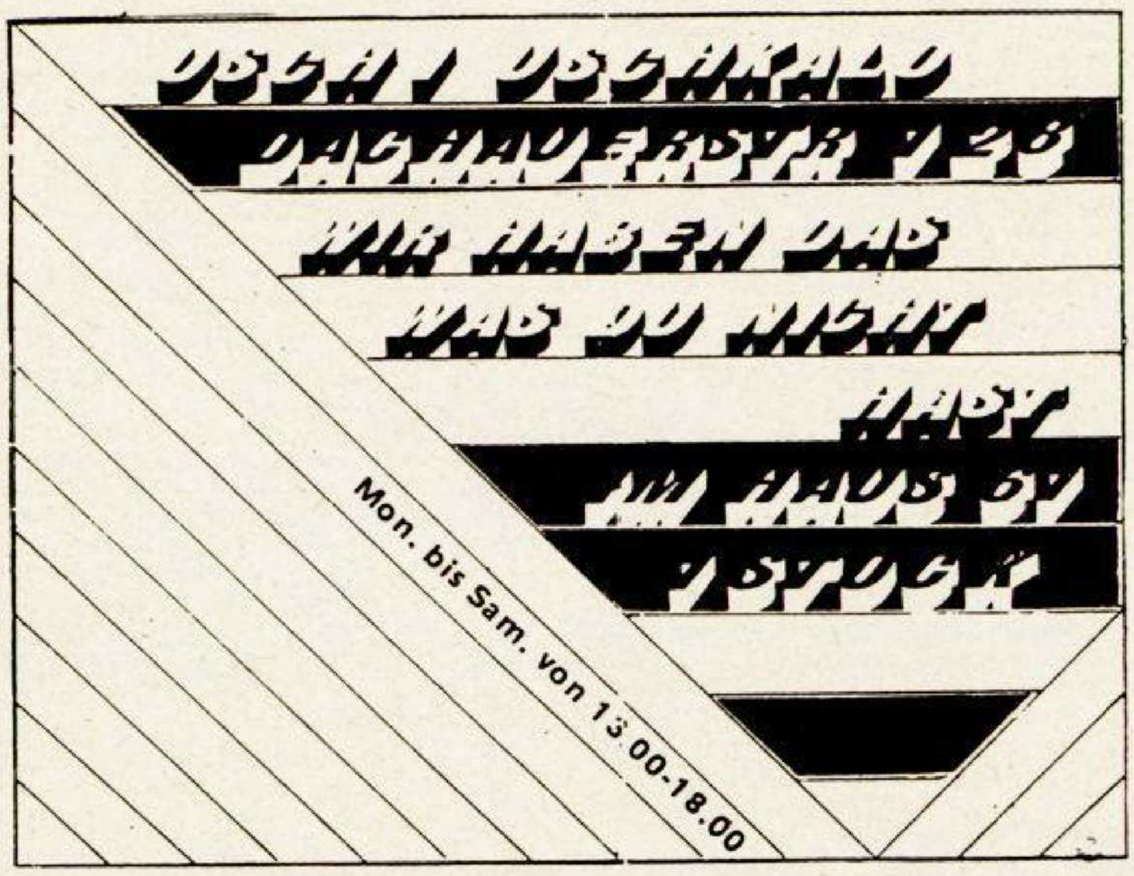
Ing., Mü., (39/1,86 m), vielseitig, sucht Partnerin.
Chiffre 272/11

Fertiger m sucht fertife f
Chiffre 272/8

Suche liebes Mädchen (so zwischen 18 + 28) erstmal zum kennenlernen, vielleicht wirds mehr (21 m) Chiffre 272/10

Innere Wienerstr. 36
Haidhausen
geöffnet:
täglich ab 17 Uhr
Tel. 480 11 76

KYTARO



Frau, 40 u. Sohn 16, suchen Mitbewohner für sonniges Haus (DHH) am Rande von Starnberg Frau oder Mann mit Sohn oder Tochter - oder einen Menschen für 2 Zimmer und Gemeinschaftsräume. Wir sind offen und mögen vielerlei (Un)sinn. Mietanteil DM 775 + NK. Tel. 08151/89202

Frau, 40 + Sohn, 16, suchen 2 große Zimmer in WG oder Wohnung in Hausgemeinschaft bis may. DM 900,-- iS. od. SW von München bzw. im gesamten MVV-Bereich. Tel. 08151/89 202 abends.

Dreizimmerwohnung, westorientiert, evtl. teilmöbliert, 100 qm, off. Kamin, Gas-Etagenheizung neu, Bestlage (Bayernhalle), Ausblick auf Park (Heimeranpl.) UBahn Halt N 5, Messeplatz, Miete DM 1200 DM + NK. Gegeb.falls 3-er WG, Kaution 3000 DM. Robert Mahkorn, Ganghoferstr. 23, 8 München 2

3-Zimmer-Whg., Eichendorffplatz 10, U-Bahn 2 Min. Linie U 6 + U 3, Ost-West-orientiert, 75 qm, DM 980,-- + NK + Kaution 3000,--, Tel. 760 28 50

Därr Versand-Katalog '84

Jetzt mit komplettem Rucksack-, Schlafsack-, Leichtzelt-Angebot. 3000 Artikel: Ausrüstung, Bücher und Landkarten. Därr Großformat-Katalog '84 anfordern für DM 5,–, zahlbar nach Erhalt, wird beim Kauf erstattet.

DÄRR Expeditions-Service

Katalogversand. Warenversand
Därr Expeditionsservice GmbH
Postf. 1251, D-8011 Kirchheim
Tel. 089/903801-5 Tlx. 5215384

Beratung. Ladenverkauf:
Därr's Travel-Shop, Theresienstr. 66
D-8000 München 2 (Schwabing), Tel. 089/282819
Nahe Großparkplatz Türkenkaserne a.d. Pinakothek

Graphikerin sucht 1 Zi-App. oder 1-2 Zi-Wohn. nur in Haidhausen. Tel. 448 46 68 oder 84 108/245

WG in Gernlinden (S3, 25 Min. zum Hbf.), 5 Erwachsene, 3 Babys, 1 Kleinkind sucht noch Mitbewohner/in mit oder ohne Kind Kosten: (Erwachs.) ca. DM 500 incl. Tel. 0 81 42/2 02 34

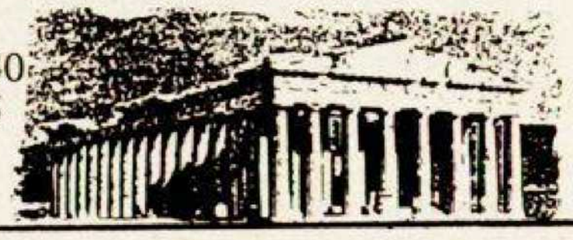
Welche nette WG (evtl. in Neuhausen) hat ab Juli ein freies Zimmer für den Anscho, der ab 1.9. seine Arbeit als ZDLer aufnimmt? Würde mich riesig über eine Antwort freuen. Anscho T. 06151/66 38 98 oder 089/12 98 467

Andreas (23) Schreiner - ht zum 1.7. Zimmer in netter . G. Tel. 272 37 12 od. 129 74 82

TO STEKI

Griechische Taverna

Die Empfehlung für griechische Atmosphäre jeden Freitag und Samstag
LIVE MUSIK



Dreimühlenstr. 30
8000 München 5
Tel. 77 16 10
ab 17.00 Uhr

Suchen für unsere WG in renovierter Altbauwohnung ab sofort Mitbewohner um die 30-35 Jahre. Chiffre 272/1

Ich suche Familie oder Frau m. Kleinkind für 2 Zimmer 690.- DM inc. in Nymphenburg. Chiffre 272/2

Bin für 1 Semester in München u. suche für diese Zeit (3 Mon.) Zimmer in bewußt und gesund lebender WG. Herbert T. 760 39 85

Ich, 25 w, suche billige Wohnmöglichkeit in d. Gegend Markt Schw/Erding; am liebsten zu zweit oder kl. WG bis 250 DM wär toll . . . Chiffre 272/3

Ich (M, 35), Englischlehrer aus England, habe eine tolle 4-Zimmer Wohnung in Gernlinden (3 Min zur S-Bahn) gemietet und möchte 2 Zimmer an eine(n) nette(n) Person weitervermieten. Beide Zimmer zusammen kosten 540.- kalt. Eine schöne Wohnküche ist auch dabei. Tel. 08142/202 05 John

Suchen Paar um die 30 Jahre mit Kind und Haus zur Gründung von WG. Tel. 26 57 56

*Wir suchen Wohngemeinschaft oder Familie, die junge franz. Handwerker aufnehmen, die an Austauschprogramm teilnehmen und in München arbeiten. V ** 1.6. - 31.8. und vom 16.6.-16.12. Miete bis 300.-, Familienzuschuß bis 380.-/Monat. AFS Interkulturelle Begegnungen 08131/933 52*

LIEBER Junge, 23, Student sucht dringend was günstiges zum Wohnen u. leben (WG oder Wohnung, Stadtber.) Fuiji 725 41 73 ab Juni 08084520

Ich suche: eine Wohngemeinschaft, in der Wohnen Spaß macht, in der die Leute etwas miteinander zu tun haben und in der ein Zimmer frei ist. Ich bin 24, m, interessiere mich für Musik, Schreinern und für euch. Peter 50 98 65

Kunststudent sucht dringend billiges kleines Zimmer (auch unkomfortabel) Peter Tel. 129 46 87 o. 285 911

SPRACHENSCHULE KLARTEXT sucht laufend Zimmer für Sprachstudenten (Monatskurse). Tel. 77 34 01

WOHNUNGSTAUSCH: BIETE 1-Zimmer-Wohnung am Nordbad (schalldichtes Fenster), Neubau, ca. 25 qm, Miete ca. 500,- incl. SUCHE 1-2-Zi-Wohnung in Neuhausen, mögl. Altbau, mögl. hell bis ca. 600,- incl. Tel. (am besten vormittags) 18 06 92 Wolfgang

sdneba 48 48 06 .leT ,reteP .er -heL reniem gnugidneeB skcewz .tpeS-iluJ nov tiehnegelegnhoW etten enie ehcuS :mursredna aj s'tppalk thcielleiV

Bin Studentin, 30, arbeite halbtags, und suche Zi in kleiner zentraler WG oder Separatzimmer. Barbara ab 22 Uhr 39 17 01

Suchen dringend 2 Zimmer-Wohnung max. 700,- incl. Tel. 16 67 79 Christian

Manisch-depressiver, arroganter Egozentriker sucht WG in der er Unheil stiften kann! Der Spaß darf max. 500,- incl. kosten. Udo, 60 84 84

Zimmer frei! Thomas u. Babsy vermieten in ihrer 3-Zi-Whg in Schwabing ca. 20 qm Zimmer für 450,- DM an Frau zwischen 24 u. 30 Jahren. Tel. 129 71 09 ab 19.00 Uhr

Gabi 31 + Johannes 1 1/2 suchen 1 1/2-2 Zimmer in WG od. bei Frau (Mann) mit Kind(ern) in oder um München herum. Mehr am Tel.: 29 66 75

PROVENCE
Südfrankreich

Gesprächstherapie — Gestalt — medit. Techniken in ursprüngl. belassenem provenc. Landhaus **Unterkunft + Essen + Kurs: DM 290,—/Woche**

Anm.: **MOUGEL, CHASSEOU, F-04300 FORCALQUIER**

P.S: Wir sprechen Deutsch und Französisch.
Schreibt noch heute — gern sagen wir Euch mehr

Zum 15.5. bzw. 1.6. su. wir (m 30, w 27, w 32) 1 Mitbewohner (m) für uns. WG in Laim (auch vorüberg.). Viell. ist Dir sogar „Selbsterfahrung" wichtig? Miete 450,- incl. + 750,- K., Dietlind 55 74 10

Musikstud. (Git.) 25 J. sucht ruhiges Zi, auch in kleinerer WG. Halte etwas von bewußter Ernährung u. kann ca. 350,- zahlen Tel. 16 63 46 Rainer.

4 Ber.tät. suchen Haus m. Garten (oder 4 Zi.-Altbauwhg.) in Mü oder nächster Umgebung. Chiffre 272/13

SPRACHENSCHULE KLARTEXT sucht laufend Zimmer für Sprachstudenten (Monatskurse). Tel. 77 34 01

NEU **GOLD? SILBER?**
Erst informieren, dann verkaufen!
TONBAND-PREISINFORMATION:
TEL. 2721994 Tag und Nacht
Seriöser Barankauf von Gold, Silber, Münzen, Schmuck, Zahngold u.a.
Ankaufsliste per Post anfordern!
SCHWABINGER MÜNZSTUBE
Hohenzollernstr. 67, Tel. 089/2780021
Mo-Fr 10-13, 15-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr

Mit wem können wir zusammenleben auf WG-Basis, separat oder beides im Haus mit Garten und Kindern. Wir suchen ca. 3 Zimmer für dauernd. Wir würden gerne mit Leuten zusammenleben, die kontaktfreudig, offen, frei, lebendig, innerlich geordnet, lustig, häuslich, (spirituell) meditativ, glücklich und selbständig sind. Also Leute wie Euch. Wir sind: Andrea (27), Horst (35) und Madeleine (1 1/4) haben kaufmännisch-alternative Interessen, eine ganzheitliche medizinische Ausbildung, sind existenzfest und lieben Gartenarbeit. Wir leben gerne zusammen und in geordneten Verhältnissen - relativ geordnet. Wir freuen uns auf euch. Kontakt: Horst & Andrea, Tel.Nr. 08122/4772 (Nachricht), 089/18 32 27 (manchmal anwesend), 04340/1770 Rückruf erfolgt.

NEU IN PASING
HILLERNSTR. 2
NÄHE KRANKENHAUS
MO-FR 9-18³⁰
SA 9-13⁰⁰
MITTAGS: KL. IMBISS
TEL 834 42 68
NATURKOST

SPANISCH
im Baskenland
ITALIENISCH
in der Toskana
FRANZÖSISCH
an der Loire
ENGLISCH
in Wales
GRIECHISCH
in Athen

Sprach-/Studienprogramme
mit Exkursions- und Begegnungsprogrammen,
landeskundliche Seminare

2-3-Wochen-Kurse
ganzjährig

Info-Material anfordern

cultours
Gesellschaft für Kulturarbeit, Auslandskunde und internationale Kontakte e.V.
Vordere Sterngasse 23 D-8500 Nürnberg 1
Tel. 0911/223233

TAUSCH Biete Zimmer (30 qm) für 250.- bei U-Bahn Kolumbusplatz in Zweck-WG. Suche WG-Platz o.ä. in Uninähe. Tel. 65 08 54 Jörg

Pa-Li kommt · unaufhaltsam!

SPRACHENSCHULE KLARTEXT sucht laufend Zimmer für Sprachstudenten (Monatskurse). Tel. 77 34 01

LAUFEND
Ankauf von Haushaltsauflösungen, Möbeln, Bildern, Schmuck etc.
FUNDUS Tel. 52 77 76

Anzeige soll nicht Bestandteil des BLATTs werden: Also, Angela sucht immer noch Zimmer, gerne WG, max. 300,- DM incl. Tel. 723 16 75, am besten von 18-20 Uhr

WG München West (Haus m. Garten) sucht nette Frau z. 1.6. 84 für Keller-Zi 26 qm DM 380,- incl + 2 MM Kt. Tel. 87 89 55

Zimmer frei in WG, 14 qm, DHH in Laim, Garten, Wozi, Sauna, 5 Min. z. U 5, Miete 390 NK 70,- Kaution 700,- ab 15.5. Tel. 570 25 59

Ihr seid über die Basisprobleme (wer macht was, wann und wieso) hinaus, seht eine WG nicht als Familienersatz an, aber auch nicht als reine Zweckgemeinschaft, sondern versucht gemeinsame Interessen und den Freiraum des Einzelnen miteinander zu verbinden, seid darüber hinaus gutem Essen nicht abgeneigt und Ihr habt gerade (spätestens zum 1.7.) ein (sehr) großes Zimmer frei — dann ruft mich (25, m) doch mal an! Udo, Tel. 60 84 84

SUCHE 1-2-ZI-WOHNUNG IN NEUHAUSEN. MIETE BIS CA. 600,- INCL. TEL. 18 06 92 WOLFGANG

Wir haben zwei entzückende Zimmer zu vermieten (Westend) Wir suchen Leute, die WG- und Therapieerfahrung haben, die ihre Gefühle leben und zeigen (auch Aggressionen!!) und interessiert an sich selber sind. Wir, Anna (25) und Irene (23) leben gerne zusammen und sind bemüht, bewußt miteinander umzugehen (aber ohne tierischen Ernst, dafür mit viel Spaß). Tel. 50 98 65 oder 39 32 81

3 Zimmer in Haus mit Garten am westlichen Stadtrand ab 1.8. frei. Wir sind 1 m + 1 w, kein Paar und Mitte 30. Die Zi. kosten zw. 260 u. 340,- o. NK. Tel 0 81 42/67 36

Suche Nachmieter zum 1.6.84 für 1 1/2 Zimmer-Wohnung (Mansarde mit großer Küche + Speicher), leicht renovierungsbedürftig, in München 90, Isarnähe für 600,- DM incl. Garage möglich. Anrufe ab 19.00 Uhr. Tel. 66 15 46 oder 651 79 07

Suche 2 Zi oder 1 1/2 Zi in netter WG in Neuhausen oder Umgebung. Jürgen 29 Tel. 93 13 26

Suche ganz dringend Zimmer in lieber WG. Bin 24, studiere Sozialpädagogik. Dorothea, Tel. 123 16 25

Kl. Zi in WG zu vermieten für 350,- incl. + Kaution. Wir wohnen in einem Haus m. Garten, ca. 20 S-Bahnminuten s-ö von München. Tel. 612 23 21

Suche nette Leute zw. 20 u. 27 mögl. berufstätig, nicht Bed. zwecks Gründung einer WG. Ich habe bestimmte Vorstellg. und suche Menschen, die sich mit mir verwirklichen möchten. Bitte nur ernsthafte Angebote, Hans verlangen 260 48 96 Tel.

Träum von WG mit Garten. Kann ab Sommer umziehen — tausche evtl. günstige 2-Zi-Whg. in Neuhausen. Tel. 123 26 83 Maya. Öfters probieren!!!

Vermiete Zimmer 15 qm, Kachelofen, Mitbenützung der Wohnküche (Balkon) und Bad. In Haidhausen, 5 Min. zum Ostbahnhof, Miete DM 285,- incl. Strom u. Treppenreinigung Tel. von 9.00-17.00 31 89 12 44 Tel. nach 19.00 Uhr 448 15 12

Studentin sucht DRINGEND Zimmer in WG oder einzeln, bis 320,- incl. Hilde 85 37 76 morgens (bis 8.30) u. abends. Schönen Gruß vom Setzer.

Wir, w 31 + m 1 1/2 wollen nicht alleine leben + suchen 1 1/2 bis 2 Zimmer in einer Wohngemeinschaft bei offenen Menschen Mehr am Tel. 29 66 75 Gabi

Nur geschenkt ist billiger

Gebrauchte Fernseher	(s/w) ab	DM	80,----
	(Farbe)	DM	200,----
Cassetten:			
- Sony UXCS/90	10 St.	DM	54,----
- Sony UCX/90	10 St.	DM	49,90
- TDK SA/90	10 St.	DM	54,----
- BASF Super 2/90	10 St.	DM	54,----
Hiatchi Portable Color TV		DM	695,----
Sony SLC 6 Videorecorder		DM	1098,----

Testsieger von JVC. und Aiwa lieferbar

Telefon 7253503
Adlzreiterstr. 19

Kolectro
Ein Kollektiv in Sachen Widerstand

bei DIOGENES

TAVERNE DIOGENES, Breisacherstr. 18, 8 M 80, Tel. 448 25 71 geöffn. ab 18.00 Uhr

ALLES FÜR DEN GLOBETROTTER & TRAMPER:

LAUCHE & MAAS EXPEDITIONS-AUSRÜSTUNG

KATALOG anfordern!
Rückporto DM 1,50

Alte Allee 28 · 8 München 60 ☎ 089–880705

SPRACHE, LAND UND LEUTE KENNENLERNEN

in ITALIEN

PARLARE AM STRAND
in Rom und Calabrien
auch in Florenz mit der Lehrerkooperative MACHIAVELLI

in SPANIEN

HABLAR AM STRAND
am Cabo de la Nao
520.- DM reichen schon für Sprachkurs, Unterbringung, Kulturprogramm

Prospekte gibt's bei:
Das Sprachcaffè
Caffè linguistico, Schadowstraße 8, 6000 Frankfurt am Main 70, Tel. 0611/628787 ab 14 Uhr

Karin's Reisebüro
Sonder,-u.Charterflüge:
Freitags Restplatzverkauf
Bombay oder Dehli DM 1.430.--
Martinique 1325.- Havanna DM 1.180
Tel. 48 85 15 Teneriffa ab 548.-

WG in Gernlinden (S3, 25 Min. zum Hbf.), 5 Erwachsene, 3 Babys, 1 Kleinkind sucht noch Mitbewohner/in mit oder ohne Kind Kosten: (Erwachs.) ca. DM 500 incl. Tel. 0 81 42/2 02 34

Unkastrierter Nichtkatholik, Raucher und Preuße, aber sonst ganz erträglich, sucht nette Wohngelegenheit von Juli-Sept. Peter, Tel. 60 84 84 abends.

Griechische Taverne

Mythos

Telefon 089/129 33 36
Hedwigstraße 14
(Ecke Hedwig-/Jutastraße)
8000 München 19

Suche dringend Zimmer in WG. Bin 31 und kann bis 450,- DM incl. zahlen. Tel. 17 23 60 Ruth

Werdende Mutter (Sept.) sucht WG, in der bereits Kinder sind oder Frau in ähnlicher Situation zum unterstützenden Zusammenwohnen. Tel. 168 86 47

Fliesenleger sucht Wohnung oder kleine Ladenwohnung, auch renovierungsbedürftig, Badeinbau möglich. Tel. 760 59 36

Workshop in
*BREAK DANCE
* brasilianischer
PERCUSSION
*CAPOEIRA
(eine Verbindung aus Tanz und Selbstverteidigung aus Brasilien)
mit
Carlito da Conceicao Silva
(Brasilien)
Sa/So 19./20. Mai
26./27. Mai
Mo-Fr 21. - 25. Mai
Anmeldung:
Dance-Rhythmus-Sport
STUDIO 80
Dingolfingerstr. 2 (Ecke Berg-am-Laim-Str.). Tel. 351 24 09

2 Zimmer in Wohngemeinschaft (Durchgangszimmer), zus. ca. 600 DM für 38 qm. Auenstr. 72, Tel. 201 21 66

In unserer 4-Zi-Wg. ist ab sofort ein 12 qm Zimmer frei, Miete ist 330,-- + Strom, Kt. 650 DM. Es ist ein komfort. Neubau oberhalb der Isar. Wir hätten gerne einen m ab 25 Jahre. Tel. 72 33 441

Frau sucht Zimmer in Frauenwg. Es sollte groß und zentral sein und ab Juli/August frei sein. Ruft an, ich rufe zurück. Andrea 0911/661238

Ich erwarte im Herbst mein Baby und suche 2 Zimmer in Haus m. Garten. Ich würde mich auch gerne Leuten anschließen, die schon was suchen. Kann auch außerhalb sein (S-Bahn). Tel. 85 31 46 Anna

Wir leben seit kurzem auf einem Bauernhof in Niederbayern und sind dabei, diesen teilweise umzubauen, um Platz zu haben für Meditationen und diverse Gruppenaktivitäten. Nun suchen wir noch Leute (möglichst mit Kind (ern), die gemeinsam mit uns etwas in diesem Sinne aufbauen wollen. Hier unsere Telefonnummer 089/523 34 28

Suche dringend App., Ii., Zi in WG in Schwabing, Sendling, Giesing oder Stadtmitte bis DM 450,-- incl., Tel. 788 943

Vermiete kl. ruhiges Zimmer an w ca. 30 Jahre, DM 350,--, Tel. 184 105

Verschenke Rückbank für R 4-Kastenwagen und "betrifft erziehung", Jhrg. 72 - 74, Tel. 184 105

Graphikerin sucht 1 Zi App. oder 1 - 2 -Zi.-Wohnung in Haidhausen. Tel. 448 46 68 oder 84 108/245

Mitbewohner/in(nen) spätestens zum 1.7.84 für Doppelhaushälfte in Puchheim/Bhf. gesucht. Kind willkommen. Wohnfläche 64,5 qm + Spiel- und Hobbyräume + Gartenbenutzung, 700 DM + Nebenkosten. Telefnon 089/80 11 32

Ich, Manfred, 27, su. Zi. bis 350 incl. in WG oder ein solo Wohnklo. Bin Deutscher Nichtraucher, umgänglich bis spröde und sehr wohngemeinschaftserfahren Tel. 129 41 86

Suche Zimmer in WG bis um die 300 DM. Bin 21, m, Tel. 271 65 86, Winfried verlangen.

Suche dringend ein einigermaßen ruhiges (aber nicht totes!) Zimmer bis 400,--, Monika, Tel. 641 49 35

Raum tagsüber stundenweise für Unterricht zu vermieten. 39 37 29

Suche Zimmer in WG mit großer Küche. Martin Romoth 502 45 72

Speicher im Lehel zu vermieten (120 DM); Öltank zu verschenken. Tel. 22 83 667 nach 18. 30 h, Andreas

Ich, 28, suche (kleines Zimmer in netter WG. Bis 300 incl. Allein-wohn-erfahrung vorhanden. Tel. 398 264, bitte Nachricht hinterlassen. Maria

Ich vermiete mein Zimmer (w) von Mitte Mai bis Mitte Juni. 450 DM inc. München 19. Lene 168 96 21

Ab 1. Juni 84 bis März 85 ruhiges Zimmer in gemischter WG (28 w., 34 m, 10 Monate m) frei. Wir wünschen uns eine Frau, die Interesse an gesunder Ernährung hat. 386.- incl., in Grübenzell Richtung Maisach (30 Min bis zum Marienplatz) Tel.: 08142/523 48 ab 18.00

Wenn man sich ne Wohnung anschaut, kanns passieren, daß man von Scheuklappenpsychos höchst inquisitorisch befragt wird, nicht mal nen Stuhl geboten bekommt und die Frage nach Zimmergröße und Preis auf völliges Unverständnis stößt. Mir hats die Sprache verschlagen. Ich suche also immer noch (m. 29, berufstätig, mache gern Musik) Zimmer in WG mit Menschen!!! Tel. 351 88 42 o. 590 23 48 tags. Stephan.

27 w. + 3 m, suchen bis spätestens September 1 1/2 - 2 Zi. in WG (gern auch Frauen-WG) nicht im S-Bahn-Bereich. Können bis max. 600.- DM zahlen. Birgit, Tel. 692 68 11, am besten abends.

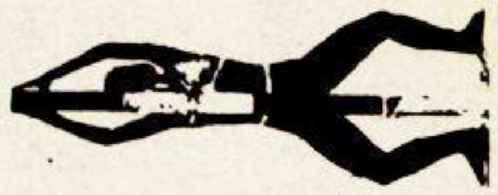
Suche lustige WG. Hermann, 23 Tel. 168 96 21

Lautsprecherteufel
TONI ÜBLER
Bess're Boxen sind machbar, Herr Nachbar!

Lautsprecherteufel Selbstbausysteme klingen teuflisch gut!
Tel. 52 70 60
Gabelsbergerstr. 68 · 8000 München 2

Wer stellt uns Nordlichtern weibl. 28 J. männlich 28 J., männlich 10 Monate + Hund von Juli bis Sept. Wohnung zur Verfügung? Wenn Ihr Lust habt, kommt in unser Häuschen nach Bremen (3 Zi., Kü., Bad + Garten) während der Zeit. Konker, Biggeweg 2, 2800 Bremen

OFF OFF STUDIO



medau gymn. u. tanz-studio
NEU Dachauerstr. 17 (Hbf)

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
18.00	17.00	18.00	17 00
19.00	18.30	19.00	20.00
20.00	19.30	20.00	

Jazz, Gymnastik, Yoga, Gymnastik für Mutter und Kind
Maddalena Kerrh, 8000 München 40, Potsdamer Str. 13, Telefon 39 37 23
8000 München 2, Dachauer Str. 17 Rgb., Tel. 59 57 81

Susie und Norbert, beide 28 Jahre alt, suchen 2 Zimmer in einer WG. Wir liebüugeln zwar mit Pasing, ziehen aber auch gerne in jede andere Richtung. Tel. 833 948 abends

Ich (m, 31; Dipl. Psych., z.Zt, arbeitslos) suche ein Zimmer. T. 52 77 76

Ich, w, 25, Studentin, Musikerin suche dringend Platz in angenehmer Wohngem. oder 1-2-Zi-Wohng. zur zuverlässigen Übernahme. Tel. 149 24 08

Wir haben für einige Monate ein Zimmer in unserer WG frei. 24 qm, Stadtmitte, 360.- incl. Tel. 260 48 79

Mein Zimmer in WG in Markt Indersdorf wird demnächst frei. 1[illegible].- + NK S Bahn 6 km entfernt. Tel. 08136/51 28 so ab 1[illegible]

2 Zi. Whg Augustenstr. 550 DM vom Juni - Ende Sept. zu vermieten Tel. 59 47 09 (14-18 Uhr)

Suche Zimmer in aufgeschlossener WG, möglichst Altbau/U-Bahnbereich, gerne mit jüngeren künstlerisch veranlagten offenen Menschen, oder Einzelzimmer separat. Peter Linow, 26, am besten morgens (7-9), Tel. 811 76 51 (oder Nachricht 811 47 51). Wer mit mir eine Wohnung suchen will, kann sich auch melden.

MITFAHR
S-Bahn Rosenheimer Platz
Tel.: 48 76 47
48 76 89
pick up
Mitfahrzentrale
Rosenheimer Straße 108
ZENTRALE

AUTO- Reparatur
Unfallinstandsetzung
TÜV § 29 Vorbereitung, schwere Unfälle sowie Rahmenschäden aller Typen. Schnell und preisgünstig.
Schüler + Studenten 15 % + Blattleser 10 % billiger
Meisterbetrieb: Fa. Simic
Bavariastr. 25 Tel. 76 16 11

TRAVEL OVERLAND

Das Spezialbüro für Globetrotter
Barerstraße 73 · 8000 München 40
Telefon 0 89 / 2 71 64 47

Billigflüge weltweit
(warum woanders mehr zahlen?)
Infos anfordern! Anruf genügt.

TRAVEL OVERLAND

La Kumo Mode

eigene Modelle und Second Hand

Mo - Fr 11.30 - 18.30 · Sa 10 - 13 Uhr

In der Hans-Sachs-Str. 13, 8000 München 5, Tel. 260 93 21

COLOMAN

ZENTRUM FÜR THERAPIE UND SELBSTERFAHRUNG

Wir bieten an allen Abenden der Woche Selbsterfahrungskurse an.

Montag *Tai Chi, Neubeginn ab 2.4.* **Dienstag** *Selbsterfahrung 20-22.30 Uhr* **Mittwoch** *Feldenkraisarbeit Neubeginn 4.4. Selbsterfahrung 20 - 22.30 Uhr, Bioenergetik 18.30 - 19.30 Uhr* **Donnerstag** *Theater und Selbsterfahrung 19.30 - 22 Uhr* **Wochenende** *Wochenend-Selbsterfahrungsgruppen*

Es werden immer wieder Plätze frei. Bitte informier Dich unverbindlich in unserem Büro.

Zentrum Coloman, Augustenstr. 46/IV Rgb., 8000 München 2

ZELTTHEATER FLIEGENDE BAUTEN

DIE GROßE FREIHEIT

11. Mai bis 2. Juni Dachauerstr. in den Theaterhallen, Tel. 15 44 10
Täglich 20.30 außer Montag

Billigflüge – weltweit

FLUGBÖRSE

D+S REISEN GMBH, AUGUSTENSTR. 95
TEL. 523 40 31, 8000 MÜNCHEN 40

HOSEN Wahn.

Sommerhosen 39,-/49,-/59,-

Jede Jeans 49,-

jeans & shirts
Schellingstr. 100
Tel. 525112

DER ABO-TALON

Unser Boß, Geschäftsführer der BLATT-GmbH, wohnhaft in
(bitte ankreuzen):

STRAUBING
STADELHEIM
AICHACH
LANDSBERG
SAN QUENTIN

Bei Nichtbeachtung unserer Forderungen geht der Boss unverzüglich in den **SCHMUDDELSTREIK** !!!!!

bittet um ein Paket zu Pfingsten und viele, viele Knastabos.
(HALLO: Knastabos kosten nur 40,- DM, normale Abos zu stark überhöhten 53,- DM sind auch erhältlich!)

DESHALB: FANCLUB JVA . . . . . !
(gewünschte Strafanstalt bitte einsetzen)

FÜR DIE ZUSAMMENLEGUNG VON FEIGL UND VON BRAUCHITSCH NACH AICHACH!

KEINE AMNESTIE FÜR GESCHÄFTSFÜHRER!

ABO – TALONG

Liebes BLATT ich bestelle euer BLATT für 6/12 Monate zu 29,-/53,- DM. Das Geld habe ich ☐ *auf eins euer Konten überwiesen* ☐ *in bar geschickt* ☐ *als Scheck beigelegt* ☐ *Ich bestelle das Abo neu* ☐ *ich verlangere das Abo*

Bitte schickt das BLATT an: Name

Strasse

Stadt *Land*

Datum *Unterschrift*

Ich kann das Abo innerhalb einer Woche widerrufen.

Postscheckkonto Mchn Kto. Nr. 235 841 - 804
Stadtsparkasse München Kto. Nr. 3301 BLZ 701 500 00